Nr. 191
103. Jahrgang
Verlagsort Katowice

Ausgabe für Poln.-Oberschles.
Sonntag, den 17. August 1930
Fernsprecher: Gleiwitz. Sammelnummer 2331
Preis: 30 Groschen.

Der oberschlesische Wanderer

Gegründet 1828

Aelteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der oberschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — **Bezugspreis:** durch Boten frei Haus monatlich 4.50 Złoty (im voraus zahlbar), durch die Post ebenfalls 4.50 Złoty ausschl. Bestellgeld. — **Anzeigenpreise:** für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0.10 RM, im Reklameteil 0.40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0.12½ RM, im Reklameteil 0.50 RM. Amtl., Finanz- und Heilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0.20 RM, desgleichen von auswärts 0.30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0.20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebensowenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebener Anzeigen. **Beilagengebühr:** das Tausend zweiseitig 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postauflage. Teilauflagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlaß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Akkord oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postscheckkonto Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz, für Polen Katowice — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

Aufmarsch der Reichstagskandidaten

Bisher 3400 — Auch gustaf nagel will wieder kandidieren

C. B. Berlin, 16. August (Eig. Ber.) Für die Reichstagswahlen sind bisher 3400 Kandidaten aufgestellt. Die Anmeldefrist ist aber noch nicht abgelaufen. Nur etwa 490 können ihr Ziel erreichen. Man rechnet auch diesmal wieder mit einer großen Anzahl von Splitterparteien.

tu. Wittenberge, 16. August. Der bekannte „Wanderprediger und Tempelwächter" gustaf nagel aus Arendsee bereiste in den letzten Tagen altmärkische Ortschaften, um Unterschriften für seine „deutsch-kristliche (mittelstands) folkspartei", deren Spitzenkandidat er ist, einzusammeln.

Für eilige Leser!

Ausführliche Meldungen siehe weiter unten.

Das Kabinett hat sich über den Handelsvertrag mit Finnland geeinigt. Es werden neue Verhandlungen eingeleitet.

*

Für den Herbst ist ein erweitertes Osthilfeprogramm vorgesehen. Bei der Reichskanzlei ist eine Oststelle errichtet.

*

Im Ruhrbergbau hat der Zechenverband beschlossen, das geltende Lohnabkommen zu kündigen.

*

An der Nordseeküste wütet der Sturm seit heute Nacht von neuem. Auch aus anderen Gebieten des Reiches werden schwere Orkane gemeldet.

*

Der persisch-türkische Konflikt hat sich wiederum verschärft.

Diesem Gebiet wird die Osthilfe zuteil

Zur Durchführung der Osthilfe hat die Reichsregierung nunmehr eine Verordnung über die Umschuldung und den Vollstreckungsschutz erlassen, deren Geltungsbereich (wie unser Bild zeigt), den pommerschen Regierungsbezirk Köslin und den Kreis Regenwalde, die Grenzmark Posen-Westpreußen, die brandenburgischen Kreise Arnswalde, Friedeberg (Neumark), Landsberg a. d. W., Sternberg-Ost und Züllichau-Schwiebus, die niederschlesischen Kreise Grünberg, Freistadt, Glogau, Guhrau, Steinau, Wohlau, Militsch, Trebnitz, Gr. Wartenberg, Oels, Namslau, sowie die rechts der Oder gelegenen Teile der Kreise Ohlau und Brieg, ferner die Kreise Waldenburg, Neurode, Glatz, Habelschwerdt und schließlich ganz Oberschlesien umfaßt.

Der Sturm tobt weiter

Ganz Norddeutschland und die Nordseeküste in der Nacht zum Sonnabend heimgesucht

tu. Bremen, 16. August. Nachdem der Sturm, der in der Nacht zum Freitag über ganz Norddeutschland und der Nordseeküste tobte, am Tage etwas nachgelassen hatte, setzte er in der Nacht zum Sonnabend mit umso größerer Heftigkeit wieder ein. Er erreichte zeitweilig eine Stärke bis zu 25 Sekundenmetern. Essen und Dachziegel liegen auf den Straßen umher. Viel Schaden hat der Sturm in landwirtschaftlichen Betrieben angerichtet, wo das Vieh auf den Weiden stellenweise bis zu den Knien im Wasser steht. Das Wasser ist bereits verschiedentlich in Keller und Küchen eingedrungen, sodaß die Feuerwehr in Tätigkeit treten mußte. Der Wasserspiegel der Weser stieg etwa um 1½ m über normal. Wenn Sturm und Niederschläge weiter anhalten, dürften bei der nächsten Flut die Weser und ihre Nebenflüsse an verschiedenen Stellen über die Ufer treten. Sicherheitsmaßnahmen sind bereits getroffen.

Katastrophenmeldungen aus dem ganzen Reich

cb. Berlin, 16. August. (Eig. Ber.) Katastrophenmeldungen über Orkane, Wolkenbrüche und Hochwasser laufen aus dem ganzen Reiche ein. In Ostpreußen und in Pommern regnet es seit 72 Stunden ununterbrochen. Keine Landstraße ist mehr passierbar. Feldfrüchte und Ernte schwimmen fort.

Schwere Orkane

cb. Berlin, 16. August. (Eig. Ber.) Wie der „Lokalanzeiger" meldet, toben auf der Ostsee und auf der Nordsee Orkane von einer Heftigkeit, wie sie seit 1919 nicht erlebt worden sind. Aus Mitteldeutschland und aus dem Schwarzwald wird von gestern abend Schneefall bei schnell sinkender Temperatur gemeldet.

Wirbelstürme in Berlin

cb. Berlin, 16. August. (Eig. Ber.) Starke Wirbelstürme reißen in Berlin Dachteile von den Häusern und schleudern Aeste und Masten auf die Straßen. Seit gestern mittag sind in Berlin 26 Verkehrsunfälle infolge des Unwetters zu verzeichnen. Heute früh regnete es noch ununterbrochen weiter.

Sturmflut über den Nordseeinseln

cb. Hamburg, 16. August. (Eig. Ber.) Am Sonnabend früh 4 Uhr erreichte die Elbe eine Steigerung von 1½ m Höhe. Der Orkan nimmt immer noch zu. Aus vielen Nordseebädern können die entsetzten Badegäste nicht mehr abreisen, die Sturmflut geht in gewaltigen Sturzwellen über die Inseln.

Lohnabbau im Ruhrbergbau

Herabsetzung der Löhne um 10 Prozent

Kündigung des Lohnabkommens

tu. Essen, 16. Aug. In der Freitag-Sitzung des Essener Verbandes wurde, wie bereits angekündigt, beschlossen, das im Ruhrbergbau geltende Lohnabkommen nunmehr zum 30. September d. Js. zu kündigen. (Kündigungsfrist 6 Wochen). Wie von bergbaulicher Seite mitgeteilt wird, ist Zweck der Kündigung die Einleitung von Verhandlungen mit den Gewerkschaften über die Frage einer Produktionskostensenkung, die im Hinblick auf die Entwicklung des Absatzes und der Preise unumgänglich sei.

Absatzschwierigkeiten

tu. Essen, 16. August. Zu der Kündigung des Lohnabkommens im Ruhrbergbau zum 30. September verlautet ergänzend: In welchem Ausmaße eine Herabsetzung der Löhne gefordert werden wird, ist zurzeit noch nicht bekannt. Der schon von anderer Seite genannte Satz von 10 v. H. hat jedoch einige Wahrscheinlichkeiten für sich. Vertreter des Zechenverbandes und der Gewerkschaften werden in der nächsten Woche erstmals zu Verhandlungen zusammentreten. Eine rasche Entscheidung wird als dringend notwendig bezeichnet.

Zurzeit liegen nicht weniger als 8,9 Millionen Tonnen auf den Halden, bezw. in den Lägern des Syndikats.

Weit mehr als eine Monatsförderung ist also gestapelt. Nach Angaben beteiligter Kreise beläuft sich die zinsmäßige Belastung aus dieser Stapelung allein auf 10 Pfg. je Tonne der gesamten absatzfähigen Förderung. Allein die Zinsen für die Haldenbestände — die normale Halden- und Lagermenge ist in der Berechnung abgesetzt — erfordern damit ein Achtel der im letzten Jahre vorgenommenen Gewinnausschüttungen. Noch deutlicher wird die Lage des Ruhrbergbaues, wenn man neben dem rapiden Anwachsen der Haldenbestände den Rückgang der Förderung in Rechnung stellt.

Die Förderung ist von 10,9 Millionen Tonnen im Januar auf etwa 8 Millionen Tonnen im Durchschnitt der beiden letzten Monate zurückgegangen.

während im Jahre 1929 durchschnittlich 10 Millionen Tonnen monatlich gefördert wurden. Die Einschränkung der gesamten Betriebe beläuft sich also auf rund 20 v. H. Im Juli waren schätzungsweise nur 326 000 Mann gegen 335 000 Mann im Juni und gegen 383 000 Mann im Januar beschäftigt. Falls die beantragten Entlassungen durchgeführt werden, rechnet man für Mitte August mit einer Belegschaft von etwa 322 000 Mann. Danach wären also

in dem halben Jahre seit Ende 1929 schon über 60 000 Mann entlassen.

Sieben Tage Politik

P. J. Gleiwitz, 16. August.

Nicht weniger als 31 Parteien hatten zu den letzten Reichstagswahlen ihre Reichslisten eingereicht, und wer wagt zu hoffen, daß es diesmal ein paar weniger sein werden? Kleine und kleinste Splitterparteien spekulieren unverzagt auf die Stimmen derer, die nie alle werden, und wenn die Hälfte von ihnen auch nicht die mindeste Aussicht hat, einen Kandidaten ins Parlament zu bringen, bewirken sie doch jedenfalls eine empfindliche Schwächung der bürgerlichen Front. Doch auch von den aussichtsreichen großen Parteien haben wir mehr als genug. **In der Mitte bemühen sich allein sechs um die Gunst der Wähler.** Der arme Wähler, der sonst nur immer Steuern zahlen darf, sieht sich plötzlich wieder im Mittelpunkt des politischen Interesses, und so schmeichelhaft das auch sein mag: besonders wohl ist ihm dabei nicht zumute. Es verursacht ihm vielmehr nicht wenig Kopfzerbrechen, sich aus all' den alten und neuen Parteibildungen herauszufinden, und noch mehr Mühe macht es ihm, die Nuancen in den einzelnen Programmen auseinanderzuhalten.

Bei Lichte betrachtet wollen die sechs Parteien der Mitte nämlich so ziemlich das gleiche: sie wollen einen regierungsfähigen Reichstag, eine Volksvertretung, mit der Hindenburg regieren kann. Das Zentrum ist an seine weltanschauliche Sonderstellung gebunden, bei den übrigen fünf aber, bei Staatspartei, Volkspartei, Wirtschaftspartei, Konservativen und Landvolk kann man bestenfalls den alten Unterschied zwischen konservativ und liberal gelten lassen. Trotzdem sind alle Sammlungsbemühungen, wie sie auch ausgesehen haben, endgültig gescheitert, und auch der vor wenigen Tagen noch von Treviranus unternommene Versuch einer Annäherung zwischen Konservativen, Volkspartei und Wirtschaftspartei kann im günstigsten Falle nur eine lockere taktische Bindung ergeben.

*

Der Ausgang der Wahl wird durch die Zersplitterung im bürgerlichen Lager natürlich empfindlich beeinflußt werden. Ob das Kabinett Brüning im neuen Reichstag eine Mehrheit findet, ist unter solchen Umständen zum mindesten zweifelhaft, und wie sich dann eine Regierungsbildung ermöglichen lassen soll, bleibt ein vollkommenes Rätsel. Treviranus hat bereits angedeutet, **daß der Reichstag bei einem neuen Versagen wiederum aufgelöst werden müßte,** und diese Auffassung hat stürmischen Widerspruch geweckt. Sicherlich kann kein Zweifel darüber bestehen — und Dr. Scholz hat das in seiner Düsseldorfer Rede am Donnerstag noch einmal unterstrichen —, daß die Volkspartei ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie ablehnt. Und andererseits läßt sich eine gemeinsame Front von Hitler und Hugenberg bis hin zur Staatspartei ebensowenig denken. Wenn also die Stärkung der Mitte mißlingt, stehen wir im neuen Reichstag in der Tat vor unabsehbaren Schwierigkeiten. Gerade darum aber ist es umso notwendiger, das nächstliegende Ziel klar zu erkennen und tatkräftig zu verfolgen, das Ziel, ein Parlament bilden zu helfen, das in der Lage ist, die wirtschaftliche Not des kommenden Winters zu meistern. Dr. Wirth hat erst kürzlich für die Wintermonate ein Anwachsen der Arbeitslosigkeit auf 3½ Millionen prophezeit. Eine Mahnung zur Selbstbesinnung und zu einer Notgemeinschaft aller staatserhaltenden Kräfte unseres Volkes, ein Warnungsruf in letzter Stunde, wie er ernster und eindringlicher nicht gedacht werden kann!

*

Die Geschlossenheit des Kabinetts, die in den letzten Tagen durch die besonders vom Reichsernährungsminister gewünschte Kündigung des Handelsvertrages mit Finnland ernstlich gefährdet war, ist erfreulicherweise wiederhergestellt worden. Es werden neue Verhandlungen mit Finnland eingeleitet, um den Zollwünschen der deutschen Landwirtschaft entgegenzukommen, eine Kündigung des Handelsvertrages aber wird nicht vorgenommen werden. Damit ist der leidige Streit einstweilen beigelegt, und das ist gut so. Es wäre

völlig unverständlich gewesen, wenn das Kabinett sich in dieser Frage getrennt hätte, nachdem es sich über die sehr viel bedeutungsvolleren Notverordnungen völlig einig gewesen war. Die Bemühungen der Reichsregierung um eine allgemeine Preissenkung, wie sie durch die Kartellnotverordnung vorgesehen ist, haben durch das Gutachten des Reichswirtschaftsrates keine wesentliche Förderung erfahren. Immerhin hat auch er die Möglichkeit und Notwendigkeit einer Aufhebung der allgemeinen Preisbindung auf dem Gebiet der Lebens- und Genußmittel anerkannt. Man darf erwarten, daß die Reichsregierung nunmehr schon in nächster Zeit durchgreifende Maßnahmen zur Verbilligung der Lebensmittel treffen wird.

✱

Soweit die eigenen Sorgen Zeit dazu ließen, hat man in der vergangenen Woche hinreichend Gelegenheit gehabt, sich mit Angelegenheiten der internationalen Politik zu beschäftigen. In China sind die russischen Bolschewisten offensichtlich die Nutznießer des Bürgerkrieges geworden, und der Nankingregierung ist es selbst mit Hilfe auswärtiger Mächte noch immer nicht gelungen, die Ordnung wiederherzustellen. In Indien macht der Vormarsch der Afridis, die um die Befreiung Gandis kämpfen, den Engländern schwer zu schaffen, und an der türkisch-persischen Grenze sind die Kurdenunruhen ausgebrochen, die schon zu blutigen Zusammenstößen geführt haben und an denen auch England und Rußland lebhaften Anteil nehmen. Die Kurdenstämme sind auf persischem Gebiet mit neuesten englischen Waffen zum Kampf gegen die Türken ausgerüstet, die ihrerseits zumindest wirtschaftlich von Rußland abhängig sind. Türkische Truppen sind inzwischen auf persisches Gebiet eingerückt. Wieweit sich der Brandherd ausbreitet, ist noch nicht abzusehen. Das Gleichgewicht in Vorderasien ist jedenfalls erheblich gestört, und England hat zu seinen alten Sorgen noch eine neue hinzubekommen.

Die neuen Sammlungsversuche

cb. Berlin, 16. August. (Eig. Bericht.) Neue Sammlungsversuche werden in den Morgenblättern angekündigt. Sonntag und Montag finden eine größere Anzahl Besprechungen der verschiedenen Parteien in Berlin statt.

cb. Berlin, 16. August. (Eig. Ber.) Zwischen Konservativen, Volkspartei, Deutscher Volkspartei u. Wirtschaftspartei wird morgen Sonntag wieder einmal bei Dr. Scholz verhandelt. Das Neueste ist, daß das Kommunistenblatt eine Besprechung zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten anregt, obwohl alle sozialdemokratischen Politiker derartige Gedankengänge ablehnen.

Kämpfe an der türkisch-persischen Grenze

tu. London, 16. August. Nach Berichten aus Angora fanden im Bezirk von Jghdir am Donnerstag heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und aufständischen Kurden statt, die mehrere Stunden andauerten und schließlich mit dem Rückzug der Kurden auf die persische Grenze endeten. Die türkischen Truppen haben die geplante Operation gegen die Aufständischen im Berggebiet des Ararat noch nicht begonnen.

Der englische Botschafter bei Kemal Pascha

cb. Mailand, 16. August. (Eig. Ber.) „Corrier de la serra" meldet aus Angora: Der englische Botschafter war längere Zeit bei Kemal Pascha. Die Türken haben die persische Stadt Maku wieder geräumt, dagegen sammeln sich die türkischen Truppen westlich von Uschau, wo die Gebirgsstraße nach Teheran vorbeiführt.

Verschärfung des Konfliktes

cb. London, 16. August. (Eig. Ber.) Die Abberufung des türkischen Gesandten in Teheran wird hier als außerordentliche Verschärfung des türkisch-persischen Konfliktes angesehen. Die „Morningpost" meldet: Kemal Pascha habe weitere zwei Jahresklassen einberufen, so daß jetzt vier Jahresklassen der Türkei mobilisiert seien.

Bei Unwohlsein ist das natürliche **„Franz-Josef"**-Bitterwasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Es ist in Apotheken u. Drog. erhältlich.

Einigung im Kabinett

Neue Verhandlungen mit Finnland ohne Kündigung des Handels-Vertrages

tu. Berlin, 16. August. Das Reichskabinett schloß am Freitag seine Beratungen über den finnländischen Handelsvertrag in der 8. Abendstunde. Es wurde beschlossen, noch einmal in einen Gedankenaustausch mit der finnländischen Regierung über die Neugestaltung der Wirtschaftsbeziehungen zu treten. Zu diesem Zweck wurde ein Vertreter der Reichsregierung nach Helsingfors entsandt.

Von unterrichteter Seite erfährt hierzu die Telegraphen-Union, daß dem deutschen Vertreter ganz bestimmte Richtlinien mit auf den Weg gegeben worden sind und zwar soll versucht werden, das Zusatzabkommen über die Neuregelung der Zölle für Molkereiprodukte, das bereits vom Reichstag ratifiziert worden ist, etwas zu modifizieren. Die Reichsregierung ist bereit, auf die Kündigung des gesamten Handelsvertrages mit Finnland zu verzichten, wenn die finnische Regierung ihrerseits in der Frage der Dauer des Zusatzabkommens entgegenkommt. Beim Butterzoll sah der Zusatzvertrag eine Bindung auf 5 Jahre in der Form vor, daß der Zoll von 50 Mark innerhalb von fünf Jahren wieder auf 30 Mark gesenkt werden sollte. Diese Senkung will die Reichsregierung jetzt vermeiden.

Vernachlässigung der Minderheitenbeschwerden

durch das Völkerbundssekretariat

tu. Genf, 16. Aug. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht zum erstenmal eine Gesamtübersicht über die im Laufe des Jahres beim Völkerbund eingegangenen und behandelten Minderheitenbeschwerden. Die Veröffentlichung erfolgt in Verfolg der Madrider Ratsentscheidung vom vorigen Juni, in der als grundlegende Neuerung des Minderheitenverfahrens die Bekanntgabe beschlossen wurde. Die statistische Uebersicht des Völkerbundssekretariats gibt folgende kurze Angaben:

57 beim Völkerbundssekretariat eingegangene Beschwerden, davon 26 als unzulässig und 31 als zulässig erklärte, 14 Sitzungen der Minderheitenausschüsse, 29 im Laufe des Jahres erledigte Minderheitenbeschwerden.

Diese ungewöhnlich knappe und unübersichtliche Gesamtübersicht muß als eine völlige

Irreführung der öffentlichen Meinung

durch das Völkerbundssekretariat aufgefaßt werden. Die Uebersicht gibt in keiner Weise irgendwelche Anhaltspunkte, in welcher Zeit die Beschwerden eingegangen und aus welchen Gründen sie abgelehnt sind und welches das Schicksal der behandelten Beschwerden gewesen ist.

Diese Art der Behandlung der Minderheitenbeschwerden steht im schroffen Gegensatz zu dem Sinne und Wesen der Madrider Neuordnung des Minderheitenverfahrens.

Damals war nach endloser Aussprache in Verfolg des Locarnoer Vorstoßes von Dr. Stresemann beschlossen worden, daß der Generalsekretär des Völkerbundes alljährlich eine eingehende Gesamtübersicht über das Schicksal der gesamten beim Völkerbund eingegangenen Minderheitenbeschwerden veröffentlichen soll. Das Völkerbundssekretariat, in dem jedoch die

minderheitenfeindliche Tendenz

heute nach wie vor vorherrschend ist, hat diese Ratsentscheidung in seinem Sinne ausgelegt und veröffentlicht nunmehr die erste Gesamtübersicht, die in keiner Weise als eine Durchführung der Madrider Ratsentscheidung anzusehen ist. Es wird in weitesten Minderheitenkreisen angenommen, daß die an den Minderheitenfragen interessierten Regierungen auf der Vollversammlung des Völkerbundes

Einspruch gegen diese einseitige und willkürliche Auslegung von Ratsentscheidungen durch den Generalsekretär erheben werden.

Oberschlesische Fragen auf der Septembertagung

ofd. Genf, 16. Aug. Auf die Tagesordnung der am 5. September beginnenden Tagung des Völkerbundsrates sind als Nachtrag drei neue Punkte gesetzt worden: ein Appell des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien wegen der Nichtzulassung von 60 deutschen Kindern zu den Minderheitsschulen, ferner ein Bericht der gemischten bulgarisch-griechischen Flüchtlingskommission sowie der kürzlich eingegangene Antrag der litauischen Regierung, einen ständigen Ueberwachungsausschuß des Völkerbundes für die Kontrolle der litauisch-polnischen Grenze einzusetzen.

Oststelle bei der Reichskanzlei

Die Abmachungen zwischen Reich und Preußen

wtb. Berlin, 16. Aug. Wie bereits mitgeteilt, ist vor einigen Tagen in den Verhandlungen über die Durchführung der Osthilfe zwischen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung eine Verständigung erzielt worden. Die Verhandlungen haben zu der Einrichtung einer besonderen Oststelle bei der Reichskanzlei geführt. Der genaue Aufgabenkreis der Oststelle ist die Ausführung der landwirtschaftlichen Hilfsaktion auf den Gebieten der Umschuldung, der Besitzsicherung, der Zinsverbilligung und der mit der Besitzsicherung zusammenhängenden Anliegersiedlung. Die Oststelle ist auch vorgesetzte Behörde der Landstellen. Alle agrarpolitischen Maßnahmen werden also nicht von irgendwelchen Interessentenorganisationen, Selbstverwaltungskörpern, Bankinteressen, beeinflußt werden können, sondern erhalten ihre Formung lediglich in dieser Oststelle. Sollten Meinungsverschiedenheiten auftauchen, so ist vorgesehen, daß die letzte Entscheidung vom Reichskanzler im Benehmen mit dem preußischen Ministerpräsidenten getroffen wird. Die Landstellenleiter sind bereits nach Berlin berufen worden, um die ersten grundlegenden Beratungen abzuschließen.

Ueber die Bestellung der zuständigen Kommissare haben wir schon berichtet. Leiter der Oststelle sind Reichsminister Treviranus und der preußische Staatsminister Hirtsiefer. Leiter der Landstelle für Oberschlesien ist der bisherige stellvertretende Staatskommissar in Ostpreußen, Ober-Reg.-Rat und Landesökonomierat Dr. Tietmann.

Der weisse Stern
Roman aus dem modernen Babylon
beginnt am Montag

Erweitertes Ostprogramm im Herbst

tu. Berlin, 16. August. Zu der amtlichen Mitteilung über die endgültige Ernennung der Osthilfebehörden verlautet von unterrichteter Seite ergänzend: Die Abgrenzung der Osthilfebezirke, wie sie in der amtlichen Mitteilung enthalten ist, bezieht sich lediglich auf die Notverordnung des Reichspräsidenten. Die Reichsregierung beabsichtigt, im Herbst ein neues Gesamtprogramm zu unterbreiten, das auch alle sonstigen Notstandsgebiete des Ostens einbeziehen soll.

Konservative und Wirtschaftspartei

cnb. Berlin, 16. Aug. (Eig. Meld.) Ein Berliner Abendblatt will wissen, daß am Mittwoch eine Besprechung zwischen dem Führer der Konservativen, Reichsminister Treviranus, und dem Wirtschaftsparteiler Sachsenberg zu einer vollkommenen Einigung über einen gemeinsamen Wahlaufruf, eine gemeinschaftliche föderative Fraktion im neuen Reichstag und ein einheitliches Aktionsprogramm geführt habe. Hierzu erfahren wir von bestunterrichteter Seite, daß am Mittwoch lediglich eine Besprechung zwischen von Lindeiner-Wildau und Sachsenberg stattgefunden hat, in der man sich über bestimmte Umrisse einer freundschaftlichen Zusammenarbeit im kommenden Reichstag klar geworden ist. Auf keinen Fall aber ist von Bindungen in der Form eines gemeinsamen Aufrufes oder einer Fraktionsgemeinschaft die Rede.

Reichsbanner und Staatspartei

cnb. Berlin, 16. Aug. (Eig. Meld.) Der Bundesführer des Reichsbanners, Oberpräsident a. D. Otto Hörsing, erklärt zu der Antwort der Staatspartei auf seine Anfragen u. a.: Nicht nur aus den Kreisen der Reichsbannerkameraden, sondern der ganzen republikanischen Front gehen wir eins mit der Auffassung der Staatspartei. Die Feinde der Republik stehen rechts vom Zentrum und links von der S. P. D. Das wollen und dürfen wir nicht vergessen. Deshalb werden wir Reichsbannermänner als solche unsere Front gegen die Feinde der Republik richten und uns nicht einmengen bei etwaigen Auseinandersetzungen im republikanischen Lager. Wer von den drei republikanischen Parteien unsere Hilfe im Versammlungsschutz braucht, dem werden wir sie gewähren.

Peka-Seife
schäumt gut
und macht die
Wäsche schneeweiß

Das Glück ist ein Schlingel,
Ein wilder Patron,
Reißt frech an der Klingel
Und läuft dann davon.

Milieu

In ein elegantes Gasthaus an der Hauptstraße der Industriegroßstadt trat ein sauber gekleideter Mensch, der offensichtlich dem Arbeiterstande angehörte, er trug keinen Kragen. Bescheiden und wohlanständig nahm er an einem Tische in der Nähe der Tür Platz und wollte einen Kaffee bestellen, wie er es viele andere Menschen in diesem Raume auch tun sah. Aber da kam schon der Kellner und bat ihn leise, aber bestimmt, möglichst unauffällig das Lokal zu verlassen. Daß der Bedauernswerte die Versicherung abgab, seine Zeche doch bezahlen zu wollen und zu können, half ihm nichts. Der Geschäftsführer wurde geholt, die Szene fand ein unrühmliches Ende für den Mann, der in der Minderheit war und aus dem Rahmen fiel . . . Er mußte schließlich das Lokal verlassen.

Eine kleine Wegestrecke weiter befand sich ein weniger feines Lokal, in das ein Herr hineingeriet, der aus Berufsgründen sich auch dort umsehen wollte. Er trug bessere Kleidung, hohen Kragen, und kam anscheinend aus einer guten Abendgesellschaft. Er mischte sich unter die anderen Gäste des Lokals, die auf hölzernen Stühlen saßen, und von denen sicherlich kein einziger jemals einen Gesellschaftsanzug angehabt hatte. Sein Eintreten wurde kaum von den Gästen quittiert. Höchstens steckte hier und da einer die Hände in die Hosentaschen und bestellte noch einen Kognak. Aber, als der vornehm gekleidete Mann durch einigen Alkoholgenuß in Stimmung gekommen, sich laut mit seinem Nachbar zu unterhalten anfing, und Fragen an ihn stellte, stand einer der Gäste auf, stellte sich breitbeinig vor ihn hin und verbot ihm das Wort. Ein kurzer Streit entstand, bis der Wirt, ein Hüne, hinter dem Schanktisch hervorkam und mit den aufgetrempelten Hemdsärmeln den besseren Herrn packte und ihn regelrecht zur Tür hinauswarf. Ganz beschmutzt stand er auf und ging fort. Im Lokal unterhielt man sich über ihn, und das Verächtlichste, was man von ihm zu sagen wußte, war, daß er einen so hohen Kragen angehabt hatte. Er war nur ein wenig aus dem Rahmen gefallen. §§

Kritik der Wochentage!

(Nachdruck verboten.)

Mit der bloßen Feststellung, daß die Woche sieben Tage hat und daß man durchschnittlich sechs davon arbeiten muß, sofern man Arbeit hat, ist die Betrachtung über die Kalenderwoche nicht erschöpft. Es gibt so viele Menschen, die für jeden Wochentag einen besonderen Einwand haben, die an jedem Tag irgend eine persönliche Betrachtung knüpfen, die in den meisten Fällen weniger glücklich ausfällt. Das fängt schon mit dem Montag so an, denn der Montag ist immer blau, weil man am Sonntag meistens zu spät ins Bett gegangen ist, weil man vielleicht des Guten zuviel getan hat und sich nun am Montag nicht wieder recht in die Arbeit einfinden kann. Der Montag ist immer blau, weil sich nach der Meinung vieler Menschen der Uebergang vom Wochenend zum Arbeitstag zu schnell vollzieht. Am Dienstag hingegen muß man zuviel arbeiten, einmal, weil man als redlicher Angestellter das Versäumte nachholen muß und weil auch schon der Name dieses Tages eine gewisse Dienstauffassung bedingt. Ich habe mir sagen lassen, daß der Dienstag früher Schneiderfeiertag genannt wurde, wahrscheinlich deshalb, weil die Meister von Nadel und Schere in früheren Zeiten ihre Stückware am Dienstag bezahlt erhielten. Am Mittwoch macht sich bei vielen Leuten schon ein leichtes Aufatmen bemerkbar, weil die „halbe Wochenstrecke" schon gefahren ist und sich damit die Woche schon wieder langsam ihrem Ende zuneigt. Nur der Donnerstag steht im allgemeinen übel an der Kreide. Das liegt daran, weil die meisten Menschen Freitags Lohntag haben und am Donnerstag eben schon kein Geld mehr im Hause ist. Besondere Kenner ehelicher Verhältnisse vermeinen auch zu glauben, daß die Bezeichnung Donnerstag nicht auf jenen altgermanischen Wotan, der an diesem Tage den Donnerhammer schwang, zurückzuführen sei, sondern weil es in allen Familien donnert, ob des plötzlich wieder eingetretenen „Dalles". Freitag hingegen wird in Arbeiterkreisen als der „Tag des Herrn" bezeichnet, weil es hier den Gegenwert für geleistete Arbeit gibt. Die Ultimoempfänger sind dagegen gegen den Freitag durchaus voreingenommen, bezeichnen ihn als Vogelfreitag und sind fast unröstlich, wenn dieser Freitag ausgerechnet noch auf einen Dreizehnten fällt. Mit dem Sonnabendmorgen aber beginnen alle Gesichter sich aufzuhellen. Das Wochenend ist angebrochen, einen halben Tag Arbeit noch, und dann folgen 1½ Tage seeligen, süßen Nichtstun. Am Sonntag aber ist man ganz frei und ungebunden, da will man hinaus in den lachenden Sonnentag, Herr seiner selbst sein, und an diesem Tage ringt sich plötzlich Alles zu der Erkenntnis durch: Das Leben ist doch eigentlich wunderschön! Freilich währt diese Erkenntnis nur bis zum Montag früh, denn von da ab wiederholt sich die Tragödie und mit ihr die Kritik an den einzelnen Wochentagen!

Wenn sie dich fragen,

wie du dich erholt hast, dann antworte:

a) Deiner Frau:
„Wenn es nur nicht so furchtbar langweilig gewesen wäre!"

b) Deinem Schneider:
„Es ist nur gut, daß mich der Aufenthalt gar nichts gekostet hat, weil ich bei meiner Tante gratis wohnen konnte!"

c) Im Büro:
„Kinder, ich hätte mich viel besser erholt, hätte ich nicht den ganzen Tag daran denken müssen, daß ihr während meiner Abwesenheit meine ganze Arbeit machen müßt!"

d) Deinem Ober im Stammcafé:
„Da hätten Sie einen Kaffee trinken müssen! Sooo stark und nicht das reine Abwaschwasser wie bei euch!"

e) Deinem Stammtisch:
„Was, ihr habt die sieben Ansichtskarten, die ich euch einzeln geschickt habe, nicht erhalten??! — Das verstehe ich einfach nicht. Man kann sich auf die Post gar nicht mehr verlassen!"

f) Deinem Schuldner:
„Jetzt kann ich aber nicht mehr warten! Ihretwegen habe ich meinen Urlaub früher abbrechen müssen, weil ich kein Geld mehr gehabt habe, und dabei hat mein Arzt mir so dringend verordnet, noch drei Wochen fortzubleiben!"

g) Einem Mädchen, das du während deines Urlaubs leider vergessen hast:
„Denk dir, ich bin ganz verzweifelt, so viel Rückstände muß ich jetzt im Büro aufarbeiten! Ich werde wahrscheinlich die nächsten Wochen überhaupt nie vor zehn fertig werden — aber ruf' mich doch in vier Wochen wieder einmal an!"

h) Deinem Steuerbeamten:
„Waaas — — wie — — ich eine Sommerreise gemacht?? Aber wie können Sie denn überhaupt so was annehmen!!! Wer kann denn bei diesen teuren Zeiten verreisen? Da müßte ich ja wirklich so viel verdienen, wie Sie mich bei der Veranlagung eingeschätzt haben!!"

(Aus der „Nachtausgabe".)

Nur ein Luftballon . . .

Die erste Enttäuschung.

Es war ein Luftballon, ein leuchtend roter Luftballon. So einer, der ein Kinderherz restlos glücklich machen kann.

Das ist es ja, was die meisten von uns sich nicht mehr vorzustellen vermögen, daß ein Mensch, und sei er auch noch so klein, restlos beglückt werden kann durch solch einen Ballon!

Was braucht nicht alles ein Erwachsener, um sich glücklich zu fühlen. Und nun gar restlos! Das ist ein Begriff, der für die Mehrzahl der Menschheit überhaupt nicht existiert.

Aber seht, das kleine Ding, das da krampfhaft die Schnur im Händchen hielt, an deren anderem Ende die wundersame Kugel schwebte, war ganz ausgefüllt von seinem Glück. Es durchlebte einen der seltenen Momente im Menschenleben, wo man sich nichts, aber auch garnichts anderes mehr wünscht — — als den roten Luftballon in der leuchtend warmen Sonne . . . .

Doch das Schönste an diesem Kinderglück war: das winzige Ding glaubte felsenfest an die Unvergänglichkeit dieser schwebenden Kugel im Himmelsblau! Sich vorzustellen, daß sie einmal nicht mehr da wäre, schien einfach unmöglich.

Plötzlich ein leichter Windstoß — ein Ruck — und wie eine rote Kugel, hell von der Sonne beschienen, steigt der Luftballon empor in den blauen Himmel . . . .

Das Kind ist stehen geblieben. Fassungslos starrt es erst auf sein Händchen, das noch das zerrissene Schnurende hält. Dann wieder empor, wo soeben der Ballon, vom Winde abgetrieben, in der Ferne verschwindet. Weit aufgerissen sind die Blauaugen, um das Mündchen zuckt es von verhaltenem Weinen. Dann aber kullern die Tränen über das Kindergesicht, das ganz blaß geworden.

„Aber, Mädi," meint die Mama achselzuckend, „wer wird denn um so einen dummen Ballon gleich weinen! Es war doch nur ein Luftballon — weißt du, wir kaufen einen neuen . . ."

Aber Mädi läßt sich so schnell nicht trösten. Ach ja, für die Mutter war es nur ein Ballon — aber für das Kind bedeutete es jenes wundersame Etwas, das es restlos glücklich gemacht.

Und aus einer ersten schmerzlichen Kindererfahrung dämmert Mädi so etwas, das wir Erwachsenen längst schon kennen.

Wir nennen es Enttäuschung . . . . .

30000 Mk. Unterschlagungen bei einer gemeinnützigen Baugenossenschaft

Die Vorsitzenden der Genossenschaft „borgen" sich Geld aus der Genossenschaftskasse

Kriegsbeschädigte die Opfer

Gleiwitz, 16. August.

Der Buchhalter Walter Woitylak jun. und der Betriebsangestellte Otto Neumann, beide aus Gleiwitz, standen am Freitag nachmittag vor dem Gleiwitzer Schwurgericht. Sie hatten sich beide schwere Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen, die um so schwerer wiegen, als die Opfer dieser Unterschlagungen arme Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene sind, die sich an einer gemeinnützigen Baugenossenschaft des Zentralverbandes der Kriegsbeschädigten in Gleiwitz beteiligt hatten. Woitylak war Vorsitzender dieser Baugenossenschaft und führte gleichzeitig, da er in seiner beruflichen Eigenschaft als Buchhalter die Qualifikation dafür besaß, die Bücher der Genossenschaft, während Neumann, der ebenfalls dem Vorstand der Genossenschaft angehörte, die Kassengeschäfte erledigte. Eine Zeit lang nahmen die beiden ihre Pflicht wirklich ernst und führten die Geschäfte der Genossenschaft zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates, der starkes Vertrauen in die beiden Vorstandsmitglieder setzte.

Allmählich baute die Genossenschaft sieben Häuser, und infolgedessen wurden auch die Mietseinnahmen ständig höher. Da die beiden Geschäftsführer nie kontrolliert wurden, kamen sie allmählich auf den Gedanken, sich hin und wieder etwas Geld aus der Genossenschaftskasse zu „borgen". Neumann, der die Mieten einkassierte, nahm es mit der Ablieferung der einkassierten Gelder an den Vorsitzenden Woitylak nicht sehr genau. Die einkassierten Beträge hätten immer etwas höher sein müssen. Aber Woitylak sagte nichts dazu, denn er brauchte auch hin und wieder etwas Geld und dann borgte Neumann bereitwillig so viel wie Woitylak benötigte. Mit kleineren Beträgen begann es schon im Jahre 1926, bis Mitte 1928 Woitylak sogar auf einmal 1500 „entlieh". Er hatte damals für sich privat ein 4-Familienwohnhaus gebaut und hatte sich dabei verkalkuliert. Er mußte noch mehr Geld opfern als vorauszusehen war, und

so mußte die Genossenschaftskasse herhalten

Das ging alles ganz gut, denn die beiden Beteiligten arbeiteten im Einvernehmen miteinander und hielten reinen Mund.

Als dann die Jahresbilanz aufgestellt werden sollte, hat Woitylak einige

falsche Buchungen vorgenommen,

und die Finanzen erschienen wieder durchaus in Ordnung.

In das Bankenbeibuch schrieb er fixierte Beträge, während in Wirklichkeit die einkassierten Gelder überhaupt nicht mehr in den letzten Jahren an die Banken abgeführt wurden, sondern sofort in die Taschen der Beiden flossen.

Die auf die Art „geliehenen" Gelder genügten aber Herrn Woitylak nicht. Er stellte deshalbs Schecks für die Woso in Oppeln aus, die von Neumann gegengezeichnet werden mußten, und hob sie nachher selber ab.

Der Aufsichtsrat war mit der Arbeit der Beiden derart zufrieden, daß man Woitylak für seine „aufopferungsvolle Tätigkeit" eine Entschädigung gewähren wollte. Woitylak lehnte aber ab und bestärkte dadurch das Vertrauen des Aufsichtsrates nur noch mehr. Plötzlich sollte

eine Kassenrevision

durch den Verbandsrevisor aus Breslau vorgenommen werden. Woitylak brachte die Bücher in Ordnung, und der Revisor, der sein Hauptaugenmerk in erster Linie der technischen Art der Buchführung widmete, glaubte den fingierten Aufzeichnungen Woitylaks im Bankbeibuch und verzichtete darauf, sich die Kontoauszüge der Banken vorlegen zu lassen.

So wurde alles für richtig befunden.

Neumann hatte es aber damals schon mit der Angst zu tun bekommen, denn er war als Kassierer nicht zur Revision erschienen. Eine kurze Zeit darauf erfolgte Nachrevision durch denselben Revisor fand wiederum alles in Ordnung. Wenn nun nicht der Zufall im Februar 1930 dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Rechtsanwalt Dr. Cohn, Gleiwitz, einen Brief von Woitylak in die Hände gespielt hätte, der seinen Verdacht erregte, wäre das „Borgen" wahrscheinlich ruhig weitergegangen. So ließ sich Rechtsanwalt Dr. Cohn sofort sämtliche Belege und Papiere von Neumann geben. Die Belege und Eintragungen waren nicht in Ordnung. Der Aufsichtsrat beschloß deshalb, sämtliches Material zur Prüfung einem Sachverständigen zu überreichen. Der stellte dann zur größten Ueberraschung fest, daß

insgesamt 29 000 Mark fehlten.

Die Unterschlagungen waren damit einwandfrei erwiesen.

Woitylak gestand auch alles ein. Er habe aber das Geld nicht unterschlagen wollen, denn er hätte die Absicht gehabt, später einmal alles zurückzuerstatten. Er will aber insgesamt nur 10 000 Mk. für sich verbraucht haben. Wo sind die restlichen fehlenden 19 000 Mark geblieben? „Die muß Neumann für sich verbraucht haben. Neumann bestreitet aber nach wie vor jede Schuld. Er spielt das Unschuldslamm und will sämtliche Gelder ordnungsgemäß an Woitylak abgeführt haben. Eigentümlicherweise hat er sich aber nie Quittungen von Woitylak geben lassen. Außerdem hätte ihm Woitylak versichert, er brauche keine Angst zu haben, es würde alles gedeckt werden.

Eigenartigerweise ist das Unterkassabuch, das allein die etwaige Unschuld des Neumann hätte erweisen können, vor der Verhandlung spurlos verschwunden.

Lediglich ein Büchlein mit mehreren unkontrollierbaren Eintragungen Neumanns konnte gefunden werden. Die Eintragungen betreffen aber nur „geliehene" Beträge und auffallend hohe Spesenbeträge. Da ist dauernd zu lesen: „Geliehen an X., geliehen an Y. usw., Fahrt nach Oppeln 150 Mark,

Fahrt nach Oppeln 250 (!) Mark

und so fort. Am auffälligsten ist eine Eintragung Neumanns: „1150 Mark zur Kassenrevision". 1150 Mark hat er also kurz vor der Kassenrevision zurückgelegt. Die habe er sich ebenfalls „geliehen". Auffallend ist, daß der „unschuldige" Neumann während seiner ersten Vernehmung zusammengebrochen ist und später noch einen Selbstmordversuch machte.

Rechtsanwalt Dr. Cohn hat als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Genossenschaft versucht, auf zivilrechtlichem Wege für die Genossenschaft noch zu retten, was zu retten war. Neumann hat sich auch, trotzdem er sich für völlig unschuldig ausgibt, bereit gefunden, 3000 Mark zu zahlen, während Woitylak sein 4-Familienwohnhaus der Genossenschaft zur Verfügung gestellt hat.

Staatsanwalt Dr. Graehl forderte in seinem Plädoyer eine möglichst harte Bestrafung der beiden Angeklagten, da zu berücksichtigen sei, daß es sich hier um mühsam ersparte Gelder von Kriegsbeschädigten handelte, die die Vorstandsmitglieder, die ganz besonders sorgsam mit diesen Geldern hätten umgehen müssen, in leichtfertiger Weise unterschlagen haben. Er beantragte deshalb 2 Jahre Gefängnis für Woitylak und 1½ Jahre Gefängnis für Neumann und für beide die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre, weil die Ehrlosigkeit in diesem Falle besonders groß sei.

Woitylak bat, von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte abzusehen, weil man schließlich, wie er sagte, bestraft genug ist, wenn man ein anständiges Leben nicht mehr fortführen kann. Neumann beteuerte vor der Beratung noch einmal: „Ich bin mir keiner Schuld bewußt. Ich wüßte nicht, wo ich das Geld hingegeben haben sollte, so wie ich gelebt habe".

Das Gericht verurteilte dann wegen fortgesetzter Unterschlagung und Untreue Woitylak und Neumann zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

In der Urteilsbegründung brachte der Vorsitzende mit deutlicher Schärfe zum Ausdruck, daß nunmehr gegen die Unterschlagungen und Veruntreuungen, die jetzt bei fast jeder Genossenschaft an der Tagesordnung zu sein scheinen, mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden wird. Die beiden Angeklagten verdienen keine mildernden Umstände, da hier Gelder von Leuten unterschlagen wurden, bei denen es auf jeden Pfennig ankommt. Da wegen der Höhe des Strafmaßes Fluchtverdacht vorliegt, wurden die beiden Angeklagten sofort in die Unteersuchungshaft abgeführt.

Gleiwitzer Nachrichten

Kirchplatz 1. Sammelnummer 2331

Nachklänge zur Verfassungsfeier

Die aus Anlaß des Verfassungstages in Gleiwitz veranstalteten Feiern finden heute und morgen ihren Abschluß durch die diesmal ganz großzügig aufgezogenen Reichsjugendwettkämpfe im Jahnstadion und Parallelveranstaltungen an weiteren Sportstätten der Stadt Nach den vorliegenden Meldungen wird es eine ganz außerordentliche Beteiligung geben, die alle Sportverbände der verschiedenen Lager umfaßt. Im Laufe der Woche hat eine ganze Reihe von Festakten in den verschiedenen Vereinen und Organisationen, selbst im Gerichtsgefängnis stattgefunden. Man kann also sagen, daß die Verfassungsfeier eine zunehmende Beachtung findet.

Im Mittelpunkt aller dieser Feiern stand natürlich die von der Stadt in vorbildlich schlichtem Rahmen aufgerichtete Hauptfeier am Montag auf dem Ring. Man hatte vorher Klage geführt, daß durch allzu strenge Absperrmaßnahmen der Polizei die vorjährige Feier der Oeffentlichkeit nur bedingt zugänglich war. Dieses Mal muß man der Schupo jedenfalls zugestehen, daß sie im Rahmen der beschränkten Platzverhältnisse auf dem Ring bestens bemüht war, der Bürgerschaft den ihr gebührenden Anteil zukommen zu lassen. Vielleicht wählt man zukünftig für diese Feier einen größeren Platz.

So gut und einwandfrei der Verlauf der Gleiwitzer Feier im allgemeinen war, so gibt es doch einiges zu rügen. Viel Unstimmigkeit hat eine vom Reichsbanner Schwarzrotgold in die Presse gebrachte Aufforderung zur Teilnahme an der Feier erregt, worin es hieß, daß man sich für die Zukunft die Vereine und deren Vorstände genau ansehen müsse, die sich an der Verfassungsfeier nicht beteiligen. Eine solche „Gesinnungsschnüffelei" geht natürlich zu weit und steht auch im Widerspruch zum Sinn der Reichsverfassung, die jedem seine Gesinnungsfreiheit läßt und ausdrücklich verbietet, daß jemand aus seiner persönlichen Einstellung Nachteile erwachsen. Gerade die Reichsbannerleute würden im umgekehrten Falle laute Beschwerde führen. Schließlich kann man es einem großen Teil selbst der republikanisch eingestellten Bürgerschaft nicht zumuten, in einem Festzug mitzumarschieren, in dem rote Fahnen mitgeführt werden. In Neustadt ist es bekanntlich aus diesem Grunde zu einer peinlichen Störung der Feier gekommen.

Das Fehlen eines Lautsprechers auf dem Ring haben wir bereits erwähnt. Es ist bedauerlich, daß die Festrede des Studienrats Dr. Koschek infolgedessen nur für einen kleinen Teil der Festteilnehmer vernehmbar war. Die Folge war, daß während der Rede hier und dort Zuschauer aus Langeweile Privatunterhaltungen anfingen, die mitunter so laut geführt wurden, daß sie störend wirkten und die Polizei zur Ruhe ermahnen mußte. Diese Unterlassung sollte man in Zukunft vermeiden.

Die Verfassungsfeier soll nicht vorhandene Gegensätze durch Hervorhebung unterstreichen, viel-

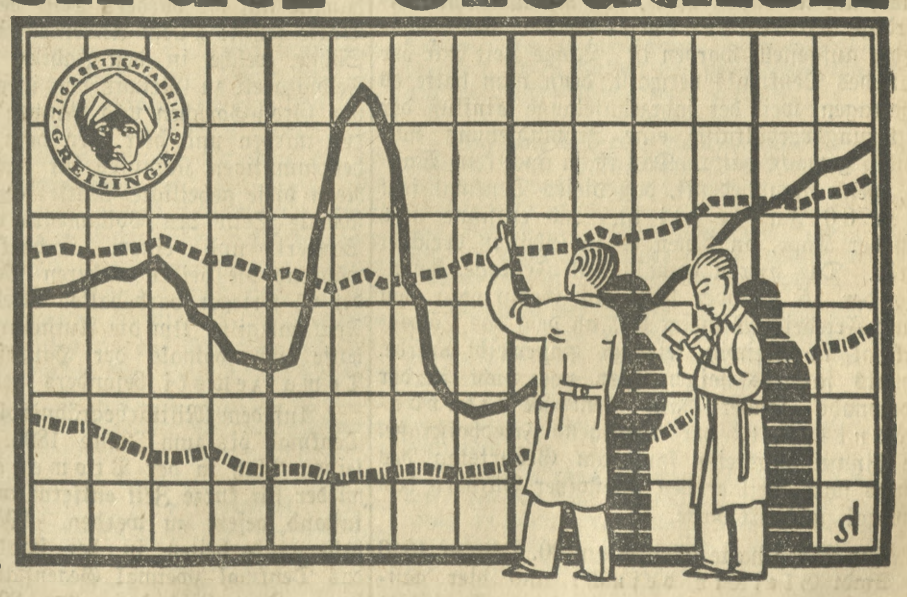
Helfen Sie Ihren Augen
mit den neuen verbesserten Uro-Zeiss-Punktalgläsern, schützen das Auge vor den schädlichen ultraroten Strahlen **deshalb angenehmstes Sehen** bei grellem Tageslicht und auch künstlicher Beleuchtung!
Unverbindliche Vorführung bereitwilligst!
Fachgeschäft für Augen-Optik
ZEISS PUNKTAL
BACHE & Co.
Fernspr. 2020 — Gegr. 1899 **Gleiwitz,** Wilhelmstr. 21 a. d. Klodnitzbrücke
Alle Kassenbrillen sorgfältigst, aufmerksam | Einfache Brillen mit Rathenow-Glas Mk. 1.50 an

Keine Tarifkündigung im oberschlesischen Bergbau

Gleiwitz, 16. August.

Wie wir hören, ist eine Kündigung des Manteltarifs und des Arbeitszeitabkommens im oberschlesischen Bergbau weder von Arbeitgeber- noch von Gewerkschaftsseite erfolgt. Eine Kündigung des Bezirkskomitees der Revolutionären Gewerkschafts-Opposition hat der Arbeitgeberverband als rechtlich nicht zulässig zurückgewiesen, da das genannte Bezirkskomitee nicht zu den Tarifparteien gehört.

„Erfahrungen" nennt man das Erkennen der Ursachen
von erzielten Erfolgen und begangenen Fehlern. Erfolge machen mitunter leichtsinnig, während Fehler zu guten Lehrmeistern werden. Unsere Erfahrungen bedeuten wertvolles Kapital, dessen Zinsen in voller Höhe der **Kolibri** zugute kommen. Wer diese mustergültige 5 Pfg. Zigarette probiert, bestätigt, dass sie die wohldurchdachte Lösung des Qualitäts-Problems ist.



sogar vertiefen, sie soll immer breitere Volksteile zu einer Stunde innerer Besinnung zusammenführen und so ein Faktor auf dem Wege zur Einigung und zur Ueberbrückung von Gegensätzen werden. Dieser Forderung nachzukommen, ist die Gleiwitzer Verfassungsfeier nach besten KKräften bestrebt gewesen. Fehler einzelner Teilnehmergruppen können nicht den Gesamtveranstaltern in die Schuhe geschoben werden, wohl aber können sie aufzeigen, was künftig zu vermeiden ist.

Brillen

Photo-Apparate und Zubehör

sowie alle Reparaturen durch

Optiker Böhm, Gleiwitz, Wilhelmstrasse 24

1. Sängerfest der Sängerschaft Oberschlesien

Fahnenweihe und drei Jubiläen. — Meldet Quartiere!

Immer näher rücken die Tage, an denen in Gleiwitz das große deutsche Sängerfest der Sängerschaft Oberschlesien zur Abwicklung gelangt. Es ist das erste Mal, daß die Gesangvereine unserer Provinz geschlossen in einen Sängerwettstreit treten. Anlaß für die Abhaltung dieser Veranstaltung geben die Jubelfeste des Männergesangvereins „Liederkranz" Gleiwitz, der sein 40jähriges Bestehen feiert, des Männergesangvereins Huldschinskywerke Gleiwitz und der Königin Luisegrube-Hindenburg, die beide auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken, ferner das Fahnenweihfest des Männergesangvereins „Liedertafel". Die Veranstaltungen finden am Sonnabend, den 30., und Sonntag, den 31. August, statt.

Der Sonnabend ist den Jubelfesten der 3 genannten Vereine vorbehalten, die mit verschiedenen Ehrungen verbunden sind. Am Sonntag findet auf dem Ring die Weihe der neu angeschafften zweiten Vereinsfahne des Männergesangvereins „Liedertafel" statt, die der Vorsitzende des Schlesischen Sängerbundes, Studienrat Fuchs-Breslau, vornehmen wird. Bisher haben 120 Vereine aus allen Gauen Oberschlesiens mit ihren Männerchören ihre Beteiligung an dem Sängerwettstreit zugesagt, der bereits am Sonnabend beginnt und am Sonntag nachmittag in der Hauptsache abgewickelt werden wird. Stadttheater, Stadtgarten und Schützenhaus sind für die Abwicklung des 1. Sängerfestes der Sängerschaft Oberschlesien gemietet. In allen 3 Lokalen ist mit Massenbesuchen zu rechnen.

Die Festleitung hat alle Vorbereitungen getroffen, so daß das Fest in allen seinen Teilen einen guten Verlauf nehmen wird. Eine Fahnenplakette, die in der heimischen Kunstgießerei der Staatlichen Hütte gegossen wird, erhält jeder Verein, der an dem Sängerfest teilnimmt. Diese Plakette zeigt auf der einen Seite das Bildnis des Komponisten Filke, der in Steubendorf (Schlesien) geboren ist, auf der anderen Seite wird Oberschlesien mit seiner Industrie versinnbildlicht. Die Stadt wird festlich ausgeschmückt. Mehrere Ehrenpforten werden aufgestellt.

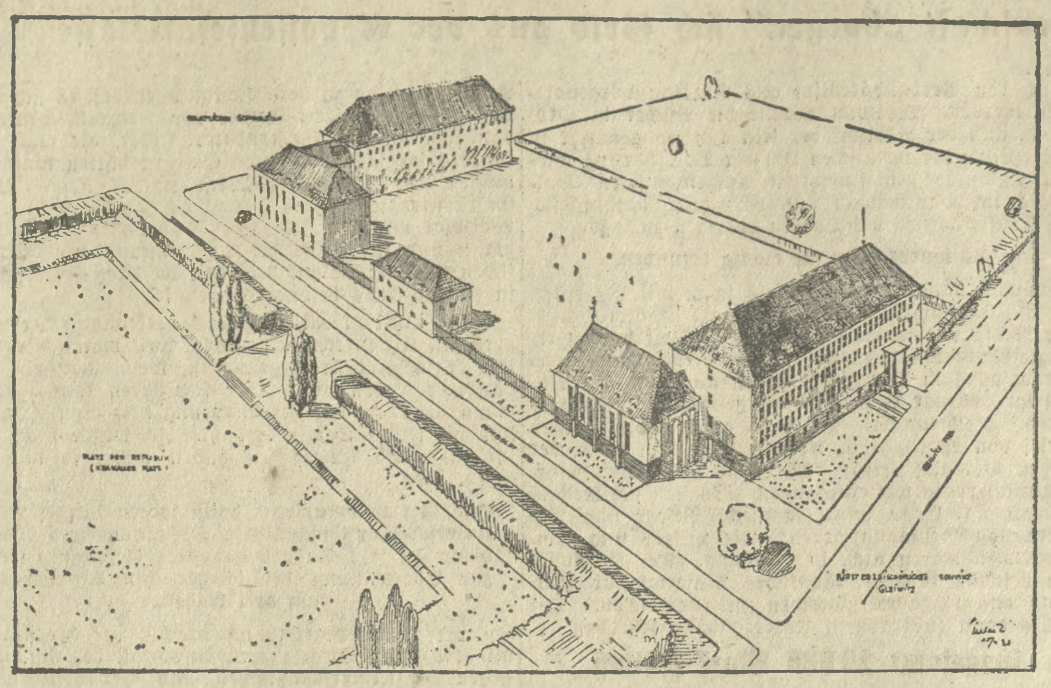
Wie uns die Festleitung mitteilt, sind die Anmeldungen der Quartiere zur Aufnahme der oberschlesischen Sänger in recht großer Zahl von der Bürgerschaft erfolgt. Aber die Feststellungen haben ergeben, daß die Quartiere bei weitem nicht ausreichen werden, weshalb an die Gleiwitzer Bevölkerung das Ersuchen geht, umgehend Quartiere im Verkehrsverein Gleiwitz bei Rektor Münzer anzumelden, der täglich während der Dienststunden mündlich und schriftlich die Anmeldungen entgegennimmt.

✱ **Meisterprüfung.** Im Stadthaus fand eine Meisterprüfung im Tischlerhandwerk statt. Sämtliche 3 Prüflinge, Hans Wilk-Gleiwitz, Wilhelm Engel-Hindenburg, Karl Czich-Schönwald, bestanden die Prüfung.

✱ **Verlegung des Wochenmarktes.** Wegen des auf Dienstag, den 19. August, festgesetzten Jahrmarktes wird der auf diesen Tag fallende Wochen- und Schweinemarkt am Montag, den 18. d. M., abgehalten.

Fürstbischöfliches Konvikt Gleiwitz

Das neue Knabenkonvikt, dessen Fundamente bereits fertiggestellt sind, soll sich an der Humbold-, Ecke Heinitzstraße, also am Südende des Platzes der Republik, erheben. Das Gebäude besteht aus zwei rechtwinkelig zusammenstoßenden Baukörpern, dem 55 m langen Konviktsgebäude und dem 24 m langen Kapellengebäude. Die Anlage bildet ein freies Gegenstück zum staatlichen Gymnasium Auch dieses besteht aus einem langen Schulklassengebäude und einem rechtwinkelig dazu aufgestellten kleinen Turnhallen- und Aulagebäude.



Zwischen Gymnasium und Konvikt erstrecken sich die Höfe der beiden Anstalten. An der Humboldstraße, etwa in der Mitte des Platzes der Republik, liegt das Direktorwohnhaus des Gymnasiums. Es bildet nun den gegebenen Punkt, von dem aus eine Achse entwickelt werden kann, die den Platz der Republik an den Gebäudekomplex Gymnasium-Konvikt städtebaulich bildet.

In beiliegendem Luftbild ist versucht worden, eine mögliche Lösung zur Darstellung zu bringen. Eine Stufenanlage verbindet den tieferliegenden Platz über ein Rasenbankett gehend mit dem Bürgersteig der Humboldstraße. Die Stufenanlage wird flankiert durch Boskette von hochaufstrebenden Pappeln. Die Blickrichtung geht auf das Direktorgebäude

Das Konviktsgebäude enthält in seinem Sockelgeschoß die Wirtschaftsräume wie Küche, Keller, Wäscherei und Heizung, im Erdgeschoß die Erholungsräume der Knaben wie Speisesaal, Musikzimmer, Lesezimmer, im 1. Obergeschoß die Studienräume und im 2. Obergeschoß die Schlaf- und Waschräume. In dem Teil des Konviktsgebäudes rechts vom Eingang befinden sich die Wohnräume des Wirtschafts- und Aufsichtspersonals.

Die Kapelle ist analog dem Aulagebäude des Gymnasiums etwas im Winkel zurückgesetzt. Sie bekommt eine kleine Vorhalle, durch die die Schüler des Gymnasiums die Kapelle betreten. Die Konviktoristen dagegen können unmittelbar von ihrem Gebäude aus, ohne die Straße zu betreten, in die Kapelle gelangen.

Die Rohbauarbeiten dürften bereits in diesem Jahre beendet werden. Mit dem inneren Ausbau soll jedoch erst im nächsten Jahre begonnen werden.

✱ **Lohntag.** Auf Dienstag, den 19. August, ist der nächste Lohntag anberaumt.

✱ **Das war ein böser Wüterich.** Am Donnerstag gegen 13,15 Uhr wurde das Ueberfall-Abwehrkommando nach einem Geschäft auf der Preiswitzerstraße gerufen, wo der Inhaber von dem Kaufmann Alfred K. aus Gleiwitz im Verlauf von Privatstreitigkeiten tätlich angegriffen worden war. K., der Einrichtungsgegenstände im Wert von 20 RM. zerschlagen hatte, wurde nach der Wache gebracht, wo er wiederholt Tobsuchtsanfälle erlitt. Er fand dann Aufnahme im städt. Krankenhaus.

Für Radio-Reparaturen

u. Zubehör kommt nur das Fachgeschäft Radio-Jilner, Gleiwitz, Niederwallstr. 3, gegenüb. d. Hauptpost in Frage

✱ **Ein „lieber" Familienvater.** Am Donnerstag gegen 20,35 Uhr wurde das Ueberfallabwehrkommando nach einem Grundstück auf der Langestraße gerufen, wo ein Handwerksmeister eine Familie und auch schon inzwischen eingetroffene Beamte mit einem Fleischermesser bedrohte. Beim Eintreffen des Kommandos hatte er sich bereits beruhigt und in seiner Wohnung eingeschlossen. Zum Schutz der bedrohten Familie blieben 2 Beamte zurück.

✱ **Einbruch.** In der Nacht zum Mittwoch wurden durch Einbruch in eine Konditorei auf der Tarnowitzer Landstraße Zigarren, Zigaretten, Schokolade, ein Sprechapparat (Parlophon) und ungefähr 20 Schallplatten gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt.

✱ **Gefunden:** 1 silberne Armbanduhr und 1 Autoreifen. Näheres im Fundbüro Zimmer 35 (Polizeipräsidium Gleiwitz).

✱ **Schwerer Sturz.** Am 10. August gegen 21,15 Uhr stürzte der Motorradfahrer Wladislaus K. aus Brzezinka auf der Plesserstraße am Kleinbahnhof Trynnek mit seinem Motorrad und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. Er blieb besinnungslos liegen und wurde von Arbeitersamaritern ins städt. Krankenhaus gebracht.

✱ **Dachstuhlbrand.** Am Donnerstag gegen 21,30 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Dachstuhlbrand nach der Coselerstraße 10 gerufen. Die Feuerwehr war zur Stelle und löschte den Brand. Die Höhe des Schadens und die Brandursache sind nicht bekannt.

Die Sparbüchse ist der Anfang!

Gewöhnen Sie Ihr Kind zur Sparsamkeit und legen Sie ihm ein Konto auf der Sparkasse an Es wird Ihnen dafür dankbar sein, denn

Früh gewohnt, alt getan!

Kreissparkasse Geiwitz,

Teuchertstraße, Landratsamt.

✱ **Kieferstädtel.** (Die Verfassungsfeier) am Montag begann am Vormittag mit der Schulfeier, an die anschließend auch die benachbarten Schulen sich hier einfanden und die Reichsjugendwettkämpfe austrugen. Am Abend versammelten sich die Bürger und Bürgerinnen der Stadt, die Vertreter der Behörden und die Vereine recht zahlreich im Saale des Hotels „Schwarzer Adler". Die Feier wurde eingeleitet durch einen Gesangsvortrag des Männergesangvereins. Dann hielt Bürgermeister Kluger eine Ansprache: „Die Weihmarer Verfassung — ein Kulturwerk des deutschen Volkes". Auch der Befreiung des Rheinlandes wurde gedacht. Seine Worte klangen aus in einem Hoch auf das deutsche Volk und Vaterland. Der Gesangverein trug noch mehrere Lieder vor. Erstmalig trat der hier neu gegründete Musikverein öffentlich auf, der schöne Musikstücke zum Vortrag brachte. (2)

✱ **Tost.** (Abilfe tut not.) Seit einiger Zeit kann man beobachten, daß Hauswirte ihre Jauchegruben gerade in der Zeit des regsten Verkehrs ausleeren lassen. Nun ist doch laut polizeilicher Verordnung eine bestimmte Zeit für diese Arbeiten festgesetzt, die aber nicht die verkehrsreichsten Stunden umfaßt. Einzelne Hauswirte haben es sich sogar zur Angewohnheit gemacht, ihre Jauche direkt in die Rinnsteine der Straßen zu pumpen, wodurch ein unbeschreibliches „Parfüm" verbreitet wird. Im Interesse der Bürgerschaft kann man eine baldige Abhilfe fordern. (8)

✱ **Jaschkowitz.** (Kuhdiebe.) Bei einem hiesigen Landwirt wurde in der letzten Nacht aus dem Stall eine der besten Nutzkühe im Wert von 250 Mark gestohlen. In der letzten Zeit sind wiederholt in dieser Gegend nachts Kühe aus den Ställen gestohlen worden, ohne daß es gelang, der Täter habhaft zu werden. Es muß sich allem Anscheine nach um eine Bande handeln, die mit der Gegend wohlbekannt ist und daher ihr lichtscheues Gewerbe sicher ausüben kann. (8)

Bekanntmachung.

Betrifft die Eintragung in das neue

Einwohnerbuch der Stadt Gleiwitz und Umgegend für 1931

Das Einwohner-Verzeichnis liegt täglich von 8—18 Uhr in unserer Geschäftsstelle Kirchplatz 1 zur Einsichtnahme aus.

Wir bitten die Einwohner von Gleiwitz einschließlich der Stadtteile Richtersdorf, Ellguth-Zabrze Sosnitza und Zernik um Nachprüfung ihrer Eintragung, da die Listen am 23. August abgeschlossen werden und spätere Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Eintragungen von Handel- und Gewerbetreibenden in dem alphabetischen Verzeichnis der Einwohner wie auch Anzeigen für das Branchenverzeichnis werden unter Berechnung des Tarifsatzes in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen.

Neumanns Stadtbuchdruckerei

Adreßbuch-Abteilung

Gleiwitz, Kirchplatz 1 Fernruf 2331

Was Gabel-Jürge erzählt . . .

Es freut mich immer, wenn ich wieder einmal durch irgend ein Ereignis an vergangene Zeiten, die ich miterleben durfte, erinnert werde. Mir sind deshalb manche Bilder früherer Tage eingefallen, als ich davon hörte, daß das alte und ehrwürdige Löwendenkmal in der Promenade wieder aufgestellt worden ist. Lange Zeit war der Platz des Denkmals verwaist, denn man hatte es abgetragen, weil der jahrzehntelange Einfluß der Witterungsverhältnisse eine Instandsetzung notwendig gemacht hatte. Das ist ja auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß dieses Denkmal jetzt über 80 Jahre alt ist. Ich entsinne mich noch der Tage, an denen es in Gleiwitz errichtet wurde. Das waren damals noch Festtage, besonders der 15. Oktober 1849, ein Geburtstag von König Friedrich Wilhelm IV., an dem das Löwendenkmal in Gleiwitz feierlich eingeweiht wurde. Damals fand es seinen Platz noch nicht in der Promenade sondern auf dem Militärbegräbnisplatz, der heutigen Friedhofstraße. Die Einweihungsfeier fand am Geburtstag des Königs statt, weil er den Gleiwitzer Bürgern das Denkmal geschenkt hatte.

Der König hatte nämlich am 20. Oktober 1846 die Stadt Gleiwitz besucht und hier gastfreundschaftliche Aufnahme gefunden. Er fühlte sich deshalb verpflichtet, ein Gastgeschenk zu machen und großzügig, wie er war, vermachte er der Gleiwitzer Bürgerschaft einen von dem Bildhauer Kalide, dessen Namen seit einigen Jahren die frühere Koloniestraße trägt, nach der Natur modellierten, schlafenden Löwen aus Gußeisen nebst dem dazu gehörigen Postament sowie das Material zum Gitter des Denkmals und 100 Thaler in bar. Außerdem wurde den städtischen Behörden der Platz, auf dem das Denkmal seine Aufstellung finden sollte, unentgeltlich überlassen. Um die übrigen Kosten in der Höhe von 535 Thalern, 21 Silbergroschen und 4 Pfennigen zu decken, wurde unter der Gleiwitzer Bürgerschaft eifrig gesammelt, mit dem Erfolg, daß sogar noch ein Ueberschuß von 50 Thalern erzielt wurde. Diese 50 Thaler wurden dann zur Bestreitung der Unterhaltungskosten hypothekarisch angelegt. Man ließ damals auf die vordere Seite des Postaments die Worte setzen: „Dem Andenken Preußens tapferer Söhne, welche in den Jahren 1813/14 in dem Feldlazarett zu Gleiwitz von ihren in der Schlacht von Groß-Görschen und Bautzen erhaltenen Wunden starben und hier fern vom Schauplatz ihres heldenmutigen Kampfes für Unabhängigkeit und Recht diese geheiligte Stätte fanden." Die rechte schmale Seite des Postaments wurde mit einem Schwert und einem Eichenkranz geschmückt, während die beiden anderen Seiten den Namen der 65 Krieger vorbehalten blieben, denen dieses Denkmal gilt. Um die Aufstellung des Denkmals hatte sich damals der Hauptsteueramtsrendant Tomaszewski besonders verdient gemacht.

Auf dem Militärbegräbnisplatz stand nun das Denkmal bis zum Jahre 1895. Dann fand es seinen Platz in der Promenade, bis es jetzt wieder für kurze Zeit entfernt werden mußte, um instand gesetzt zu werden. Während der Ausbesserungsarbeiten in der staatlichen Hütte war das Denkmal zweimal Gegenstand einer Ausstellung. Jetzt steht das etwa 80 Zentner schwere Denkmal wieder an seinem Platz und erinnert nur noch selten an jene Zeit, da Deutschland noch nicht so zersplittert war wie heut.

Gewiß, es gab damals auch schon Parteien und man hatte damals auch schon zu wählen, aber es war doch weiß Gott nicht so schlimm. Mir wird ordentlich bange zu Mute, wenn ich an die vielen Parteien denke. Nur gut, daß ich nicht zu wählen brauche. Ich wüßte mir wahrscheinlich keinen Rat, genau so wenig wie unserer lieber, durch die ägyptische Sonnenglut heimgesuchter Pegasusreiter M. Edrech, der in seiner Bedrängnis wieder einmal dem Pegasus zu Leibe gegangen ist. Das Ergebnis war:

„Ach, ich geplagter Wähler".
Brrr — schon wieder Reichstagswahlen.
Ach was machen die mir Qualen,
Denn ich kann es nicht verhehlen,
Wen soll ich — Potztausend — wählen?

Wähl' ich die Deutschnationalen?
Nee — die haben sich zermahlen.
Wo Geheimräte diktieren,
Ist stets dicke Luft zu spüren.

Wähl' ich die Konservativen?
Nee — wo die sich bloß verliefen?
Spaltpilze kann mein Magen
Nicht ohne weiteres vertragen.

Wähl' ich die deutschen Volksparteiler?
Nee — da wackeln auch die Pfeiler.
Und ich bin für das Stabile,
Aber keine Wackelmühle.

Wähle ich die Demokraten?
Nee — das gibt ein Rätselraten.
Denn Allianz mit Jungdo-Mannen?
Ach, was braut man da zusammen.

Wähle ich die Kommunisten?
Nee — wenn das die Leutchen wüßten.
Teilen hat mich nie begeistert,
Denn mein Hirn ist nicht verkleistert.

Wähl' ich S. P. D.-Genossen?
Nee — da bin ich nicht begossen.
Bonzen hochmästen in Masse?
Nee — das ist nicht meine Klasse.

Wähle ich die Zentrumsbrüder?
Nee — dann kommt Herr Brüning wieder
Und versteuert mir zum Schaden
Meiner Frau die dicken Waden.

Wähl' ich Hitler oder Strasser?
Nee — ich bin kein Jüdenhasser.
Wer soll Geld auf Pump mir geben?
Nee — die Jüden müssen leben.

Wähl' ich die Partei der Bauern?
Nee — das könnte ich bedauern.
Denn dahinter lauern leise
Hohe Brot und Schweinepreise.

Wähl' ich zwischen Zwergparteien?
Nee — den' kann ich mich nicht weihen.
Soll ich meine Haut verkaufen
Einem kleinen Meckerhaufen?
Ja, wer kennt sich denn — Hilf Himmel —
Aus in dem Parteigewimmel?
Und wer findet in dem Falle
Wirklich hin zu seinem Stalle?

Der Verfasser, das „Unglücksstimmvieh", wie er sich bescheiden nennt, schreibt dazu: „Lache nicht darüber, wenn Du das liest. Es ist eine verfluchternste Sache". Das ist es auch. Wir wollen deshalb den Rat des Pegasusreiters befolgen und uns einen ordentlichen Korn zu Gemüte führen, damit wir für die Wahlen einen klaren Kopf behalten wie

Euer alter Jörg.

Gleiwitzer Rundfunk-Programm

Sonntag, den 17. August 1930.

8.45 Uhr: Glockengeläut der Christuskirche.
9 Uhr: Morgenkonzert auf Schallplatten.
11 Uhr: Evangelische Morgenfeier. Befiehl du deine Wege, Choral (Gemischter Chor). Verlesung des Evangeliums (Konsistorialrat Büchsel). Dies sind die heiligen zehn Gebote, Choral (Gemischter Chor) Von der Gottesahnung zur Gottesgewißheit (Konsistorialrat Büchsel). Wie lieblich sind deine Wohnungen, Motette (Gemischter Chor).
12 Uhr: Konzert des Waetzoldschen Männergesangvereins. Männerchöre a capella: Ritornell (Die Rose stand im Tau). Der träumende See. Die Lotosblume. Frühlingsglocken Die Minnesänger. 4 Madrigale aus „Der Minne Sang und Sehnen": Das Baumgärtlein. Maien-Minnesang. Der Vogelsteller. Liebchen beim Tanz. Deutsche Landsknechte.
13.10 Uhr: Mittagskonzert der Funkkapelle. Friedensfeier. Herbst. Fete Renaissance Madrigal (Einzugsmarsch). Idyllen-Walzer.
14 Uhr: Mittagsberichte.
14.10 Uhr: Rätselfunk.
14.20 Uhr: Schachfunk.
14.40 Uhr: Gereimtes Ungereimtes.
15 Uhr: Stunde des Landwirts. „Vom sparsamen Bauen auf dem Lande".
15.25 Uhr: Kinderstunde. „Der wandernde Taler".
16 Uhr: Unterhaltungsmusik des Orchesters der Vereinigten Mandolinen- und Gitarren-Freunde 1927 Breslau. Ouvertüre in A-Dur. Eine Blume aus Italien. Wolgaklänge. Troubadour. Anamitische Zauberer. Amazonenritt, Marsch.
17.10 Uhr: Stadt und Land. IV. Wohnung. Ein Dreigespräch.
17.55 Uhr: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. Mitwirkend: Caesar Domke (Teufelsgeige). Teutonen-Marsch. Skandnovelle, Walzer (Funkkapelle). Mattinata. Berceuse de Jocelyn. Torna, Melodie (Caesar Domke). Fortissimo, Potpourri (Funkkapelle). Großmütterchen. Rokoko-Liebeslied (Caesar Dome). In lauer Sommernacht, Walzer. Frieden und Freiheit (Funkkapelle).
19.10 Uhr: Wettervorhersage für die Landwirtschaft.
19.02 Uhr: Das Mittelmeer — das Luftkreuz dreier Erdteile.
19.35 Uhr: Wiederholung der Wettervorhersage.
19.37 Uhr: Liederstunde. Mitwirkende: Willy Fussek (Bariton). Am Flügel: Erwin Poplewski. Der Pilger (5 Gesänge). Im Abend. Im Weingarten.
20 Uhr: Aus Berlin: Volkstümliches Orchesterkonzert des Berliner Funk-Orchesters. Ouvertüre zu „Der portogiesische Gasthof". Scherzo Valse und Malaguena aus „Boabdil". Malaguena. Kaukasische Suite Op. 10. Slawische Rhapsodie Op. 15. Anton Tschechow (Sprecher: Friedrich Ettel). Suite a. d. Ballett „Dornröschen". Schallwellen, Walzer Impression d'Italie. Polonaise E-Dur.
22 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht, Pressenachrichten, Sportberichte, Programmänderungen.
22.30 Uhr: Aus Berlin: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann. Refraingesang: Austin Egen.
0.30 Uhr: Funkstille.

Montag, den 18. August 1930.

9.05 Uhr: Schulfunk. Der Rundfunk in unserer Sprache. Eine sprachliche Betrachtung für die Oberstufe. Mitwirkende: Mittelschullehrer Alfred Zehrer und Schülerinnen der Klasse III a der Dorotheenschule Breslau.
11.15 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht, Wasserstandsmeldungen und Pressenachrichten.
11.35 Uhr: Erstes Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12.35 Uhr: Wetterbericht.
12.55 Uhr: Zeitzeichen.
13.35 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht, Börsen- und Pressenachrichten.
13.50 Uhr: Zweites Schallplattenkonzert.
15.20 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börsen- und Pressenachrichten.
16 Uhr: Deutschtum in Paris.
16.30 Uhr: Auch auf den Deutschlandsender Königswusterhausen: Ballettmusik der Funkkapelle.
17.30 Uhr: Musikfunk für Kinder.
18.15 Uhr: Die Uebersicht. Berichte über Kunst und Literatur.
18.40 Uhr: Die Arbeiterwirtschaftsschule in Petersdorf.
19.05 Uhr: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
19.30 Uhr: Wettervorhersage für die Landwirtschaft.
19.32 Uhr: Aus Opern. Abendmusik der Schlesischen Philharmonie. Ouvertüre z. Op. „Das Leben für den Zaren". Fantasie aus „Die Perlenfischer". Fantasie aus „Manon Lescaut". Fantasie aus „Adriana Lecouvreur".
20.30 Uhr: Achtung! Was bringt der 27. August?
20.50 Uhr: Hugo Wolf. Konzert der Schlesischen Philharmonie. Mitwirkend: Roland Hell (Tenor) Vorspiel und Intermezzo a. d. Op. „Der Corregidor". 4 Lieder für Bariton und Orchester: In der Frühe. Neue Liebe. Verborgenheit. Der Freund (Roland Hell). Italienische Serenade. 4 Lieder für Bariton und Orchester: Sterb ich, so hüllt in Blumen meine Glieder. Willst du deinen Liebsten sterben sehen. Ständchen. Der Rattenfänger (Roland Hell). Penthesilea, sinfonische Dichtung.
22.10 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht, Pressenachrichten, Sportberichte, Programmänderungen.

Radio-Programm der Sendestation Kattowitz

Sonntag, den 17. August 1930.

Erntefest aus Spala.
9—10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt vom Bischof Wl. Bandurski.
11.30 Uhr: Defilade vor dem Staatspräsidenten.
11.58—12.05 Uhr: Zeitzeichen aus Warschau sowie Fanfaren vom St. Marienturm in Krakau.
12.05—13 Uhr: Volkstümliches Konzert unter Mitwirkung des Kattowitzer Radioorchesters.
13—13.10 Uhr: Wetterbericht aus Warschau.
13.10—13.30 Uhr: „Gebräuche zur Zeit der Ernte bei den polnischen Landsleuten" von Prof. St. Poniatowski aus Warschau.
13.30—14 Uhr: Kleines Konzert aus Warschau.
14—16.15 Uhr: Uebertragung des Erntefestes aus Spala. Fortsetzung. Ueberreichen von Kränzen an den Staatspräsidenten.
16.15—19 Uhr: „Vor 10 Jahren", Vortrag von Major Adam Borkiewicz.
19—19.20 Uhr: Verschiedenes, anschließend Programmansage für morgen und Bühnenschau.
19.20—19.40 Uhr: Angenehme und nützliche Nachrichten aus Warschau.
19.40 Uhr: „Am Schachbrett" von A. Moszkowski. Stundenangabe aus Warschau.
20—22.15 Uhr: „Vor 10 Jahren". Fortsetzung aus Warschau.
22.15—22.30 Uhr: Wetterbericht aus Warschau und Sportnachrichten sowie Programmansage für morgen.
22.30—23.15 Uhr: Gesangsvortrag von Eva Bandrowska-Turska aus Krakau.
23.15—24 Uhr: Tanzmusik aus Warschau.

Montag, den 18. August 1930.

11.58—12.05 Uhr: Zeitzeichen aus Warschau und Fanfaren vom St. Marienturm in Kraaku.
12.05—13 Uhr: Schallplattenkonzert. Grammophon und Platten von der Firma „Ebeco".
13—13.10 Uhr: Wetterbericht aus Warschau.
13.10—15.50 Uhr: Pause.
15.50—16.15 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. W. Goetel aus Krakau: „Die malerische Schönheit des Tatragebirges".
16.15—16.35 Uhr: Bericht der polnischen Wirtschaftsvereinigung.
16.35—17.35 Uhr: Schallplattenkonzert. Grammophon und Platten von der Firma „Ebeco".
17.35—18 Uhr: Unterhaltung von J. Ciahotny: „Radioneuheiten".
18—19 Uhr: Volkstümliches Konzert unter Mitwirkung des Kattowitzer Radioorchesters.
19—19.15 Uhr: Tägliche Erzählung.
19.15—19.30 Uhr: Verschiedenes, anschließend daran Programmansage für morgen sowie Bühnenschau
19.30 Uhr: Unterhaltung von Kunstmaler K. Rutkowski: „Der Ausflug". Stundenangabe aus Warschau.
20—20.05 Uhr: Feuerwehrbericht aus Schlesien.
20.05—20.15 Uhr: Musikalisches Zwischenspiel.
20.15—22 Uhr: Volkstümliches Konzert aus dem Schweizertal in Warschau.
22—22.15 Uhr: Feuilleton von Dr. Jos. Gajkowski aus Warschau: „Das Antlitz des alten Tigers".
22.15—23 Uhr: Wetterbericht aus Warschau, Programmansage für morgen sowie Beiprogramm.
23—24 Uhr: Tanzmusik aus Warschau.

Tragödie zwischen Vater und Tochter

Eine Familie verschwindet — Vom Handwerksburschen zum großen Mann

Die Bevölkerung des Berliner Vorortes Erkner ist durch eine ungewöhnliche Familientragödie in Erregung versetzt. Aus beleidigtem Familienstolz hat der Fabrikbesitzer Kosel seine junge Tochter nach einem öffentlichen Spießrutenlaufen ins Irrenhaus überführen lassen. Er selbst ist, nachdem er seinen gesamten Besitz in zwei Tagen zu Geld gemacht hat, nach dieser Zertrümmerung seiner bürgerlichen Existenz mit seiner Frau verschwunden und in die merkwürdige Anonymität untergetaucht, aus der er vor etwa zwölf Jahren in die Stadt gekommen war.

Damals war in der Stadt ein wandernder Handwerksbursche mit Frau und Kind aufgetaucht. In der Stadt war eine Brotfabrik zu verkaufen, und dem Handwerksburschken, dem Oesterreicher Kosel, gelang es, die Fabrik an sich zu bringen, weil er — man war damals im Anfang der Inflation — die erforderliche Kaution in österreichischen Kronen bezahlen konnte. Der Fleiß des Mannes und die Güte der Ware erreichten es, daß die Fabrik nach kurzer Zeit ihren alten Absatz bald überschritten hatte. Der Mann wurde einer der größten Brotlieferanten der Mark Brandenburg und beschäftigte eine große Zahl von Arbeitern.

Dieser romanhafte Erfolg gewann dem fleißigen Manne die Sympathien der Bevölkerung, und man wählte ihn in öffentliche Ehrenämter. Inzwischen war sein Kind, ein Mädchen, herangewachsen und sollte verheiratet werden. Es widersetzte sich aber der Wahl des Vaters, denn es hatte sich an einen früheren Schulkameraden angeschlossen, dessen Beruf als Elektromonteur dem Vater wieder nicht gut genug schien.

Vor etwa vier Wochen verließ das Mädchen nun das elterliche Haus und zog in die Wohnung des Elektromonteurs. Der Vater versuchte, sein Kind zurückzuholen, aber alle Versuche scheiterten. Kurz darauf bekam der Elektromonteur den Auftrag, in einem entlegenen Orte der Mark Brandenburg einge Arbeiten auszuführen. Es war ihm nicht möglich, das Mädchen mitzunehmen, und während dieser Zeit hielt es sich aus Angst vor dem Vater in einem Heuschober verborgen, wohin ihm eine Freundin Lebensmittel brachte. Der Vater machte die Polizei mobil. Vergebens. Schließlich warb er sich eine Truppe aus Zigeunern und Landstreichern an, die ihm die Tochter suchen half. An einem frühen Morgen hatte man schließlich das Mädchen entdeckt. Es wurde im Schlaf überrascht. Der Vater ließ der Unglücklichen nicht einmal Zeit, sich anzukleiden. Sie mußte mit kaum mehr als dem Hemd bekleidet, den Marsch nach Hause antreten. Auf dem Zug durch die Stadt wurde das Mädchen von Weinkrämpfen befallen und fiel zu Boden. Das Mädchen mußte schon am nächsten Tag, weil es von einer heftigen Gemütskrankheit befallen ist, in eine Irrenanstalt gebracht werden. Zwei Tage danach, am Ende der vergangenen Woche, erschien in den Zeitungen des Städtchens ein großes Inserat, in dem der Vater des Mädchens „besonderer Umstände halber" seine gesamte Habe einem schnell entschlossenen Käufer anbot. Der Käufer muß sich gefunden haben, denn der Fabrikant hat mit seiner Frau den Ort bereits verlassen und sich bei der Polizei als unbekannt wohin verzogen abgemeldet.

Polnische Tageschronik

Sturm im Wasserglas

Die Rede des Reichsministers Treviranus hat die gesamte polnische Presse auf den Plan gebracht. Man bläst — aus jedem Artikel ist es klar zu entnehmen — Kriegsgefahren. Was einigermaßen befremdet, ist die Tatsache, daß man erst einmal die Einstellung der französischen Presse zur Reichsministerrede abwartete und nun mit verdoppeltem Eifer „losschlägt", nachdem man sich entsprechend orientiert hat. Es würde entschieden zu weit führen, wollte man sämtliche polnische Pressestimmen zitieren. Bezeichnend jedenfalls ist die Einstellung der „Gazeta Polska", die nicht weiter polemisiert, ihrem Standpunkt in der Frage der Grenzrevision aber unverhohlen dadurch Ausdruck gibt, indem sie auszugsweise auf die Rede des Generals Rydz-Smigly eingeht, die auf der Legionär-Tagung in Radom gehalten wurde. Dort führte der temperamentvolle General etwa folgendes aus: Die Aufgabe der Legionäre ist es, jeden Augenblick, und zwar sobald es jemanden danach gelüsten sollte, auch nur eine Handvoll polnische Erde zu entreißen, auf dem Plan zu sein. Das ganze Polen müsse sich zusammenfinden, jedoch nicht als Dulder, sondern als Kämpfer. — Der „Illustrowany Kurjer Codzienny", der etwas ungeschickt die Friedensschalmei bläst, verrät auf einmal, daß Polen mit den Zähnen knirsche, weil polnische Gebiete wie Schlesien, Ermland und Masuren deutsch geblieben sind. Polen schweige, weil der Frieden dringend gebraucht wird, der sich allerdings auf bestehende Gesetze stützen muß. Weiter behauptet dann aber das Blatt, daß Polen das friedlichste Volk Europas sei und eben deswegen keine Ansprüche auf die bei Deutschland verbliebenen Gebiete geltend mache. In Berlin hätte man aber den Verstand und sonst was verloren. Die Siegerstaaten wären an allem schuld, da in den verflossenen 10 Jahren immer wieder nur Zugeständnisse an die besiegten Preußen gemacht worden sind.

Der „Kurjer Poranny" spricht von einer blutigen Provokation des Reichsministers Treviranus. Der Ton, in dem er sprach, erinnere an die Bolschewisten und Voldemaras. Gleich Schiele wäre Treviranus phantastischer Nationalist und Revanchepolitiker. — Das allerdings ist nur eine kleine Blütenauslese aus den geharnischten Artikeln der polnischen Blätterwelt. Wie man weiter erfährt, hat übrigens Außenminister Zaleski auf Verlangen gegen die Rede des Reichsministers Treviranus in Berlin Protest eingeleget.

Mitglieder der kommunistischen Jugend-Organisation verhaftet

Wie aus Warschau gemeldet wird, wurden dort Haussuchungen durchgeführt und 26 Mitglieder der kommunistischen Jugendorganisation von der Polizei festgenommen, von denen jedoch später 19 freigelassen und nur 7 weiter in Haft behalten wurden. Bei einzelnen der Verhafteten, und zwar bei den Mädchen, fand man neben anderem belastenden Material auch kommunistische Bücher und verdächtige Briefe vor. Eine Verhaftete versuchte ein Taschentuch fortzuwerfen, in das der Wortlaut einer gefaßten Resolution eingenäht gewesen sein soll. Die Polizei setzt die Untersuchungen fort.

Kattowitz und Umgegend

Beatestraße 2 — Tel. 857

Eine Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer

Gestern fand die Gründungsversammlung der „Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer" mit dem Sitz in Kattowitz, statt. Zu dieser Versammlung waren Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene aus verschiedenen Ortschaften erschienen. Stadtrat Mroß-Königshütte eröffnete die Sitzung und hieß die Erschienenen herzlichst willkommen. Hierauf wurde das Büro gebildet und zum Leiter der Versammlung Dr. Rojek bestimmt, der die Anwesenden mit den Zielen und Aufgaben der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft vertraut machte. Die Anwesenden erklärten hierauf den Beitritt zur neuen Vereinigung, worauf die Satzungen besprochen und nach geringfügigen Abänderungen einstimmig angenommen wurden. Nach Festsetzung des Monats- und Verbandsbeitrages wurde die Vorstandswahl getätigt. Als 1. Vorsitzender wurde Stadtrat Mroß und als 2. Vorsitzender Sejmabgeordneter Dr. Rojek, als Kassierer die Herren Samuel und Grabowski, als Schriftführer die Herren Warschawski und Dudek gewählt. Hierauf erstattete der Schriftführer einen Bericht und sprach eingehend über die Tätigkeit der Ortsgruppen, die neuen Aufgaben des Verbandes und über Organisationsfragen. Zum Schluß wurden einige Anregungen seitens der Mitglieder vorgetragen. Diese zu verwirklichen wird Aufgabe der neugegründeten Arbeitsgemeinschaften sein. Die Versammlung verlief überaus harmonisch und alle Anwesenden waren beseelt von dem Gedanken, ihre Kräfte in den Dienst der Kriegsopfer und Kriegerhinterbliebenen, wie auch der Allgemeinheit zu stellen. — Das Büro der Arbeitsgemeinschaft befindet sich in Kattowitz, ul. św. Jana 10, 2. Etg. Sprechstunden finden täglich statt.

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

Berliner Bankier spurlos verschwunden

cnb. Berlin, 16. Aug. (Eig. Meld.) Der Bankier Ferdinand Meyer, Mitinhaber der Bankfirma Ferdinand Meyer, Behrenstraße 14/16, ist seit vorgestern nachmittag verschwunden. Ein Grund für sein Verschwinden ist nach Ansicht der Bankfirma nicht vorhanden. Man kann nur annehmen, daß der Bankier einen plötzlichen Nervenzusammenbruch erlitten hat und in diesem Zustand seine Wohnung verließ und jetzt in Berlin herumirrt.

tu. London, 16. Aug. (Befürchtungen für das Leben englischer Missionare.) Vier englische Missionare und eine Anzahl Missionarinnen sind nach Hongkonger Meldungen in der belagerten Stadt Kantschau in der Kiangsi-Provinz eingeschlossen. Kantschau ist von kommunistischen Truppen umzingelt. Man hegt ernste Befürchtungen um das Leben der Missionare, für die keine Fluchtmöglichkeiten bestehen.

wtb. Hamburg, 16. Aug. (Beschlagnahme eines brasilianischen Dampfers.) Der Dampfer „Bagé" der Reederei Lloyd Brasileiro ist gestern früh vom Gerichtsvollzieheramt „mit der Kette belegt" worden. Die Beschlagnahme ist darauf zurückzuführen, daß zwischen der Reederei und ihren Gläubigern hier Zahlungsdifferenzen bestehen. Die „Bagé" ist das größte brasilianische Schiff, das in diesem Jahre „an die Kette gelegt" worden ist. Das gleiche Schicksal hatten bereits die der gleichen Reederei gehörenden Dampfer „Raul Soares" am 2. Juni und „Cantuaria Guimaraes" am 30. Juli.

cnb. Berlin, 16. Aug. Eig. Meld. (Vater und Sohn in den Flammen umgekommen.) Der Lokalanzeiger meldet aus Neustettin: Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem Gute Pazig (Kreis Neustettin). Dort war ein von fünf Familien bewohntes Haus in Brand geraten. Das Feuer griff so schnell um sich, daß der 9 Jahre alte Sohn des Tagelöhners Mantzke nicht mehr fliehen konnte und in den Flammen umkam. Sein Vater erlitt bei dem Versuch, seinen Sohn aus den brennenden Räumen zu holen, lebensgefährliche Brandwunden. Er mußte in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er bald darauf starb.

wtb. Berlin, 16. Aug. (Faltbootunglück. — Zwei Personen ertrunken.) Auf dem Jungfernsee wurde ein mit zwei Soldaten und einer Dame besetztes Faltboot von dem Sog eines großen Schleppzuges erfaßt und zum Kentern gebracht. Der Soldat Georg Wender vom 3. Artillerie-Regiment in Potsdam konnte sich an Land retten. Der Unterwachtmeister Kunde, ebenfalls von diesem Regiment, und ein Fräulein Anni Leitlow aus Potsdam sind ertrunken. Die Schiffer des Schleppzuges konnten nur das Fahrzeug bergen. Die Leichen sind bisher nicht gefunden worden.

wtb. Chemnitz, 16. Aug. (Kein Ergebnis der Vorverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie.) Die Vorverhandlungen in dem Tarifstreit der sächsischen Metallindustrie am 14. August vor dem Schlichter haben zu keinem Ergebnis geführt, da die Gewerkschaften aus rechtlichen Gründen die Zulässigkeit der Verfahrensverbindung Sachsen—Leipzig bestritten und sich deshalb weigerten, in sachliche Verhandlungen einzutreten.

wtb. Paris, 16. Aug. (Schwerer Unglücksfall nach einem Flugzeugabsturz.) Bei Aufräumungsarbeiten an einer Stelle, wo vorgestern ein Militärflugzeug abstürzte, ist es zu einem schweren Unglücksfall gekommen. Als einer der Flugzeugmotoren mit einem Kran hochgezogen werden sollte, fiel der Kran um und kam mit der Hochspannungsleitung in Berührung. 15 Soldaten wurden vom elektrischen Strom in Mitleidenschaft gezogen. Ein Leutnant und ein Soldat wurden getötet, ein Soldat erlitt schwere Brandwunden.

Schwerer Diebstahl im Zugabteil

Die Kattowitzer Polizeidirektion teilt mit, daß auf der Eisenbahnstrecke zwischen Zdolbunow — Broda in einem Zugabteil 1. Klasse ein schwerer Diebstahl verübt wurde. Dort wurde einer gewissen Ida Kornhauer ein Kreditbrief „Bank Amerikan Expreß Compagny" lautend auf den Betrag von 2590 Dollar mit der Buchnummer 36 908, ferner 2 Platinringe und 1 Platinhalsband mit Anhängsel, das mit Brillanten besetzt ist, gestohlen. Der Gesamtschaden wird auf 8500 Dollar beziffert. Vor Ankauf der gestohlenen Wertpapiere und der Schmuckstücke wird gewarnt.

Eine Uhr und eine Bohrmaschine kann abgeholt werden. Beim Polizeikommissariat in Zalenze kann von dem rechmäßigen Eigentümer eine Bohrmaschine Nr. 1411, die zwei Griffe aufweist, abgeholt werden. — Eine Nickeluhr „Netan Watsch" mit der Aufschrift „Pure Nickel" wurde beim Polizeikommissariat in Myslowitz abgegeben.

Gefahren der Straße. Von einem Lastauto der Brauerei Tichau wurde auf der Chaussee nach Gieschewald und zwar in der Nähe Zawodzie die 32jährige Helene Buczik angefahren. Die Frau erlitt zum Glück nur leichtere Verletzungen. Es erfolgte eine Ueberführung in das städtische Spital, Kattowitz.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Fuhrwerk. An der Straßenkreuzung Wolnosci und Dworcowa in Schwientochlowitz kam es zwischen einer heraufahrenden Straßenbahn und dem Fuhrwerk des Trojan Herszel aus Königshütte zu einem heftigen Zusammenstoß. Das Pferd kam zu

[illegible] und trug Verletzungen davon. Personen sind bei dem Verkehrsunfall nicht verletzt worden. Die Schuldfrage steht z. Zt. nicht fest.

Bei der deutschen Verfassungsfeier in Kattowitz, die die reichsdeutsche Kolonie veranstaltete, sang der Gleiwitzer Konzertsänger Willi Fleischer mit großem Erfolg die Lieder „Dank sei Dir" von Händel und das „Halleluja" von Hummel. Am Klavier begleitete ihn Herr Lubrich, der Dirigent des Meister'schen Gesangvereins.

Neue Schonzeiten für Jagdwild. Nach einer neuen Verfügung des Schlesischen Wojewodschaftsamtes wurde die Schonzeit für Jagdwild innerhalb der Wojewodschaft Schlesien auf die Zeit vom 7. August 1930 bis 2. Juni 1931 festgesetzt und zwar: Für männliches Rot- und Damwild vom 1. November 1930 bis 31. August 1931, für weibliches Rot- und Damwild, sowie Kälber das ganze Jahr, für Rehböcke und unechte Gabler, sowie Spießer vom 1. November 1930 bis 31. Mai 1931, für weibliches Rehwild (Ricken, Geisen) ferner Rehkälber (Kitzen) für das ganze Jahr, für Hasen vom 15. Januar 1930 bis 15. Oktober 1931, für Auer-, Birk- und Fasanenhennen für das ganze Jahr, für Auerhähne vom 1. Mai 1930 bis 31. März 1931, für Birkhähne vom 1. Juni bis 15. August 1931, für Fasanenhähne vom 1. Februar 1930 bis 15. Oktober 1931, für Haselhühner vom 1. November 1930 bis 15. September 1931, sowie für Wildenten vom 1. Dezember 1930 bis 10. Juli 1931.

Kostenlose Rechtsberatung. Das Justizministerium veröffentlicht eine Verordnung, wonach alle Gerichtssekretariate verpflichtet sind, der Bevölkerung auf Wunsch alle einschlägigen Informationen zu erteilen, sowie Protokolle aufzunehmen, soweit es sich um Rechtsstreitfragen handelt, die einer gerichtlichen Entscheidung bedürfen. Die erteilten Informationen sind kostenlos.

Provisorische Durchfahrtsstraße geschaffen. Infolge der Arbeiten am Kattowitzer Ring und einem Teil der ulica Teatralna hat das städtische Tiefbauamt im Einvernehmen mit der Direktion der Darmstädter Nationalbank durch den Hauseingang an der ulica Marszalka Pilsudskiego 2, für die Anlieger der Rathausstraße eine provisorische Durchfahrtsstraße geschaffen. Das vorhandene Pflaster wurde mit Bohlen ausgelegt, um auf diese Weise evtl. Beschädigungen, die bei der Durchfahrt von Fuhrwerken erfolgen könnten, zu vermeiden. Die Durchfahrtsstraße ist durch Schilder, die an den Außenseiten der ulica Marszalka Pilsudskiego und ulica Teatralna angebracht sind, ersichtlich bezw. erkenntlich gemacht.

Bevölkerungsbewegung im Landkreis. Nach einer Aufstellung des Kattowitzer Landratsamtes betrug im Monat Juli die Einwohnerziffer innerhalb des Landkreises Kattowitz 241 658 und zwar 119 748 männliche und 121 930 weibliche Personen. Es wurden geführt: In Myslowitz 21 707 Einwohner, Baingow 1 114, Bielschowitz 16 348, Brzenskowitz 3 414, Brzezinka 6 466, Bukowina 2 800, Bittkow 4586, Chorzow 16 293, Eichenau 10 368, Halemba 2 379, Janow 19 085, Klodnitz 641, Kuntzendorf 6 145, Kochlowitz 12 481, Makoschau 3 368, Michalkowitz 8 423, Nowa-Wies 24 448, Paulsdorf 6 369, Przelejka 1 175, Rosdzin 12 239, Siemianowitz 38 967, Schoppinitz 11 658 und Hohenlohehütte 11 184 Einwohner. Der Zugang betrug im Laufe des Berichtsmonats 1 860 Personen, während ein Abgang von 1 520 Personen zu verzeichnen war. Demnach betrug der eigentliche Zugang 340 Personen.

Von der Wojewodschafts-Parkanlage. In letzter Zeit herrscht auf dem neuen Wojewodschaftsplatz neben dem neuen Wojewodschaftsgebäude an der ulica Jagiellonska ein reges Leben, hauptsächlich sieht man dort die Kleinkinderwelt. Die städt. Gartenbauverwaltung hat dieser Tage ähnlich wie am Plac Andrzeja, Park Kosciuszki und Gruszkaplatz, neue Kinderschaukeln aufstellen lassen. Außerdem wurden weitere Ruhebänke aufgestellt.

Wassersperre in Kattowitz. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß infolge Ausbesserungarbeiten am Hauptwasserleitungsnetz in Kattowitz ab heutigen Sonnabend, abends 8 Uhr bis morgigen Sonntag, mittags 12 Uhr das Wasser vorübergehend abgesperrt wird.

Wegen Schmuggel festgenommen wurde die Cecilie B. aus Kattowitz, weil sie 10 Kilogr. Sacharin unverzollt aus Deutschland nach Polen schmuggeln wollte. Die Schmuggelware wurde beschlagnahmt und die Schmugglerin zur gerichtlichen Anzeige gebracht.

Prüfungen im Handwerk. Unter Vorsitz des Schuhmacherobermeisters Lotter bestanden vor der Handwerkskammer in Kattowitz nachstehende Kandidaten die Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk: Thomas Kadella aus Bismarckhütte und Karl Gogon aus Königshütte.

Wieviel Arbeitslose zählt Groß-Kattowitz. Die Zusammenstellung des Arbeitslosenamtes in Kattowitz weist im Juli 3029 Arbeitsuchende Personen, darunter 2798 Männer und 231 Frauen auf. Zur Anmeldung gelangten 345 freie Arbeitsstellen. Die angemeldeten, sowie andere freie Stellen wurden nach Vermittlung durch 503 Beschäftigungslose besetzt. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen umfaßte am Ende des Berichtsmonats 2626 Personen. Gezählt wurden 127 Grubenarbeiter, 233 Bürobeamte, 32 Eisenhüttenarbeiter, 248 Metallarbeiter, sowie 1732 nichtqualifizierte Arbeiter.

Tätigkeitsbericht der Rettungshilfe. Die städt. Rettungsbereitschaft ist in Kattowitz 145 Mal bei Unglücksfällen pp. angefordert worden. Wie aus dem Tätigkeitsbericht für Juli zu ersehen ist, sind 103 Männer, 75 Frauen und 5 Kinder abtransportiert worden. Es handelte sich in 18 Fällen um plötzliche Schwächeanfälle, ferner in 30 Fällen um schwerere Unglücksfälle, bei denen ärztliche Eingriffe erfolgen mußten. Außerdem lagen 7 Selbstmorde vor.

Auch Kriegsinvaliden erhalten Beihilfen. An die bedürftigen schlesischen Kriegsinvaliden werden durch das Schles. Wojewodschaftsamt Beihilfen gewährt. Die Unterstützung beträgt jährlich 50 Zloty und wird je nach Bewilligung der Gelder durch die zuständigen Magistrate und Landratsämter ausgezahlt.

Siemianowitz und Umgegend

Auszahlung von Unterstützungen. Die Auszahlung von Unterstützungen an die Invaliden und Witwen der Arbeiterpensionskasse der Laurahütte für Juli erfolgt am Dienstag, den 19. August, von 7—10 Uhr in den Räumen der Krankenkasse der Hüttenverwaltung.

Einbruch in die Gemeindegärtnerei. Von unbekannten Tätern wurde in die Gärtnerei der Gemeinde Siemianowitz eingebrochen, wobei verschiedene Pflanzen und 2 Rassekaninchen gestohlen wurden. Gleichzeitig wurde von denselben Tätern aus dem benachbarten Horzella'schen Garten eine große Menge Obst gestohlen.

Die Gerichtsverhandlung über die Störung der Deutschen Wahlversammlung vertagt. Die für Sonnabend, den 16. August, angesetzte Gerichtsverhandlung gegen die Täter, die die deutsche Wahlversammlung im Generlich'schen Saale in Siemianowitz gesprengt haben, ist vertagt worden. Wann der neue Termin stattfindet, ist noch nicht bekannt.

Vom elektrischen Strom getötet. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zum vergangenen Donnerstag gegen 4 Uhr in dem Hüttenwerk Laurahütte. Der etwa 32 jährige Elektriker Hermann Marzok, wohnhaft ul. Pulawskiego Nr. 1 in Siemianowitz kam in der Unterstation des Röhrenwalzwerkes der 3000 Volt-Leitung zunahe und wurde durch den hochgespannten elektrischen Strom getötet. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche des Hüttenarztes blieben ohne Erfolg. Der Verunglückte wurde in das Hüttenlazarett in Siemianowitz geschafft.

Eröffnung der Kleintierzucht-Ausstellung in Siemianowitz. Am Donnerstag 16 Uhr wurde die Kleintierzüchterverein zum 20jährigen Bestehen in Kleintierzüchterverein zum 20jährigen Bestehens in der Festhalle des Bienhofparkes veranstaltet wird, feierlich eröffnet. Der 1. Vorsitzende Glücklich begrüßte vor der Festhalle mit kurzen Worten die Erschienenen. Der Ehrenvorsitzende und Gründer des Vereins, Gastwirt Miklis, streifte kurz die Arbeiten des Vereins und dankte allen Mithelfern. Nach einer kurzen Ansprache eröffnete Bürgermeister Popek, der Protektor, die Ausstellung, worauf unter Führung des Vorsitzenden ein Rundgang folgte. Die Gärtnereibesitzer Koppel und Siebenhaar aus Siemianowitz haben durch Schaffung von Gartenanlagen der Ausstellung eine künstlerische Ausschmückung gegeben. Dazwischen stehen in langen Reihen die Käfige mit den Tieren. Ausgestellt sind eine große Menge von Kaninchen verschiedener Rassen, Hühner, Tauben, und Ziegen, welche sich alle in einer vorzüglichen Verfassung befinden. Auch der Schrebergärtenverein hat verschiedene Gartenerzeugnisse ausgestellt. Den Kleintierzüchterverein kann man zu dieser Ausstellung beglückwünschen. Den Bürgern von Siemianowitz ist der Besuch nur zu empfehlen. Ein Preisschießen und ein Glücksrad geben Gelegenheit, wertvolle Tiere zu gewinnen.

Königshütte und Umgegend

Kaiserstraße 48 Telefon 461

Kreuz und quer durch die Woche

Wie bereits berichtet, stürzten anfangs dieser Woche bei Ausführung von Putzarbeiten an der ulica Wolnosci 4 Arbeiter von einem 12 Meter hohen Gerüst und erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Das Gerücht, wonach zwei von ihnen gestorben wären, hat sich erfreulicher Weise nicht bewahrheitet. Die Schuldfrage konnte noch nicht geklärt werden, doch dürfte der schwache Bohlenbelag die Hauptursache sein. Denn wir konnten feststellen, daß jetzt die Arbeiter auf Doppelbohlen ihre Arbeiten ausführen. Es ist immer so: „Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, wird er erst zugedeckt".

Dieser Tage wurde das in Bau genommene neue Schützenhaus am Wandaschacht, früher Lochmannschacht, unter Dach gebracht. Bis zur endgültigen Fertigstellung werden die Gesamtkosten etwa 120 000 Zloty betragen. Der neugegründete Verein hat schon eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern aufzuweisen und dürfte schon im nächsten Jahre sein Königsschießen veranstalten.

Allen Eltern und Erziehungsberechtigten kann nur empfohlen werden, mehr als bisher auf ihre Kleinen zu achten. So ist es wieder vorgekommen, daß ein Mann ein 9jähriges Mädchen in die Nähe der Hüttenhalde gelockt und sich an ihr vergangen hat, nachdem er ihr versprochen hatte, eine Puppe zu kaufen. Das unerfahrene Mädchen ist ihm gefolgt, so daß der Wüstling zu seinem Vorhaben kam. Zum Glück wurde der Unmensch beobachtet und von der Polizei festgenommen.

Die Wirtschaftslage hat immer noch keine Besserung erfahren. Diese dürfte auch noch lange auf sich warten lassen, wovon die neuen Kündigungen von Arbeitern zeugen. In der Königshütte werden heute 210 Mann entlassen, wodurch die Arbeitslosenzahl eine weitere Vermehrung erfahren wird. Eingeweihte behaupten, daß wenn der Russenauftrag aufgearbeitet wird, der Auftragsmangel sich in den Wintermonaten in seiner vollen Schärfe auswirken wird. Jedoch sind wir nicht so pessimistisch und hoffen, daß die kommende Zeit eine Besserung bringen wird durch die Gewährung von Aufträgen der Regierung.

Nach wie vor wird über die allnächtlichen Ruhestörungen hauptsächlich um die Straßen um den Bahnhof herum geklagt. Lichtscheues Gesindel gibt sich dort ihr Stelldichein und verursacht einen Lärm, der die Einwohner aus dem Schlaf bringt. Hier wäre es Aufgabe der Sittenpolizei, einmal nach dem Rechten zu sehen und sich der Herrschaften etwas anzunehmen. Denn schließlich hat der Bürger ein Recht darauf, daß er wenigstens in der Nacht seine Ruhe hat.

Unberechtigtes Aneignen von Wohnungen

Trotz weitgehender Aufklärung über Mietsangelegenheiten und verschiedener Hinweise auf die bestehenden Vorschriften, deren Kenntnis für jeden, der mit einer Wohnungsangelegenheit in Berührung kommt, von großer Bedeutung ist, stehen doch viele Personen auf dem Standpunkt, eher zu einer Wohnung kommen zu können, wenn sie die bestehenden Vorschriften unbeachtet lassen. Erst durch einen eingetretenen Schaden kommen sie zu der Erkenntnis, daß eine Handlungsweise auf „gut Glück" niemals am Platz ist. Es nutzt einmal nichts, die Vorschriften müssen innegehalten werden.

So erging es auch dieser Tage einer Familie, die, obwohl sie eine Wohnung besaß, sich vom Hauswirt überreden ließ, in eine freigewordene Wohnung auf der ulica Chrobego einzuziehen. Da jedoch das Wohnungsamt hierzu keine Genehmigung erteilt hatte, wurde die Familie als unberechtigter Mieter wieder herausgesetzt und stand plötzlich ohne Wohnung da. Die von ihr innegehabte Wohnung war inzwischen von einer anderen Familie belegt worden.

Weit schlimmer sind noch solche Fälle, wo eine Wohnung mit den Möbeln gekauft wird und der betreffende Käufer zum Bezug der Wohnung vom Wohnungsamt keine Genehmigung hat. Wenn solche Fälle dem Wohnungsamt zur Kenntnis gelangen, erfolgt sofort eine Heraussetzung ohne Rücksicht darauf, ob der Ausgesetzte eine Möglichkeit zur Unterbringung der Möbel hat oder nicht. Um ganz sicher zu sein, wende man sich in allen Wohnungsfragen vorher an das hiesige Wohnungsbüro im Rathaus.

Silberhochzeit und Abrahamsfest. Der Musiker Josef Bernard aus Nowa-Wies, ul. Poniatowski 13, feiert mit seiner Ehefrau am Dienstag, den 19. August, das Fest der silbernen Hochzeit. Am selben Tage wird Herr Bernard 50 Jahre alt. Wir gratulieren!

Straßensperre. Die von der Kattowitzer Chaussee nach dem Stadion führende Straße ist wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten bis auf weiteres für jeden Wagenverkehr gesperrt.

Hohe Auszeichnungen für die Schwerindustrie. Für die Ausstellung verschiedener Erzeugnisse auf der Internationalen Verkehrsausstellung in Posen wurde von der Leitung der Vereinigten Königs- und Laurahütte und der Kokereivereinigung in Kattowitz die höchste Auszeichnung „Grand Prix" verliehen. Ferner wurde der Eintrachthütte die Goldene Medaille zugesprochen, ebenso der Straßenbaugesellschaft „Smolodrog" in Kattowitz.

Winke für die Gesundheitskommission. In den letzten Tagen steht die Gesundheitskommission wieder einmal in der Stadt nach dem Rechten. Sie widmet besondere Aufmerksamkeit der Tatsache, inwieweit die Hausbesitzer auf ihren Grundstücken auf Ordnung halten und die sanitären Vorschriften befolgen. Sehr oft stellt die Gesundheitskommission fest, daß besonders der Mangel an Kanalisation eine Befolgung der sanitären Vorschriften beeinträchtigt. Fordert man von den Hausbesitzern, daß die Abflüsse in den Höfen stets trocken und sauber sind und sich kein übelriechendes Wasser ansammelt, so kann man andererseits in den Straßen ohne Kanalisation dicht an den Fenstern die Ansammlung übelriechender Abwässer stehen sehen. Besondere Klage führen in dieser Beziehung die Bewohner an der ulica Krotka und im Stadtteil Nomiarki. Hier muß eine baldige Abstellung bezw. Kanalisierung erfolgen. Ferner befindet sich an der unteren ulica 3go maja eine Lumpensammelstelle, wo in der letzten Zeit Knochen angehäuft und aufgespeichert werden. Infolge der Verwesung wird in der ganzen Umgegend ein leichenartiger Geruch verbreitet. Die lagernden Knochen locken starke Fliegenschwärme an, die gesundheitsgefährliche Bazillen verschleppen. Außerdem bildet die Knochensammelstelle einen gefährlichen Krankheitsherd, der unbedingt entfernt werden muß. Solche Orte gibt es in der Stadt noch mehrere. Der Gesundheitskommission bietet sich in diesen Fällen ein Arbeitsfeld, um die gesundheitsschädigenden Unternehmungen aufzuheben bezw. sie außerhalb der Stadt festzusetzen.

Neubeschaffung von Militärpapieren. Der Magistrat macht bekannt, daß beim Verlust von Militärpapieren bezw. Bemühungen um eine Neuausstellung folgendes zu beachten ist: Der Antrag muß eigenhändig geschrieben und an das P. K. U. (Bezirkskommando) gerichtet sein. Hierbei müssen das Geburtsjahr, die Namen der Eltern, das Bezirkskommando, durch das die verlorenen Militärpapiere ausgestellt wurden, angegeben werden. Ferner sind zwei Lichtbilder beizufügen, von denen eine von der Gemeindeverwaltung bezw. dem Magistrat zu beglaubigen ist. Außerdem muß vorher der Verlust der Militärpapiere in einem der Ortsblätter unter Angabe des Wohnsitzes bekanntgegeben werden, erfolgen. Die Kosten für die Ausstellung eines Militärpasses betragen 5 Zloty, bei jedem anderen Ausweis 1 Zloty. Befreiung von den Gebühren erfolgt nur bei Vorlegung eines Armenzeugnisses.

Myslowitz

Wieder in Betrieb gesetzt. Nachdem die aufgestapelten Vorräte der Ziegelei der Giesche Sp. Akc. in Janow, Kaiser-Wilhelm-Schacht, vollständig aufgehoben und verfrachtet worden sind, wird diese in den nächsten Tagen wieder in Betrieb gesetzt. Die Betriebsaufnahme dieser Ziegelei läßt auf gewisse Baupläne der Giesche Sp. Akc. schließen und soll zur Deckung des Bedarfs an Ziegeln herangezogen werden. Durch die Inbetriebsetzung werden wiederum Arbeitslose beschäftigt.

Aus dem Zinkwalzwerk wird ein Feuerwehrdepot. Zur Unterbringung der neuzeitlichen Spritzen und anderer Löschwerkzeuge der Myslowitzer Feuerwehr trat der Myslowitzer Magistrat mit der Schlesischen Zinkhütten AG. in Verhandlungen betreffs Pachtung des seit mehreren Jahren unbenutzten Zinkwalzwerks in der Nähe des Bahnhofs. Dessen weite Räume eignen sich sehr gut für diesen Zweck. Da augenblicklich an den Bau eines besonderen Feuerwehrdepots, wie es geplant war, nicht zu denken ist, ist das Gelingen der Verhandlungen nur zu begrüßen.

Rybnik und Umgegend

Tatra-Verein Rybnik. Die Fahrt nach Rabka-Krynioca berührt die schönsten Gegenden und Ortschaften Südpolens. Ausgehend von Rabka führt die Route über den Turbacz, Czorsztyn, die Pieninen, Szczawnica, Rytro Zegiestow nach Krynica. Etwas Ausdauer erforderlich. Abfahrt Sonnabend, den 30. August ab Rybnik 13,28 über Kattowitz; Abfahrt 16,00 Uhr mit dem Touristen-Sonderzug über Oswiecim-Chabowka nach Rabka. Rückkehr am Sonntag, den 7. September. Meldungen bis zum 25. August beim Tow. Tatrzanskie Rybnik, Schließach 7.

Denkmalsweihe in Raschütz. In der früher zum Kreise Ratibor, jetzt zum Kreise Rybnik, gehörenden Gemeinde Raschütz wurde ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Dorfangehörigen eingeweiht. Das Denkmal, das von der Kirchengemeinde errichtet wurde, steht auf dem Friedhof. Es zeigt eine Christusfigur. An den Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der Gefallenen eingemeißelt. Die Weihe nahm Ortspfarrer Kandziora vor. Die Freiwillige Feuerwehr nahm geschlossen an der Feier teil und legte einen Kranz nieder. Ein zweiter Kranz wurde von den glücklich aus dem Weltkrieg heimgekehrten Dorfbewohnern gestiftet.

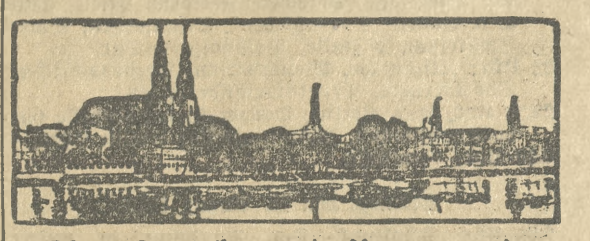
Feueralarm. In der zweiten Mittagsstunde ertönte in Rybnik die Feueralarmsirene, die durch langgezogene Signale bekannt gab, daß ein Brand im Stadtbezirk ausgebrochen ist. Innerhalb von noch nicht einmal zwei Minuten war die Feuerwehr mit der Motorspritze an der Brandstelle, der Färberei Kollar, ulica Jankowicka. Hier war der Benzinabfluß der chemischen Reinigung in Brand geraten und zwar außerhalb des Gebäudes. Die Arbeiter konnten noch rechtzeitig genug die Flammen mit Sand ersticken, bevor sie bis an die Mündungsstelle an der Hauswand angelangt sind. Dem geistesgegenwärtigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß der Reinigungsraum in dem große Bottiche und Fässer mit Benzin stehen, nicht in die Luft geflogen ist. Auch der Feuerwehr, die bewiesen hat, daß sie stets auf dem Posten ist, gebührt Anerkennung.

Pleß und Umgebung

Abschied von Tichau. Immer mehr lichten sich die Reihen der an und für sich so wenigen Deutschen in Tichau. Ein eifriger Vertreter des Deutschtums, Lehrer Kasimir Pisko erhielt seine Einberufung nach Oppeln. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom Männergesangverein und vom Kath. Kirchenchor, dessen langjähriger, altbewährter Dirigent Herr Pisko war, eine würdige Abschiedsfeier in dem festlich mit Blumen geschmückten Saale des Centralhotels veranstaltet. Die Sängerschar war vollzählig erschienen. Um 9 Uhr abends hielt der Ehrenvorsitzende des M. G. V. Herr Stenzel die Begrüßungsansprache, die mit dem „Grüß Gott", gesungen vom M. G. V., eingeleitet wurde. Hierauf trug Frl. L. Kasparek ein Gedicht vor, und überreichte dem scheidenden Dirigenten einen kostbaren Rosenstrauß. Nun wetteiferten die beiden Vereine abwechselnd mit für diese Feier passenden Gesängen. Der 1. Vorsitzende des M. G. V., Herr Schikorski, brachte einen Sologesang „O schöne Jugendtage" sehr schön zu Gehör. Herr Nitsch erfeute uns mit einem Couplet „Probier'n wir's mal". Der Ehrenvorsitzende hielt eine Abschiedsrede, und überreichte dem scheidenden Dirigenten im Namen des M. G. V. die Ehrenurkunde mit der Ernennung zum Ehrenmitgliede.. Hierauf hielt Pisko seine Abschiedsrede, und übergab unter feierlicher Zeremonie den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Herrn Karl Bontzek.

Tichau. (Sanitätsrat Dr. Kornke) verläßt nach einer 40jährigen segensreichen Tätigkeit in den nächsten Tagen seinen Wirkungsort, um seinen Lebensabend in Deutschland bei seinen Kindern zu beschließen. — Am vergangenen Sonntag unternahmen polnische Parochianen eine Bitt-Wallfahrt für ihren erkrankten Seelsorger, Prälat Kapitza, nach Piekar. Prälat Kapitza ist am 10. August aus einem deutschen Bade, wo er Genesung fand, nach Tichau zurückgekehrt. — Am 2. September wird die Gastwirtschaft von Lischka, die der Anziehungspunkt vieler Oberschlesier war, im Amtsgericht Nikolai versteigert.

Gottesdienstordnung für Sonntag, den 17. Aug. Katholische Gemeinde. Früh 6,30 Uhr stille heilige Messe für die Parochianen. Der erste polnische Gottesdienst mit Predigt, Andacht und Segen ist um 7,30 Uhr. Der deutsche Gottesdienst mit Predigt, Andacht und Segen findet um 9 Uhr statt. Der zweite polnische Gottesdienst mit Predigt, Andacht und Segen ist um 10,30 Uhr. Am Nachmittag um 2 Uhr ist die deutsche, um 3 Uhr die polnische Vesperandacht. — Evangelische Gemeinde. (9. Sonntag nach Trinitatis.) Der deutsche Gottesdienst ist um 8 Uhr. Der polnische Gottesdienst findet um 10,15 Uhr statt, ihm geht um 9,15 Uhr eine polnische Abendmahlsfeier voran.



Aus Oppeln und Umgegend

Karlstraße 3. Telefon 3230.

Neues Steigen des Wasserstandes

Während immer noch düster und schwer die Regenwolken am Himmel hängen, während unaufhörlich Millionen und Abermillionen Tropfen herniederfallen, steigt die durch das Hochwasser lehmgefärbte Oder immer mehr. Schon längst sind die Buhnen, der beliebte Aufenthaltsort der Badenden vom Wasser überspült, die Breite der Oder hat sich nach den regenarmen heißen Wochen wesentlich vergrößert und die Fluten rasen mit gesteigerter Schnelligkeit talabwärts. Ein düsteres Bild. Und immer noch höher steigen die Fluten.

Um die alten Eisbrecher an der Jahrhundertbrücke gurgeln die Wassermaäen in ständigem, unaufhaltbaren Lauf nach vorwärts, die Wellen, vom Winde aufgepeitscht, brechen sich an den eisenfesten Bohlen. Immer das gleiche schöne und doch Grauen erweckende Bild. Ein seltenes Naturschauspiel, das die sonst so ruhige Oder uns in diesen Tagen bietet.

Aus Ratibor, dem oberen Flußlauf der Oder, wird gemeldet, daß dort der Wasserstand in den letzten 24 Stunden wieder gestiegen und langsam im Fallen begriffen ist. Die Welle des Höchststandes hat Oppeln aber noch nicht erreicht. Sie dürfte hier bald verzeichnet werden. Bei dem fortdauernden Regen aber ist zu erwarten, daß die Oder immer neue Wasserzufuhr erhält und in Kürze auszuufern droht, wodurch wieder beträchtlicher Schaden an Feldern und Wiesen angerichtet wird.

Die Schiffahrt hat bei der teils einigermaßen günstigen Witterung Hochbetrieb. Alles, was nur irgend fort kann von der langen Sommerrast, geht zu Berg oder zu Tal. Man trägt sich sogar mit dem Gedanken, auf den Schleusen auch Nachtbetrieb einzrichten, um auf diese Weise der Schiffahrt, die in diesem Jahre unter den ungünstigen Wasserverhältnissen besonders zu leiden hatte, so weit als möglich entgegenzukommen. Voraussetzung dafür aber ist, daß das Wasser nicht noch weiter steigt, wodurch die Schiffahrt dann erneut zum Stillstand gezwungen wäre.

× **Vorsicht ruhestörender Lärm.** Der Polizeipräsident gibt bekannt: Zahlreiche Beschwerden über ständige Störungen der Nachtruhe durch Radio- oder Grammophonmusik veranlassen mich, die Besitzer dieser Musikapparate darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich in jedem Falle, sofern sie nach 22 Uhr diese Apparate in ruhestörender Weise — insbesondere bei offenen Fenstern — spielen lassen, strafbar machen. Im Interesse der Besitzer dieser Apparate liegt es also, auf die Strafbestimmung, die für den Einzelfall eine Strafe bis 150 Mark oder eine entsprechende Haft vorsieht, stets bedacht zu sein und dafür Sorge zu tragen, daß andere Personen durch das Musizieren weder belästigt noch in ihrer Nachtruhe gestört werden. Den Beschwerdeführern gebe ich anheim, künftig statt Beschwerden, Anzeigen vorzulegen. Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß ein lautes Klavierspiel, Gesang oder auch von der Polizei genehmigte Tanzmusik als ruhestörender Lärm gelten können.

× **Neue Bedürfnisanstalt.** Endlich entspricht die Stadt dem langgehegten Wunsche der den Markt besuchenden zahlreichen Hausfrauen. Der Wilhelmsplatz erhält eine Bedürfnisanstalt, die unterirdisch angelegt wird, während der obere Teil eine Transformatorenstation aufnimmt.

Wochenkino

Oberschlesisches Allerlei

I.

Verfassungsfeiern allerorten
Mit diesmal hoffnungsvollem Blick:
Das Rheinland ist ja frei geworden —
Und doppelt feiert' drum die Republik.

Da spürte man, gottlob, seit langem
Den Hauch der deutschen Einigkeit!
Zwar droht die Zukunft immer noch mit Bangem,
Zwar ist die Einheit heut noch weit. —

Wir sind noch heut aus vielen „Ländern"
Ein nicht zu fest gekittet Reich:
Blieb nur das Ziel für alle gleich,
Wir hätten Freud' an vielen bunten Bändern!

Das Ziel: Ein deutsches Volk zu werden,
Drin jeder Deutsche frei und satt —
Ein Reich der Einigkeit auf Erden,
Drin auch der Letzte Arbeit hat!

II.

Zum Annaberge pilgern jetzt die Scharen,
Zehntausende: Kind, Mann und Frau —
Sie kommen weither angepilgert und gefahren —
Fast ist es wie in ... Oberammergau.

Dort freilich sind jetzt die Gesichter sauer —
Der Dollar rollt, und dennoch droht ein Pleiteschauer ...
Wenn uns auch Autocars der Millionäre nicht umtoben,
Bleibts uns doch pleitefrei, den Annaberg zu loben!

III.

Auf dem Montmatre in Paris
Begab sich vor paar Tagen dies:
Es fing dort im Café ein dicker Mann
Ganz fürchterlich zu lachen an.

Ein Deutscher machte eine Wette,
Daß dieser Dicke, lachend über der Gazette,
(Man merke es an dem Geschrei)
Ganz zweifellos ein Sachse sei.

Der Mann, mit Vollbart blond umwachsen,
War in der Tat aus Sachsen.
Befragt, warum er so frenetisch lache,
Verlas er aus der Zeitung eine tolle Sache.

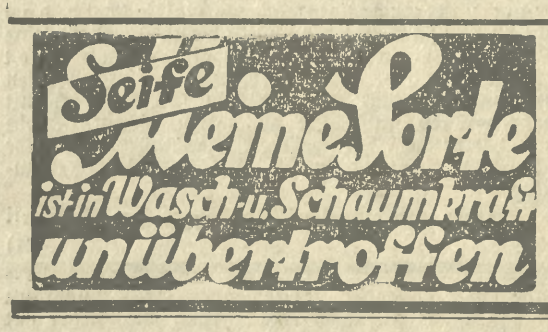
„Dr Junge," sagt' er, „hadde bloß geen Glick
Wie's jener Haubdmann hadd von Köpenick —
Sonst aber fuhr er Audo mit'm Bressescheff dr Stadt
Und foppte ärschlich eenen hohen Maggistrahd!"

Das wollte jeder am Montmatre gerne lesen
Und fragte schnell: Wo ist es denn gewesen?
Da sprach der Mann — den Hörern ging es durch und durch —:
„Das war nu allemal in Hindenburgh!"

Und just ein Hindenburger hörte dies
Auf dem Montmatre in Paris —
Nu sag mir einer noch mockant,
OS. wär' noch nicht weltbekannt!!!

Ich biet' ihm paar po pysku an
Und stell mich vor als Oberschlesiens

Kurbelmann.



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir halten weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden. Für Unkosten bei evt. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Leserin R. O. Wenn Sie im Gewicht dauernd abnehmen, sollten Sie allerdings nicht so viel tanzen. Einem sehr schwachen Körper bekommt öfteres Tanzen überhaupt nicht; vor allem muß darauf gesehen werden, daß man nicht gleich nach dem Tanzen in die kühle Abendluft hinaus tritt. Manche Dame verdankt ihr Gliederreißen einer Unvorsichtigkeit beim Tanzvergnügen. Auch führt sehr leidenschaftliches Tanzen bei großer Magerkeit des Körpers manchmal zu einem Lungenleiden. Also alles mit Maßen! Wie unsinnig mancher Mensch gegen seine Gesundheit losstürmt, erhellt aus einer Nachricht, die aus Amerika stammt: In der Nähe von Detroit brach ein Mann bewußtlos zusammen, nachdem er — wahrscheinlich aus Rekordwut — ganze 860 Stunden hintereinander getanzt hatte.

Remtudom 333. 1. Nach Auszahlung der Abfindungssumme sind Ihre Ansprüche erloschen. — 2. Bestreuen Sie das Tierchen an drei verschiedenen Tagen mit Insektenpulver, möglichst unter die Federn. Alsdann, d. h. nach Vertilgung des Ungeziefers, sperren Sie die Tauben in einen andern Schlag ein und sorgen für gründliche Säuberung des alten Taubenschlags. Bespritzen Sie die Wände mit Benzin und tünchen sie später mit dicker Kalkmilch ein. Nach dieser Prozedur können Sie die Tierchen wieder in ihr altes Heim stecken, ab und zu aber immer wieder mit Insektenpulver nachhelfen.

Tierfreund, Zaborze. Es gibt ganz haarlose, sog. Nackthunde, und zwar drei verschiedene Rassen, der mexikanische, der chinesische und der afrikanische Nackthund. Der mexikanische hat mausgraue Hautfarbe mit gelbweißen Flecken oder umgekehrt und gleicht im übrigen einem großen Terrier; der chinesische ist einfarbig schwarzgrau und ist nicht ganz nackt, sondern hat kleine Haarbüschel an den Ohren, auf der Stirn und an der Schwanzspitze. Er sieht etwa aus wie ein Rehpinscher. Der afrikanische Nackthund ist dem chinesischen ähnlich, ist größer und hat nur etliche weiße Haare an der Schnauze und dem Schwanz. Er wird in ganz Zentralafrika von den Negern in großer Anzahl gehalten. Während die anderen Hunde die Haare von Zeit zu Zeit wechseln, stoßen die Nackthunde die obere Hautschicht ab. Alle Nackthunde sind sehr empfindlich und zart und für unser rauhes Klima nicht geeignet. Eine krankhafte Erscheinung ist diese Haarlosigkeit keineswegs, sondern eine Rasseneigentümlichkeit. Neuerdings werden in England auch vollkommen haarlose Pferde gezogen.

H. Roda. Die vom Gericht bestimmte Aufwertung ist maßgebend. Beanstandungen können bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts angebracht werden, in Ihrem Falle sind dieselben aber erfolglos.

B. 1. Borsigwerk. Wenn Ihre Wohnung derart voll von Kakerlaken ist, muß der Hausbesitzer für die Vertilgung des Ungeziefers Sorge tragen. Fordern Sie ihn dazu auf und stellen entsprechende Minderung der Miete in Aussicht.

2000, Pl. Wenn der Wert der Besitzung 10 000 Mark beträgt, dann können Ihre Geschwister das Testament erfolgreich anfechten. Der Vater war gesetzlich verpflichtet, den übrigen Kindern das Pflichtteil zu belassen. Wenn demnach nur 1850 Mark an die 4 Geschwister zur Auszahlung kommen sollen, dann durfte der Wert der Besitzung 3600 Mark nicht überschreiten. Wir raten Ihnen zu einer gütlichen Verständigung.

G. L. 1) Das Zitat: „Ich steh' hier auf meinem Schein" ist aus Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig", Szene 1 (Shylock). 2) Die Verse:

„Der Wunder höchstes ist,
Daß uns die wahren, echten Wunder so
alltäglich werden können"

sind aus „Nathan der Weise" von Lessing, 1. Aufzug, 2. Szene (Nathan).

E. G. 32. Trotz Ihren ausführlichen Darlegungen ist es schwer, eine Rechtsgrundlage für eine Klage zu finden. Anscheinend ist durch das Verhalten Ihres Mannes die Ehe so zerrüttet, daß Ihnen die Fortsetzung der Ehe nicht mehr zugemutet werden kann. Vertrauen Sie sich einem Rechtsanwalt an.

Margot, Beuthen. Selbstredend haben Ihre Schwiegereltern, die sich 1913 in der Lebensversicherung aufnehmen ließen und bis 1922 die Prämien bezahlten, einen Anspruch auf Aufwertung. Da die betr. Gesellschaft nicht mehr besteht und Sie die Adresse der Gesellschaft, in welcher erstere aufgegangen ist, nicht kennen, so wenden Sie sich an den Deutschen Versicherungs-Schutzverband e. V. in Berlin W. 30, durch den Sie alles Nähere über die Aufwertung der Versicherung erfahren.

K. S. 50. Das Fahrrad gilt in diesem Falle als unentbehrliches Beförderungsmittel und ist nicht pfändbar.

Onkel 44, Laband. 1. Wenn Ihr Onkel Ihnen irgend etwas vermachen will, so tut er das am besten testamentarisch, d. h., er schreibt die Vermachung eigenhändig und setzt Datum und Unterschrift darunter. Ein solches Testament ist nicht anfechtbar. Er kann dies aber auch unter Zeugen vor einem Notar tun.

Peiskretscham. Lang ist es her. Auskunft über die Reise, Fahrtkosten usw. nach Zoppot-Danzig erhalten Sie bei der Auskunftsstelle des Gleiwitzer Hauptbahnhofs.

Erika, Rosenberg. Jawohl, Rosenblütenblätter eignen sich vorzüglich zum Füllen von Kissen. Man sammelt während des Sommers die Blätter, breitet sie aus, läßt sie trocknen, zupft sie lose auseinander und füllt damit die Kissen, Schlummerrollen usw. Man muß aber darauf achten, daß alle Blätter vollkommen trocken sind und es dürfen natürlich auch weder Stiele noch Dornen mit in die Kissen geraten.

Nach Leobschütz. Das Verslein lautet vollständig:

Einsam ist die Menschenseele —
Ob wir Herz an Herz auch drücken,
Klafft doch immer eine Tiefkluft,
Die wir selten überbrücken.
Keins kann ganz des andern werden,
Jeder folgt dem eignen Triebe,
Und ein Traumbild bleibt die Sehnsucht
Und ein schöner Wahn die Liebe.

R. 1872. Derartige „Auslands-Verhältnisse" können von hier aus nicht beurteilt werden. Erinnern Sie den beauftragten Rechtsanwalt nochmals an die Erleidigung der Angelegenheit.

Aengstlich 300, Neisse. 1. Der Scheintod ist ein Zustand, in dem das Leben erloschen zu sein scheint, aber in Wirklichkeit noch vorhanden ist. Als Eintritt des Todes sieht man den Moment an, in dem die Atmungs- und Herztätigkeit erlischt. Nun können bei fast vollständigem Erlöschen der Körperfunktionen diese Tätigkeiten auf ein kaum erkennbares Minimum herabsinken. Dies ist der Scheintod: die Haut ist blaß, die Brust steht nahezu ganz still, der Puls ist verschwunden, auch gelingt es selbst mittelst des Hörrohrs nicht immer mit Sicherheit das Pulsieren des Herzens nachzuweisen. Dieser Zustand kann sich länger ausdehnen, bei indischen Fakiren sogar tage- und wochenlang. 2. Die Angst vor dem Lebendigbegrabenwerden hat im Volke zu den sonderbarsten Schutzmaßregeln geführt: besonders konstruierte Särge, Läuteapparate, Grabventilation und dergleichen. Vollständig genügende Vorbeugungsmittel sind: Beerdigung erst nach 3 Tagen, Leichenschau durch Sachkundige, Feststellung der Totenflecke. Für Zweifelsfälle hat man Aetzpaste vorgeschlagen, die bei Toten einen gelben durchsichtigen, bei Scheintoten einen schwarz-roten und durchsichtigen Schorf erzeugt. Die Muskulatur Scheintoter zuckt bei der Anwendung des elektrischen Stromes. Spritzt man eine Fluoresceinlösung unter die Haut, so färben sich die Schleimhäute gelb, wenn noch Leben vorhanden ist. Ist Scheintod festgestellt, so sucht man durch Reizung sensibler Nerven, Einwirkung von Riechmitteln, Besprengen mit kaltem Wasser, Reiben und Bürsten des Körpers, künstliche Atmung das Erwachen zu befördern. In den Leichenhallen ist in vielen Jahren und unter vielen Tausenden von Fällen kein Scheintodfall vorgekommen. Allerdings ist es sicher, daß kataleptische, auch hysterische Frauen bei erhaltenem Bewußtsein tagelang ganz still liegen können mit bleicher Haut und starren Augen, während weder der Puls fühlbar, noch Herztöne und Atembewegungen merkbar sind. Solche Fälle sind aber sehr selten. 3. Als Ursachen des Scheintodes kommen in Betracht: Tiefe Ohnmachten durch Erschöpfung nach übermäßig großen Anstrengungen, Krampfanfälle, Epilepsie und Eklampsie, Starrsucht, Lethargie, Cholera, mancherlei Vergiftungen wie Opium und Blausäure, Gehirnerschütterung, starker Blutverlust, Ertrinken, Erhängen, Vergiftungen durch Einatmung von Gasen, Fremdkörpern im Schlund usw.

Amerika. Wegen all der Auswanderungsfragen wenden Sie sich an das Auswärtige Amt (Abteilung für Auswanderer) in Berlin, Wilhelmstraße.

Hansi-Katze. Natürlich muß es feststehen, daß Ihre Katze die Uebeltäterin war, was man nach der Anfrage auch annehmen mußte. Im anderen Falle kann der Besitzer des Kanarienvogels den Schaden natürlich nicht gegen Sie geltend machen. — Wenn der Vogelhalter nachweisbar Ihre Katze getötet hat, ist er Ihnen gegenüber schadenersatzpflichtig.

Abonnent Siemianowitz. Sie haften, nachdem Sie den Kaufmann ausdrücklich verwarnt haben, für die Schulden Ihrer Frau nur dann, wenn der Einkauf der Ware nicht zur Obliegenheit der Hausfrau gehört. Hierzu zählen z. B. Bücher, Schmuckstücke, Bilder, Möbel usw.

Holzwurm, Katscher. 1. Nachdem anderthalbes Jahr seit der Lieferung des Büfetts verstrichen ist, können Sie den Schreiner nicht für die Holzwürmer verantwortlich machen. Die Holzkäfer schwärmen im Juni und Juli und haben sehr wahrscheinlich das Büfett erst in Ihrer Wohnung mit Eiern belegt. — 2. Um die Holzwürmer zu vertilgen, suchen Sie die durch das ausgeworfene Holzmehl leicht kenntlichen Bohrlöcher auf und spritzen eine Ladung 15prozentige Kupfervitriollösung in Wasser hinein. Die Larven sterben dann ab und das Holz ist für die Tiere unangreifbar, so daß auch keine Nachbrut mehr aufkommt.

K. D., Hindenburg. Zur Sperrung des öffentlichen Weges, der nachweisbar schon 50 Jahre besteht, und der als Ein- und Ausfahrt für bestimmte Grundstücke unentbehrlich ist, ist die Gemeindebehörde nicht befugt.

Miete. 1. Da nichts bestimmt ist, brauchen Sie den Mietzins nach § 551 BGB. erst am Ende des Monats zu entrichten. — 2. Sofern für die Wohnung Mieterschutz besteht, kann die Räumungsklage wegen Mietrückstandes erst mit Erfolg erhoben werden, wenn der Rückstand eine Monatsmiete übersteigt. 3. Wenn bis zum Ende der mündlichen Verhandlung, auf die das Urteil ergeht, der Vermieter befriedigt wird, ist eine Aufhebung des Mietverhältnisses nicht mehr möglich. Erklärt der Vermieter dann, den Rechtsstreit in der Hauptsache für erledigt, so hat im Gegensatz zu Ihrer Ansicht der Mieter die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Mischline. Anscheinend sind Sie mit der Mehrarbeit des Baumeisters einverstanden gewesen. Die Kosten müssen Sie bezahlen.

Nach Groschowitz. 1. Die Hauptstadt Rußlands ist Moskau. 2. Ledersitze frischt man auf durch intensives Einreiben von steifem Eiweißschnee in das Leder. Dasselbe wird dadurch wie neu.

Hindenburg H. Z. 400. Solche Darlehnsgenossenschaften gibt es nicht. Mit einer Verzinsung von mindestens 8% müssen Sie schon rechnen. Die wie Pilze aus der Erde schießenden Bau- und Siedlungsgenossenschaften sind mit allergrößter Vorsicht zu behandeln.

1001. Die durch den Sturm eingedrückte Scheibe muß der Vermieter wiederherstellen lassen. Weigert er sich, so lassen Sie dieselbe einsetzen und halten den Betrag von der Miete ein.

K. A. Adressieren Sie: Herrn Reichspräsident von Hindenburg, Exzellenz, Berlin.

Ein Zeichen der Zeit 1930. Die Marmor- und Steinplatten seifen Sie zuerst gut ab. Dann lassen Sie trocken werden, vermischen gelöschten Kalk mit starker Seifenlösung und tragen die breiartige Masse auf die Platten auf. Nach 30 Stunden nehmen Sie dieselbe ab und waschen mit Seifenwasser und dann mit reinem Wasser. Die Reinigung ist so vollkommen. Das Polieren überlassen Sie einem Fachmann. — Alte, trübe gewordene Glasscheiben werden mit gepulvertem Aetzkali bestreut, dasselbe kann mit sehr wenig Wasser angefeuchtet und die Masse nach einigen Stunden abgewaschen werden. Darauf poliert man mit Englischrot. Die Scheiben sind dann wie neu. Mit Aetzkali sei man vorsichtig; es greift die Haut an und wirkt stark ätzend.

Die schöne deutsche Frau

(Nachdruck verboten.)

Wer in München Gelegenheit hatte, in diesem glorreichen Sommer geschäftlicher Enttäuschung den Fremdenstrom zu sehen, der in die Berge und nach Oberammergau quoll, konnte mit heiterer Ruhe manches erleben. Vor allem konnte er die unbestreitbare Tatsache feststellen, daß die deutschen Frauen getrost jeden Wettbewerb aushalten können. Man muß sich zu solchem Urteil von Neigung und Abneigung frei machen. Wenn wir zwei Dutzend deutscher Frauen wahllos zusammenstellen, sehen wir immerhin drei bis vier ebenmäßige und schöne Gesichter, die den Blick sachlicher Beobachter und Kenner erfreuen. Wenn wir in den Museen, auf den Bahnhöfen, in den Straßen zwei Dutzend Engländerinnen oder Amerikanerinnen sahen, dann war, mit harter Wucht, so viel Häßlichkeit zusammengeballt, daß unser Form- und Stilgefühl schwerste Erschütterungen erlebte.

Wie solche Frauen und Mädchen, über deren Eigenschaften und Charaktere hier selbstredend nicht geurteilt werden kann, männliche Liebe anzuziehen vermögen, ist für deutsche Auffassung schwer begreiflich. Es ist tatsächlich genormte Häßlichkeit. Dürr und harteckig. Nirgends das lächelnde Wunder holder Fraulichkeit.

Wenn aber einmal aus den hunderten und tausenden englischer oder amerikanischer Mädchen und Frauen, die sich hier zeigten, eine herausragte, dann aber war sie auch vollendet schön. Dann zeigte sie jenes Idealbild, das wir aus Kunstwerken und Zeitschriften kennen. Es kommt bei den Amerikanerinnen allerdings erschwerend hinzu, daß sie ihre Gesichter so scheußlich anmalen, kalken und streichen, daß man die meisten nicht ohne Mißbehagen, ja, manche selbst nicht ohne Uebelkeit betrachten kann.

Selbst die solidesten Mittelschichten, — man erkennt sie an ihrem durch die Reisebüros genormten Gepäck, — versuchen vergeblich, ihre Häßlichkeit durch farbige Tollheiten und Uebertreibungen zu verbergen.

Von der Naturgebundenheit des Weibes kann bei solchen Clowns-Geschöpfen keine Rede mehr sein.

Wir können getrost auf die „Miß Germany" verzichten. Wir können uns aber freuen, in einem Lande zu leben, das in Dörfern und Städten tausendmal mehr schöne Frauen und Mädchen hat, als jene Länder, in denen die deutsche Frau als plumpes, dickbeiniges, häßliches Wesen geschildert wird, das von Sauerkraut und Bier lebt und sich nicht anzuziehen versteht.

Wir haben genug gesehen. Wenn das das vielgerühmte Erwachen des Frauenbewußtseins ist, das uns mit dem rollenden Band und dem Kaugummi den Zeitgeist Amerikas näher bringen soll, dann ist es geraten, gegen solche Dürftigkeit, die sich körperlich und mithin auch seelisch zeigt, geistige Zollschranken zu errichten.

M. A.

Breslauer Brief

Wuwa, Stadtsäckel und gepfefferte Preise. — Wer rettet das Theater? — Der Tonfilm siegt. — Pleiten und trotzdem verwöhnter Geschmack.

Breslau, 15. August.

Vor einem Jahre hatten wir noch in Breslau die „Wuwa", eine Ausstellung, die dem Stadtsäckel ein Häuflein Geld kostete. Die „Wuwa" ist längst vorbei, die Geldsorgen aber blieben zurück, ja sie nehmen scheinbar sogar noch zu. Man schaffte ein Junggesellenheim, das während der Ausstellung allerdings noch nicht fertig war und nur zum Teil angesehen werden durfte, größtenteils nur von außen. Nach der Beendigung der Ausstellung kamen die Sorgen, was mit diesem Boardings-Haus, so nannte man es vornehmerweise, angefangen werden sollte.

Die Junggesellen

hatten sich nicht sehr anerkennend ausgesprochen, zumal die gedachten Preise auch nicht sehr verlockend waren. Also büffelte man noch einige Monate hindurch und forschte nach Leuten, den das Geld im Beutel lose sitzt. — Und siehe da, was man in dieser Zeit kaum für möglich hält, es trat ein, der gesuchte Geldmann trat auf und übernahm das Boarding-Haus, indem er dort ein „Park-Hotel und Restaurant" schaffte. Zugegeben, daß es sich um eine ideale Lage handelt, wenngleich auch etwas vom allgemeinen Fußgängerstrom entfernt, und daß der Besucher dort Gelegenheit hat, in Stahlmöbeln zu sitzen, sowie sonstige Errungenschaften der Neuzeit zu genießen, so bleibt immerhin doch ein kleiner Zweifel, wie das hineingesteckte Geld wieder einkommen soll, zumal —, ja zumal die Preise nicht nur gesalzen, sondern auch gepfeffert sind, so recht geeignet, wenn die Pleite bereits vor der Tür steht, schnell noch einen Abstecher nach Scheitnig zu machen und dort die letzte scharfe Mahlzeit einzunehmen.

In den nächsten Tagen beginnt in Breslau wieder die Theatersaison, im Schauspiel sogar schon morgen. Wie die nächste Saison sich anlassen wird, kann man bei der schlechten mießlichen Lage auf dem Geldmarkt einerseits, andererseits aber auch bei der Entwicklung, die der Tonfilm gerade bei uns in Breslau nimmt, kaum ahnen. Es wird zur Zeit

ein scharfer Kampf

geführt. Auf der Straße an Laternenpfählen und anderen Posten leuchten kleine Plakate mit der Aufschrift „Meidet den Tonfilm, er ist keine lebende Kunst!" — Gut gebrüllt, Löwe, aber das Publikum scheint sich um solche Aussprüche nicht zu kümmern und so jammern die kleinen Kinobesitzer, die sich den Einbau einer Tonfilmapparatur nicht leisten können, daß der Besuch bei ihnen täglich zurückgeht. Wo irgend möglich, werden selbst in den entlegensten Vierteln Pumps aufgenommen und Vorrichtungen getroffen, daß auch der Tonfilm laufen kann. Andererseits soll es mit dem Wirken des „Vereins der Opernfreunde", der zur Erhaltung der Oper in Breslau gegründet wurde, nicht sehr weit her sein. Was nützt es auch schließlich, daß irgendjemand Mitglied dieses Vereins ist und dadurch zu erkennen gibt, daß er an der Erhaltung der Oper interessiert ist, andererseits aber nicht

die nötigen Moneten

hat, um gelegentlich eine Eintrittskarte, geschweige denn gleich ein ganzes Abonnement zu erwerben. — Auch hier will die Intendanz mit andern Mitteln die Rettung der Oper versuchen, indem sie nämlich den Spielplan der Oper mit Operetten durchsetzt. — Vielleicht gelingt es so, es bleibt zu hoffen. —

Der Kampf gegen die Tonfilme wird natürlich von mehreren Seiten geführt. Einmal hat das Theater das größte Interesse am Niederhalten des Tonfilms, darüber hinaus aber in fast noch größerem Maße die Musikerverbände. — Aber was ist aller Kampf gegen die Entwicklung der Technik? — Die Welt will nicht stehen bleiben, zu Tausenden strömt alles zum Tonfilm, während die andern Lichtspielhäuser leer stehen. — Es scheint ein vergeblicher Kampf, der durch Gegenoffensive auch kaum noch aufgehalten werden kann. Selbst das immer wieder angerufene Arbeitsgericht wird nicht die Macht haben, den Tonfilm zu bekämpfen. — Es mag traurig sein, scheint aber trotzdem unabänderlich.

Das Geld ist knapp, die Pleiten in Breslau nehmen fast täglich an Umfang zu. Das hindert aber nicht, daß der Breslauer im Geschmack täglich verwöhnter wird. Wir wissen ja, daß Breslau seit einigen Tagen ein neues mondänes Kaffee hat, das alltäglich stark besucht wird, schon dieweil es den stolzen Namen „Vaterland" nach Berliner Muster trägt. — Aber auch sonst sind wir im Geschmack durchaus

auf der Höhe.

So sind zwei Breslauer Häuser bereits dazu übergegangen, um dem Geschmack ihrer werten Gäste, die täglich etwas zu resonnieren haben, nachzukommen, ihre Küchenchefs von den Haupthäusern aus Berlin kommen zu lassen. Die sollen jetzt den Laden werfen. — Wer da noch bezweifelt, daß wir Großstadt sind, der komme uns besuchen, sehe, staune und gebe zu, daß er geschlagen ist und Breslau, die schlesische Metropole eine führende Großstadt war und bleibt.

Ostmann

Heimat und Volk

Die ersten oberschlesischen Steinkohlengruben

Aus einem Bericht des Fürstlich Plessischen Hütteninspektors Kiß anno 1823

Mitgeteilt von Georg Büchs, Pleß

Auf eine Anfrage des Fürsten von Pleß an den Hütteninspektor Kiß bezüglich der Anlage der ersten oberschlesischen Steinkohlengruben gab Kiß am 25. Oktober 1823 einen Bericht, das Schriftstück liegt im Fürstl. Plessischen Archiv, dem wir nachfolgendes entnehmen:

Ostro Guro ist eine Anhöhe hinter dem Dorfe Wyrow, linker Hand der Landstraße von Nikolai nach Pleß. Bei dem Antritt meines Dienstes im Jahre 1771 wurde hier durch Hofearbeiter der nötige Bedarf zur Wyrower Pottaschsiederei gefördert. Der Verbrauch war sehr unbedeutend, die Kohle sehr schlecht, stand bloß unter dem Wirtschaftsamte, wurde aber nach nur paar Jahre diese Förderung eingestellt, weil die Kohlen, da solche gleich unter dem Rasen waren, oft von den Hirten angesteckt, und die Pottaschsiederei kaum 2 Monate betrieben wurde.

Da in Althammer eine Branntweinbrennerei war, welche den Steinkohlenbedarf von Emanuelssegen holen mußte, und hierzu in Althamer drei herrschaftliche Pferde gehalten wurden, der Weg aber nach Emanuelssegen durch den Kostuchnaer Forst sehr schlecht war, auch weit, und der Pferdezug bei schlimmen Wegen und kurzen Tagen den nötigen Bedarf von Steinkohlen nicht allemal anfahren konnte, so habe sich im Jahre 1774 hinter Zarzecze gegen Kamionka ein Kohlenflöz erschürft, einen Stollen aufgefahren und von hier die Kohlen zur Kellerei nach Althammer geschickt. Auch wurde bei dieser Grube darauf gerechnet, die Kalköfen in Smilowitz, wenn solche würden eingerichtet sein, mit Steinkohlen zu betreiben. Auch sollten von hier Steinkohlen zur Zuckersiederei nach Breslau geliefert werden, da nach dem Kontrakt die Steinkohlen bis Ratibor vom Dominio geliefert wurden, und wozu 12 Pferde bei den Bergwerken gehalten wurden. Da aber nach einiger Zeit die Althammer Kellerei kassiert wurde und die Steinkohlen in Breslau der Zuckersiederei zu teuer kamen, so hatte die Grube keinen Absatz und wurde in Fristen gelegt.

Bei dem Antritt meines Dienstes wurden alle Steinkohlen bis 1775, welche in herrschaftlichen Branchen verbraucht wurden, nicht vergütet. Bei der Glashütte wurden Steinkohlen bloß zum Dörren des Holzes und zum Abtrocknen der Hafen gebraucht, welche in den Defilees hinter dem Wirtshause im Ausgehenden durch Aufdecken gewonnen, und allemal, wenn die Glashütte Kohlen verlangte, zwei Bergleute auf 2 oder 3 Wochen hingeschickt, welche den Bedarf, welcher jährlich 2 bis 300 Scheffel betrug, förderten. Die Bergleute wurden in Schichten aus der Grubenkasse bezahlt. Nach Anstellung des Faktor Ruberg in Wessola, und als von ihm die Glasöfen auf Steinkohlenfeuerung eingerichtet wurden, kam die Steinkohlenförderung Anno 1785 unter seine Aufsicht und wurde lediglich von und für die Wessolaer Glashütte betrieben, und ist dadurch der Name Rubergrube erstanden.

Im Jahre 1790 wurde die Sussetzer Kellerei zur Steinkohlenfeuerung eingerichtet, und da die Kohlen bei Ostro Gura nicht brauchbar waren, so wurde die Grube Heinrichs Glück aufgeschürft in einem Feldholze auf Dominialgrunde, welches, wie mir scheint, den Namen Premno hat. Diese Grube wurde anfänglich bloß auf den Bedarf der Bierbrauereien und Wyrower Pottaschsiederei eingerichtet. Es wurde nun solange auf dieser Grube gearbeitet, bis man glaubte, den Bedarf auf ein halbes Jahr vorrätig zu haben. Diese Kohlen wurden in einem dazu erbauten Schoppen aufbewahrt, woraus das nachherige Zechenhaus, welches wahrscheinlich noch jetzt steht, entstand. Ein benachbarter Häusler hatte die Kohlen gegen eine kleine Vergütung unter Schluß und vermaß die Kohlen an die Fuhren. Späterhin, da der Bedarf größer wurde, und die Grube starken Debit ins Ausland bekam, wurde neben dem Schoppen eine Stube erbaut, die Grube ununterbrochen betrieben und die Steigerwohnung erbaut."

Anmerkungen: Oberschlesische Steinkohlenschürfungen, noch vor der Zeit des Hütteninspektors Kiß, fanden bereits im Jahre 1740 im Kotlisko, in der Nähe der heutigen Emanuelssegen-Grube, statt. Auch in Ruda sind um diese Zeit schon Steinkohlen geschürft worden.

Genannt wird die oberschlesische Steinkohle **zum erstenmal im Jahre 1657 in dem Bestallungsschreiben des Regenten der Herrschaft Pleß, Adrian von Rottenburg.** Der Burggraf sollte „die Steinkohlen aufm Jaroschowitzer Hammer zum Nutzen bringen, und wo es anders sich tun lässet, zum Ausfrischen und Wärmen brauchen".

Der obengenannte Hütteninspektor August Philipp Kiß, ist der Vater des berühmten Bildhauers August (Karl Eduard) Kiß, der am 11. Oktober 1802 zu Paprotzan im Kreise Pleß geboren wurde und am 24. März 1865 in Berlin starb. Eines seiner größten Werke ist das Reiterstandbild Friedrichs d. Gr. auf dem Breslauer Ring.

Schach-Spiel-Ecke

Zwei Kurzpartien aus dem Länderturnier zu Hamburg

Der listige amerikanische Meister Marshall ist ein Virtuose im Fallenstellen. Er hat auch in Hamburg seine Kunst nicht verleugnet.

Indisch.

Weiß: Marshall (U. S. A.).
Schwarz: Petrow (Lettland).

1. d4, Sf6. 2. Sf3, e6. 3. c4, Lb5+. 4. Ld2, De7. 5. e3, 0—0. 6. Ld3, d5

Das ist nicht üblich in dieser Form der Verteidigung. Schwarz sollte b6 nebst Lb7 spielen, denn sobald Weiß Sc3 spielt, kann der Schwarze mit d6 den Stoß e6—e5 durchsetzen.

7. 0—0, Sbd7. 8. Sc3, Lc3:. 9. Lc3:, b6. 10. Tc1, Lb7. 11. cd:, ed:

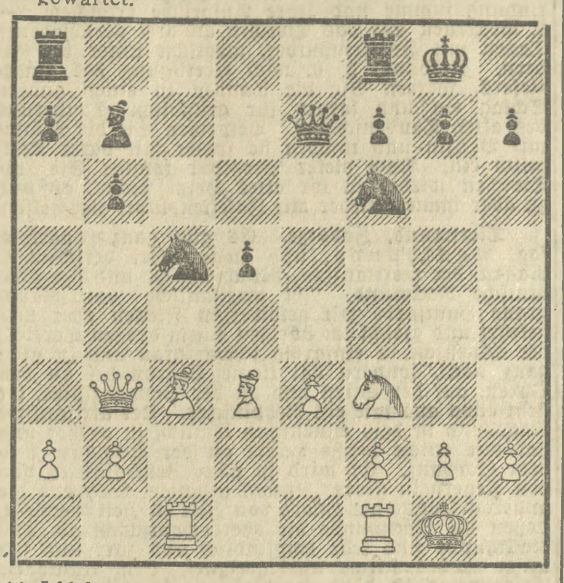
Warum nicht Sd5:? e3—e4 ist doch nicht so sehr zu fürchten.

12. Db3, c5?

Naheliegend, aber sehr gefahrvoll. Se4 ist viel sicherer.

13 dc:, Sc5:?

Auf diesen plausiblen Zug hatte Marshall gewartet.



14. Lf6:!. ...

Gefangen! Nach 14. ..., Sb3:, 15. Le7:, Sc1:, 16. Tc1: bleibt Weiß mit zwei kleinen Figuren gegen einen Turm im Vorteil; ebenso nach 14. ..., Df6:, 15. Tc5:! usw.

14. ..., gf:, 15. Db4!, Kh1, 16. Tc5:!, aufgegeben.

Nach 17. Dh4 ist der Punkt h7 nicht mehr zu decken.

Der Anglo-Inder Mir Sultan Khan ist der erste Farbige, der zu internationalen Meisterehren gelangt ist. Die folgende Partie zeigt seinen gesunden Stil, der von der Theorie weder veredelt, noch auch aber verdorben ist.

Französisch.

Weiß: Sultan Khan (England).
Schwarz: Olsen (Norwegen).

1. e4, e6. 2. d4, d5. 3. ed:, ...

Sultan Khan, der kürzlich das englische Championat gewann, ist ein sehr starker Naturspieler und als solcher vermeidet er die Komplikationen in der Eröffnung. Uebrigens pflegte auch Paul Morphy die Abtausch-Variante zu spielen und, wie man weiß, nicht mit dem schlechtesten Erfolge.

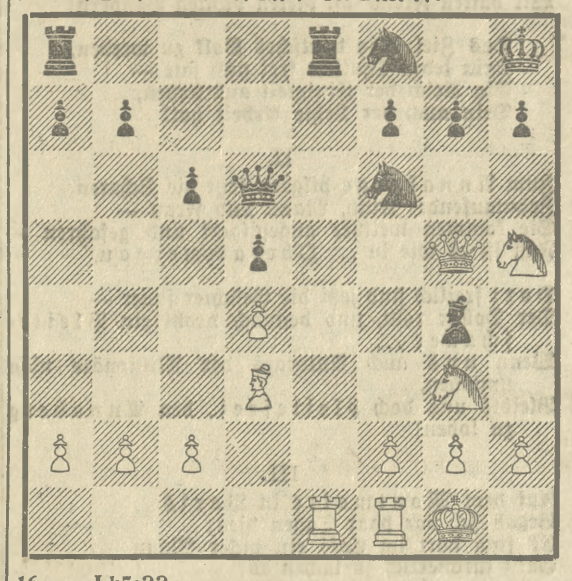
3. ..., ed:, 4. Ld3, Ld6. 5. Se2, Sf6. 6. Lf4, ...

Es gibt ein ähnliches theoretisches System, in welchem aber mit 6. Lg5 nebst Sbc3, Dd2 und 0—0—0 fortgesetzt wird. Der britische Champion aber spielt nach seinem Kopfe.

6. ..., 0—0, 7. 0—0, Te8, 8. Sbc3, c6. 9. Ld6:, Dd6:. 10. Sg3, Kh8

Schwarz sollte sich lieber entwickeln (Sb8—d7—f8 nebst Ld7), anstatt so ängstlich zu tun.

11. Dd2, Le6, 12. Sce2, Sbd7, 13. Tae1, Sf8. 14. Sf4, Ld7, 15. Sfh5, Lg4, 16. Dg5, ...



16. ..., Lh5:??

Eine schillernde Fata Morgana. Sh5: hätte die Position gehalten.

17. Sf5!, ...

Das hatte Schwarz übersehen.

17. ..., Se6, 18. Te6:, Df8, 19. Tf6:!, Schwarz gab auf.

denn der Turm darf nicht wiedergeschlagen werden wegen Df6:+ und Sh6+; im anderen Falle hat Weiß eine Figur mehr bei überlegener Stellung.

Alte Brautkleider

Immer mehr und mehr schwindet die Eigenart des Landlebens, immer mehr und mehr dringt fremde Sitte in unsere Heimat ein, immer mehr geht altes teures Erbgut verloren. Die Kleidung scheint davon besonders betroffen. Sie ist ein Modeartikel. Wie schade das ist, zeigen die alten Trachten, die meistens nur noch in Museen zu sehen sind. Eine davon ist eine aus Rösnitz, Kreis Leobschütz, wie sie eine Braut vor etwa hundert Jahren zum Traualtar anlegte.

Auf dem Kopf trug die Braut ihre Krone, einen Stirnreif, „Perlenbörtle" genannt, bestehend aus Spiegelperlen, die auf steifer Unterlage angeheftet waren. Den Aufbau der eigentlichen Krone bildeten künstliche Blumen mit Flitter. Der Gebrauch lebender Myrte ist erst in späteren Jahren zur Verwendung gelangt. Um den Hals wurde ein Tuch gelegt, dessen Enden in dem Brautmieder steckten. Letzteres, einem Leibchen ähnlich gearbeitet, an den Schultern durch Träger oder Ellen lange Kette kreuzweise verschnürt. Um den Hals wurde eine mehrreihige, aus Glasperlen bestehende Kette getragen. Puffärmel, bis an die Handgelenke reichend, verhüllten den Arm. Der Brautrock, gewöhnlich aus dunklen Stoffen gewählt, wurde durch eine lange weiße Schürze verdeckt. Die Schürzenbänder waren vorn in Schleifen verknüpft, während die sogenannten „Tüchlemaschla" herabhingen. Das Ganze deckt ein Schleier, auf dessen unterem Rand kleine Streifen aufgenäht waren. Vor dem Eintritt in das Gotteshaus wurde der Schleier gelüftet und er blieb während der Trauung aufgeschlagen. Beim Austritt aus der Kirche mußte er wieder heruntergezogen werden, — Krone, Ketten und Mieder waren nur in einzelnen Fällen Eigentum der Famlie. In der Regel wurden die geliehen.

Zur Zeit ist dieser Brautstaat leider fast ganz verschwunden. Die Rösnitzer Braut trägt heute einen glatten bauschigen Faltenrock, Schürze und eine sogenannte Sackjacke, die oft sehr reich verziert ist, eine Myrtenkrone auf dem Haupte, an der Brust einen Strauß blühender Myrte. Die in zwei langen Zöpfen herabhängenden Haare sind mit bunten Schleifen geschmückt. Sogenannte „unehrliche" Bräute treten ohne Myrte in ganz einfacher Tracht an den Altar.

Der Bräutigam geht in städtischer Kleidung zum Traualtar. In früherer Zeit trug er zum langen Rock einen „Dreistutz", der von einem Blumenstrauß geschmückt war. Das von der Braut empfangene „Schweißtüchlein" muß ihm sichtbar aus der Tasche des hinteren Rockschoßes heraushängen. Der Trauringwechsel bürgert sich immer mehr ein, während man früher den Brautleuten je ein kleines Myrtenkränzlein nacheinander aufsetzte

So wechseln Sitte und Mode auf dem Dorfe. Die alten schönen Trachten verschwinden, und die Leute, die sie trugen und kannten, sterben aus. Das gute Alte wird von schlechtem Neuen verdrängt. Das ist schade. Denn eine Fülle von Schönheit, Eigenart und alten lieben Erinnerungen gehen verloren. Nichts rechtes aber tritt an ihre Stelle. Denn das ist sicher, was unsere Väter schätzten und ehrten, es war oft besser, als das vielgepriesene Neue. Darum laßt uns ihr Erbe achten, ihre Sitte und Art laßt uns pflegen und erhalten! (11)

Die verkaufte Trunksucht

In früheren Zeiten kannte man noch keine öffentlichen Heilanstalten zur Bekämpfung der Trunkenheit. Man wußte sich aber doch gegen dieses Laster, das nicht etwa erst eine Erscheinung der neueren Zeit ist, in recht eigenartiger Weise zu helfen. So kam es beispielsweise vor, daß ein Trinker einem nüchternen, angesehenen Manne seine Trunksucht gegen eine bestimmte Summe Geldes verkaufte. Die näheren Bestimmungen wurden gewöhnlich schriftlich festgelegt, womöglich in das Stadtbuch eingetragen. Ein Beispiel hierfür ist in folgender Eintragung im Tarnowitzer Stadtbuch erhalten:

„Ich, Franz Asch, bekenne und tue kund, daß ich gutwillig, unbezwungen und ungedrungen aus freiem guten Willen dem namhaften, ehrsamen und weisen Herrn Abraham Münzer das Volltrinken, Spielen und übrige Verzehren verkauft habe, wofür ich von ihm vollkommene Zahlung in gutem baren Gelde zu meinen Händen empfangen habe. Ich gelobe derwegen hiermit, kraft dieses Briefes, daß ich von dato bei meiner guten Treu und Ehre dem genannten Herrn Münzer Abraham pflichtig und verbunden sein soll und will, so lange ich in Tarnowitz hin, keinen Tag mehr als einen Groschen zu vertrinken. Und wenn zu mir ein Geselle meines Handwerks kommt, nicht mehr als drei Groschen. Im Falle ich dieses übertreten würde, soll obengedachter Herr Abraham Münzer wohlbefugt und ermächtigt sein, mich alsbald in das Stadtgefängnis einziehen und dort eine Nacht und einen Tag mit Wasser und Brot speisen zu lassen. Derwieder ich weder mit Worten noch mit anderen Gebärden sein soll, was ich mit meiner Treu und Ehre zu halten hiermit gelobe und verspreche. Zur besseren Glaubwürdigkeit habe ich gebeten, solches in die Geschichtsbücher einzuschreiben.

Actum und eingeschrieben den 5. Tag Januarii 1571." (11)

Welt und Wissen

Eine internationale Ausstellung christlicher Kunst. Zu der im nächsten Jahr begangenen Siebenhundertjahrfeier des Heiligen Antonius wird in Padua eine internationale Ausstellung christlicher religiöser Kunst vorbereitet, die vom 1. Mai 1931 bis Juli 1932 dauern soll. Wie der „Kunstauktion" berichtet wird, soll die Ausstellung Malerei, Skulptur, Graphik, Architektur und angewandte Kunst umfassen. Die Ausstellungsleitung setzt sich aus Vertretern des religiösen Jubiläumskomitees und des faschistischen Künstlersyndikats zusammen. Die Zulassung erfolgt auf Einladung der Leitung oder nach dem Schiedsspruch der Jury. Werke, die in Italien schon ausgestellt waren, sollen, von Fällen besonderer Bedeutung abgesehen, nicht angenommen werden.

Eine Sachkarthothek für Kunstliteratur. An der Staatlichen Kunstbibliothek in Berlin ist man mit der Anlegung einer Karthothek beschäftigt, die möglichst die gesamte Kunstliteratur in sachlicher Anordnung umfassen soll. Sie will dazu dienen, das oft außerordentlich zerstreute und schwer festzustellende Material über einen bestimmten Gegenstand der Kunstforschung in kürzester Zeit aufzufinden, und so einem seit lange gehegten Bedürfnis der Kunstwissenschaft abhelfen.

Ein Ordinariat für Georg Witkowski. Professor Georg Witkowski, der bisher an der Universität Leipzig ein planmäßiges Extraordinariat für deutsche Sprache und Literatur bekleidete, ist zum persönlichen ordentlichen Professor ernannt worden. Witowski, ein geborener Berliner, lehrt seit 1889 in Leipzig und nimmt im geistigen Leben seiner zweiten Vaterstadt, mit deren lokaler Literaturgeschichte er sich auch vielfach beschäftigt hat, eine hervorragende Stellung ein. Darüber hinaus gehört er durch seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten, die den verschiedensten Gebieten von Barock bis zum 19. Jahrhundert, namentlich aber Goethe und der klassischen Zeit, gewidmet sind, ebenso wie durch seine Vortragstätigkeit und als einer der Führer der deutschen Bibliophilen, für die er die „Zeitschrift für Bücherfreunde" herausgibt, zu den bekanntesten deutschen Literaturhistorikern.

Ein Ludwig Thoma-Jubiläum. Am 12. August waren es zwanzig Jahre, daß Ludwig Thoma „1. Klasse" auf Denggs Bauerntheater zu Egern am Tegernsee zur Uraufführung kam. Thoma, der das Stück für Dengg geschrieben hatte, führte selbst die Regie. Am diesjährigen Jubiläumstag ist das Stück zusammen mit Thomas „Medaille" von der Ganghofer-Thoma-Bühne in dem Raum, in dem es damals gegeben wurde, wieder aufgeführt worden. Der Darsteller des Filser, Bertl Schultes, spielte die Rolle zum 500. Male.

Zurücksetzung der Prager deutschen Studenten. Der neue Jahresbericht der Deutschen Studentenfürsorge in Prag bringt wiederum erschreckende Belege für die Zurücksetzung der deutschen Studentenschaft durch den Staat. Von über 10 Millionen, die für die Studentenfürsorge an den Hochschulen vorgesehen sind, erhielten die deutschen Hochschüler von Prag und Brünn nur 1 Million, ein Zehntel, also bei einem Bevölkerungsanteil von einem Viertel. Dauernde Beschwerden haben eine kleine Minderung gebracht; aber grundsätzlich besteht der Mangel an staatsbürgerlicher Gleichberechtigung hinsichtlich der Zuwendung staatlicher Mittel aus Steuergeldern fort. Bis heute hat die deutsche Studentenschaft keinen Vertreter im Departement für soziale Studentenfürsorge. Die studentische Gesundheitsfürsorge ist geradezu Stiefkind der staatlichen Sozialfürsorge. Einzelanträge auf Bewilligung sozialer Einrichtungen, so vor allem der auf Einführung einer Studentenkrankenkasse, sind schon 1921 in Denkschriften vorgelegt und alljährlich zum Staatsvoranschlag wiederholt worden. Trotzdem fehlt bis heute, seitens der schwerhörigen staatlichen Behörden jegliche Bearbeitung dieser Anträge, die doch nur zeitgemäß sind und nur dem entsprechen, was anderswo längst eingeführt ist.

Ein neues Stück von Leo Weismantel. Das sauerländische Städtchen feierte sein 100jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der schlichten Feierlichkeiten standen Festspiele in der Balver Höhle, die als Freilichtbühne, weil sie die Form eines großen Kuppelsaales hat, wie geschaffen ist. Dort erlebte eine vielköpfige, interessierte Menge die Uraufführung von Leo Weismantels „Die Schlacht am Birkenfeld". Der Dichter verbindet in diesem Werk zwei der schönsten deutschen Sagenstoffe, nämlich den Freiheitskampf der Westfalen am Birkenbaum und die Legende von Kaiser Rotbarts Wiederkehr. Das Spiel fand, durch Laienspieler zur Aufführung gebracht, den starken Beifall des Publikums.

Vom Büchertisch*)

Bruno H. Bürgel: „Aus fernen Welten", Verlag Ullstein, Berlin. Mit vielen z. T. farbigen Abbildungen in Halbleinen 8 Mk. — „Eine volkstümliche Himmelskunde" nennt sich dieses astronomische Werk, und welcher Forscher wäre wohl auch eher berufen, für das Verständnis des Volkes zu schreiben, als gerade Bruno H. Bürgel! Wer diesen Gelehrten der Sternenkunde kennt, seine frische, humorvolle Art des Vortrags erlebt hat, der weiß, daß dieser Arbeitersohn nicht nur ein hervorragender Gelehrter geworden ist, sondern daß ihm nebenbei auch die Gottergabe einer packenden, fortreißenden Erzählungskunst in die Wiege gelegt wurde. Bruno H. Bürgel hat bei aller seiner Gelehrtenarbeit einen starken Drang, sich mitzuteilen, sei es in Vorträgen, sei es in Büchern, sei es in Zeitungs-Feuilletons. Auch das vorliegende Werk ist ganz von seiner starken Persönlichkeit erfüllt. Wer darum ohne zeitraubende Studien in die Wunderwelt außerhalb unseres irdischen Planeten eindringen will, der nehme es zur Hand, und die Freude am Stoff wird von Kapitel zu Kapitel größer werden!

Bruno H. Bürgel: „Im Garten Gottes", Verlag Ullstein, Berlin. In Halbleinen 4 Mk. Diese „Wandertage und Plauderstunden eines Naturfreundes" zeigen Bürgel, wie er leibt und lebt: den kenntnisreichen und von tiefer Ehrfurcht vor der Schöpfung erfüllten Beobachter der Natur und zugleich den meisterhaften Plauderer. Wer sich bei der Lektüre dieses prachtvollen Büchleins langweilt, an dem ist Hopfen und Malz verloren. Wer aber wie Bürgel die Natur liebt und den Wunsch hat, in ihre tausendfachen Wunder und Geheimnisse einzudringen, der wird hier gleichermaßen belehrt und unterhalten werden.

Sofia Andrejewna Tolstoi: „Meine Ehe mit Leo Tolstoi", Biographie einer seltenen Lebensgemeinschaft. Verlag C. Weller & Co., Leipzig. Mit 7 Bildtafeln, Preis 3,80 Mk. Dieses Buch ist mit einem Schlage berühmt geworden. Es ist in alle Sprachen übersetzt, und viele Tausende haben es auch in Deutschland gelesen. Das Große vermenschlicht sich in diesen Erinnerungen, und das Menschlich-Allzumenschliche wächst auf zum Anlaß der Tragödie. Man muß sich Zeit lassen, dieses „Ehebuch" zu lesen, und man muß es zu lesen verstehen. Dann aber wird man es lieben lernen wie einen kostbaren Schatz.

*) Sämtliche Bücher sind in Neumanns Buch- und Papierhandlung Gleiwitz zu haben.

Für jedermann unverbindliches

Schaukochen

mit dem Wundertopf „Fruco"!

Kochvorführungen: Stadtgarten Gleiwitz

von Montag, den 18. bis Sonnabend, den 23. August, ununterbrochen von 1/4 bis 10 Uhr.

Die Technik des 20. Jahrhunderts marschiert jetzt mit Riesenschritten auch in die Küche in Gestalt des Wundertopfes „Fruco". Die Hausfrau wird jetzt nicht mehr der Sklave ihrer Küche sein, insbesondere hat sie es nicht mehr nötig, stundenlang zu kochen und zu braten, denn „Fruco" kocht und bratet in

10 bis 15 Minuten ein komplettes Mittagessen

vollkommen tischfertig. Z. B. Braten mit Kartoffeln und div. Gemüsen, Hülsenfrüchte mit Fleisch usw. Alles in 10 Minuten tischfertig. 50% erhöhter Nährwert der Speisen. Die Speisen sind schmackhafter, nahrhafter, bekömmlicher. 90% Ersparnis an Kohle, Gas u. a. Brennmaterialien. Nur ein Topf für die ganze Küche notwendig.

Kein Kaufzwang. Niemand versäume den Besuch. Kostproben gratis.

Zurück!
Dr. Schattmann
Glw.-Sosnitza.

Zukunft!

Erfolge, Geschäftsverbindungen, Ehe, Lotterie, Charakterbeurteilung.
Harry Urbatzka, Charaktrologe, Gleiwitz, Wilhelmstraße 34, part.
— Sprechstunden von 8—12, 3—7 Uhr. — Sonntag von 3—5 Uhr.

● Werbewochen bis zum 1. September! ●

Haben Sie Stoff?

Ich fertige Ihnen einen Anzug oder einen Paletot in erstkl. Maßarbeit mit allen Zutaten für 35 Mark. — Annahme von Reparaturen u. Änderungen Empf. neueste Herbst- u. Winterneuheiten.

Walter Weissenberg

— Werkstatt für Herrenschneiderei —
Ring 16, II Gleiwitz Ring 16, II

Josef Brieger, Gleiwitz
Gegr. 1868
Tarnowitzer Straße 17 Fernspr. 3178
Manufaktur- u. Leinenwaren
Strohsäcke Decken Scheuertücher
Auch an Wiederverkäufer.

Bayerische Grossbrauerei

deren hellen und dunklen **Biere** seit einem Halbjahrhundert **Weltruf** genießen, wünscht, den derzeitigen **Verhältnissen Rechnung tragend**, aus **Billigkeitsgründen** in **direkte Verbindung** zu treten mit **Gastwirten**, die ihrem Lokal das Gepräge eines

Spezial-Ausschankes

zu geben die Absicht haben. **Unterstützung** wird zugesichert!

Ausführlich gehaltene Angebote von nur **ernsthaften** Reflektanten, deren Umsätze Waggon-Bezüge rechtfertigen, erbeten unter R. 96 an den „Wanderer" in Gleiwitz.

Landwirte! Saatgut!

Petkuser Winterrogen, erste Absaat, **Jordan's Stahlroggen**, erste Absaat, hat abzugeben

Städt. Betriebsamt Gleiwitz
Stadtgut Gardel.

Gute Existenz

für tüchtigen Heizungs- und Maschinenfachmann. Wegen Umzug nach dem Rheinland ist mein Betrieb mit kompl. u. moderner Einrichtung für Heizungs- und Maschinenbau sehr billig zu verkaufen. Fachmann mit 6—7000 RM. Bargeld kann Firma mit großem Kundenkreis sofort übernehmen. Der Betrieb liegt im Zentrum der Stadt Neisse. Angebote unter **W. N. 388** an den Wanderer Neisse.

Osram-Lampen
auch Bergmann, Pintsch etc. bis 40 W. 80 Pfg. usw. Wiederverk. 25—40% nur bei
Glühlampen-Vertrieb
Gleiwitz, Bahnhofstr. 37 Hindenburg, Noahstr. 1, II

Frigator Kühlschrank

kühlt Ihre Speisen und Getränke. Außerdem stellt er in 2—3 Minuten Roh- und Speiseeis her.

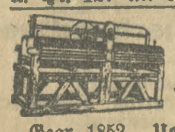
Preis 380 RM.

Auf der Gastwirtsmesse in Linz mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet.

Frigator-Schnellkühlung
G. Niemand
Oppeln, Sternstrasse 19 Vertreter ges.

Gutes Fleisch- und Wurstgeschäft

modern ausgebaut, Hindenburg, Hauptstr., mit anschließenden 2 Zimmern und Küche, Gesellenstube, gr. Werkstellen, Kellern und Remisen, ab 1. Oktober zu vermieten. Das Geschäft ist auch pass. für jede andere Branche, da es zentral gelegen ist. Offerten u. Hi. 127 an den Wanderer Hindenburg.



Wäsche-Rollen
für elektr. und Handbetrieb
J. Schammel, Breslau 23
Ysselsteinstraße 5—9
Gegr. 1852. **Ueber 40000 im Betriebe!**
Teilzahlung! Preisliste Nr. 5 gratis.

Polytechnikum Friedberg (Hessen)

Maschinenbau / Elektrotechnik
Betriebslehre / Hoch- u. Tiefbau

Semesterbeginn 23. April und 14. Oktober.

A. TSCHAUDER

MÖBELFABRIK
RATIBOR—GLEIWITZ

MÖBEL eigener Herstellung
zu niedrigsten Preisen!
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen.

Achtung! Reichstagswahlen!

Wir fertigen sämtliche

Wahl-Drucksachen

wie **Flugblätter, Plakate, Broschüren** usw. in Buch- und Steindruck an.

Die Herstellung von Zeichnungen und Clichees wird zu günstigen Preisen übernommen.

Vertreterbesuch unverbindlich.

Neumanns Stadtbuchdruckerei
Fernruf 2331 **Gleiwitz** Fernruf 2331

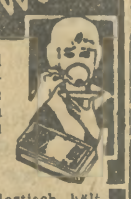
RHEIN- UND RUHRZEITUNG
DUISBURG AM RHEIN
GEGR. 1848 / TÄGLICH 2 AUSGABEN
AUFLAGE 34 000 EXEMPLARE

Insertionsorgan f. Ranges

Große politische Tageszeitung im niederrheinischen Industriegebiet

Amtsblatt für sechs Städte, ein Land- und fünf Amtsgerichte / Amtliches Nachrichtenorgan der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft / Führendes Schiffahrtsblatt Westdeutschlands. Konkurrenzlose Verbreitung bei den kaufkräftigen Kreisen u. allen Wirtschaftszweigen am Niederrhein.

DICK werden heisst Altwerden



Also vorbeugen, schlank werden und jung bleiben! Aber nicht mit unnötigen Anstrengungen oder lästigen Hungerkuren. Einfach täglich den angenehm schmeckenden gesunden und ärztlich empfohlenen

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

trinken. Er macht schlank und elastisch, hält jung und leistungsfähig. San.-Rat Dr. A. D. i. A. schreibt: Der Tee hat mir gute Dienste geleistet bin 15 Pfd. leichter geworden und frischer, wie 10 Jahre jünger. 1 Pak Mk 2.—, Kur = 6 Pak Mk. 10.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht: **„Hermes"** Fabr. pharm. kosm. Präp. München SW 7, Gülltstraße 7

Die **Schlesischen Möbel-Werke**
Spezialfabrik f. Schlafzimmer u. Küchen
Breslau 6
Filiale **Beuthen OS.**
Krakauer Straße Nr. 10
(Ecke Kluckowitzer Straße)
Telefon 4072
verkaufen Möbel fabelhaft billig

Gelegenheitsverkauf!

Hanomag-Limousine

als Vorführungswagen 5500 Kilometer gelaufen, neuwertig, preiswert zu verkaufen.

Max Weichmann, Hanomag-Vertrieb Beuthen OS., Krakauer Straße Nr. 15.

Ein großer Posten

Briefkassetten
Durchschreibbücher
Schreibmaschinenpapiere
Durchschlagpapiere
Konzeptpapiere
Kohlenpapiere
Notizblocks usw.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben in

Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborerstraße 21

Seltener Gelegenheitskauf!

Beginn Montag d. 18., 8 Uhr früh

Sämtliche von unserem Saison- und Reste-Verkauf zurückgebliebenen Reste werden von Montag ab zu spottbilligen Serienpreisen verkauft. Decken Sie Ihren Bedarf bei uns ein, Sie ersparen bei jedem Einkauf viel Geld und können Sie mit Pfennigen bei uns kaufen.

Besichtigen Sie unsere Auslagen
Mengenabgabe vorbehalten!
Kein Wiederverkauf!

1 Posten **Weiße Reste** . . . . . Mtr. 42, **32,**
1 Posten **Nessel-Reste** für Hauskleider . . . Mtr. **35,**
1 Posten **Baumwollmousseline-Reste** Mtr. 42, **35,**
1 Posten **Pa. Kunstseiden-Reste** . . . . . Mtr. **55,**
1 Posten **Pa. Voile,** z. T. doppeltbreit . . . . . Mtr. **65,**
1 Posten **Woll-Mousseline-Reste** . . . . . Mtr. **95,**
1 Posten **Seiden,** gemustert . . . . . Mtr. **1.20**

Auf unserer letzten Einkaufsreise kauften wir in den Fabriken **1 Posten Kleiderstoff-Reste, wie Herrenstoffe,** die wir ab Montag **zu sehr billigen Preisen** zum Verkauf stellen.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Brautausstattungen

Außerdem veranstalten wir in unseren Damen-Konfektionsgeschäften **Gleiwitz,** Wilhelmstr. 57 und **Hindenburg,** Kronprinzenstr. 127, einen

Serien-Verkauf in Kleidern und Mänteln

Auch da[illegible]itten wir unsere Schaufenster zu besichtigen.

J. Wechselmann
G. m. b. H.
Gleiwitz, Wilhelmstr. 57 / **Hindenburg,** Kronprinzenstr. 127

Kaum möglich — 75.00 Mark kostet Ihr

Hochfrequenz-Heil-Apparat!!

Für meinen Heilapparat gab ich nur 30.— Mark (dazu noch in Raten) mit 5 Elektroden bei zweijähriger Garantie und kaufte denselben im Spezial-Geschäft für Hochfrequenz-Apparate, Elektroden und Zubehör

E. Krebs, Gleiwitz
Rybniker Straße 59 (Endstation der Autobuslinie 3)
Reparaturen an Hochfrequenz-Apparaten aller Fabrikate innerhalb 1 bis 3 Tagen.

Hypothekengelder zu 1/2 od. 5—7 1/2% auf 2. Stelle, **8 1/2%** auch Baugelder und Zwischenkred. besch. Bankkommiss. Fr. Vaupel, Breslau 1, Junkernstr. 46. (Dopp. Rückp.) Genaue ausf. Angaben erforderl.

Wenn Sie eig. Kapital auszuleihen beabsichtigen,

wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an meine Firma. Durch langjährige Erfahrung und gute Geschäftsverbindungen bin ich in der Lage, Ihnen mehrere gute Beleihungsobjekte bei guter Verzinsung zu Ihrer Auswahl anzustellen.

Eine Provisionszahlung kommt für Sie nicht in Frage. Bitte beachten Sie meine alte Fa. Beste Referenzen stehen mir zur Seite.

Josef Wenzel
Grundstücks- und Hypothekenverkehr
handelsgerichtl. eingetr. Fa., vereid. Sachverständiger für Bauterrains, Landwirtschaften sowie als Grundstücksmakler
Gleiwitz, Oberwallstraße 44
Gegr. 1898 Telefon 4101

Krampfadern

und deren Folgen, Geschwulst, Schwere in den Beinen, trockene und nässende Flechten, Wunden, veraltete Geschwüre, Plattfußleiden, desgl. Rheuma, Gicht, Ischias, werden **auf natürlichem Wege** nachweislich erfolgreich bekämpft unter Beibehaltung der gewohnt. Tätigkeit. Ausführl. illustr. Broschüre von Dr. med. K. kostenlos.

Dr. Ernst Strahl,
G. m. b. H., **Hamburg 1/K 398** Besenbinderhof 22/23

Einheiraten

aus vielen Gegenden stets gemeldet für geb. Damen u. Herren christl. Kreise. Anbahnung auf vornehme, diskrete Art. Keine Vermittlung — kein Vorschuß. Ein- u. Austritt jederzeit. Bundesschrift 33 geg. 30 Pf. verschl. u. o. Aufdr.

„Der Bund" Zentrale Kiel
Zweigstelle: Berlin W 35, Potsdamerstr. 104
— **Über 100 000 Vornotierungen** —

Suchen Sie

einen Lebenskameraden, einen wertvollen Menschen, der allzeit mit Ihnen eins ist, der zu Ihrer Art und zu Ihren Lebensgewohnheiten paßt, so heißt es **vorbereiten,** denn davon hängt

Ihr Lebensglück

ab. Der Bekanntenkreis ist zumeist klein, der Zufall trügerisch, das Warten entmutigend. Warum dies alles? — Sie können schon sehr bald Heim und Herd Ihr eigen nennen, wenn Sie

durch den Lebensbund

guten Gelegenheiten nachgehen würden. Wir haben beste Verbindungen in allen Kreisen und geben Ihnen kostenlos und unverbindlich Rat, Auskunft und Vorschläge. Unsere vornehme und gewissenhafte Arbeit verdient Ihr Vertrauen? Verlangen Sie diskret und verschlossen unsere Probenummer gegen 30 Pfg. Porto.

Verlag Bereiter, Dresden A. 184 Tharandterstr. 63
Sonderabt. für **Einheiraten.**
Zweigstellen im In- und Auslande.

Wiederverkäufern

empfehlen wir jetzt schon den Bedarf in **Kalenderblocks** 40×55 mm für das Jahr 1931 vorzubestellen.

Bei Mindestabnahme von 100 Stck. p. % M 9.—
" " " 250 " " " " 8.50
" " " 500 " " " " 8.25
" " " 1000 " " " " 8.—
" " " 2000 " " " " 7.75
" " " 3000 " " " " 7.50
" " " 5000 " " " " 7.25

Neumanns Stadtbuchdruckerei
Abteilung Papier- und Schreibwarengroßhdlg
Gleiwitz
nur Ratiborerstraße **21.** Fernsprecher 2331

Billige Mäntel- u. Kleider-Tage

Damen-Mäntel, Backfisch-Mäntel, Extra weite Frauen-Mäntel, Jungmädchen- und Kinder-Mäntel, Gummi-Mäntel, Loden- und Reise-Mäntel, Seidenkleider, Wollkleider, Brautkleider, Tanzkleider, Abendkleider, Gesellschaftskleider

Gelegenheitskäufe!
Ein Posten Damenstrümpfe
künstliche Waschseide
enorm billig!
1 Posten Netz Wäsche
Jacken, Hemden, Hosen und Hemdhosen
nur erstklassige Ware
weit unter Preis!

Sommer-Kleider
enorm billig

Gelegenheitskäufe!
Ein Posten Damen-Wäsche
Reisemuster
Damen-Nachthemden, Hemdhosen, Prinzeßröcke
erstkl. Qualitäten teilweise handgestickt
weit unter Preis!

Gebrüder
Markus & Baender
G. m. b. H.

Ring 23 **Beuthen OS.** **Ring 23**

Achtung! Achtung!

Mönchshof-Ausschank

Gleiwitz, Pfarrstraße

Tanzdiele / Vereinszimmer / Billardsaal

ist in unsere Bewirtschaftung übergegangen. Aus Küche und Keller erhalten Sie auch für wenig Geld das Beste. Ausschank von nur konzernfreien bestgepflegten Bieren.
Mönchshofbräu, Kulmbach, inkl. Bedienung 30 Pf., Burgbräu 25 Pf.
Besonders empfehlen wir unsere **Räume für Hochzeiten.**
Jeden Sonnabend **Familien-Hausball.**
Damen zweifelhaften Rufes haben keinen Zutritt.

Wir laden Sie zwecks Ueberzeugung zu einem Besuch hiermit ergebenst ein

Wilhelm Dyrbusch und Frau.

Wir suchen zum Antritt per 1. September oder später einen

Bezirksinspektor.

Reflektiert wird auf ersten Fachmann, der in der Lage ist, den vorhandenen Vertreterstab zu instruieren, sowie Werbe-Inspektoren vorzustehen. Geboten wird durch Direktionsvertrag Gehalt, Umsatzbeteiligung, Provision und Reisespesen, bei Eignung Dauerstellung.

Für die Bearbeitung großer Kollektivverträge auf Basis unserer konkurrenzfähigen Lebens-Versicherungs- und Sterbegeld-Tarife, sowie für die Auswertung unserer Verträge mit ca. 40 Großorganisationen suchen wir gegen Gehalt, Spesen und Höchstprovisionen einige

Werbe-Inspektoren

sowie nebenberufliche Mitarbeiter. (Einarbeitung erfolgt) Günstige Aufstiegsmöglichkeiten. Die Verträge gewährleisten planmäßig arbeitenden Fachleuten **hohe steigende Einnahmen. Neuzeitliche Einrichtungen — angenehmes Arbeiten — günstige Direktionsverträge.** Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Angabe von Referenzen an den

Deutschen Versicherungs-Konzern, Berlin-Schöneberg

Deutsche Lebensversicherung G. A. G. // Deutsche Feuerversicherung A. G.
Lebens-, Sterbegeld-, Feuer-, Einbruch-, Einbruch-, Diebstahl-, Autokasko-, Unfall-, Haftpflicht- und Glasversicherungen.

Bezirksdirektion für die Provinz Oberschlesien **Gleiwitz,** Augustastraße 2, Ecke Kreidelstraße — Telefon 4192
Bewerbungen auf Wunsch streng vertraulich.

Bekanntmachung.

Vom 18. August 1930 ab werden die Bestimmungen der Notverordnung vom 26. Juli 1930 in vollem Umfange durchgeführt. Bis auf Weiteres gilt insbesondere Folgendes:

1. Für die Krankenhilfe hat der Versicherte einen Krankenschein zu lösen. Dafür ist eine Gebühr von 50 Reichspfennig zu zahlen. Dies gilt auch bei Erkrankung der Familienangehörigen. In besonders dringenden Fällen kann der Arzt, wie auch bisher schon, vorläufig in Anspruch genommen werden, ohne daß ein Krankenschein vorgelegt wird. Der Versicherte ist jedoch verpflichtet, den Krankenschein nachzulösen. Für denselben Versicherungsfall ist die Gebühr nur einmal zu entrichten.
2. Bei der Abnahme von Arznei-, Heil- und Stärkungsmitteln hat der Versicherte von den Kosten jeder Verordnung 50 Reichspfennig an die abgehende Stelle (Apotheke, Optiker, Bandagist, Badeanstalt usw.) zu zahlen. Sind die Kosten der Verordnung geringer als 50 Reichspfennig, so zahlt er den geringeren Betrag.
3. Anspruch auf Familienkrankenpflege haben nur Versicherte, die in den letzten 6 Monaten mindestens 3 Monate auf Grund eines Reichsgesetzes gegen Krankheit versichert waren.
   Für Arzneiverordnungen für Familienangehörige hat der Versicherte die Hälfte der Kosten zu zahlen. Die Wegegebühren des Arztes (Fuhrkosten und Zeitverlustentschädigung) für Besuche bei Familienangehörigen trägt der Versicherte zur Hälfte.
4. Bei Geburtshilfe kommt die Krankenscheingebühr und die Arzneikostenbeteiligung nicht in Frage. Dies gilt auch für Familienangehörige.
5. Krankengeld wird vom 4. Tage der Arbeitsunfähigkeit an gezahlt. Wer die Arbeitsunfähigkeit der Kasse nicht innerhalb einer Woche meldet, erhält erst vom Tage der Meldung an Krankengeld.

Hindenburg Oberschl., den 14. August 1930.

Der Vorstand
der Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Hindenburg OS.

In bester Geschäftslage von Gleiwitz, Wilhelmstraße ist

1 grosser Laden

mit geräumigem Hinterzimmer vom 1. September d. Js. oder später zu vermieten.
Offerten unter **S 97** an den Wanderer Gleiwitz.

Laden
mit zwei modernen Schaufenstern, in dem sich seit ca. 20 Jahren eine gut eingeführte
Buch- und Papierhandlung
befand, zu vermieten.
M. Rahmer, Gleiwitz, Bahnhofstraße Nr. 3

In bester Geschäftslage im Parterre ist ein modern eingerichtetes

Photo-Atelier

an nur tüchtigen Fachmann zu verpachten oder zu verkaufen.
Offerten unter Beu. 874 an d. Wanderer Beuthen, Tarnowitzer Straße 2.

Zu vermieten

ist zum 1. 10. 30 in meinem Hause Kronprinzenstraße 321
ein Laden
nebst Nebenräumen.
Heinrich Schirokauer, Hindenburg.

Geschäftslokal

in erstkl. Lage von Ratibor, modern ausgebaut, mit 2 gr. Schaufenstern und breiter Straßenfront, evtl. auch geteilt, für große Spezial-Geschäfte hervorragend geeignet, zum 1. Oktober d. Js., auch eher, zu verm. Anfr. u. 853 an den Wanderer Ratibor.

In guter Verkehrslage wird per 15. Sept. oder später in Beuthen OS. oder Hindenburg für bess. Branche ein mittlerer
Laden gesucht.
Offerten unter Beu. 431 an d. Wanderer Beuthen.

Grundstücke

Fabrik-Grundstück in Leobschütz
6 500 qm gr., 3 700 qm Fabriksäle, 2 Großwohnungen, steht für 60 000 Rmk., 15 000 Rmk. Anzahlung, zum Verkauf. Sofort beziehbar. Auskünfte gibt das
Stadtbauamt in Leobschütz.

Grundstück
mit prima Fleischerei u. Bäckerei, hoher Umsatz, konkurrenzl., steht umständehalber billig zum Verkauf. Anzahlung: 10—15 000 Mark. — Offerten unter Nr. 461 an den Wanderer Oppeln.

Bauplätze
in Neustadt OS., schöne ruhige Lage, f. Rentiers geeignet, billig abzugeben.
Off. u. T. 869 an den Wanderer Gleiwitz.

Altheide-Bad
Bestgelegene Bauplätze
mit schönem Obstbestand u. Sommerhaus, 4300 und 1600 Quadratmeter, verkauft sehr preiswert wegen vorgerückten Alters.
Off. u. G. H. I postlagernd Altheide Bad.

Wohnungen frei!
Wir haben noch einige Wohnungen frei, die wir an Angestellte vermieten!
Lage: Gleiwitz, Block Schill-, Scharnhorst-, Jahn- und Leipziger Straße. — Größe: 3 Zimmer, Küche und Bad. Ausstattung: Massivdecken m. Linoleum, kombiniertem Gas- u. Kohlenküchenherd, Gasbadeofen, Zentralheizung. Miete: von 58.— bis 66.— Mark monatlich. — Bedingungen: Bewerber muß freiwillig oder zwangsweise der Angestelltenvers. angehören u. beim Wohn.-Amt Gleiwitz eingetragen sein. Meld. nimmt entgegen Oberschles. Kleinwohnungsbau, Gleiwitz, Wilhelmsplatz Nr. 9, 2. Etage.

Geschäfts- und Mietsgrundstück
in Neisse mit 2 Läden
in verkehrsreicher Straße, in gutem Zustande, mit größeren Lagerräumen und größerer freiwerdender Wohnung, zu verkaufen, da Eigentümer von 2 Grundstücken. Objekt RM. 32 000, Anzahlung RM. 12—15 000.
Sattlermeister Benja, Neisse.

Portier-
wohnungen in Berlin, mietefr., beschlagfrei, mit Barzuschuß bis 225.— M monatl. vermittelt lfd. nur der größte und angef.
Volkswohnungsnachweis,
Berlin W. 57, Bülowstr. 86.
— — — Rückporto ist beizufügen! — — —

Jüng. Gastwirtsehepaar, Mann Koch u. Kellner v. Beruf, sucht p. bald od. 1. 10. cr.
Restaurant
Kantine oder Gastwirtschaft in Pacht oder Vertretung zu übernehmen. Barkapital vorhanden. — Offerten unter Hi. 139 an den Wanderer Hindenburg OS. erbeten.

Sonder-Angebot!
Ein sehr schönes
Schlafzimmer
Eiche, 160 breit, komplett fabrikneu, gegen bar sofort **595.-**
Kommissionshaus / Gleiwitz
Niederwallstraße Nr. 6

Central-Molkerei Friedewalde
Kreis Grottkau, hat täglich noch einige tausend Liter dauerpasteurisierte, garantiert haltbare, fettreiche
Vollmilch
sowie fettreiche
Schlagsahne
auch Weißkäse an Dauerabnehmer zu vergeben. (4668

Auto
10/30 PS., Phänom.-Lieferwag., m. elektr. Licht, neu bereift u. verst., umständeh. sof. zu verk. Beuthen, Automobil, Lückerstr. 9. Telefon 2788.

Gasthaus
im Zentrum von Beuthen OS., Hauptverkehrsstraße, mit Schank u. Restaurant u. freiwerdender Wohnung, bei größerer Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter Beu. 433 an d. Wanderer Beuthen.

Soeben erschienen:
Dauerheilung der Zuckerkrankheit
von Frau Dr. A. Külz,
Leiterin der Sanatorien für Zuckerkranke in Bad Neuenahr.
Preis nur 2,— RMk.
Jeder Diabetiker sollte dieses Buch lesen ehe es zu spät ist!
Vorrätig in
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21
und in den Zweigstellen:
Papierhandlung des Oberschl. Wanderers Hindenburg, Dorotheenstraße 10.

EINLADUNG
an alle Hausfrauen in Oppeln, Gleiwitz, Beuthen, Hindenburg OS., Ratibor
zu den prakt. Vorführungen der neuzeitlichen Bügelmalerei
HACKEBEIL-FARBENWUNDER

Montag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr
Oppeln, Centralhotel, Zimmerstraße Nr. 3
Dienstag, den 19. August, nachmittags 4 Uhr
Gleiwitz, Evang. Vereinshaus, Lohmeyerstr. (Clubzimmer)
Mittwoch, den 20. August, nachmittags 4 Uhr
Beuthen, Hotel „Kaiserhof", Bahnhofstraße
Donnerstag, den 21. August, nachm. 4 Uhr
Hindenburg, Stadlers Gesellschaftshaus, Kronprinzenstraße Nr. 325 (Kleiner Saal)
Freitag, den 22. August, nachmittags 4 Uhr
Ratibor, Hotel „Prinz v. Preußen", Oderstr.

Eintritt frei!

Heute Werktag 4¼, 6¼, 8½ Uhr
Sonntag 3, 4¾, 6½, 8½ Uhr
Unser neuer Tonfilm
100 % Sprache, Gesang, Musik

mit
Ivan Petrovich, Hanna Ralph
Karl Huszar, Hanna Waag, Rolf v. Goth
Dazu das neueste **Tonfilm-Lustspiel Micky Maus** in
Ein Schiff streicht durch die Wellen
— Außerdem reichhaltiges Beiprogramm —
Die neueste Emelka-Woche
Sonntag vorm. 11⁰⁰ Kind. 30 u. 50 ₰
Jugend-Vorstellung mit Charlie Chaplin; Micky-Tonfilm u. a.
UP **LICHTSPIELE** GLEIWITZ ggb. Hauptpost
Im Capitol: Charlie Chaplin-Lustspielserie u. Jennys Bummel durch die Männer

---

Photomaton
Skizzen und Vergrößerungen
in bester Ausführung von **2.50** Mark an
sind praktische **Geschenke** für alle Gelegenheiten

Gleiwitz	Hindenburg
Wilhelmstraße 43	Dorotheenstraße 4
Fernruf 4311	Fernruf 3831

Josef Urbanczyk K. Gabler's Nachfolger
Bauklempnerei und Bedachungsgeschäft
Fernsprecher 3876 **Hindenburg OS.** Zabrzer Straße 16

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten

Wie in zahlreichen anderen Städten haben sich auch in Gleiwitz Elektro-Installationsgewerbe, Beleuchtungs- und Elektro-Einzelhandels-Geschäfte sowie Elektrizitätswerk zusammengeschlossen zu einer

Elektro-Gemeinschaft.

Ziele und Aufgaben der Elektro-Gemeinschaft Gleiwitz sind:

sachgemäße und gefällige Ausführung aller Installationsarbeiten bei Verwendung nur erstklassigen Materials,

kostenlose Aufklärung von Haushaltungen oder Gewerbe- und Handelsbetrieben in allen Fragen der Elektrizitätsverwendung,

neuzeitliche Einrichtung lichttechnisch einwandsfreier Beleuchtungsanlagen zur Steigerung von Wohlbefinden und Arbeitsleistung,

fachmännische Beratung über die wirtschaftliche Benutzung arbeitserleichternder und produktionsverbessernder Elektro-Maschinen, -Geräte und -Werkzeuge bei Empfehlung nur bewährter Fabrikate.

Die Elektro-Gemeinschaft Gleiwitz bittet um wohlwollende Aufmerksamkeit für ihre Bemühungen, um rege Beteiligung an ihren künftigen Lehrvorträgen sowie um Bevorzugung ihrer nachstehend aufgeführten Mitglieder gegenüber branchefremden Firmen.

Elektro-Gemeinschaft Gleiwitz.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Büro Gleiwitz, Wilhelmstraße 28	Telefon	2931/33
Bergmann Elektricitäts-Werke A.-G., Ingenieur- u. Verkaufsbüro Gleiwitz, Wilhelmstr. 26	„	2336/37
Froch Elise, Elektr.-Industrie, Germaniaplatz 5	„	4471
Gralla Richard, Elektro-Bedarf, Bahnhofstraße 18	„	4394
Grimm H., Ingenieur, Karlstraße 10	„	2942
Horwitz & Sohn, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Nikolaistraße 28	„	2613
Kahle & Cless Nachf., Spezialfabrik elektrotechn. Bedarfsartikel, Wilhelmstraße 23	„	2109
Kmoch Th., elektr. Licht- und Kraftanlagen, Schönwald, Dorfstraße 439a		
Koebbel Otto, Elektrotechn. Material, Vertretungen, Miethe-Allee 7	„	2341
Krebs J., Galanteriewaren, Bel.-Körper, elektr. Heiz- u. Kochapparate, Osramlampen Wilhelmstraße 5	„	4453
Kündel Ing. & Sohn, Installations-Geschäft, Preiswitzerstraße 13/15	„	2570
Kusche Kurt, Spezialwerkstatt für mod. Holzbel.-Körper und Seidenschirme, Niederwallstraße 22		
Licht, G. m. b. H., elektrotechn. Großhandlung, Wilhelmstraße 7	„	2169
Menzler, Walter, & Co., Elektr. Beleuchtungskörperfabr., Teuchertstr. 29	„	2553
Nahler Karl Ing., Ing.-Büro f. Elektrotechn. Licht- und Kraft, Niederwallstr. 19b	„	4045
Neukirch Artur, Installations-Büro, Oberwallstraße 28	„	2717
Neukirch Josef jr., Elektrotechn. Installations-Büro, Ring 12	„	2653
Oberschl. Licht und Lampe G. m. b. H., Kirchplatz 4	„	3052
Piechatzek Ludwig, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Oberwallstraße 2a	„	2661
Polewka Franz, elektr. Licht- und Kraftanlagen, An der Klodnitz 10	„	4457
Reichel Wilhelm, Ing.-Büro für elektrische Licht- und Kraftanlagen, Gleiwitz-Sosnitza, Sosnitzaerstraße 15	„	5156
Roth Heinrich, Lichthaus, Wilhelmstraße 1b	„	4170
Sachsenwerk, Licht- u. Kraft A.-G., Ing.-Büro, Reichspräsidentenplatz 3	„	3533
Schlesische Elektricitäts- und Gas-A.-G., O. E. W., Kreidelstraße 2	„	3421
Szczepanek Karl, Oberschl. Elektr.-Büro, Pielerstraße 2	„	4752
Siemens-Schuckertwerke A.-G., Techn. Büro Gleiwitz, Brunnenstraße 8	„	4331
Wandroll Alfred, Techn. Büro für Maschinenwesen und Elektrotechnik, Generalvertretungen, Friedhofstraße 5/7	„	4581
Wertnik V., Elektro-Installations-Geschäft, Auf der Höhe 8	„	2363
Wodke Konrad, Ing.-Büro, elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Turmstraße 9	„	4049

Bekanntmachung.

Die Empfangsberechtigten der in unseren Zügen gefundenen Aktentaschen, Schirme, Stöcke, Hüte, Geldtaschen usw., sowie der Versteigerungserlöse der leicht verderblichen Sachen werden zur Anmeldung ihrer Rechte innerhalb 6 Wochen aufgefordert.

Die Fundsachen lagern in unserem Fundbüro in Gleiwitz, Nieberdingstraße 6.

Oberschlesische Ueberlandbahnen
G. m. b. H.

Gewinnauszug
5. Klasse 35. Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

5. Ziehungstag — 14. August 1930

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 10993
2 Gewinne zu 10000 M. 390040
8 Gewinne zu 5000 M. 4427 19150 89973 198137
4 Gewinne zu 3000 M. 215675 231425
18 Gewinne zu 2000 M. 2588 49985 89314 109868 165765 168733 190308 202053 299360
38 Gewinne zu 1000 M. 25118 78050 78244 111074 121964 165890 183269 196140 224113 228932 243482 293753 323557 378872 380120 382698 384468 384768 387690
80 Gewinne zu 500 M. 783 9273 17939 19993 20881 27173 35761 42848 54342 54983 59507 93745 100051 128093 134646 140867 145443 169863 178845 193473 194623 205231 216790 233147 241695 257570 262251 288033 295252 299666 312744 315111 317945 332806 333856 335560 353727 363933 386964 391469
254 Gewinne zu 300 M. 9527 11402 15432 16625 17863 19607 22036 23316 24004 27521 31567 34820 40658 41358 41944 42273 46557 53693 59905 61039 66444 68161 70182 76840 78102 92097 92708 94833 96015 98046 98981 99130 101026 108762 110177 114679 117511 122559 123842 124936 124988 127030 130343 135611 137366 145332 147874 151664 152029 153031 153988 159259 162148 164198 166260 174422 175052 177794 179143 179244 184209 186090 186716 189454 190635 196295 199402 215345 217378 219181 219814 221553 224465 224586 231965 236489 249663 251332 255593 255768 256972 261207 263966 265310 267447 269015 271309 271529 271654 274242 281091 291799 294705 295056 300587 301705 302106 306063 308170 311826 312226 312726 316384 316412 318347 320242 321055 328557 328675 330787 340878 341149 342414 351066 354265 358436 361615 362620 362885 371873 376388 380349 382206 384315 387969 388744 393215

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

4 Gewinne zu 5000 M. 54581 70091
4 Gewinne zu 3000 M. 306249 389113
14 Gewinne zu 2000 M. 84556 129213 159221 165195 184519 297640 376260
44 Gewinne zu 1000 M. 57491 68849 77905 119292 143574 160369 166328 206338 227264 245493 255256 265762 278037 339909 345276 364485 364563 365721 366477 376849 391370 395273
76 Gewinne zu 500 M. 16934 27769 55121 55968 61043 70591 84044 91144 94700 118571 121536 122777 128204 135975 152331 166344 177790 202712 212181 220798 227890 240186 246588 256897 266152 267385 285838 301771 304479 310032 321787 331733 333676 335422 344907 358472 388183 397591
186 Gewinne zu 300 M. 5364 20661 24982 26663 27036 28843 31222 33467 39873 51003 55575 60390 69905 90036 93637 95375 96862 104226 106918 108483 109439 114504 117091 117639 118324 124014 124654 133743 136247 144392 147790 149271 150698 152006 153360 154088 156020 160083 161700 169707 171393 180585 183997 187157 193299 199097 204487 204506 208453 209162 209842 210261 213485 223675 230639 239643 246364 251110 264090 264470 267798 269035 270849 273025 273040 284952 288190 298555 302150 303528 303878 313071 314634 318604 319847 324430 324944 326288 327197 329858 329900 338752 348521 354891 355132 356170 359385 362845 365370 376469 376645 385001 396118

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 2 zu je 75000, 4 zu je 50000, 8 zu je 25000, 76 zu je 10000, 136 zu je 5000, 394 zu je 3000, 646 zu je 2000, 1756 zu je 1000, 8752 zu je 500, 9926 zu je 300 M.

Staatliche Lotterie-Einnahme Ewald Bytom
Gleiwitz, Beuthener Straße 10 — Telefon 4569
Kauflose noch zu haben.

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten

Bata

GLEIWITZ Wilhelmstr. 25.
HINDENBURG Kronprinzenstr. 284.

BIETET AN ZU:

5.90

Hellfarbiger Flechtschuh mit geschmackvoll kombiniertem Vorderblatt. Grössen 35 bis 41

Leichter Ausgangsschuh gute Passform, bequemer niedriger Absatz in hellen Modefarben

Hellfarbiger Promenadenschuh Boxcalf, mehrere Dessins. Grössen 35 bis 41

UND ZU:

7.90

Äusserst praktischer Strassenschuh in hellfarbigen Kombinationen, bestes Boxcalf

Die bequeme Herrenform, aus haltbarem zweifarbig kombiniertem Leder. Beste Rahmenarbeit in einzelnen Größen

MÖBEL
erstklassig und gediegen in
QUALITÄT
modern in Form und Linienführung
äußerst günstig im
PREIS
bringen wir in 4 Ausstellungsstockwerken

fachmännische Beratung auf allen Gebieten der Wohnungskunst

BRÜDER ZÖLLNER
MÖBEL- UND WOHNUNGSKUNST
GLEIWITZ, BAHNHOFSTRASSE 20

Alle Damen loben die herrliche Rotsiegel-Seife.

Olympia
SCHREIBMASCHINE
Europa Schreibmaschinen A.G.
Berlin, Breslau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart

Von der Reise zurückgekehrt Dr. Berger
Spezialarzt für innere Krankheiten
Oppeln, Ring 1
Sprechstunden von 9—12, nachmittags von 3—5 Uhr
Sonnabend von 9—12 Uhr.

Du hast es in der Hand

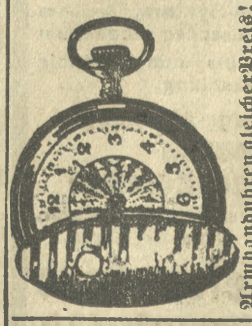
deine Ernten zu erhöhen durch:
Superphosphat
Ammonsuper u.
Am-Sup-Ka

Deutsche Superphosphat Industrie
Berlin W10 Sigismundstr. 7.

Riesenerdbeeren!

Fabelhafte Erträge liefert meine Riesensorte **„Verbesserte“** Königin Luise. Dauernde Pflanzenauswahl brachte sie auf staunend hohe Leistung im Ertrag. Die Früchte sind riesengroß. Die ganze Frucht hat eine prachtvoll glänzend dunkelrote Farbe. Fleisch schmelzend sehr süß, köstlich, Aroma einzig dastehend wie Himbeer mit Ananas. Reifezeit früh, von außerordentlich langer Haltbarkeit. Durch ihre, von keiner anderen Sorte übertroffenen Festigkeit, sowie durch ihr glänzendes Aussehen wird sie von jedem Käufer vorgezogen. Die Tragbarkeit ist fabelhaft. Wer eine mit Riesenfrüchten vollbehangene Staude meiner **„Verbesserten“** gesehen hat, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Selbst im sonnigen Süden, wo fabelhafte Erträge häufig sind, habe ich keine ähnliche Fruchtbarkeit gesehen. Wir zählten am 5. Juni 1930 an einem Busch 336 Stück Früchte und Blüten. Ein Beet mit vier Reihen **„Verbesserte“** lieferte eine Tagesernte von ca. 1 Ztr. Pflanzen dieser Geld bringenden Massenträgersorte, einer erstklassigen 60 Morgen großen Erdbeerplantage entnommen! 25 St. 2 M., 50 St. 3.50 M., 100 St. 6.50 M., 250 St. 15 M., 500 St. 25 M., 1000 St. 40 M. Versand sofort mit Kulturanweisung. Gute Moospackung gewährleistet gute Ankunft.
Weltbekannte Versandgärtnerei Höltge, Ratzebuhr 240.

UMSONST



Armbanduhren gleicher Preis!

brauchen Sie mir kein Vertrauen zu schenken. Diese Uhr, die ich Ihnen schicke, ist **wirklich gut.** Wenn Sie **eine wirklich elegante Uhr wünschen,** so bestellen Sie die hier abgebildete vergoldete, mit Sprungdeckel versehene Uhr für Mark 15.—. Sie können diesen Betrag in fünf Monats-Raten einzahlen, so daß auf den Tag

nur 10 Pfennig

entfallen. **Im Voraus braucht kein Geld eingesandt zu werden!** Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Bei Nichtgefallen Rücksendung innerhalb 3 Tagen gestattet. — Golddoublee-Ketten 2 Jahre Garantie Mk. 3.50. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei.
P. M. Behrens G 25, Hamburg, Fischmarkt 11

Inserieren bringt Gewinn!

Pelze zu Sommerpreisen

Einmaliges Sonder-Angebot!

Wie alljährlich, bieten wir auch dieses Jahr unserer Kundschaft Gelegenheit, unsere Pelze zu billigen Sommerpreisen zu kaufen. Machen Sie von dem Angebot bald Gebrauch. Unser Lager ist jetzt gut gefüllt, wollen Sie den ganzen Reichtum an herrlichen Pelzen kennen lernen, den die Mode hervorzauberte, dann besuchen Sie uns, Sie können jetzt in Ruhe unter hunderten von Pelzen wählen.

Bisam-Rücken . ab 495.- M.
Bisam-Wamme . „ 495.- „
Persianer-Mäntel „ 750.- „
Persianerklauen-Mäntel mit Skunksbesatz . ab 650.- „
Peschanikimäntel ab 450.- „

Echt Fohlen-Mäntel ab 250.- M.
Seal-Kan.-Mäntel, dtsch. ab 200.- „
Lammfell-Mäntel . ab 225.- „
Nerz- u. Zobel-Murmelmäntel ab 500.- „
Maulwurf-Mäntel . . „ 275.- „
Füchse . . . . . „ 65.- „

KARWATZKI
Spezialhaus moderner Pelz-Bekleidung
Breslau, Schweidnitzer Straße 43

Tief erschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem unerwarteten Ableben unseres hochverehrten Ehrenvorsitzenden, des

Direktors, Herrn

Sigfrid Haendler

Kenntnis zu geben. Jahrzehnte hindurch hat der Heimgegangene als unser erster Vorsitzender in restloser Hingabe und mit reichen Erfolgen für die Belange unserer Industrie in seiner oberschlesischen Heimat und weit darüber hinaus gewirkt. — Er war uns Führer und Freund, wir werden seiner nicht vergessen.

Oberschlesischer Brauerei-Verein E. V.

Gleiwitz, den 15. August 1930.

Heute Nacht ist unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Emma Krug

geb. **Mempel**

im Alter von 71¾ Jahren, nach langem Leiden und doch unerwartet, in Gott ergeben, sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz auch im Namen aller Anverwandten

Heinrich Krug, Otto Krug, Richard Krug, Emma Jurgalski, geborene Krug, **Else Retlinghaus,** geb. Krug, **Helene Pusch,** geb. Krug, **Rose Bauch,** geb. Krug **nebst Schwiegersöhnen u. Töchtern.**

Hindenburg OS., den 15. August 1930.

Aussegnung im Trauerhause Florianstraße 5, Montag, den 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr. Beerdigung von der Friedhofshalle, Königshuld, nachmittags 3½ Uhr.

Plötzlich und unerwartet verschied am 15. August, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein inniggeliebter, treusorgender Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Unruh

im blühenden Alter von 40 Jahren.

Die tieftrauernde Gattin

Marie Unruh, geb. Dilla

Gleiwitz, Schweidnitz, Hindenburg, den 16. August 1930

Beerdigung Montag, den 18. August, nachm. 2½ Uhr, vom Hauptfriedhof aus. Requiem Dienstag früh 8 Uhr i. d. Allerheiligen-Kirche

---

Am 15. d. Mts. entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem, schweren Leiden, unser geliebtes Bübele

Heinz

im Alter von 6¼ Jahren.

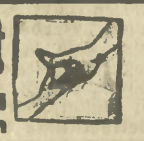
Gleiwitz, den 16. August 1930.

Im namenlosen Schmerz

Hans Zimmermann u. Frau Luise, geb. Schneider **nebst Angehörigen.**

Beerdigung: Montag, den 18. August, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Hauptfriedhofes aus.
Requiem: Dienstag 7½ Uhr in der Peter-Paulkirche.

Supinator hilft



müden und schmerzenden Füßen

Kostenlose Fußprüfung im May-Fußspiegel.
Supinator ist das elastische, einstellbare Schuheinlagen-System, welches nachweisbar Hunderttausenden geholfen hat
Garantie: Bedienung bis zum Enderfolg ohne Nachzahlung.

In unserer Fußpflege-Abteilung:
Hühneraugen- und Hornhautentfernung
schmerzlos, ohne Messer und Tinktur, nach dem neuesten Joma-Verfahren.

Thalysia-Reformhaus
Gleiwitz, Wilhelmstraße 49 b.

Marine-Verein E. V. Gleiwitz

Unser lieb. Kamerad

Joseph Hans Unruh

ist gestorben. Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Beerdigung am Montag, den 18. d. Mts., um 14,30 Uhr von d. Einsegnungshalle des Hauptfriedhofes. Antreten dortselbst.

Weber's Nachflg. Glw., Tarnowitzerstr. 4 Nähe Ring **Stempel-Fabrik**

Dauerwellen! Damen von 10 M an Herren von 3 M an 6—8 Monate haltbar. R. Raschke, Gleiwitz, Reichspräsidentenpl. 1

Gut bürgerlicher **Privatmittagstisch** zu haben. Zu erfragen u. Hi. 147 im Wand. Hindenburg.

Sommersprossen beseitigt **Gekasprossin-Creme**
Tausendfach bewährt, ärztlich empfohlen, allein echt zu haben
Central-Apotheke / Gleiwitz
Wilhelmstraße 34
Spezial-Laboratorium für Harn-Analysen.
Sämtliche Artikel für Zuckerkranke

Ihr Glück in Liebe, Ehe, Beruf, Lotterie etc. zu finden? Probedeutung kostenlos. Senden Sie Geburtsdatum. Kosmolog R. H. Schmidt, Berlin, 539 S, Gräfestraße 36. Rückp. erb.

Likör- und Weinkarten in ein- und mehrfarbiger moderner Ausführung fertigt an
Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz.

Pachtungen

Badeanstalts-Kantine mit Eisbahnbetrieb im Winter sehr günstig abzugeben. Off. u. D 878 an den Wand. Gleiwitz.

Ein Schanklokal oder Restaurant zu pachten gesucht. Kaution vorhanden. Offert. unt. Hi. 131 an d. Wand. Hdbrg.

Pachtbäckerei in gr. Stadt Deutsch-O.-S., billige Miete, langjähriger Vertrag sofort zu verkaufen. Erforderl. 2 500 Mk. Zu erfr. unter L. 91 i. Wanderer Gleiwitz

---

MÖBEL

GROSSE AUSWAHL VON NEUESTEN MODELLEN IN JEDER HOLZART ZU GÜNSTIGEN PREISEN UND ZEITGEMÄSSEN ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Seit 1896 kennt man unsere Qualität!

GEBR. SKUBELLA

GLEIWITZ, SCHRÖTERSTRASSE 8
AN DER PETER-PAUL-KIRCHE

„Haus Hindenburg"

Nikolaistr. 12 **Gleiwitz** Telefon 2070

Dem geehrten Publikum, meinen früheren Gästen, Freunden und Bekannten die erg. Mitteilung, daß ich ab

Mittwoch, den 20. August 1930

die bestens renovierten Lokalitäten

„Haus Hindenburg", Nikolaistraße 12

pachtweise übernehme. Es wird mein Bestreben sein, bei soliden Preisen eine gute Küche, bestgepflegte Getränke bei aufmerksamster Bedienung zu bieten.

Spez.-Ausschank des weltberühmten Spaten-Bräu München.

Den Besuch meiner fachmännisch und gut bürgerlich geleiteten Gaststätte und **Familien-Café I. Etage** bestens empfehlend, bitte ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Jul. Juretzko.

Irma Schüftan
Martin Zimels
Verlobte
Groß-Strehlitz OS. Pforzheim (Baden)
den 17. August 1930.

Zurückgekehrt
Zahnarzt **Dr. Adler**
Hindenburg, Dorotheenstr. 10, Tel. 2304.

Paul Walter, Maß-Schneiderei
Gleiwitz, nur Rohrstraße, Ecke Niedtstraße
Verleih-Institut für elegante Frackanzüge, Smokinganzüge, Salon-Anzüge, Tanzanzüge, Cutawayanzüge, Einzelhosen und Westen. Alle Größen stets am Lager.
Auf Wunsch Maßanfertigung.

Angenehm. Ferienaufenthalt bietet Exner's Fremdenheim. Volle Pens. 35—40 R. Zimmer m. kalt- u. warmfließend. Wass. Zentralheizung. Fremdenheim Philippsdorf, Rot. Berg, Post Oberthomasdorf bei Freiwaldau-Gräfenberg.

Die Namen der Auftraggeber v. Ziffernanzeigen dürfen wir nicht mitteilen. Wer ein Angebot auf eine Ziff.-Anzeige machen will, muß dies schriftlich tun und auf dem Briefumschl. die Ziffer der betr. Anzeige vermerken. Angebote auf Ziffernanzeigen könn. wir nur, wenn sie schriftlich bei uns eingeh., weiterreichen.
Die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Garten Gleiwitz.

Sonntag, den 17. August 1930 nachmittags 4 Uhr:

Grosses Garten-Konzert

Abends 8 Uhr:

Großes Kabarett

ausgeführt von Mitgliedern des Oberschl. Landes-Theaters.

Tanz im Garten-Pavillon.

Salon-Orchester Gleiwitz.

Eintritt 25 Pf. Eintritt 25 Pf.

Bei ungünstigem Wetter findet die Veranstaltung im Blüthner-Saal statt.

Rich. Krause.

Ein Eigenheim besitzen und ohne Sorgen darin wohnen.
141,8 Millionen Reichsmark für Eigenheime

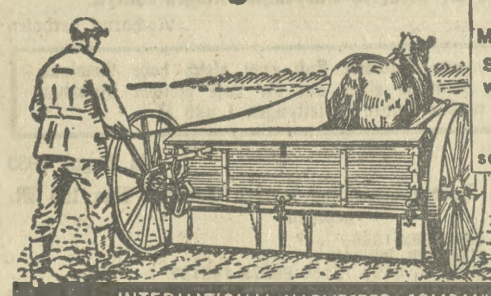
Für das gleiche Geld, das Sie im allgemeinen für Miete zahlen, können auch Sie sich ein eigenes Heim schaffen und ohne Sorgen darin wohnen; denn die G. d. F.-Darlehen werden unkündbar zu 4% Zins gegeben — mit Lebensversicherungsschutz. — 9412 glückliche Besitzer von G. d. F.-Eigenheimen. Tausende von Dankschreiben bezeugen die Vorteile, welche die G. d. F. bei Bau und Kauf eines Eigenheims oder bei Hypothekenablösung bietet. Verlangen Sie Aufklärungsschrift Nr. Q15 von der ältesten, größten und erfolgreichsten Bausparkasse Deutschlands und Österreichs, von der Bausparkasse

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
Gemeinnützige G. m. b. H., Ludwigsburg/Württ.

Auskunft durch: C. Zimmermann, Gleiwitz, Niederwallstraße 27
Geschäftsstelle Neisse, Moltkestr. 16. Telef. 909.

DEERING

Kunstdüngerstreuer



Streut jede Menge jeden Düngers
Momenteinstellung
Streumenge auch während der Fahrt zu regulieren
Bequeme und schnelle Reinigung

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.
BERLIN · BRESLAU · HAMBURG · KÖNIGSBERG · LEIPZIG · MÜNCHEN · NEUSS

Der beste Bemberg-Strumpf:

der hält, was er verspricht. Ges. gesch.

Zu haben bei:

Fedor Karpe, Gleiwitz

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

Handel · Industrie · Wirtschaftsleben

Täglicher Nachrichtendienst des oberschlesischen Wanderers

Die Wirtschaft der Woche

Berlin, 16. August.

Die Regierung hatte die Kartellverordnung aus der Ueberzeugung erlassen, daß ein Preisabbau durch die Kartellpolitik verhindert werde und Maßnahmen ergriffen werden müßten, die Preispolitik der Kartelle zu brechen. Mit der Regierung war auch die Politik und die Wirtschaft, soweit sie aus den Kartellen keinen Nutzen zieht, der Ansicht, nur eine Lockerung des Preiszusammenschlusses könne das Ziel der Preissenkung erreichen lassen. Inzwischen haben sich genügend Volkswirte mit der Feststellung befaßt, wie sich die Kartellpolitik auswirke. Und sie haben Beispiele gegeben,

daß dort, wo kein Zusammenschluß besteht, eine bessere Anpassung der Preise an den Weltmarkt erfolgt ist,

und die Preise sich mehr nach Angebot und Nachfrage richteten. Die Regierung ist den Weg gegangen, den sie vorgezeichnet hatte: Sie hat den vorläufigen Reichswirtschaftsrat als Gutachter über die Kartellpolitik herangezogen und nun von diesem die Vorschläge erhalten. Sie sind so gehalten, daß sie keinem wehe tun. Einmal erkennen sie an, daß die Kartelle preisverteuernd wirken, sodann aber schlagen sie vor, die Regierung solle vor entscheidenden Eingriffen mit den Führern der Kartelle verhandeln. Dieser gute Rat ist wohl auch aus dem Gesichtspunkt aus zu verstehen, daß namentlich, was die Preisbildung der Lebensmittel anlangt, zwei Fragen zu berücksichtigen sind. Auf der einen Seite ist die Forderung nach Preisabbau dringend und verständlich, auf der anderen ist es aber wieder das Reichsernährungsministerium, das ein Interesse daran hat, die Kartellpreise für Lebensmittel anzuerkennen, da sie allein die schlechte Lage der Landwirtschaft bessern können. Freilich wird zu untersuchen sein, ob die Landwirtschaft tatsächlich den Nutzen aus dieser Preisgestaltung zieht, den Schiele als notwendig erachtet, und nicht lediglich der Zwischenhandel den Gewinn einsteckt, der über das erforderliche Maß hinausgeht und dazu beiträgt, daß wir den Lebensmittelindex immer höher ansteigen sehen. Es wird Aufgabe der Regierung sein, aus dem Gutachten des Reichswirtschaftsrates die Schlußfolgerungen zu ziehen.

Wenn der Kampf gegen die Kartelle einsetzt, darf er selbstverständlich nicht einseitig gehen.

Er wird sich, wie auch die Regierung ankündigt, nach und nach gegen die Preisgestaltung auf den Rohstoffmarkt erstrecken Und in letzter Zeit wird besonders darauf hingewiesen, daß die wichtigsten Rohstoffe an erster Stelle in der Preisgestaltung angepackt werden müssen. So hat der Ruhrkohlenversand im Juli, also in dem Monat, in dem sonst die Winterlieferungen auf der Höhe waren, eine Senkung von 12 Prozent erfahren. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat weist nach, daß es im Juli nicht weniger als 6,7 Millionen Tonnen Kohlen weniger verkauft hat als im Durchschnitt der Vorjahre. Und dennoch ist, was doch die Folge dieser geringen Nachfrage wäre, keine Preissenkung eingetreten. Ebenso ist es mit dem Eisen. Der Preisabbau, der nolens volens vorgenommen wurde, bleibt so minimal, daß er garnicht ins Gewicht fällt. Hier ist der Beweis der Kartellpolitik wieder einmal deutlich. Es überrascht übrigens,

daß die einzelnen Industriegruppen keinen Finger rühren, um der Regierung etwas entgegenzu kommen

und den notwendigen scharfen Zugriff anzuwenden. Sie warten ab und lassen alles auf sich zukommen. Wahrscheinlich in der Annahme, daß es nicht so schlimm werde. Dem Drängen der Regierung wird Widerstand entgegengesetzt. Einmal wohl, weil sich die Auffassung versteift, die Regierung habe die Aufgabe zu führen, die Industrie brauche keine Opfer bringen. Die Preisspanne, die Gewinnspanne ist weiter hoch und kein Wunder, wenn sich stille Reserven ansammeln, da Zusammenlegungen und Einschränkungen den Umsatzverlust weitmachen sollen. Sind die Aktienkurse der großen Papiere auch in erschreckendem Ausmaß gesunken, so ist der Kapitalbedarf der Industrie nur gering und die flüssigen Mittel, über die sie verfügt, ermöglichen es ihr, weder die Banken, noch die Reichsbank, am wenigstens aber den Auslandsgeldmarkt in Anspruch zu nehmen.

Es hat sich nun als falsch erwiesen, daß tatsächlich etwa 9 Milliarden im Auslande liegen und dem Steuerzugriff entzogen sind, denn die Untersuchungen des Enqueteausschusses haben festgestellt, daß in den Jahren 1924 bis 1929

rund 3 bis 4 Milliarden Mark aus dem Auslande wieder zurückgekehrt sind, dafür aber nur 2 bis 3 Milliarden lediglich zum Wiederaufbau der Handelsbeziehungen nach dem Ausland gingen.

Konnte die Untersuchung auch nicht alle abgewanderten Gelder erfassen, werden noch einige Milliarden still und heimlich Anlage im Ausland gesucht haben, ohne den Zweck, den deutschen Auslandsabsatz zu fördern, so ist doch erwiesen, daß eine Ueberschätzung des deutschen Vermögens, vor allem des abgewanderten, Vermögens erfolgt sein muß. Die stillen Reserven der Großunternehmungen dagegen liegen so versteckt und werden so gepflegt, daß ihnen nicht beizukommen ist. Einerseits ist es erfreulich, wenn sich so wieder eine Kapitalansammlung vollzieht, andererseits hätte man erwarten müssen, daß die Industrie dieses Kapital stärker zu produktiver Tätigkeit verwendet und selbst ein Risiko eingeht. Sie erwartet die Regierungsaufträge, sie wartet ab, wo und wann sie die Reserven hervorholen kann, um sie nutzbringend anzulegen.

Eine Besserung soll sich ja bereits in der Auftragserteilung bemerkbar machen

Nicht nur die Aufträge der Post und Bahn sind hier in Erwägung zu ziehen, sondern auch das Bemühen, den Wohnungsbau stärker zu fördern. Die Deutsche Bau- und Bodenbank wartet auf einen amerikanischen Kredit von rund 325 Millionen Reichsmark, der lediglich zur Durchführung des zusätzlichen Bauprogramms der Reichsregierung verwandt werden soll. Es handelt sich um einen Zwischenkredit, der in wenigen Tagen flüssig wird und gewiß wirksame Folgen zeitigen muß. Leider ist zu berücksichtigen, daß wir etwas spät in die Bauperiode geraten sind, so daß sich alle Bauvorhaben nicht mehr in der geplanten Weise durchführen lassen. Indessen spricht auch dieser Kredit dafür, daß jetzt alles getan wird, um die sogenannte Ankurbelung der Wirtschaft zu erreichen, um der Arbeitslosigkeit zu begegnen und auf die Preisgestaltung zu drücken. Wie man sieht, geht aber

das Bemühen allein von der Regierung aus,

und die Industrie will Nutznießer dieser Bemühungen sein. Wie wenig die angesammelten Mittel produktive Verwendung finden, ergibt sich auch daraus, daß die Reichsbahn-Emission im Betrage von 75 Millionen sofort überzeichnet war, das Kapital demnach irgendwo Anlage sucht, das es an der Börse nicht nehmen will.

Wir sagten schon, daß es trotz der Aufhebung des Steuerabzuges vom Kapitalertrage zu keiner Anregung der Börse kam, daß die Papiere dort einen Tiefstand erreicht haben, der Kurven weiter nach unten schlägt und also noch mehr in Erscheinung treten dürfte. Wenn schon das Großkapital andere Anlage sucht, ist es kein Wunder,

daß die Spargelder fest liegen bleiben

und das Privatpublikum der Börse kaum Leben einflößt. Der Umstand, daß das Sparguthaben wieder gestiegen ist, gegen Ende Juni 9913 Millionen, statt 9836 Millionen Ende Mai beträgt, ist kein Beweis für eine Besserung der Lage, sondern im Kleinen die gleiche Erscheinung, wie wir sie bei der Industrie gezeichnet haben. Ein Brachliegen des Kapitals, das zögert, eine Spekulation einzugehen. Und wenn neuerdings größere Auslandsaufträge angekündigt werden, wenn es heißt, Rußland z. B. wolle Maschinenbestellungen für mehrere Millionen Mark machen, so gibt das immer noch keine Anregung, die sich auf dem Wirtschaftsmarkt bemerkbar macht. Er hat ein negatives Aussehen, eine gewisse Stabilität, ist auf Abwarten eingestellt. Man könnte von neuen Fusionen, von neuen Insolvenzen, von vielen Neugründungen und Auflösungen berichten. Aber das sind nur Wechselbilder, Erscheinungen, die das Gesamtbild nicht ändern können.

Berliner Börse

An der heutigen Börse drückte ein verhältnismäßig geringes Angebot auf die Kurse, so daß sich fast durchweg Abschläge von 1—2 % ergaben. Die Stimmung wurde durch die matten New Yorker Börsenmeldungen sowie Meldungen von schwachen europäischen Börsen beeinflußt. Auch die Vorgänge bei der Leipziger Stadtbank verstimmten. Ferner bildete die innerpolitische Lage wieder einmal den Gegenstand der Erörterungen. Das Geschäft war außerordentlich klein. Außerdem machte sich der hohe katholische Feiertag bemerkbar. Die Spekulation verhielt sich nach ihren letztägigen Deckungen abwartend. Nach den ersten Kursen war die Stimmung uneinheitlich. Kaliwerte lagen weiter schwach. Man verwies auf Meldungen, nach denen die russische Kaliforderung im Ural im Frühjahr aufgenommen werden soll. Obwohl die Gerüchte über eine Verzögerung beim finnischen Fabrikneubau der Zellstoff-Waldhoff AG. dementiert wurden, eröffneten die Aktien 1¼ Punkte niedriger. Der Karstadtkurs wurde durch eine Mitteilung über Umsatzsteigerung im laufenden Jahr gleichfalls nicht beeinflußt. Am Geldmarkt machte sich der Medio bemerkbar. Tagesgeld war mit 3—5 und vereinzelt mit 2½ zu haben. Monatsgeld unverändert 4½—5½. Am Devisenmarkt nannte man Kabel-Mark 4,1864, Pfunde-Kabel 4,8713, Pfunde-Mark 20,394.

Ostdevisen

Warschau und Kattowitz 46,875—47,075, Posen 46,90 bis 47,10, große Polennoten 46,775—47,175.

Berliner Produktenpreise

Weizen märkischer 76 bis 77 kg 249 bis 252, dto. 80 kg 257 bis 260, Roggen märkischer 72 kg 162, weiter gleichpreisig Brief Bahnfrei Berlin 170 bezahlt und Brief, Gerste 205 bis 225, Märkische Industrie- und Futtergerste 183 bis 198, Hafer märkischer 183 bis 193, Weizenmehl 29,5 bis 37,5, Roggenmehl 24 bis 26,25, Weizenkleie 9,75 bis 10, Roggenkleie 9,75 bis 10, Viktoriaerbsen 27 bis 32, kleine Speiseerbsen 24 bis 27, Futtererbsen 19 bis 20, Peluschken 21 bis 22, Ackerbohnen 17 bis 18,5, Wicken 21 bis 23,5, Rapskuchen 10,6 bis 11,6, Leinkuchen 17,7 bis 18,4, Trockenschnitzel 8,4 bis 9,2, Sojaschrot 14,6 bis 15,4, Kartoffelflocken 15,8 bis 16,5.

Breslauer Produktenpreise

Weizen 74,5 Kilo 248, Weizen 76,5 Kilo 250, Roggen 71,5 Kilo 160, Hafer neuer 160, alter 170, Braugerste feinste 230, Braugerste gute 205, Sommergerste 185, Wintergerste 63—64 Kilo 185. Tendenz: fest. Weizenmehl neues 36,25, altes 39,50, Roggenmehl neues 24,50. altes 23,75, Auszugmehl neues 42,75, altes 46,25. Tendenz: fester. Viktoriaerbsen m. A. u. G. 30—33, grüne Erbsen 27—29, weiße Bohnen 37—38, Pferdebohnen 20—21, Wicken 25—26, Peluschken 25—26, Lupinen gelbe 23—25, Lupinen blaue 21—23. Tendenz: ruhig. Weizenkleie 9,50 bis 10,75, Roggenkleie 9,75—10,75, Gerstenkleie 14,50 bis 16, Leinkuchen 18—19, Rapskuchen 11,50—12,5, Palmkernkuchen 12,25—13,25, Deutscher Kokoskuchen 16,5—17,5, Palmkernschrot 13,5—14,5, Reisfuttermehl 9—10, Biertreber 9—10, Malzkeime 8,75—9,75, Trockenschnitzel 8,60—9,60, Sojaschrot 16,5—17,5, Kartoffelflocken 16—17, Sonnenblumenkuchen 13—14, Erdnußkuchen 16—17. Tendenz: ruhig. Roggen- und Weizenstroh drahtgepreßt 1.—, dito bindfadengepreßt 0,70, Gersten- und Haferstroh drahtgepreßt 0,80, dito bindfadengepreßt 0,70, Roggenstroh Breitdrusch 1.30. Heu gesund trocken 2,60, Heu gut, gesund trocken 2.90. Tendenz: ruhig.

Oberschlesischer Produktenmarkt in Gleiwitz

Weizen 76½ Kilo 249, 74½ Kilo 247, ausländischer 74½ Kilo 240 Grenze; Roggen inländischer 71 Kilo 155, ausländischer 71 Kilo 150 Grenze; Industriegerste 185—190; Wintergerste 180; Braugerste feinste 240, gute nicht notiert, mittel 200, Durchschnittsqualität 185; Hafer inländischer neu 160, gute Qualität, Hafer ausländischer nicht notiert; Mais Monopolpreis; Leinkuchen ausländischer 175 Grenze transito; Roggenfuttermehl 92; feine Weizenkleie 85; grobe Weizenschale 95 Mk. Die Preise verstehen sich per 1 000 Kilogramm ab Station Gleiwitz, ohne Sack. Tendenz: Brotgetreide und feinste Braugerste gefragt, mittlere Braugerste und Durchschnittsqualität stark angeboten, geschäftslos, Futtermittel abwartend.

Berliner Metallmarkt

Elektrolytkupfer 105.25 Originalhüttenaluminium 98 bis 99 Prozent 190, dto. 99 Prozent 134, Reinnickel 350, Antimon-Regulus 51—53, Silber 48.25—50.25.

Berliner Kurse

vom 15. August 1930

Canada	20,5	Berl.-Karlsr. Ind.	57,62	Gruschw. Text.	60,5	Norddeutsch. Wollk.	63,5	Schultheiß	250
Dt. Reichsb. V.	93,37	Berliner Masch. Bau	43	Han. Maschinen	27¾	OS. Eis.-Bed.	49,62	Siemens & Halske	186¼
Hambg.-amerik Pak	88,87	Buderus	56,5	Hark. Brücken	—	OS. Kokswerke	83¼	Stöhr Kammgarn	79¾
Hambg. Südam.-D.	146,5	Butzke & Co.	64	Harp. Bergb.	97	Orenst. & Kopp.	58	Stolb. Zinkhütten	60
Hansa-Dampfschiff.	123,5	Carlshütte	—	Hirsch Kupfer	—	Ostwerke	198	Svenska	293
Norddeutscher Lloyd	89	Chem. Heyden	49	Hoesch Eisen-St.	82¾	Phönix Bergbau	73⅛	Thale Eisenhütten	—
Schantung in RMk. %	76¾	Chem. Albert	42,5	Hohenlohe-Werke	—	Phönix Braunkohle	57	Leonhard Tietz	131¾
Schlesische Dpf.-Co.	—	Daimler Benz	26¾	Huta Hoch- u. Tiefb.	70¼	Jul. Pintsch.	186	Trachenberger Zucker	—
Ver. Elbschiff.	—	Deutsche Asph.	105,5	Hutschenrther Porz.	50	Pöge	4	Transradio	109
Adca	106¼	Deutsche Erdöl	71⅜	Ilse Bergbau	223,5	Polyphon	178	Ver. Böhlerstahl	120
Barmer Bankv.	114,5	Deutsche Wolle	7¼	Industrie-A.-G.	21⅞	Rhein. Braunkohlen	204	do. Glanzstoff	119
Bank elektr. Werte	113	Deutsche Eisenhandel	53,87	Junghaus Gebr.	26	do. Elektro	125	do. Lausitzer Glas	35
Berliner Handelsges.	140	Dürrkoppwerke	—	Kaliw. Aschersl.	183	do. Stahlwerke	84,5	do. Portl. Schimisch.	151
Comm. u. Pr.-Bank	128	Dynamit	71	Klöcknerwerke	77,5	Riebeck Montan	94¾	do. Stahl	76,5
Darmstädter Bank	177 5	El. Lieferung	122	Karstadt	92,5	J. D. Riedel	48	Warsteiner Gruben	118,5
Deutsche Bank, Diskonto	122¾	El. Licht-Kraft	130	Kronpr. Met.	34	Rositzer Zucker	25¼	Westeregeln Alkali	191
Dresdner Bank	123¼	Erdmannsd. Sp.	65	Lahmeyer & Co.	131¼	Rütgerswerke	49	Zellstoff Waldhof	124
Mitteld. Kredit-Bank	—	Fahlb List u. Co.	51¼	Laurahütte	40⅜	Scheidemandel	—	Otavi Min. u. Eisenb.	38
Niederl. Bank	100	I. G. Farbenindustrie	147⅞	Leipziger Piano	13	Scher. chem.	313	Ufa	90
Oesterreich. Kredit	27¾	Feldmühle Papier	132¼	Lingnerwerke	75	Schl. Ba. u. Zk.	50	Devise Warschau	46,975
Reichsbank	236,5	Felten & Guill	93	L. Loewe & Co.	—	do. Berg Beuthen	82	10% Pr. Ctrbod. Gold	100,8
Accumulatoren Fabr.	119¼	Flöther Maschinen	27	Luckau & Steffen	—	do. Cellulose	67,5	7% dto.	97
Akt.-Ges. f. Bürstenb.	—	Fraustädter Zucker	49,5	Mannesmann-Röhren	83	do. Gas. u. El. L.-A.	—	6% dto.	88¼
Allg. Elktr.-Gesellsch	135	Fröbelner Zucker	54	Mansfeld	52,5	do. „ „ Lit. B.	126,5	7% dto. Kom.	90,4
Augsb.-Nürnb.- Masch.	69,5	Gebhardt & Co.	75,5	Mech. Linden	61,5	do. Lein. Kramsta	10	8% Pr.Ztrstadt.R.3 & 6	99
Bamag-Meguin	—	Gelsenkirchen Bergw.	104	Meinecke	76,5	do. Portl. Zement	122	8% Pr.Ldpfdb.Anst Pfdbr.Reihe 17	101¼
Baroper Walzwerk	—	Ges. f. el. Untern.	132	Meyer Kauffmann	22¾	do. Textilwerke	11,5	7% „ „ „ „ 10	97
Berger Tiefbau	262	Girmes & Co.	—	Mix & Genest	129	Schub. & Salz.	164¾	8% „ „ „ Komm. „ 16	98
Bergmann Elektr.	164,5	Goldschmdt. Th.	53	Motor. Deutz	61,5	Schuckert & Co.	148		

Schuhfabriken klagen das Auto an . . .

In dem Land verflachter Seelenruhe,
wo am Rollband jeder Gummi kaut,
kauft man nur noch wenig Herrenschuhe,
was die Fabrikanten nicht erbaut.

Ueber anderthalb Millionen Paare, —
also meldet die Statistik jetzt, —
wurden drüben in dem letzten Jahre
hergestellt, jedoch nicht abgesetzt.

Nur im Auto ist der Grund enthalten:
Henry Ford hat es so weit gedreht,
daß man nur bei höheren Gewalten
drüben noch auf eigenen Füßen geht.

Doch der Yankee überwindet Pleiten:
er ist wohl kulturlos, doch nicht dumm;
darum stellt er sich denn auch bei Zeiten
rationell auf Damenschuhe um.

Damen kaufen stets verschiedne Paare,
und sie lassen sie als Zierde sehn;
und sie kaufen sie doch, — Gott bewahre, —
wahrlich nicht, um darin auch zu gehn!

Und so lang die lieben, eleganten
Frauen rauben uns des Herzens Ruh,
stecken auch die Stiefelfabrikanten
immerdar in einem guten Schuh!

Puck.

Neuer Vertrag Persiens mit der Junkers-Gesellschaft

dhd. Berlin, 13. August. Im persischen Parlament wurde ein Gesetz eingebracht, wonach in Zukunft alle Einnahmen der Luftpost aus dem Verkaufe von Briefmarken und Gebühren für das Ausland vom Tage des Inkrafttretens des neuen Luftposttarifes ab, bis zum Ablauf der gegenwärtigen Konzession der Regierung anheimfallen sollen, während die sogenannten Hafengebühren in Höhe von 5 Kran für jedes Kilo Luftpost und für jede 100 Kilometer gänzlich der Junkers-Gesellschaft zufallen sollen. Unter dieser Voraussetzung soll das Postministerium das Recht haben, das Gesetz über die Luftfrachtgebühren vom 3. Ordibehescht 1308 beliebig zu verlängern. Die Luftpost soll künftig einmal in der Woche zwischen Teheran und Mesched, zweimal in der Woche zwischen Teheran und Buschir und einmal in der Woche zwischen Teheran und Kasr-Schirin und einmal in der Woche zwischen Teheran und Pahlevi geflogen werden.

Wirtschaftliche Rundschau

Förderung und Absatz des niederschlesischen Steinkohlen-Reviers. In der Woche vom 4. bis 10. August betrug im niederschlesischen Steinkohlen-Revier die Rohförderung insgesamt 106 044 Tonnen (i. d. Vorwoche 109 121 Tonnen), arbeitstäglich 17 674 Tonnen (18 187 Tonnen), die Kokserzeugung insgesamt 19 135 Tonnen (18 999 Tonnen), arbeitstäglich 2735 Tonnen (21 714 Tonnen). Der Gesamtabsatz (ohne Selbstverbrauch und Deputat) belief sich auf 78 412 Tonnen (81 448 Tonnen), der Hauptbahnversand auf insgesamt 72 792 Tonnen (75 959 Tonnen), der Absatz nach den Wasserumschlagstellen auf 3595 Tonnen (4990 Tonnen). Am Ende der Woche stellten sich die Kohlenbestände auf 207 325 Tonnen (208 501 Tonnen), die Koksbestände auf 178 134 Tonnen (174 841 Tonnen). Die Wagengestellung betrug 3705 Stück (4114), arbeitstäglich 618 (686).

Weiterer Rückgang des dänischen Preisindex. Der vierteljährliche Preisindex für Dänemark betrug am 31. Juli 165, ist also gegenüber dem vorhergegangenen Quartal (167) um 2 Punkte zurückgegangen.

Millionen-Insolvenz in Württemberg. Die Fabrik Alfred Magner für Horn- und Klauenverwertung in Einsingen bei Ulm hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf mehrere Millionen Mark. Man rechnet mit einer Quote von 30 bis 40 Prozent. Verhandlungen mit einer holländischen Gläubigergruppe zwecks Uebernahme des Betriebes, der bis jetzt noch aufrecht erhalten wurde, sind im Gange, haben aber zu einem endgültigen Ergebnis noch nicht geführt.

Preiserhöhung für Kupferfabrikate. Die Kupfer verarbeitenden Werke haben nach der Erhöhung der Deutschen Elektrolytkupfernotiz von 105 Mark auf 105¼, den Grundpreis für Kupferrohr auf 173¼ Mark (173 Mark) und für Kupferdraht auf 133¼ Mark (133 Mark) erhöht. Der Grundpreis für Kupferblech ist mit 147 Mark und für Kupferschalen mit 209 Mark je 100 Kilogramm unverändert geblieben.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 3. 8. bis 9. 8. im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 1 950 349 Tonnen Kohle gefördert gegen 1 935 567 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche auf 511 579 Tonnen gegen 520 214 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 54 882 Tonnen gegen 53 065 Tonnen in sechs Arbeitstagen. Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 3. 8. bis 9. 8. 325 058 Tonnen gegen 322 595 Tonnen in der vorhergehenden Woche. Die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 73 083 Tonnen (74 316 Tonnen), die arbeitstägliche Prekohlenherstellung auf 9147 Tonnen (8844 Tonnen). Wegen Absatzmangels wurden in der Berichtswoche 239 165 (arbeitstäglich 39 861) Feierschichten eingelegt gegen 238 897 (39 816) in der Vorwoche.

Chefredakteur Peter H. Weber.
Verantwortlich für Politik und Handelsteil: Peter Jäntsch; für Lokales u. V. und Sport: Walther Rönnberg, alle in Gleiwitz. — Verantwortlich für Lokales ihres Geschäftsbezirks: August Rotber in Hindenburg, Paul Lüttke in Beuthen OS., Georg Lorenz in Oppeln, Erich Schade in Neisse, Eugen Frueth in Ratibor. — Verantwortlich für den Verlag, für Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen W. Grzbielok in Gleiwitz. — Verlag und Herausgabe des Wanderers in Polen: Katowice, ulica Kosciuski 2, verantwortl. Alois Czech, Katowice. Redaktion: Redakteur Karol Maczuga. Katowice, ulica Kosciuski 2.
Für unverlangte Beiträge wird nicht gehaftet.
Berliner Redaktionsbüro: Berlin, Händelstraße 21.
Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz—Beuthen.

25 ₰ 45 ₰ 95 ₰ 1.45 1.95 2.45 2.95

Serien-Tage!

25 ₰ 45 ₰ 95 ₰ 1.45 1.95 2.45 2.95

Beginn: Sonnabend, den 16. August

Diese **7** Einheitspreise zeigen, was wir für wenig Geld bieten. Tausende von praktischen Gegenständen werden Sie vorfinden, deren Qualität Sie als vorzüglich bezeichnen werden. Nichts alltägliches bieten wir Ihnen, sondern **jedes Stück** dieser Riesenauswahl ist ein **Schlager an Wert und Billigkeit.** ☛ Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster und Schaukästen.

Wäsche, Schürzen Stickereien, Taschentücher

Erstlingsjäckchen . . . . . Stück **25 ₰**
Stickerei . . . . . 2 Meter **25 ₰**
Damen-Binden gestrickt . . . . 2 Stück **45 ₰**
Kinderleibchen . . . . . Stück **45 ₰**
Kinderhöschen gestrickt u. **Gummischlupfhosen** . . . . . Stück **45 ₰**
Damen-Gummi-Schürzen, Kinder-Gummischürzen versch. Größen, **Knaben-Schürzen, Spielhöschen** gestrickt, **Erstl.-Röckchen** gestrickt, **Büstenhalter** aus Kunstseide oder Wäschestoff, **Strumpfhaltergürtel, Stickerei-Untertaillen** — Jedes Stück **45 ₰**
Stickerei in Coupons à Meter 2,30 und 3,05 . . . . . Jedes Stück **45 ₰**
1 schönes Frotte-Handtuch . . . . . **45 ₰**
Unterlagen aus weichem Molton Stck. 45 u. **25 ₰**
Hemdenpassen aus Stickerei oder Klöppelspitze . . . . . 1 oder 2 Stück **45 ₰**
Kinder-Taschentücher . . 3 oder 6 Stück **45 ₰**
Damen-Taschentücher 3 Stck. 45 u. 2 Stck. **25 ₰**
Herren-Taschentücher . . 2 und 3 Stück **45 ₰**
Damen-Hemden in versch. Ausführungen 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Damen-Stickerei-Untertaillen . 1.45 und **95 ₰**
Mädchen-Stickerei-Beinkleider . . Paar **95 ₰**
Mädchen-Nachthemden . . . . . Stück **95 ₰**
1 Frottier-Handtuch oder Badelaken 80×100 cm **95 ₰**
Strumpfhaltergürtel gemustert, **Büstenhalter** aus Trikot oder Wäschestoff, **Stickerei-Wagendeckchen und Kissen Gestrickte Spielhöschen**, farbig, Indanthren — Jedes Stück **95 ₰**
Damen- und Herren-Taschentücher 3, 4, 5 und 6 Stück **95 ₰**
Stickerei in Coup. à Meter 2,30, 3,05, u. 4,60 . . . . . Jed. Coup. **95 ₰**
2 Meter Unterrockstickerei . . . . . **95 ₰**
Damen-Jumper-Schürzen Stck. 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Damen-Servier-Schürzen Stck. 1.95, 1.45 u. **95 ₰**
Kinder-Hänger-Schürzen 1 Stück 95 ₰ und 2 Stück **1.45**
1 bessere Damen-Gummi-Schürze . . . **95 ₰**
Damen-Schlüpfer, Kunstseide Paar 1.45 u. **95 ₰**
Damen-Hemdhosen aus Kunstseide oder Wäschestoff **1.45**
Knaben-Nachthemden . . . . . Stück **1.45**
1 Kinder-Lammfell-Jäckchen **1.45**
1 Damen-Hüfthalter . . . 2.45, 1.95 und **1.45**
1 besseres Frottiertuch oder Badelaken **1.45**
Stickereien in Coupons à 2,30, und 3,05 2 Coupons **1.45**
Damen-Nachthemden . . 2.95, 2.45 und **1.95**
Damen-Hemdhosen aus Kunstseide oder Wäschestoff . . . . Paar 2.95, 2.45 und **1.95**
Damen-Nachtjacken mit langem Arm 2.95, 2.45 und **1.95**
Damen-Charmeuse-Schlüpfer Paar 2.45 u. **1.95**
Damen-Prinzeß-Röcke aus Kunstseide od. Wäschestoff . . . . . 2.95, 2.45 und **1.95**
1 Erstlingsgarnitur bestehend aus: Jäckchen u. Mütze od. Häubchen im Karton **1.95**
1 wollene Kinder-Garnitur Jäckchen mit Mütze oder Häubchen **2.95**
1 Kinder-Schlafanzug **2.95**

Weißwaren

1 Posten Kleiderkragen Stück 1.95, 1.45, 95, 45 und **25 ₰**
1 Posten Garnituren . Stück 2.45, 1.95, 1.45, 95 und **45 ₰**
Apachen-Schals Stck. 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 u. **95 ₰**
Tüll-Schals . . . . . Stück **45 ₰**
Gardinen-Motive breit 6 Stück 95 und 4 Stück **45 ₰**
Spachtel-Einsätze 15 cm breit . . Meter **95 ₰**
Seidentüll-Spitzen 40—60 cm breit Meter 2.95 und **1.95**
Klöppel-Spitzen u. Einsätze Meter 45 u. **25 ₰**
Klöppel-Spitzen in Coup. von 3—10 Met. Coupon 95 und **25 ₰**
Ein Posten Gürtel . . . . Stück 45 und **25 ₰**

Strümpfe

Damen-Flor-Strümpfe schwarz und farbig 2 Paar **95 ₰**
Damen-Strümpfe in Mako und Seidenflor . . . . . Paar 1.45 und **95 ₰**
Damen-Strümpfe, Waschseide Paar 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 u. **95 ₰**
Damen-Strümpfe, Flor mit Seide Paar **2.45**
Kinder-Strümpfe, schwarz . . . Paar **25 ₰**
Kinder-Strümpfe, schwarz und farbig Paar 95, 2 Paar **1.45**
2 Paar **95** und 1 Paar **45 ₰**
Ein Posten **mercerisierte Schulstrümpfe** schwarz für das Alter **von 10 bis 15** Paar **1.45** **6 bis 9 Jahren** Paar **95 ₰**
Kinder-Söckchen mit Wollrand in versch. Größen . . . . . Paar **45 ₰**
Kinder-Knie-Strümpfe in nur besseren Qualitäten . . . . . Paar 1.45 u. **95 ₰**
Damen-Füßlinge schwarz u. farbig 4 Paar **95 ₰**

Trikotagen

Herren-Mako-Hemden und Hosen 2.95, 2.45 und **1.95**
Herren-Garnituren und Hemdhosen . **2.95**
Damen-Hemdhosen 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 u. **95 ₰**
Damen-Mako-Prinzeß-Röcke 2.95, 2.45, 1.95 und **1.45**
Kinder-Schlüpfer Paar 1.45, 95, 2 Paar 1.45, 2 Paar **95 ₰**
Kinder-Hemdhosen 2.45, 1.95, 1.45, 95 u. **45 ₰**
Kinder-Röckchen . 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Turnkleider . . . 2.95, 2.45, 1.95 und **1.45**
Bade-Anzüge 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Bade-Kappen . . . . . 95, 45 und **25 ₰**

Herren-Artikel

3 Ersatzteile für Hosenträger, in Seide **25 ₰**
1 Paar Sockenhalter od. Manschettenknöpfe . . . . . **25 ₰**
1 Posten Selbstbinder u. Herren-Hosenträger . . . . . 95 und **45 ₰**
2 weiche Herren-Sportkragen alle Weiten **25 ₰**
2 halbsteife Herren-Kragen . . . . **95 ₰**
Herren-Steh- und Stehumlegekragen Mako, 4fach . . . . . **45 ₰**
Herren-Socken, einfarbig und gemustert 1.45, 95, 2 oder 3 Paar **95 ₰**
2 Paar Herren-Socken, Bemberg-Seide **2.45**
Herren-Sportstrümpfe . Paar 1.95 und **95 ₰**
Herren-Oberhemden weiß u. farbig Stück **2.95**
Herren-Nachthemden . . . . Stück **2.95**

Damen-Handschuhe mit und ohne Manschette Paar 1.95, 1.45, 95 u. 2 Paar **1.45**
Damen- u. Herren-Regen-Schirme St. **2.95**

Handarbeiten

2 Meter **Küchenspitze** oder **2 Quadrate** vorgezeichnet . . . . . **25 ₰**
Nachttischdeckchen und **Strickdeckchen** Stück 95, 45 und **25 ₰**
Ein Posten **Tablettdeckchen, Sofakissen, Mitteldeckchen, Waschtischgarnituren,** 5 teilig . . . . jedes Stück 95 und **45 ₰**
Taschentuchbehälter . . . . . Stück **95 ₰**
Waschtischgarnituren, 2 teil. 2.45, 1.95 u. **1.45**
Ueberhandtücher und Tischläufer 1.45 u. **95 ₰**
Küchenwandschoner 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 u. **95 ₰**
Besenhandtücher u. Korbdecken 100×100 cm **1.95**
Maschinendecken, gestickt **1.45**
Kommodendecken aus Tüllstoff 2.95 und **1.95**

Kinder-Schürzen vorgez. Gr. 45, 50 u. 55 Stück **45 ₰**
Damen-Schürzen, vorgezeichnet Stück **95 ₰**
Babykleidchen, vorgezeichnet . Stück **45 ₰**
Tischdecken, vorgez., 130×160 cm Stück **2.95**

Gardinen

Landhausgardinen Meter 95, 45 und 3 Meter **95 ₰**
Tüllgardinen . . . . Meter 1.45, 95 und **45 ₰**
Etamin kariert, 150 cm breit 1½ Meter 95 und Meter **45 ₰**
Gardinenmull 120 cm breit, Mtr. 1.45 u. **95 ₰**
Bettkrausen . . . . . Meter 95 und **45 ₰**
Scheibengardinen . . . Stück 95, 45 und **25 ₰**
Abgepaßte Fenster in Tüll, Madraß und Etamin . . . . . 2.95, 2.45 und **1.95**
Stores . . . . . Stück 2.95, 1.95 und **95 ₰**
Bettdecken . ein- oder zweibettig, 2.95 und **2.45**
Madraß- und Gobelinstoffe 130 cm breit . . . . . Meter 2.95 und **2.45**
Vorhangköper 100 und 136 cm breit Meter 1.95 und **1.45**
1 Wand-Gobelin bedruckt **2.95**
Sofakissen bunt gemustert, fertig gefüllt Stück 2.45, 1.95, 1.45, 95 und 2 Stück **1.45**
1 Wachstuch-Wandschoner und Leitungsschoner . . . . . zusammen **95 ₰**
Bettvorleger Stck. 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Stoff-Läufer . . Meter 2.95, 2.45, 1.95 und **95 ₰**

Wachstuch . . . . . ½ Meter **45 ₰**

Strickwaren – Waschartikel

Damen-Waschkleider Stück 2.95, 2.45, 1.95 und **1.45**
Mädchen-Waschkleider verschiedene Größen Stück 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Knaben-Spielhosen und -Waschkittel 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Kinder-Pullover und -Sweater 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 und **95 ₰**
Knaben-Zephir-Blusen **1.95**
Knaben-Drellhosen verschiedene Größen . . 2.95, 2.45 und **1.95**

Knaben-Trikot-Oberhosen in verschied. Farben . . . . 2 Paar **1.45**
Kinder-Sommer-Mäntel in verschied. Größen . . jedes Stück **2.95**
Kinder-Jahrmäntel aus weißem oder farbigem Rips . Stück 2.95, 1.95 und **95 ₰**

Damen-Sportkleider weiß mit farbigem Besatz . . . . Stück **2.95**
Damen-Pullover Aermellos Stück 2.95 u. **1.95**

1 Posten Damen-Strickwesten, Pullover sowie Blusenschoner in weiß und farbig . . . . . jedes Stück **2.95**

In der Putz-Abteilung

Kinderhäubchen u. Zipfelmützen . . Stück **25 ₰**
1 Posten Kinder-Mützen u. -Hütchen 1.95, 1.45, 95 und **45 ₰**
Baskenmützen . . Stück 1.95, 1.45, 95 und **45 ₰**
Damen-Ping-Pong-Kappen Stück 1.95 u. **1.45**
Damen-Regenhüte . . . . . Stück **95 ₰**
Ansteckblumen . . . . . Stück 95, 45 und **25 ₰**

1 Posten Damen-Strohhüte garniert jetzt jeder Hut 2.95, 2.45, 1.95, 1.45 u. **95 ₰**

Toiletten-Artikel

Parfüm . . . . . Flasche 45 und **25 ₰**
Parfüm-Zerstäuber Stück 1.95, 95 und **45 ₰**
Puder . . . . . 45 und **25 ₰**
Rasiergarnituren . . . 1.95, 95 und **45 ₰**
Blusen-Nadeln und Halsketten St. 95 u. **45 ₰**
Kinder-Handtaschen . . . St. 95 u. **45 ₰**
Damen-Handtaschen Stück 2.95, 1.45 u. **95 ₰**
Portemonnaies . . . . Stück 95 und **45 ₰**

Toiletten-Papier 5 Rollen 95, und 3 Rollen . . . . . **45 ₰**

Baumwollwaren

Hemdentuch . . . . . 2 oder 2½ Meter **95 ₰**
Makotuch . . Meter 95, 2 oder 2½ Meter **1.45**
Creas . . . . . 2 Meter **1.45**
Dowlas, 130 breit . . . . . 2 Meter **2.45**
Linon, 80 breit . . . . . 2 Meter **95 ₰**
Linon, 130 breit, 2 Meter 2.45 u. Meter **95 ₰**
Gradel, 80 breit, 2 Meter 2.45 u. Meter **95 ₰**
Gradel, 130 breit . . . 1½ Meter 2.45 u. **1.95**
Damast, 80 breit . . . . . Meter 1.45 u. **95 ₰**
Damast, 130 breit . . . . Meter 2.45 u. **1.45**
Inlett, 80 breit, Meter 1.45 u. 1½ Meter **1.95**
Inlett, 130 breit . . . . . Meter 2.45 u. **1.95**
Zefir für Hemden und Blusen 1½ Meter 95 u. Meter **45 ₰**
Beiderwand . . . . . 1½ Meter **95 ₰**
Spezial-Voile, 100 breit und Voll-Voile, bunt . . . . . Meter **95 ₰**
Schweizer Voll-Voile, 116 breit . . Meter **1.45**
Makoline . . . . . Meter **1.45**
Wäschebatist in verschied. Farben 3 Meter **1.95**
Schürzenstoffe, 116 breit . . Meter 1.45 u. **95 ₰**
Molton u. Köperbarchend, weiß, 1½ Mtr. **95 ₰**
Bettlaken 130×200 cm . . Stück 2.45 u. **1.95**
Küchenhandtücher 2 Stück 1.45 u. 2, 3 oder 4 Stück **95 ₰**
Damasthandtücher 2 Stück 2.45 u. Stück **95 ₰**
Rolltücher . . . . . Stück 2.95, 1.45 u. **95 ₰**
Tischdecken, weiß . . . . . Stück 2.95 u. **2.45**
Künstler-Tischdecken . . . . . Stück **2.95**
Kaffee-Tischdecken . . . 2.95, 2.45, 1.95 u. **1.45**
Mitteldeckchen . . . . . 2 Stück **1.45**
Staubtücher 2, 3 u. 6 Stück 95 u. 2 u. 4 Stück **45 ₰**
Gläsertücher 2 u. 3 Stück 95 u. 3 Stück **45 ₰**
Schlafdecken . . Stück 2.95, 2.45, 1.45 u. **95 ₰**
Scheuertücher . . . . . 2 u. 3 Stück **95 ₰**
Woll-Musseline . . . . . Meter 1.95 u. **1.45**
Kunst-Seide, bedruckt Meter u. 1½ Meter **95 ₰**
Crepe Chinettes, 100 breit Meter 2.45 u. **1.45**

Japon-Foulard Reine Seide, 100 cm breit . Meter **2.95**
Crepe de chine 100 cm breit . . . . . Meter **2.95**

Tweed für Sportkleider Meter 1.95, 1.45, 95 u. 1½ Meter **95 ₰**
Kleider-Schotten, doppelbreit Meter 1.45 u. **95 ₰**
Popeline, reine Wolle Meter 2.45, 1.95 u. **1.45**
Crepe Caid . . . . . Meter 2.95 u. **1.45**
Mantelstoffe 140 breit . . Meter 2.95 u. **2.45**
Waschsammete, gemustert . Meter 2.45 u. **1.95**

Kurzwaren

2½ m Seiden-Gummiband auf Kärtchen mit Einziehnadel . . . . . **25 ₰**
Damen-Strumpfhalter gerischt Paar 45 u. **25 ₰**
Kinder-Strumpfhalter bess. Qual. Paar **25 ₰**
Achselbandträger in versch. Farben Paar **25 ₰**
Seidentwist . . . . . 12 Rollen **25 ₰**
Rolleauxschnur . . . Stück = 7 Meter **25 ₰**
Einkaufsnetze . . . . Stück 45 und **25 ₰**
Seiden-Perlgarn . . . . . 3 Rollen **25 ₰**
Stahl-Stecknadeln in 50 Gramm-Dosen **25 ₰**
Schweißblätter . . . . Paar 45 und **25 ₰**
Waschborden . . . . 3 oder 6 Meter **25 ₰**
1 Rolle = 1000 Meter Obergarn . . . **45 ₰**
1 Karte = 3 Dutz. Leinenknöpfe sort. Gr. **25 ₰**
8 Rollen Baumwoll-Twist sort. Farben **25 ₰**
5 Rollen Seiden-Twist, sortierte Farben **25 ₰**
Blusenbänder, 2½ u. 4 cm breit Meter **45 ₰**
Ripsbänder, 11 cm breit . . . Meter **45 ₰**

Hut-Sammete in verschiedenen Farben . . . Meter **1.95**

Hindenburg

Gebr. Markus G. m. b. H.

Hindenburg

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. H. und Beamtenbank.

Ostoberschlesischer Sportspiegel

10 Jahre Ostoberschlesischer Fußball-Verband

Am gestrigen Freitag beging der Ostoberschlesische Fußballverband das Fest seines 10jährigen Bestehens. Es hat große Mühe und Arbeit gekostet, ehe es gelungen ist, den Verband zu dieser ansehnlichen Organisation zu machen. Er umfaßt neben polnischen vor allem auch deutsche Mitglieder, deren Klubs anfänglich der neuen Organisation skeptisch gegenüberstanden. Aber man muß ehrlich sagen, daß dieser Verband die Politik gänzlich ausgeschaltet hat. So konnten auch die deutschen Klubs ihre Zurückhaltung aufgeben und ihre Geschicke dem Verband anvertrauen. In das neue Jahrzehnt begleiten den Ostoberschlesischen Fußballverband unsere besten Glück- und Segenswünsche.

Der Fußballverband wurde 1920 gegründet. Er siedelte in demselben Jahre von Beuthen nach Kattowitz über. 1923 traten ihm sämtliche deutschen Vereine bei. Im ganzen bestanden damals 36 deutsche Klubs, die sich aber teilweise auflösten oder sich miteinander verschmolzen. Es blieben noch 13 übrig. Das Jahr 1925 brachte den offiziellen Beitritt der neugegründeten Organisation zum polnischen Fußballverband. Jetzt fochten bereits auch schlesische Meister um die Erringung der polnischen Meisterschaft mit. 1927 kam es zu dem großen Zwiespalt innerhalb des Verbandes, als die Liga gegründet wurde. Der 1. FC. Kattowitz und Ruch Bismarckhütte rückten in die Landesliga auf, die mit der Liga sympathisierenden Vereine bildeten im oberschlesischen Verband eine Sondergruppe Meisterschaftsspiele wurden getrennt ausgetragen. Aber bereits 1928 kam es zu einer Einigung in den beiden großen Verbänden, und im oberschlesischen Unterverband, der einen neuen Namen erhielt (S. Z. O. P. N.), herrschte wieder Ruhe und Frieden. Gleichzeitig entstanden die Unterverbände Bielitz und Rybnik.

Heute umfaßt der Verband 132 Klubs und zwar einen Ligaverein, 25 A-Klassen-, 16 B-Liga-, und 90 B-Klassen-Klubs. Es werden über 7000 Spieler beschäftigt, 18000 Mitglieder sind inaktiv. Insgesamt sind also im Verband 25 000 Mitglieder vereinigt.

Der erste Vorsitzende des Ostoberschlesischen Fußballverbandes war von 1920 bis 1922 Stanislaus Flieger. Ihm folgte von 1922 bis 1923 der spätere Verbandskapitän Budniok, von 1923 bis 1924 Niemczyk. Seit diesem Jahre wacht über den Geschicken des Verbandes wieder Herr Flieger. Volle zehn Jahre gehörte dem Vorstand der Verbandsfunktionär Kordula an und zwar drei Jahre als Vorsitzender und sieben Jahre als Schriftführer. Verbandskapitäne waren Budniok, Laband und Synowiec.

Oberschlesische Meister waren der Reihe nach: Pogon Kattowitz, Iskra Siemianowitz, Ruch Bismarckhütte, Iskra, AKS., Ruch (zweimal hintereinander), Pogon, 06 Kattowitz und Naprzod Lipine.

Beliebt waren besonders die Repräsentativkämpfe mit Deutsch-Oberschlesien. Die erste Begegnung beider Verbände fand 1925 statt und brachte Deutsch-Oberschlesien einen 3:1-Sieg. Zuletzt trafen sich die Repräsentativen im vergangenen Jahre. Hier gewann Polnisch-Oberschlesien 1:0. Von acht ausgetragenen Spielen gewann der Westen 5, einmal war der Osten erfolgreich und zweimal gab es unentschiedene Ergebnisse. Gegen Breslau wurde siebenmal gespielt. Dreimal gewann Ostoberschlesien, einmal verlor es und dreimal endete die Schlacht unentschieden. Demo.

Brünn — Kattowitz 3:3 (:3).

Nach ihrem wenig eindrucksvollen Sieg gegen eine Städtemannschaft von Königshütte (2:1) konnten die Gäste gegen die Kattowitzer Städte-Elf nur ein noch mageres Remis erzielen. Wäre die hiesige Elf in einigen Punkten noch etwas besser aufgestellt gewesen, so wäre ihnen der Sieg bestimmt sicher gewesen. Denn was wir von Brünn zu sehen bekamen, ragte, abgesehen von wenigen Leuten, kaum über den Durchschnitt heraus. Hervorgehoben zu werden verdienen der gute Tormann und der halblinke Stürmer, welcher die Seele des Angriffs war. Auch in der Kattowitzer Mannschaft erwies sich namentlich die Läuferreihe als zu schwach, wenn auch Dylong als Mittelläufer eine bedeutend bessere Leistung bot als in dem Uebungsspiel. Im Sturm hätte Görlitz schneller sein müssen. Der Besuch war infolge des unsicheren Wetters auch nicht so, wie man es erwartet hatte.

Die Torerfolge fielen:

In der 13. Minute erzielt der Mittelstürmer der Gäste durch einen Langschuß das 1:0, während in der 20. Minute ihr Verteidiger durch ein Eigentor den Kattowitzern zum Ausgleich verhilft. Dann kommt Kattowitz durch Leppich in der 38. Minute sogar zum Führungstreffer, den es bis zur Pause sogar hält. Brünn erzwingt in der 9. Minute durch einen Alleingang des Linksaußen den Ausgleich, und in der 15. Minute abermals durch den Halbrechten den Führungstreffer. Diesen Torvorsprung gleicht aber Leppich in der 17. Minute abermals aus, womit das Endergebnis hergestellt ist.

Landesligameisterschaft.

In Kattowitz:

Ruch Bismarckhütte — Wartha Posen.

Es ist trotz des eigenen Platzes ein sehr beschwerlicher Weg, den Ruch gegen den Meister anzutreten hat, zumal sich dieser, wie das Spiel gegen Wien bewiesen hat, in Hochform befindet. Verliert Ruch auch diese zwei Punkte, so dürfte seine Stellung in der Liga stark erschüttert sein. Weitere Spiele sind:

Warschau: Polonia — LKS. Lodz.

Krakau: Crakovia — Warszowianka Warschau.

Lodz: LTSG. — Czarni Lemberg.

Die Meisterschaft der

A-Klasse I. Gruppe

sieht folgende Begegnungen vor:

In Kattowitz (FC.-Platz)

1. FC. Kattowitz — Kolejowy Kattowitz.

Die 1. Serie hatte der Klub alle Mühe, gegen die spielstarken Eisenbahner ein Unentschieden herauszuholen. Falls wieder Mannschaftsteile die Gleichgültigkeit des letzten Sonntags aufweisen sollten, dürfte es dieses Mal kaum zum Remis reichen.

In Kattowitz (Pogon-Platz)

Pogon Kattowitz — Naprzod Lipine.

Mit der Stärke des Gegners wächst auch Pogons Können. Dies mußte auch der Klub erfahren, als er mit 3:0 „überfahren" war. Da bei Lipine etliche Spieler im Manöver sind, so könnte Pogon schließlich der große Wurf gelingen.

In Zalenze

06 Zalenze — 07 Laurahütte.

Die 06er dürften sich auf eigenem Platz kaum die Punkte entreißen lassen, um den Anschluß an die Spitze nicht zu verpassen.

In Domb

KS. Domb — BBSV. Bielitz.

Die Bielitzer werden in Domb gegen die spielstarken Domber nicht viel ausrichten und nur ihre Niederlage der 1. Serie bestätigen können.

In Bielitz:

Hakoah Bielitz — Amatorski Königshütte.

Die Bielitzer werden weiter Punktlieferant sein und den Amateuren zur Befestigung ihrer Tabellenführung beitragen.

II. Gruppe.

In Bogutschütz

KS. 20 Bogutschütz — Polizei Kattowitz.

Die Polizisten haben sich am letzten Sonntag gegen die spielstarken 06er erfolgreich behauptet und werden es auch an diesem Sonntag tun.

In Myslowitz

06 Myslowitz — Diana Kattowitz.

Diana hat in letzter Zeit gute Spiele geliefert und kämpft mit Verzweiflung. um dem drohenden Abstieg zu entgehen.

In Laurahütte

Iskra — Orzel Josefsdorf.

Auch dieses Spiel auf fremdem Boden darf Orzel nicht leicht nehmen. Denn jeder Punktverlust kann die Tabellenspitze kosten.

In Königshütte

Chresy — Chorzow.

Die Chorzower folgen mit nur 1 Punkt Rückstand gleich hinter Orzel in derTabe lle. Trotz fremden Platzes haben sie Aussicht, auch diese Punkte zu gewinnen.

B-Lgia.

In Bogutschütz

Slovian — KS. Rosdzin.

Slovian ist in letzter Zeit sehr unbeständig geworden.

In Königshütte **Sportfreunde — Naprzod Zalenze.** Beide Mannschaften haben nicht viel auf der Mühle, die Sportfreunde durch ihr dauerndes Antreten it Ersatz. Sieg oder Niederlage ist in diesem Falle sehr unbestimmt. In Ruda **Slavia — Pogon Friedenshütte.** Slavia wird die Gruppenmeisterschaft durch einen weiteren Sieg befestigen wollen; gegen die Friedenshütter werden sie sich aber sehr anstrengen müssen. In Myslowitz **09 Myslowitz — 06 Myslowitz Bez.-Liga.** Die Ortsgegner werden sich einen harten Kampf liefern, in welchem die 09er größere Siegesaussichten haben. In Bielschowitz **Zgoda — Slonsk Laurahütte.** In Tarnowitz **Wojsk — KS. 22 Eichenau.** In Scharley **Odra — Slansk Tarnowitz.** In Königshütte **AKS. Bez.-Liga — 1. KS. Tarnowitz.**

Hindenburger Nachrichten

Dorotheenstraße 10. Telefon 3829

Gebt uns wieder ein Jugendheim!

Hindenburg, 16. August.

Uns wird geschrieben:

In der Nachkriegszeit war es das Bestreben des damaligen Gemeindevorstehers Dr. Killing, den vielen, wie Pilze aus der Erde wachsenden Jugendvereinen möglichst bald geeignete Unterkunftsräume zu verschaffen. Als dann im Jahre 1924 den Jugendpflegeorganisationen gar gesetzliche Grundlage und Schutz gegeben wurde, ermöglichte Dr. Killing, im ersten Stock des der Gemeinde gehörenden Vereinshauses drei Räume einzurichten, die abwechselnd von allen Jugendvereinen benutzt wurden. Er sorgte weiter dafür, daß im großen Saal ein Kinoraum eingebaut wurde, so daß allwöchentlich Vorstellungen des Bilderbühnenbundes veranstaltet werden konnten, die nicht nur für unsere Jugend, sondern auch für die Erwachsenen eine Kulturstätte bildeten. Beide kulturelle Einrichtungen haben nun aufgehört zu existieren, weil die Stadt das Stadtrestaurant an eine Brauerei verpachtet hat, die alle Räume umbauen und nur Restaurationszwecken nutzbar machen wird. Auf diese Weise ist unsere Jugend wieder der Straße preisgegeben. Es wird Aufgabe der Stadtausschüsse für Jugendpflege und Leibesübungen sein, unserer Jugend recht bald geeigneten Ersatz für die verloren gegangenen Räume zu beschaffen.

Wieder eine Studienfahrt in Oberschlesien

Hindenburg, 16. August.

Zwanzig Mitglieder vom „Ring akademischer Freischaren" haben eine Studienreise nach dem Oberschlesischen Industriegebiet unternommen. Sie hatten heute Gelegenheit, die Ludwigsglückgrube zu befahren. Im Stadthause hielt Dr. Kugler vom Berg- und Hüttenmännischen Verein, Gleiwitz, einen Vortrag über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Industriegebietes. Preesseleiter Heckel gab Erklärungen über die soziale und wirtschaftliche Struktur des 3 Städtegebietes, die Folgen der Grenzziehung der baulichen Entwicklung, über Siedlungsfragen usw. Diplomhandelslehrer Breuer übernahm dann die Führung durch die Stadt. Sonnabend werden die Gäste aus dem Reich (Göttingen, Jena, Freiburg, Berlin) die Julienhütte und nachmittags die Stadt Beuthen besichtigen.

Z **Beanstandung eines Beschlusses der Stadtverordnetensitzung.** Der Magistrat ist in seiner Sitzung vom 12. August dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 27. Juli, wonach die Pflichtarbeit sofort aufzuheben, sämtliche Sperrmaßnahmen gegen Fürsorgeempfänger zu unterbleiben und die gesperrten Beträge nachzuzahlen sind, nicht beigetreten. Die Pflichtarbeit, durch die grundsätzlich nur Arbeiten gemeinnütziger Art durchgeführt werden, wird unverändert fortgesetzt.

Z **Bestandene Prüfung.** Vor der hiesigen Prüfungskommission für das Lackiererhandwerk bestand der Lehrling Max Scherny von der Fa. Urbainczyk die Gesellenprüfung.

Z **Ein seltener Anblick** bot sich am Donnerstag nachmittags den Bewohnern des Stadtteils Zaborze. Bei der Beerdigung des Straßenbahnkontrolleurs Nitsch, der seit 1893 in den Diensten der Kleinbahn gestanden hatte und im April d. J. in den Ruhestand getreten war, waren außer den Direktoren der Bahn gegen 200 uniformierte Beamte der Straßenbahn erschienen, die mit ihrer Vereinsfahne der Beerdigung beiwohnten.

Z **Vom Wagen gestürzt.** Auf der Biskupitzerstraße stürzte der Kutscher Paul Skrziptoschek von seinem mit Kalk beladenen Wagen und geriet unglücklicherweise unter die Räder, so daß der Wagen über ihn wegging. Der Verunglückte erlitt schwere Fleischwunden und Quetschungen, sowie innere Verletzungen und mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

Z **Reichsverband vaterländischer Arbeiter.** Die Gruppe der Hedwigwunschgrube des R. v. A. nahm in einer Monatssitzung Stellung zu der Freiheitskundgebung. Kamerad Knitter sprach über die Vorgeschichte dieser Kundgebung, die deshalb auf den 31. August gelegt worden ist, um gleichzeitig eine Werbeveranstaltung für die Wahl darzustellen. Zu der Reichstagswahl sprachen die Kameraden Kappstein und Kulosa. Der Verband brachte zum Ausdruck, daß er ganz hinter der Person des Parteivorsitzenden Hugenberg stehe. Zum Schluß wurde über die neugegründete Jugendgruppe gesprochen, die seitens des Verbandes und der Ortsvereine die größte Unterstützung erfahren soll.

Z **Oberschlesischer Heiratsschwindler gefaßt.** Der Liegnitzer Kriminalpolizei gelang die Festnahme des steckbrieflich gesuchten Schlossers Johann Waczek aus Hindenburg. W. hatte in Oberschlesien zahlreiche Mädchen durch Heiratsversprechen und falsche Vorspiegelungen um ganz erhebliche Beträge geschädigt. Auch in Hindenburg hat er sich, wie wir erfahren, in mehreren Fällen erfolgreich versucht. Da ihm aber in der engeren Heimat die Kriminalpolizei bereits sehr auf der Spur war, suchte er das Weite, um in Niederschlesien sein Glück zu finden.

Z **Das erste Ablaßfest der Mariä-Himmelfahrtskirche** im Stadtteil Biskupitz, die im Sommer vorigen Jahres durch den Geistlichen Rat Bertzik geweiht worden ist, wird morgen gefeiert. Der Fest-

---

Der Weg zur Mutter

Original-Roman von Wilhelm Rhenanus

13. u. 14. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Erika — Geliebte!" brachte er stammelnd hervor.

„Karl, — lieber Karl!" — —

Das Eis war gebrochen wie durch Zauberwort. Dieser erste Kuß verband die Herzen der Liebenden im Sturm.

„Endlich," rief Karl froh, langsam weiterschreitend und Erikas Hand herzlich drückend, „endlich ist die Stunde da, die ich so heiß ersehnte, seit ich dich zum erstenmal im Garten sah. Damals wußte ich schon, daß du mein Schicksal werden würdest. Erika, ich habe es dir ja geschrieben, daß ich dich lieb habe, du weißt es längst! Worte sind zu matt, das zu erklären, was ich für dich empfinde, — nicht wahr, du fühlst das, was ich sagen möchte, du weißt, daß mein Herz ewig dir allein gehört?"

Das Mädchen zitterte leise bei den leidenschaftlichen Worten.

„Ach Karl", flüsterte Erika, „deine Worte tun mir weh, mir ist so bang und schwer!"

„Du erschreckst mich Kind! Habe ich dich beleidigt?"

„Nein, — nein! Karl, sie machen mich glücklich — überglücklich! Denn wozu sollte ich leugnen, was du ja längst weißt, — daß ich dir von ganzem Herzen angetan bin! Deine Liebe, die mich in den Himmel erhebt, und auf der anderen Seite die Unmöglichkeit der Erfüllung unserer Wünsche, — die bevorstehende Trennung, — nachdem wir uns kaum gefunden, — das ist es, was mich so tief betrübt und traurig macht."

„Ist es wirklich dein Ernst, daß du Köln verlassen willst, — jetzt verlassen willst? Was treibt dich fort von hier?"

„Mein voller Ernst, Karl, glaube mir, ich handle nach reiflicher Ueberlegung!"

„Aber es ist nicht möglich, — ich ertrage es nicht!"

„Mir ist es nicht minder schwer, von dir zu scheiden, mich von dir loszureißen. — Lange habe ich mit mir gekämpft. Aber mein Entschluß steht fest."

„So laß mich wenigstens wissen, Kind, was du zu tun gedenkst, wohin du dich wendest. Glaubst du denn, ich könnte die marternde Ungewißheit und den Gedanken ertragen, dich in unbekannter Ferne, an einem mir unbekannten Ort zu wissen?"

„Dränge jetzt nicht in mich, lieber Karl. Ich kann noch nicht darüber sprechen. Ich muß den Kampf allein aufnehmen. Gelingt es mir, ein Rätsel zu lösen, vor dem ich noch bang und hoffend stehe, dann sollst du der erste sein, den ich benachrichtigen werde. Noch ist nicht Zeit, darüber zu sprechen. Ich muß erst wissen, wer ich eigentlich bin, ehe ich mich binde fürs Leben! — —"

Den letzten Satz hatte Erika so leise gesprochen, daß Karl in seiner heftigen Erregung die Worte nicht verstand.

„Ich begreife das alles nicht, Geliebte" hub er wieder an. „Aber mein Entschluß ist gefaßt: Ich werde dich nicht eher verlassen, mich an deine Fersen heften, bis ich weiß, wo du bist und daß du dich wohl befindest. Du hast Rechte an mich durch unsere Liebe, — aber auch ich habe das Recht, dir schützend zur Seite zu stehen."

Die junge Dame schüttelte den Kopf.

„Es kann nicht sein, Karl! Du darfst mich nicht begleiten, schon wegen des Geredes der Menschen nicht, das unsere reine Liebe beschmutzen würde. Mache mir das Scheiden nicht schwerer als es ohnehin ist."

Das klang so bestimmt, daß Karl eine Weile verstummte.

Sie traten den Rückweg an. Stumm schritten sie nebeneinander her.

Das Jauchzen der Kinder, die einen großen Fisch gefangen hatten, durchdrang die Stille.

„Das ist eine traurige Stunde, diese erste Stunde unseres Glückes und unserer Liebe," begann Karl wieder. „Finden und Verlieren zugleich, das ist bitter!"

Erika seufzte tief auf, — was sollte sie sagen? Ihr war das Herz zum brechen schwer.

„Kehrst du in deine Heimat zurück?"

Die lange verhaltenen Tränen brachen bei dieser Frage gewaltsam hervor, gleich den Wassern eines Baches, der den Damm durchbricht.

„Du weinst? Liebling — was ist dir? Hat meine Frage dich verletzt?"

„Ich habe keine Heimat!"

Erika schluchzte heftiger, ratlos sah Karl auf das zitternde Mädchen.

„Ich bin eine arme Verstoßene! — Eine Verlassene!!"

„Sprich nicht so, Erika," bat er sanft, „du bist nicht verlassen! So lange ich lebe ,wirst du an mir eine feste Stütze haben!"

„Du bist so gut, so edel, Karl, aber wir müssen uns vorläufig trennen! Warum muß ich dir nun solches Leid zufügen?"

Sie waren wieder in der Nähe des Gunibertores angelangt.

„Höre mich an, Liebling," begann Karl nach einer Pause, „ich bin fest entschlossen, dich zu meiner Frau zu machen und nichts soll mich abhalten, diesen Entschluß auszuführen, denn du selbst sagtest mir, daß du mich lieb hast. Freilich ist meine Einnahme jetzt noch zu klein, — wir müssen warten, bis ich mich durchgesetzt habe. Ich bringe dich zu meiner Mutter, und du wirst sehen, mit wie viel Freude sie dich bei sich aufnimmt. Sie hat sich schon immer so sehnlich ein Töchterchen gewünscht. Ich schrieb ihr bereits von dir, und auch, daß ihr großer Junge verliebt ist bis über beide Ohren Und in meiner Vaterstadt wirst du dich rasch einleben. Meine Mutter teilte mir kürzlich mit, daß der alte Sanitätsrat ein Freund unserer Familie, sich demnächst in das Privatleben zurückziehen werde. Dann will ich mich dort als Arzt niederlassen, denn ich kann die Praxis des alten Herrn übernehmen. Wir werden unaussprechlich glücklich sein! Was sagst du zu diesem Plan, Geliebte?"

Erika kämpfte wieder mit den Tränen.

„Vergiß nicht, Karl, daß ich ein ganz armes Mädchen bin, daß ich dir nichts zubringen kann als meine große Liebe! Daß ich nicht weiß, wer meine Eltern sind, — vielleicht bin ich deiner edlen, selbstlosen Liebe gar nicht wert — vielleicht — —"

Sie brach in Tränen aus.

„Ach, es sind so viele ungelöste Fragen in meinem Leben, — und ehe ich nicht diese Rätsel alle gelöst habe, kann ich dir kein Versprechen geben. Du darfst mich nicht bedrängen, ich werde meinen Entschluß nicht ändern. Aber das verspreche ich dir, daß du von mir hören wirst, wenn ich etwas erreicht habe. Bis dahin laß mich meinen Weg gehen. Ich kann nicht anders handeln."

Karl sah ein, daß er sich fügen mußte.

„Aber", begann er wieder, „brauchst du denn nicht Geld, um deine Pläne ausführen zu können? Soll ich dir nicht eine Summe vorstrecken?"

„Nein, — nein!" wehrte Erika entschieden, „von dir nehme ich nichts! Unsere Pensionsvorsteherin hilft mir aus mit dem, was ich brauche! Ich werde es ihr später, wenn ich Verdienst gefunden, zurückerstatten. Was sollte wohl deine Mutter dazu sagen, wenn du ihr ein Mädchen zuführen wolltest, das keinen Pfennig besitzt, ja, — das vielleicht noch Schulden zu bezahlen hat? Siehst du nun ein, daß ich nicht anders handeln kann, daß wir uns trennen müssen?"

Karl schüttelte energisch den Kopf.

„Gar nichts sehe ich ein! Ich weiß nur, daß ich dich unsäglich lieb habe, und das meine Mutter trotz allem, was du vorbringst, dich mit Freuden an ihr Herz nehmen wird, eben weil ich, in dir mein ganzes Glück zu finden hoffe!"

Erika weinte heftiger.

Eine Mutter zu besitzen, — wie schön muß das sein! Ich habe nie eine Mutter gehabt! Aber ich kann nicht, — ich kann nicht!" — —

„Lebe wohl" sagte sie plötzlich, ihm die Hand reichend. „Meine Zeit ist abgelaufen, ich muß ins Institut zurück. Lebe wohl, Karl, — Geliebter, — denke nicht schlecht von mir!!"

Die Lippen zuckten schmerzlich, als sie dies sagte. Ihre Augen standen voll Tränen.

„Auf Wiedersehen, Liebling, es darf keine Trennung für immer sein! Ich werde dich schon zu finden wissen!" —

Sie schritt eilig davon, dem Tore zu, und Karl blickte ihr wie ein Träumender nach.

So viel hätte ich noch fragen und ihr noch einmal sagen wollen, daß er ihr treu bleibe, was auch kommen möge, auch sie nochmals bitten mögen, ihn nicht zu vergessen. — Es war zu spät, Erika hatte sich schon weit entfernt, wandte aber doch noch einmal den Kopf zurück und winkte ihm mit der Hand ein letztes Lebewohl zu.

Mit dem bittersten Weh im Herzen trat Karl den Heimweg an. Sein Kopf brannte und er machte sich die härtesten Vorwürfe, Erika fortgelassen zu haben. Er entwarf tausend Pläne und verwarf sie wieder. Hätte er wenigsten erfahren, wann Erika Köln zu verlassen gedachte. Nur noch einmal sie sehen, ehe sie ihm für vielleicht lange Zeit entschwand.

Dem trauigen Nachmittag folgte eine ruhelose Nacht. Karl erinnerte sich, gesehen zu haben, daß Erika seinem Nachbar, dem Doktor Krüger, zweimal Besuch abstattet hatte. Vielleicht war dieser ihr mit Ratschlägen zur Hand gegangen, vielleicht hatte sie sich an den alten Herrn gewandt und ihm Dinge

platz ist diesmal auf den Wochenmarktplatz vor der Gemeindegaststätte gelegt worden. Infolge des Straßenbahnumbaues kann nur ein Ablaßmarkt in beschränktem Umfange zugelassen werden und zwar vom Sonnabendnachmittag bis zum Sonntagabend. Die anliegenden Straßen, die zur Durchleitung des Durchgangsverkehrs dienen, dürfen von den Markthändlern nicht belegt werden.

Z **Die Hilfsschule im Stadtteil Zaborze,** die zur Zeit etwa 80 Kinder zählt, war ursprünglich in der Haushaltungsschule in der Schöneichstraße untergebracht. Als vor ca. 3 Jahren die weibliche Berufsschulpflicht und damit die städtischen Haushaltungskurse eingerichtet wurden, mußten die Räume in der Jubiläumshaushaltungsschule für diesen Zweck in Anspruch genommen werden. Da zu derselben Zeit Umschulungen einiger Ortsteile stattfanden, konnte die Hilfsschule in Schule I (jetzt 21) untergebracht werden. Infolge weiterer Schulreformierungen und Verlegung eines Teils der städt. Haushaltungsschule nach Hindenburg mußten vor einem Jahre 3 Klassen wieder in der Schöneichstraße Aufnahme finden, während die 4. Klasse im Ortsteil Zaborze Dorf untergebracht werden mußte. Nach den großen Ferien konnten alle 4 Klassen der Hilfsschule in den bisher von der staatlichen Polizei (Revier 3) innegehabten Räumen untergebracht werden. Diese Schule wird von Rektor Oberskv geleitet. Er wird unterstützt von den Hilfsschullehrern Wentzel und Fischer, sowie von der Hilfsschullehrerin Schvsga. Außer den 4 Unterrichtsräumen ist ein Amtszimmer und ein Zimmer für Werkarbeiter eingerichtet.

Beuthener Nachrichten

Lokalredaktion und Geschäftsstelle:
Tarnowitzer Straße 2. — Telefon 3935.

Die neue städtische Sparkasse vor der Uebergabe

[] Beuthen, 16. August.

Am Sonnabend, den 23. August, erfolgt in einem feierlichen Akt die Uebergabe der für die städtische Sparkasse in dem Neubau am Moltkeplatz vorgesehenen Räume.

[] **Mündelgelder-Auszahlung.** Die nächste Auszahlung der eingegangenen Mündelgelder erfolgt am 25. d. M. in der Stadthauptkasse und zwar von 8 bis 12,30 Uhr vormittags.

X **Die nächste Zahlung für Kleinrentner** findet am Montag, den 25. 8. 1930, die Zahlung der Zuschüsse an Sozialrentner am Dienstag, den 26. 8. 1930, vormittags von 9—12½ Uhr in der Zahlstelle des Wohlfahrtsamtes, Malavaner Straße statt. Es wird um pünktlichste Einhaltung des Termins gebeten.

[] **Vergeßliche Leute.** In der Zeit vom 1. April bis 31. Juli sind in den städtischen Autobussen wieder eine Menge Fundsachen wie u. a.: 4 Damenschirme, 4 Paar Damenhandschuhe und 2 Herrenhandschuhe, 2 Damenhandtäschchen, 2 Herrenhüte, 3 Kinderhandtäschchen, 1 Kinderkleidchen, 1 Aktentasche, 1 Brosche, 1 Zweimarkstück und sogar ein 20-Markschein, zurückgeblieben, die in der Feuerwache Hospitalstraße 3 abgeholt werden können.

[] **Was Beuthen verkonsumiert.** Im Monat Juli wurden 965 Rinder, 106 Schafe, 957 Kälber, 7 Ziegen, 14 Pferde, 3811 Schweine und 69 Läuferschweine zusammen 5929 Stück Vieh geschlachtet.

[] **Es wird so langsam.** Für den Neubau der Volksbadeanstalt sollen die Eisenbetonarbeiten für das Schwimmbecken, die Wasserspeicher usw. vergeben werden. Angebote sind bis zum 11. September einzureichen. — Die Hauptzufahrtstraße zum Stadion, die Jahnstraße, soll endlich instandgesetzt werden. Gegenwärtig werden die Steinsetz- und Chausierungsarbeiten hierzu ausgeschrieben. Angebote sind schon bis zum 22. d. M. an das Stadtbauamt einzureichen.

Freispruch im Beleidigungs-Prozeß von Sybel-Pollok

Der Direktor des Reichslandbundes gerechtfertigt — Landwirt Pollok-Ponischowitz handelte in Wahrnehmung berechtigter Interessen

Tost, 15. August.

Mit einem Freispruch endete ein recht interessanter Prozeß, der am hiesigen Amtsgericht zur Austragung kam. Bereits am 26. Februar fand der Prozeß seinen Anfang, mußte aber damals zur Vernehmung auswärtiger Zeugen vertagt werden.

Einfach ist die Vorgeschichte dieses Prozesses. In dem kleinen Dorf Ponischowitz fand eine

Versammlung gegen den Youngplan

statt, bei der der Geschäftsführer Badel vom Landbund als Redner die durch Annahme des Youngplanes drohenden Steuererhöhungen erläuterte. Der bei der Versammlung anwesende Landwirt Pollok, der außer seinem Amt als Gemeindeerheber noch 1. Gemeindeschöffe, Kreistagsabgeordneter, Landwirtschaftskammermitglied und Inhaber verschiedener anderer Ehrenämter ist, meldete sich in der Aussprache. Er betonte, daß der

Direktor des Reichslandbundes im Reichsbewertungsausschuß für die Höherbewertung der leichteren Böden gestimmt habe.

Der Versammlungsleiter notierte sich die Worte sofort und ließ seinen Vermerk von 3 Zeugen unterschreiben. Direktor von Sybel erhob dann auf Grund des Berichtes des Versammlungsleiters Beleidigungsklage vor dem Amtsgericht Tost. Als seinen Vertreter erwählte er Rechtsanwalt Neumann-Gleiwitz. Der angeklagte Landwirt wurde von Rechtsanwalt Kaffanke vertreten.

Nach Verlesung des Verhandlungsbeschlusses erteilte Amtsgerichtsrat Wypukol dem Angeklagten das Wort. In lebhafter Weise schilderte dieser, daß der Vortrag hauptsächlich auf Steuerfragen gefußt habe. Nach dem Vortrag sei er dann aufgestanden und habe erwidert, daß der Führer des Reichslandbundes, Direktor von Sybel, im Reichsbewertungsausschuß für die Höherbewertung der leichteren Böden eingetreten sei. Dadurch sei dann eine Erhöhung der Steuerlasten der Landwirte eingetreten. Landwirt Pollok behauptete, daß er durch den Vortrag erneute Schwierigkeiten bei der Einziehung der Gemeindesteuern haben könne.

Amtsgerichtsrat Wypukol verlas dann den Artikel aus der „Schlesischen Volkszeitung", auf Grund dessen Landwirt Pollok diese Aeußerung machte. Anschließend daran verlas er den amtlichen Bericht der betreffenden Reichstagssitzung, wonach Direktor von Sybel auf die Anschuldigung des Abgeordneten Dr. Fehr, er [illegible] für die Höherbewertung der leichteren Böden [illegible] mt, um die Aufhebung der Vertraulichkeit [illegible] m über die Vorgänge im Reichsbewertungsausschuß zu berichten.

Die Verlesung der Aussage des Reichsbewertungsausschußmitgliedes Gutsbesitzer Schellendorf ergab, daß Direktor von Sybel sich in Privatgesprächen

stets gegen eine Höherbewertung der leichteren Böden ausgesprochen

habe. Ueber die Vorgänge im Reichsbewertungsausschuß bestehe eine Schweigepflicht, so daß er nicht darüber aussagen kann.

Dr. Fehr, der durch seine in der „Schlesischen Volkszeitung" wiedergegebenen Aeußerungen, den eigentlichen Anlaß zu dem Prozeß gab, sagte aus, daß er aus dem Verhalten des Reichsbewertungsausschusses den Schluß zog, daß der Abgeordnete von Sybel auch für die Höherbewertung gestimmt habe. Es kann aber auch möglich sein, daß er anders gestimmt habe. Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers wurde Ministerialdirektor Dr. Zarden auf Grund der Schweigepflicht keine Genehmigung zur Aussage erteilt.

Geschäftsführer Badel, der damals in Ponischowitz die Versammlung leitete und den Vortrag hielt, sagte aus, daß Landwirt Pollok damals den Vorwurf erhoben habe, Direktor von Sybel habe die Höherbewertung der leichteren Böden gefordert. Zur Bekräftigung dessen legte er den eingangs erwähnten Notizzettel vor.

Rechtsanwalt Neumann beantragte dann, von einer weiteren Zeugenvernehmung Abstand zu nehmen, da doch schon erwiesen sei, daß der Angeklagte die Aeußerung getan habe und Direktor von Sybel nicht für die Höherbewertung gestimmt habe. Obwohl auch Rechtsanwalt Kaffanke dafür war, verlangte doch Landwirt Pollok die Vernehmung der anderen Zeugen. Zum Teil recht zögernd sagten diese aus, daß Landwirt Pollok die fragliche Aeußerung getan habe. Den durch den Geschäftsführer Badel vorgelegten Zettel haben drei der Zeugen unterschrieben und erkennen ihre Unterschrift wieder.

Zum Schluß der Beweisaufnahme betonte Rechtsanwalt Neumann, daß Landwirt Pollok durch Wiedergabe einer Zeitungsnotiz, die wiederum durch eine unbedachte Aeußerung des Abeordneten Fehr entstanden ist, den Reichstagsabgeordneten Direktor von Sybel beleidigt habe und ihm sozusagen

Gesinnungslumperei zum Vorwurf gemacht

habe. Die Verhandlung hat ergeben, daß diese Aeußerungen nicht zutreffen. Direktor von Sybel war vielmehr immer gegen eine Höherbewertung der leichteren Böden. Der Angeklagte hat sich daher der Beleidigung schuldig gemacht.

Rechtsanwalt Kaffanke führte aus, daß Landwirt Pollok die Aeußerung in gutem Glauben getan habe und ihm der Schutz des Paragraphen 193 zuzubilligen sei, da er in seiner Eigenschaft als Gemeindeerheber in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe.

Amtsgerichtsrat Wypukol verkündete dann das Urteil, wonach Landwirt Pollok auf Grund des Paragraphen 193 von der Beleidigung freigesprochen wird. Die Kosten des Prozesses fallen dem Privatkläger zur Last. (8)

[] **Mit heiler Haut davongekommen.** Der Radfahrer Hugo Turek von hier stürzte an der Ecke Kluckowitzer-Gr. Blottnitzastraße beim Ueberholen einer Motorwalze, als im gleichen Augenblick die Feuerwehr an der Kreuzung vorbeikam. Das Fahrrad des T. wurde von einem Fahrzeug der Feuerwehr erfaßt und leicht beschädigt. Der Radfahrer blieb unverletzt.

Aus dem Beuthener Hinterland

[] **Schomberg.** (Die Feier des Kirchenjubiläums.) Die Feier des 25jährigen Jubiläums der kath. Pfarrkirche sowie die des Ortspfarrers in Schomberg, wird morgen Sonntag begangen. Um 8,15 und 10 Uhr werden Festgottesdienste, verbunden mit der Weihe des neuen Kriegergedächtnisaltars, abgehalten. Um 2,15 Uhr stellen sich die Schulen, Vereine und Parochianen auf dem Gelände zwischen Brechhaus und Gräfl. Gasthaus zum Festzuge an. Die Festrede hält Pfarrer Forche-Cosel, der früher in Schomberg als Kaplan amtierte. Im Garten des Gräfl. Gasthauses ist ein großes Volksfest vorgesehen. — (Vergebung.) Die Arbeiten der Innenarbeiten für das von der Gemeinde an der Dorfangerstraße errichtete Doppelwohnhaus wurden an folgende Firmen vergeben: Preis-Beuthen (Ofensetzerarbeiten), Falck-Schomberg (Be- und Entwässerungsanlagen) und Strzotka-Beuthen (Lichtanlagen.)

[] **Miechowitz.** (Ohne Führerschein.) Auf der Hindenburgstraße stürzte der Motorradfahrer Paul K. von hier mit seinem Motorrad und riß hierbei 2 auf dem Bürgersteig stehende Frauen zu Boden. Beide Frauen zogen sich leichte Verletzungen zu. Das Motorrad wurde beschädigt und sichergestellt. Der Motorradfahrer blieb unverletzt. Die Schuld trifft den Motorradfahrer, der des Fahrens unkundig und nicht im Besitze eines Führerscheines war.

Aus Ratibor und Umgegend

Troppauer Straße 14. Telefon 2769.

=!= **Ein tragischer Todesfall.** Die 20jährige Tochter des Justizinspektors Braunschweig von hier trat nach erfolgreicher Absolvierung des Oberlyzeums als Haustochter bei einem Gutsbesitzer in Thüringen ein, woselbst sie den Unterricht der Kinder leitet. Dieser Tage nahm sie im Schloßteich ein Bad. Obwohl geübte Schwimmerin, versank sie plötzlich und konnte nicht mehr lebend geborgen werden.

=!= **Vom Ratiborer Schöffengericht** wurde der 21jährige Fleischer Lorenz Paprotny von hier wegen schweren Straßenraubes zu 1 Jahr 9 Mon. Gefängnis verurteilt. Er hatte am 18. April einen Zechgenossen überfallen, niedergeschlagen und seiner Barschaft von 36 Mark beraubt. Der Angeklagte wurde sofort in Haft genommen.

=!= **Vom Reichsverband heimatliebender Hultschiner, e. V. Ratibor.** Am 30. und 31. August d. Js. tritt der „Grenzlanddienst", Arbeitsgemeinschaft im Reichsverbande heimatliebender Hultschiner mit einer größeren Grenzlandtagung an die Oeffentlichkeit. Die Tagung beginnt mit der Jahreshauptversammlung in Lattas Hotel, worauf anschließend ein „Deutscher Abend" abgehalten wird. Neben verschiedenen Darbietungen wird hierbei besonders die Bannerweihe dem Abend ein feierliches Gepräge geben. Am Sonntag vormittag 11 Uhr wird die Tagung fortgesetzt. Nachmittags um 3 Uhr findet voraussichtlich eine Fahrt nach Kranowitz statt, wo die Grenze besichtigt wird. Ein Heimatabend, in dessen Verlauf ein Lichtbildervortrag „Der deutsche Rhein" erfolgt, beschließt die Tagung.

=!= **Benkowitz.** (Bisamrattenfang.) In diesen Tagen gelang es dem Pfinnawärter Vinzent Misera, vier dieser gefährlichen Nager wieder zu erlegen. Die Tiere wurden alle mit dem Tellereisen gefangen. Es waren ein Alttier (60 Zentimeter lang) und drei Jungtiere. — (Einen schönen Fund) machte man in einem hohlen Lindenbaum. Ein Bienenvolk hatte sich da hineingesetzt. Jetzt wurde es ausgeräuchert und man fand ca. 1 Zentner Honig darin. (40)

=!= **Tworkau.** (Auf das angesehene Alter) von 86 Jahren konnte in diesen Tagen die Witwe Johanna Hermann in voller geistiger und körperlicher Gesundheit zurückblicken. — Am Sonntag wird der hiesige Sportverein auf eine Tätigkeit von 25 Jahren schauen können. Der Gau hat aus diesem Anlaß das Gausportfest nach Tworkau verlegt. Die Wettkämpfe werden auf den Eichenhofwiesen stattfinden. Mit Spannung wird der Ausscheidungskampf um den Verbandsmeister der A-Klasse im Schlagball erwartet, da Tworkau große Aussichten hat. (40)

Berlin. (Flucht eines blinden Hamburger Großkaufmanns.) Großes Aufsehen erregt in Hamburg die Flucht des Hamburger Großkaufmanns und Reeders Gustav Johannes Prochaska. Prochaska, der blind ist, ist, so berichtet das Tempo, in Begleitung seiner Frau in seinem Auto geflohen, weil verschiedene Klagen auf Konkursvergehen, Betrug und Unterschlagungen gegen ihn anhängig gemacht worden sind. Das Paar ist anscheinend bereits ins Ausland entkommen. Die Hamburger Kriminalpolizei hat einen Steckbrief gegen Prochaska erlassen.

---

mitgeteilt, die sie ihm, dem Geliebten nicht anvertrauen wollte.

Erikas Benehmen war ihm rätselhaft; aber er war überzeugt, daß triftige Gründe ihre Handlungen bestimmten. Karl beschloß, sofort am nächsten Morgen den Schriftsteller aufzusuchen. — — — —

Der neue Tag war angebrochen. Die Sonne lachte freundlich in Krügers Arbeitszimmer.

Da standen rings an den Wänden in Schränken und hohen Gestellen unzählige Bücher, alte und neue. Auf dem Tische und dem Schreibpult lagen Zeitungen, Papiere, Hefte und Manuskripte bunt durcheinander. Ja, es sah recht bunt aus in diesem Heim schriftstellerischer Tätigkeit. Der Doktor saß in seinem alten Schlafrock auf dem Sofa und dampfte aus einer langen Pfeife. Der Briefträger hatte eben die Post gebracht und Doktor Krüger war beschäftigt, diese durchzusehen, als er lächelnd bemerkte: „Schau, schau, — meine liebe Schwester geruht endlich einmal wieder, sich meiner zu erinnern. Sie braucht immer etwas lange, bis sie mir antwortet. — Freilich sie ist eine vielbeschäftigte Hausfrau und hat meist wichtigere Dinge zu tun, als Briefe zu schreiben."

Plötzlich erhob er sich, strich sich mit der Handfläche über die Stirn und schien angestrengt nachzudenken.

„Nein rief er lachend, „es kann nicht sein! Das wäre doch gar zu sonderbar! — — Ich alter Knabe fange an, die Phantasiegebilde meiner Romane in Wirklichkeit zu übertragen." — —

Allein den Gedanken, der ihn beschäftigte, konnte er nicht wieder los werden. Er schritt in seiner Stube auf und ab und sprach, heftig gestikulierend, mit sich selbst.

„Ein Dorf —" sagte sie, „in der Mitte ein Bach — drei hohe Linden vor der Kirche", — jawohl, — so erzählte sie mir. — — Aber hat nicht am Ende jedes Dorf einen Bach und Bäume vor der Kirche? — —"

„Doch, da fällt mir etwas ein, — hat meine Schwester Franziska mir nicht einmal etwas geschrieben, was Aehnlichkeit hat mit der Geschichte meines Schützlings?"

Krüger stellte heftig die Pfeife in die Ecke öffnete einen der Schränke und holte eine Menge Briefe hervor, die in einzelne Päckchen geordnet und zusammengebunden waren. Nach längeren Suchen öffnete er eines der Pakete und durchblätterte eilig die einzelnen Schreiben.

„Hier sind alle beieinander" murmelte er. „Wie gut, daß ich gewöhnt bin, alles sorgfältig zu ordnen."

Krüger suchte lange und legte die durchgesehenen Briefe der Reihe nach wieder zusammen.

„Hier ist er, den ich suche!" rief er plötzlich ganz laut und hielt lächelnd ein schon vergilbtes Blatt in die Höhe.

„Es ist lange her!" fuhr er in seinem Selbstgespräch fort. „Aber die Sache interessiert mich lebhaft."

Er faltete das Briefblatt auseinander und las dann die Stelle: „Du verlangst immer Neuigkeiten zu hören, lieber Bruder, aber in unserem stillen Dorfe passiert ja so wenig, was dich interessieren könnte. Unsere Bauern sind fleißige Leute, da wird geschafft den ganzen Tag. Auf unserem Hofe ist es nicht anders. Nur, daß für mich die Sorge wegen der Leitung eines so großen Gutes hinzukommt. Heute kann ich dir übrigens mit einer Neuigkeit dienen, wenn du die Nachricht als solche aufnehmen willst. Bei uns im Dorfe erregt das Vorkommnis nämlich ganz besonderes Interesse. Vor kurzem wurde der Frau eines kleinen Gütlers, die früher in der Stadt diente und nun hierher geheiratet hat, ein fremdes Kind zur Pflege übergeben. Wie man erzählt, soll es das Töchterchen vornehmer Leute sein. Aus der Frau ist aber nichts herauszubringen, sie sagt auf alle Fragen, sie wisse es selbst nicht, woher das kleine Mädchen stammt. Es soll ein Geheimnis bleiben. Du kannst dir denken, lieber Bruder, wie das die Neugier unserer Dörfler erregt. Man munkelt so allerlei, aber bestimmtes weiß niemand. Es sickerte ein Gerücht durch, wonach die Mutter des Kindes in einer Irrenanstalt untergebracht sein soll. Ob das wahr ist, weiß ich nicht. Aber die Pflegemutter muß eine hübsche Summe Geldes erhalten haben, denn sie kaufte ein Häuschen, das gerade zu haben war. Das erregt nun wieder den Neid der anderen. Ich halte nichts von der Sache, als daß eine vornehme Städterin vielleicht zu bequem ist, ihr Kind selbst zu erziehen und dasselbe aufs Land in Pflege gab, wie das ja keine besondere Seltenheit ist. So, da hast du meine Neuigkeit, die du für deinen nächsten Roman mit den gräulichsten Farben ausschmücken darfst.

Calmut bei Rosenfeld,

Deine Schwester Franziska."

Krüger hatte das Schreiben flüchtig überflogen und prüfte es dann nochmals sorgfältig, indem er die Umstände abwog und Vergleiche anstellte. „Alles stimmt" murmelte er, „die junge Dame ist auf dem Lande gewesen in ihren ersten Jahren, — der Bach, drei Linden vor der Kirche — stimmt ebenfalls! Aber nein, es wäre doch sonderbar, — ein richtiger Roman, im Leben kommt solcher Zufall doch kaum vor, — — ich phantasiere!"

Der Doktor lachte hell auf und setzte seine Pfeife wieder in Brand.

„Und wenn es nun wirklich zutreffen sollte," — — fing er wieder an, — „dann sage mir noch einer, es gebe keine Romane im Leben!"

Wieder sann er nach.

„Auf alle Fälle werde ich bei Franziska anfragen, was aus dem Kinde geworden ist, und Fräulein Erika von der interessanten Entdeckung in Kenntnis setzen. Ja, das will ich." —

Da klopfte es und Doktor Karl Rosen trat ein.

„Ah, sieh da, mein junger Nachbar!"

„Entschuldigen Sie, verehrter Herr, daß ich es wage, sie so früh zu stören. Gestatten Sie mir eine Frage?" —

„Gewiß, zwei, wenn Sie wollen, was gibt's?"

„Ich weiß, daß Fräulein Erika Hattung bei Ihnen zweimal Besuch abgestattet hat. Können Sie mir vielleicht sagen, wohin die junge Dame sich zu wenden gedenkt? Sie sagte mir, daß sie öln verlassen will."

Krüger lächelte munter.

„Sie interessieren sich wohl sehr für die Dame?"

„Ich leugne es nicht, ja, ihr Schicksal geht mir nahe. Sagen Sie mir freundlichst, wenn Sie können, wann das Fräulein abreist."

„Wann? — Sie fährt heute mit dem Morgenzug nach Trier. In etwa einer Viertelstunde geht der Zug ab. Es hat soeben 9 Uhr geschlagen."

Karl dankte eilig und wollte aus dem Zimmer stürzen. Der alte Herr hielt ihn zurück.

„Sie wollen zur Bahn? Den Zug werden Sie nicht mehr erreichen!"

„Wenn ich mich sehr beeile!" — — —

„Ich begleite Sie, — bin sofort bereit! Ich habe Ihrer Freundin eine Mitteilung zu machen, die von ihr mit großem Interesse aufgenommen werden wird."

Krüger warf Schlafrock und Hausschuhe in eine Ecke, schlüpfte in die Stiefel und war in einer Minute fertig. Sie eilten beide dem Zentralbahnhof zu . Die Perron-Uhr zeigte 9 Uhr 15 Minuten, als sie dort anlangten. Zu gleicher Zeit verkündete die Glocke die Abfahrt des Zuges. Karl stürzte durch den Wartesaal auf den Perron, brach sich gewaltsam Bahn durch die dichte Menschenmenge und erreichte eben den nach Aachen abgehenden Zug, als dieser sich in Bewegung setzte Er lief an der Wagenreihe entlang und erblickte Erika die tief errötend und sichtlich erschreckend ihn gewahrte und mit dem Taschentuch ihm Lebewohl zuwinkte. — —

Der Zug fuhr davon.

Krüger war mittlerweile auch herangekommen.

Keuchend murmelte er „Zu spät!"

„Nach Trier fährt sie?" fragte Karl. Die beiden Herren hatten unterwegs kein Wort gewechselt.

„Hat Fräulein Erika Ihnen nichts davon erzählt?"

„Nein, Herr Doktor. Sie sprach von einer Trennung, die notwendig wäre."

„Sie ist ein tapferes Mädchen, sie will sich selbst eine Existenz schaffen, und ich kann sie deshalb nicht tadeln."

„Sie wissen mehr von Erika! Ich bitte, teilen Sie es mir mit!"

„Wenn die junge Dame sich nicht veranlaßt sah, Sie in ihrer Angelegenheit einzuweihen, so steht auch mir nicht das Recht zu, es zu tun, lieber junger Freund. Ich habe ihr Diskretion zugesagt."

„Und die wichtige Nachricht, die Sie ihr mitteilen wollten, Herr Doktor, — darf ich diese erfahren?"

„Vielleicht, Herr Rosen. Gedulden Sie sich einige Tage, ich werde Erkundigungen einziehen, um mich zu vergewissern, ob meine Vermutung — denn mehr ist es nicht, — richtig ist."

„Ich werde Erika zu finden wissen," versetzte der junge Mann fest.

„Dann bitte ich Sie, auf alle Fälle Nachricht von mir abzuwarten. Lautet dieselbe für das Fräulein günstig, so werde ich Ihnen ein Schreiben mitgeben, das Erika sehr interessieren dürfte"

„Ich verspreche Ihnen, mich Ihrem Wunsche zu fügen und danke Ihnen für die Teilnahme, die Sie meiner Braut schenken"

„Ist Fräulein Erika Ihre Braut?"

„Ich darf sie als solche betrachten, wenn wahre innige Zuneigung und der feste Entschluß unwandelbarer Treue das Wesen des Brautstandes bedingen."

„Ohne Zweifel, denn äußere Förmlichkeiten haben weiter keinen Wert. Dann gratuliere ich Ihnen von Herzen, junger Freund!"

Karl lächelte und nahm die dargebotene Rechte des alten Herrn herzlich in die seine.

(Fortsetzung folgt.)

Sport-Wanderer
Neueste Sportnachrichten

Nummer 191 — Sonnabend, den 16. August 1930

Start zur Fußball-Meisterschaft

Nur ein Spiel in der Oberliga — Auch in der Liga und in den Gauklassen beginnt die Punktejagd — Beuthen 09 in Dresden und Halle — Drei Meisterschaftsspiele der DSB.-Oberliga — Boxländerkampf Deutsch- gegen Polnisch-Oberschlesien in Kattowitz Meisterschaften der D. T. — Reichsjugendwettkämpfe in Gleiwitz

Fußball

Spieltermine der Oberliga

1. Serie

17. August: Deichsel — VfB. Beuthen 09 — Delbrück.

24. August: Delbrück — Vorwärts-Rasensport. Beuthen 09 — Ratibor 03.

31. August: Delbrück — Ratibor 03. Vorwärts-Rasensport — Deichsel.

7. September: Sportfreunde-Oppeln — Beuthen 09. Ratibor 03 — Vorwärts-Rasensport. VfB. — Delbrück.

14. September: Ratibor 03 — Sportfreunde-Oppeln. Delbrück — Deichsel.

21. September: Beuthen 09 — VfB. Vorwärts-Rasensport — Sportfreunde-Oppeln. Delbrück — Preußen-Zaborze.

28. September: Deichsel — Preußen-Zaborze. VfB. — Ratibor 03.

5. Oktober: Preußen-Zaborze — Ratibor 03. Deichsel — Sportfreunde-Oppeln.

12. Oktober: Sportfreunde-Oppeln — VfB. Preußen-Zaborze — Vorwärts-Rasensport. Beuthen 09 — Deichsel.

19. Oktober: VfB. — Preußen-Zaborze. Sportfreunde — Delbrück.

26. Oktober: Sportfreunde-Oppeln — Preußen-Zaborze. Vorwärts-Rasensport — Beuthen 09. Ratibor 03 — Deichsel.

2. November: VfB. — Vorwärts-Rasensport. Preußen-Zaborze — Beuthen 09.

Die erstgenannten Vereine bauen den Platz.

Oberliga

Deichsel-Hindenburg — VfB. Gleiwitz

r. Der Start der Oberliga fällt mit einem einzigen Spiel etwas dünn aus. Auf dem Deichselplatz in Hindenburg stehen sich der Platzverein und VfB.-Gleiwitz um 15.40 Uhr gegenüber. Die Gegner dürften einander gleichwertig sein. VfB. mit seiner verjüngten Mannschaft ist recht gut eingespielt. Es fragt sich nur, ob er seine frühere Schußschwäche überwunden hat. Deichsel stellt in der Hauptsache die Kämpfer, die 1929-30 alle Voraussagen in kühnem Anlauf über den Haufen warfen und um ein Haar nach dem Meistertitel gegriffen hätten. Jedoch hat die Mannschaft nach Beendigung der vorigen Serie kaum etwas von sich hören lassen, sodaß man auf sonderliche Fortschritte nicht gefaßt sein darf. Immerhin ist die Elf sehr schneidig und kann auf eigenem Platz knapp gewinnen.

Liga

Industriegruppe

Sportfreunde-Mikultschütz — Frisch-Frei-Hindenburg

Hier wird es Mikultschütz nicht allzuschwer haben, auf eigenem Platz die ersten Punkte einzuheimsen. Frisch-Frei wird trotz seines Eifers nicht gegen die körperliche Ueberlegenheit der Mikultschützer aufkommen können.

SV.-Miechowitz — SV.-Borsigwerk

Borsigwerk hat wenig Aussichten auf erfolgreiches Abschneiden. Auf eigenem Platz ist Miechowitz sehr schwer zu schlagen. Auch ist der Unterschied im Können merklich groß zugunsten der Miechowitzer. Miechowitz wird einwandfrei siegen.

Landliga

Sportfreunde-Oberglogau — Preußen-Neustadt

In Oberglogau ist die Reichswehr als Sieger zu erwarten, da Oberglogau kaum mit seiner körperlichen Kraft im Stande sein wird, Tore zu verhindern.

SV.-Kgl.-Neudorf — Preußen-Neisse

Das Spiel steigt in Oppeln. Die Gegner sind beinahe gleichwertig. Auf eigenem Platz aber wird sich Neudorf kaum schlagen lassen.

Die Gauklassen

Gau Gleiwitz

Im Gau Gleiwitz sind 6 Treffen angesetzt. Um 10 Uhr spielen **SV.-Heimattreue Oberschlesier — SV.-Heimattreue Hultschiner.** Bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften ist der Ausgang offen. Um dieselbe Zeit treffen sich **Debewa — Post.** Auch hier läßt sich der Sieger nicht voraussagen. Debewa ist Neuling in den Verbandsspielen, während Post schon Erfahrung hat. **VfR. Res. — VfB. Res.** spielen nachmittags auf dem VfR.-Platz, wo VfR. dem Gegner etwas voraus hat. Ob dieser Vorteil zum Siege führen wird, ist bei dem gleichwertigen Können der beiden Mannschaften fraglich. Interessant dürfte das Treffen in Peiskretscham zwischen **RSV.-Peiskretscham und SV.-Laband** werden. Die Eisenbahner sind ein sehr guter Gegner, während Laband noch nie eine führende Rolle in der 1. Klasse gespielt hat. Laband wird wohl die Punkte lassen müssen. Eine einseitige Angelegenheit dürfte das Treffen **Sp.-Vg.-Gleiwitz 21 — SV.-Zernik** für die 21er werden, da der Gegner nicht an die Spielstärke von Nord heranreicht. Einwandfreier Sieger wird daher Nord sein. Interessant dürfte auch die Begegnung **Germania-Sosnitza — Vorwärts-Rasensport Res.** werden. Germania ist die stabilere, Vorwärts-Rasensport die technisch bessere Mannschaft. Ob aber die Technik sich gegen die Durchschlagskraft behaupten wird, ist fraglich. Man muß daher Germania als Sieger erwarten.

Gau Neustadt

Im Gau Neustadt sind 4 Treffen angesetzt. In Walzen spielen **1. FC.-Walzen — Preußen-Neustadt.** Walzen ist noch ein unbeschriebenes Blatt. Man kann daher kaum einen Tipp geben. **VfR.-Neustadt — Sportfreunde-Ziegenhals.** VfR. ist besser und dürfte leicht zu den Punkten kommen, zumal das Treffen noch in Neustadt steigt. **Preußen-Leobschütz — Oberglogau.** Beide Gegner können nicht viel, sodaß der Ausgang ohne Einfluß auf die Verbandsspiele ist. **SV.-Deutsch-Rasselwitz — Guts-Muts-Neustadt.** Dieses Treffen wird Guts-Muts glatt gewinnen, da Rasselwitz ein ganzes Jahr nichts mehr von sich hören ließ.

Gau Oppeln

Im Gau Oppeln kommen 3 Spiele zum Austrag. Gegner sind **Sportfreunde-Oppeln Res. — Reichsbahn-Oppeln.** Die Eisenbahner sind als die stärkere Mannschaft anzusehen. Man erwartet sie als Sieger. **Diana-Oppeln Res. — VfB.-Groß Strehlitz.** Der Ausgang ist offen, da Diana auf eigenem Platz spielt. VfB. hat auch zu lange pausiert, was nicht ohne Folgen bleiben wird. **Rosenberg — Kreuzburg.** Dieses Treffen dürfte auf Grund der besseren Spielstärke Kreuzburg glatt gewinnen.

Freundschaftsspiele

Die Beuthener in Mitteldeutschland

r. Auf seiner Wettspielreise tritt der südostdeutsche Meister Beuthen 09 heute nachmittag in Dresden gegen den mitteldeutschen Meister an. Bekanntlich gelang es den Beuthenern vor Jahresfrist dem Dresdener SC. auf dessen eigenem Platz eine Niederlage zu bereiten. Die Hoffmann-Elf hat mithin eine Scharte auszuwetzen und wird alles daran setzen, das Revanchespiel zu einem Erfolg zu gestalten. Beuthen 09, das am Sonntag in Berlin eine unerwartete Niederlagee einstecken mußte, hat inzwischen Zeit gehabt, seine Leute ausruhen zu lassen. Die Spieler wissen aus Erfahrung, daß Dresden auch daheim nicht unbesiegbar ist. Sie werden sich daher alle Mühe geben, ihrem Hamburger Erfolg einen weiteren anzureihen. Es ist im Interesse des Ansehens des oberschlesischen Sports sehr zu wünschen, daß Beuthen erringt.

Am Sonntag findet die Reise der Beuthener in Halle mit einem Spiel gegen Wacker ihren Abschluß. Die Hallenser, die im Frühjahr in Oberschlesien nichts bedeutendes zeigten, sind der schwächste Gegner auf dieser Reise. Sie haben aber das Glück, den südostdeutschen Meister im letzten Spiel, am Ende einer anstrengenden Tournee zu erwischen, und könnten dadurch zu einem Sieg kommen.

Sp.-Vg. Beuthen — Preußen-Zaborze

Um 16,30 Uhr treffen sich auf dem Platz der Spielvereinigung beide Gegner im Rückspiel. Der oberschlesische Meister tritt mit voller Mannschaft an. Die Sp.-Vg. hat einige Neuerwerbungen. Zudem ist auf Anraten eines Trainers von Garbarnia-Krakau die Mannschaft umgestellt worden. Preußen-Zaborze hat bei diesem Spiel eine alte Scharte auszuwetzen, hat doch die Sp.-Vg. das erste Spiel in Hindenburg 1:0 gewonnen. Preußen-Zaborze tritt mit folgender Elf an: Bonk; Wyglendarz, Kaczmarczyk; Lasotta 2, Drzysga, Hanke; Lasotta 1, Klemenz, Kampa, Lachmann, Vorreiter. Es ist dies die beste Mannschaft, die Zaborze zur Zeit aufbringen kann. Es ist daher ein sehr interessantes Treffen zu erwarten. Im allgemeinen erwartet man Zaborze als Sieger.

Carsten-Centrum — VfB.-18-Beuthen

Die ersten Senioren, die zweite Mannschaft und die erste Jugend beider Vereine messen sich auf dem VfB.-Platz am Schießwerder. VfB. dürfte in allen drei Spielen Sieger bleiben.

Stiftungsfest SV.-Heinitzgrube 28 Beuthen

Aus Anlaß seines 2. Stiftungsfestes trägt der Verein gegen seinen Schwesterverein Bleischarleygrube am Sonntag, den 17. 8. 30. auf dem Sportplatz Heinitzgrube folgende Spiele aus: 9 bis 10 Uhr Jugendspiele Bleischarley — Heinitz. 13 Uhr 2. Senioren Bleischarley — Heinitz. 14.30 Uhr Alte Herren Bleischarley — Heinitz. 16 Uhr Kranzspiel 1. Senioren Bleischarley — Heinitz. Um 20 Uhr Kommers und Verteilung der Diplompreise an die Sieger bei Stöhr, Ritterstraße.

Fußballehrgang in Ratibor

Am Montag, den 18. d. Mts. beginnt ein zweiwöchiger Fußballehrgang für alle Fußball treibenden Vereine der Stadt Ratibor. Vorgesehen sind Technik des Fußballspiels, Training und Taktik, ergänzende Uebungen, Laufschule, Massage usw. Die Durchführung der Veranstaltung ist dem Ratiborer Stadtverband für Leibesübungen übertragen worden, der über Zulassung der einzelnen Teilnehmer entscheidet. Die Unterweisungen sollen an den Nachmittagen für Jugendliche, an den Abenden für Erwachsene der Vereine erfolgen. Der Lehrgang hat den Zweck, die Spielkultur zu heben und vorzubeugen, daß das erzieherisch und gesundheitsfördernde Fußballspiel mangels Technik nicht zu einer Angelegenheit roher Kraft wird. In Hinsicht auf den robusten Charakter des Oberschlesiers ist es bedeutsam, dem Jugendlichen zu zeigen, daß im Kampf mit dem Fußball wie im Leben rohe Kraft sinnlos waltet, ruhige Ueberlegung, zweckmäßige Handlungsweise und Ritterlichkeit letzten Endes den Sieg davontragen.

Deutsche Jugendkraft

Mostertspiele in Mikultschütz

Am Sonntag, den 7. September veranstaltet Alder Mikultschütz im Mikultschützer Stadion Mostertskampfspiele. Es ergeht an alle Abteilungen die Bitte, sich recht zahlreich an den Kämpfen zu beteiligen. Vereine, die ihre Faust-, Schlag- u. Fußballmannschaften noch melden wollen, mögen sich sofort bei Arthur Achtelik, Mikultschütz, Tarnowitzer Str. 24 melden.

Vorrunde um die Mostert in Beuthen

Der Bezirk Beuthen in der DJK. wartet mit einem Fußballgroßkampf am Sonntag auf seiner Platzanlage auf. Diese Kämpfe steigen aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der DJK.. 11 Mannschaften kämpfen um die schöne und wertvolle Mostert-Plakette. Es ist dies die Vorrunde um diese Siegestrophäe. Die Sieger treffen sich am Sonntag darauf in der Zwischenrunde. Diesen Sonntag spielen folgende Mannschaften: Falke-Beuthen — Grenzwacht-Friedrichswille. Wacht-Beuthen — Preußen-Miechowitz. Siegfried-Beuthen — Wieschowa. Wacker-Karf — Adler-Rokittnitz. Sportfreunde-Beuthen — Germania-Bobrek. Letzteres Treffen ist das interessanteste. Bei der augenblicklichen Hochform von Sportfreunde muß man diese als Sieger erwarten. Bei den anderen Treffen sind die ersten beiden offen. Als Sieger sind zu erwarten Siegfried-Beuthen und Adler-Rokittnitz.

Die oberschlesische Liga

Dieses Jahr zwei Abteilungen

Die Liga ist nach dem Beschluß des OS. Verbandstages vom 3. Mai auf 16 Vereine erhöht worden, die in eine Industriegruppe und in eine Landgruppe geteilt sind. Die neue Spielzeit wird erweisen, daß sich die Landgruppe schwer oder gar nicht bis zum Schluß wird behaupten können, denn die Landvereine sind infolge ihrer geringen Einkünfte nicht in der Lage, die nötigen Reisespesen immer aufzubringen. Auch eine Vermehrung der Spielstärke dürfte kaum eintreten. Infolge der allzuweiten Entfernungen sind die Landligavereine nicht in der Lage, durch Freundschaftsspiele mit stärkeren Gegnern an Spielstärke zu gewinnen. Dagegen dürfte sich die Liga der Industriegruppe glatt behaupten. Hier hat die Liga die Möglichkeit, durch Spiele mit Oberligamannschaften zu lernen und die eigene Kampfkraft zu heben. Die Spiele der Industrieliga werden daher weit spannender werden als draußen auf dem Lande.

Gruppe Industriegebiet

8 Ligamannschaften weist die Industriegruppe auf. Gleiwitz hat 3 Ligavereine: Oberhütten, VfR., Reichsbahn. Hindenburg bekam neben Borsigwerk und Mikultschütz einen 3. Ligavertreter. Ebenfalls ein Neuling in der Liga ist SV. Miechowitz, der neben der Sp.-Vg. Beuthen den Gau Beuthen in der Liga vertritt. Führend in dieser Gruppe dürfte die

Sp.-Vg. Beuthen

sein. Die Mannschaft ist auch technisch die Beste. Sie hat nur den Fehler der Unbeständigkeit. Den letzten Spielen nach ist anzunehmen, daß den Beuthenern diesmal der Aufstieg in die Oberliga nach vielen vergeblichen Ansätzen gelingt.

Eine technisch sehr gute Mannschaft ist auch

SV. Miechowitz.

Die Miechowitzer wurden nur mit einem knappen Vorsprung bei dem Kampf um den kleinen Bezirksmeister von Ratibor 03 und der Sp.-Vg. Beuthen aus dem Rennen geworfen. Großer Ehrgeiz und Entschlossenheit des Sturmes sind die Hauptmerkmale dieser Elf, die bei den neuen Ligakämpfen sicher in der Spitzengruppe zu finden sein wird.

Eine technisch weniger gute, dafür aber sehr durchschlagskräftige Elf ist

Sportfreunde Mikultschütz.

Bei den Pokalspielen war dies am besten zu erkennen. Wenn Mikultschütz in der Industrieliga mit eine führende Rolle spielen wird, verdankt es dies der körperlichen Ueberlegenheit.

Sehr stark einzuschätzen sind die Gleiwitzer Ligavereine.

VfR. Gleiwitz

ist als der stärkste Verein anzusprechen. Eine teilweise auftretende Unbeständigkeit, viel Pech und Ausfall von Spielern warfen die Mannschaft ein gut Teil zurück. Dies hat aber VfR. durch Eifer und gutes Spiel wieder eingebracht. VfR. muß man wiederum in der Spitzengruppe erwarten.

SV. Oberhütten.

Die Mannschaft ist sehr stabil, technisch erreicht sie jedoch VfR. nicht. Dafür ist sie durchschlagskräftiger. Oberhütten dürfte wieder in der Mitte der Tabelle zu finden sein.

Eine technisch gute Mannschaft ist

Reichsbahn Gleiwitz.

Von ihr erwartet man, daß sie die Führung unter den Gleiwitzer Ligavertretern übernehmen wird. Ob die Erwartung in Erfüllung geht, ist eine Frage der Zeit.

Sehr zurückgegangen ist

SV. Borsigwerk.

Die Borsigwerker dürften kaum an Bedeutung gewinnen. Woher der Rückgang kommt, darüber läßt sich streiten. Ein Grund ist die Unbeständigkeit, ein anderer die Zersplitterung der Mannschaft. Vielleicht finden sich die Borsigwerker wieder richtig zusammen. Träte dies ein, wäre die Mannschaft zu beachten.

Der Hindenburger Liganeuling

Frisch Frei

entpuppte sich bei den Ausscheidungsspielen für den 16. Ligavertreter als eifrige, spielfreudige Mannschaft, die zu kämpfen weiß. Um aber in der Liga eine bedeutende Rolle zu spielen, muß die Mannschaft noch Erfahrungen sammeln.

Die Landliga

Der stärkste Vertreter der Landliga ist unzweifelhaft

Preußen Ratibor 06,

der langjährige Oberligavertreter. Auf Grund ihres Könnens und ihrer Erfahrungen kann man diese Mannschaft schon im Voraus als den Meister der Landliga ansehen.

Sehr spielstark ist auch

Preußen Neustadt.

Diese eifrige Mannschaft hat in den Verbandsspielen bisher immer Pech gehabt. Vielleicht ist ihr in der neuen Saison das Glück günstiger. Jedenfalls steht fest, daß sie nicht unterschätzt werden darf.

Eine stabile Mannschaft ist

SV. Kgl. Neudorf.

Technisch leistet sie nichts Sonderliches, dafür aber ist sie eifrig und ausdauernd. Ueber die Mitte der Tabelle dürften die Neudorfer jedoch kaum hinauskommen.

VfR. Diana Oppeln

zählt mit zu den stärksten Vertretern der Landliga. Es steht zu erwarten, daß die Elf diesesmal weit besser abschneidet als im Vorjahre.

Sehr nachgelassen hat

RSV. Vorwärts Kandrzin.

Schuld daran ist der Abgang einiger guter Spieler. Der Ersatz dafür hat nicht die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt. Nun scheint die Mannschaft wieder vollzählig zu sein. Es wird sich ja zeigen, ob sie den Anforderungen der Verbandsspiele gewachsen ist.

Sportfreunde Preußen Neisse

ist Liganeuling. Technisch ist die Mannschaft nicht schlecht. An die Spielstärke der Spitzenvereine reicht sie jedoch nicht heran. Sie wird sich in der Mitte der Tabelle behaupten können. Eine wenig bedeutende Rolle dürfte

SV. Oberglogau

spielen. Mit der Technik hapert es bei dieser Elf sehr. Die Mannschaft ist sonst sehr eifrig und körperlich stark.

Ostrog 19 — Ratibor

ist eine Mannschaft, hinter der man ein großes Fragezeichen machen muß. In einer fast sensationellen Siegesserie kam Ostrog zum Gaumeistertitel. Bis jetzt war nicht zu bemerken, daß diese schnelle, eifrige Mannschaft etwas von ihrer Form eingebüßt hätte. Spielt Ostrog in der Liga genau so gut wie in der 1. Klasse, dann ist ihr der Weg in die Spitzengruppe offen.

Klodnitz — Tost.

Am Sonntag trägt die DJK. Klodnitz, die einen Ausflug nach Tost unternimmt, mit ihrer 1. und 2. Fußballelf gegen die gleichen Mannschaften der DJK. Tost Freundschaftsspiele aus. Das Spiel ist offen. Zwei Schlagballmannschaften von Klodnitz werden gleichzeitig gegen zwei Mannschaften des Bezirkes Tost spielen. (8)

Preußen Ratibor — Slavia Mährisch-Ostrau.

Der Vereinsleitung des S. V. Preußen 06 Ratibor ist es gelungen, zum Abschluß der diesjährigen Freundschaftsserie den S. K. Ostravaska Slavia Mährisch-Ostrau zu einem Gastspiel zu verpflichten. Die Slavia tritt den Preußen am 24. August in vollständiger Aufstellung gegenüber. Den Gästen geht spielerisch ein glänzender Ruf voraus.

Die letzten Gesellschaftsspiele in der Niederlausitz

b. Am Sonnabend und Sonntag entfalten die Niederlausitzer Fußballvereine noch einmal eine regere Tätigkeit vor den in der darauffolgenden Woche beginnenden Bezirksmeisterschaftskämpfen. Am Sonnabend erwartet der 1. F. C. Guben auf seiner Spielfläche **Amicitia Forst** zu einem Gesellschaftsspiel und in Cottbus-Ströbitz trifft **Wacker Ströbitz** in einem Privatspiel auf den **Cottbuser S. C. Friesen**. Am Sonntag weilt der **Adlershofer B. C.** im Cottbuser 98er Stadion zu einem Spiel gegen den **Cottbuser F. V. 98** und in Weißwasser gibt noch einmal **Stern Steglitz** ein Gastspiel gegen den **V. f. B. Weißwasser**. Der **S. V. Hoyerswerda** beteiligt sich an dem Turn- und Sportfest des M. T. V. Hoyerswerda und wird in einem Propagandaspiel einer noch nicht bestimmten **Turner-Fußballelf** gegenübertreten. Auf die Reise nach Görlitz begibt sich **Viktoria Forst** zum **S. T. C. Görlitz**.

Die Lausitzer Turner-Fußballer schließen sich nicht dem Fußballbezirk Niederlausitz an.

b. Die Lausitzer Turner-Fußballer, die kürzlich noch die Absicht hegten, sich dem Fußballbezirk Niederlausitz im Spielbetrieb anzuschließen, haben dieses Vorhaben nun endgültig fallen lassen müssen. Als Grund hierfür geben die Turner an, daß die verschiedene Zugehörigkeit zu den Landesverbänden den Anschluß unmöglich mache. Die Lausitzer Turner gehören bekanntlich zum Turnkreis Brandenburg, während der Fußballbezirk Niederlausitz dem Südosten, also Schlesien zugeteilt ist. Von der Kreisleitung wurde den Turnern nun geraten, sich dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine anzuschließen, was selbstverständlich mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist. Infolgedessen sehen sich die Lausitzer Turner veranlaßt, auch weiterhin unter sich zu bleiben.

Die Oberlausitz beginnt mit den Punktespielen

i. Am Sonntag beginnen in der Oberlausitz die ersten Spiele um die Bezirksmeisterschaft. In Sagan stehen sich **Saganer S. V.** und **S. C. Halbau** gegenüber. Die Saganer haben genau so wie ihre Gäste ihre Mannschaft umgebaut, so daß man sich von dem Ausgang dieses ersten Treffens kein genaues Bild machen kann. In dem zweiten Treffen **V. f. B. Sorau** gegen **Gelb-Weiß Görlitz** müssen die Gelb-Weißen auf die Mitglieder der Reichswehr in ihrer Mannschaft verzichten, so daß die ersatzgeschwächte Elf in Sorau vor einer schweren Aufgabe stehen wird. Ein bedeutendes Freundschaftsspiel trägt der **S. T. C. Görlitz** im Rahmen des nationalen Sportfestes der Leichtathleten aus. Die S. T. C.er haben den niederlausitzer Meister **Viktoria Forst** verpflichtet. Nach den Erfolgen der Görlitzer in der Runde der Zweiten darf man auf das Abschneiden ihrer zwar ersatzgeschwächten Mannschaft gespannt sein.

3 Treffen in Niederschlesien

—nd. Die bisherigen niederschlesischen Ergebnisse brachten noch nichts Ueberwältigendes als knappe Favoritensiege. **V. f. B. Liegnitz** schlug als vorjähriger Meister knapp den Tabellenzweiten **Preußen Glogau** 2:1 (1:1) und der **S. C. Jauer** schlug die **Sp. Vg. Liegnitz** sicher 4:1 (1:0). In Grünberg wurden die **Haynauer** dem Platzbesitzer sehr gefährlich. 1:1 trennte man sich vor Ablauf der Spielzeit, weil das Publikum wieder einmal stark Partei nahm.

Für Sonntag sind wieder 3 Ligatreffen vorgesehen. Die **Sp. Vg. 96 Liegnitz**, die bisher keinen besonders günstigen Start in der Serie hatte, empfängt den **D. S. C. Neusalz**. Es sollte niemand überraschen, wenn auch die Neusalzer sich aus diesem Treffen die Punkte holten. Sehr schwer dürfte es der **V. f. B. Liegnitz** in Grünberg haben. Nach den traurigen Erfahrungen vom Grünberger Platz ist es nicht ausgeschlossen, daß selbst der V. f. B. über die **Grünberger Sportfreunde** stolpert. **Blitz 03 Liegnitz** wird sich gegen den neuen Ligaverein **Schlesien Haynau** gewaltig zusammenreißen müssen, wenn er den Sieg an seine Farben heften will.

6 Mannschaften kämpfen im Bergland

z. Mit 3 Spielen wird am Sonntag die Meisterschaftsserie im Bergland fortgesetzt. Erstmalig greift **S. V. Silesia Freiburg** ein. Er hat in Hirschberg den **S. T. C.** zum Gegner. Letzterer bildet bisher die Ueberraschung der neuen Serie, besonders nach dem 1:1 gegen Waldenburg 09 erwartet man noch viel von den Sportlern aus dem Riesengebirge. Silesia versteht bis zum Schlußpfiff zu kämpfen. Auf eigenem Platze muß man S. T. C. die größeren Aussichten geben. Ein weiteres wichtiges Spiel kommt in Schweidnitz auf dem V. f. B.-Platze zum Austrag: der Berglandmeister **V. f. R.** tritt gegen **Waldenburger S. V. 09** an. Schon in den letzten Freundschaftsspielen mußte sich der W. S. V. den Rasenspielern stets beugen. So dürfte V. f. R. auch diesen Sonntag zu Pluspunkten gelangen. Das 3. Spiel des Tages führt in Langenbielau **Sp. Vg. Reichenbach** und **V. f. B. Langenbielau** zusammen. Der Ausgang dieses Treffens würde nur überraschen, wenn Reichenbach siegen würde.

Handball

Deutsche Sportbehörde.

Die Oberliga startet

Preußen Lamsdorf — Reichsbahn Oppeln.

Auf heimischem Boden dürften die technisch besseren und vor allem schnelleren Lamsdorfer die Oppelner Eisenbahner glatt schlagen.

Germania Gleiwitz — Vorwärts-Rasensport Gleiwitz.

Beide Mannschaften sind sich gleichwertig, so daß das Treffen offen sein wird.

Die Athletikmeisterschaften der Deutschen Turner

Geheimtipp: Die Dreimaltausendstaffel der Akademiker

Die Volksturnmeisterschaften der D. T. werden von den 18 Deutschen Turnkreisen mit etwa 700 Teilnehmern beschickt, so daß Plätze oder gar Siege in den einzelnen Wettbewerben schwerer sind denn je, zumal die D. T. in vielen Wettbewerben eine erhebliche Verbesserung der Durchschnittsleistungen aufzuweisen hat. Schlesiens Vertreter werden sich kaum durchsetzen können, obwohl auch die Turner der Südostecke Deutschlands besser geworden sind.

Wenn Lammers in den beiden Kurzstrecken antritt, müßte er Doppelmeister werden. Die Breslauer Bukall und Gelbert werden kaum in den Endlauf kommen. Beneke-Dresden ist Favorit für die 400 Meter, in denen Dr. Jockl-Breslau nur bei höchster Form auf einen Platz kommen kann. Prussog (Akademische Turnverbindung Breslau) wurde für die Mittelstrecken gemeldet. An der Spitze sind etwa Bach-Kassel, Winkler-Karlshorst, Thiede-Biesdorf und Prowatke-Frankfurt a. O. zu erwarten. Syring-Wittenberg und Krake-Apolda sollten die Besten in den 5000 und 10000 Metern sein, in denen Bachmann-Dichsa und Illmer-Alttschau nur mit geringen Aussichten in den Kampf gehen. Mit Feihe-Kattern stellen Schlesiens Turner zum ersten Mal einen Marathonläufer. Sehr, der Sieger bei den 3. Deutschen Kampfspielen, wird wohl auch diesmal gewinnen. Bei den Hürdenmeisterschaften fehlen leider Schlie und Köster, wenn nicht die D. T. vielleicht doch in letzter Stunde Gnade vor Recht walten läßt.

In den technischen Uebungen hat Schlesien einige Aussichten. Bulst (A. T. V. Breslau) müßte sich in mehreren Würfen plazieren und im Sechskampf an vorderster Stelle zu finden sein. Krtschil und Bukall (Vorwärts Breslau) können an guten Tagen die 7 Meter-Grenze überspringen, während der Schlesische Stabhochsprungmeister Sandleben (Vorwärts Breslau) in diesem Jahr seine sonstigen Höhen noch nicht erreichte. Matzke (Vorwärts Breslau) startet im Hochsprung und in der kurzen Hürdenstrecke. Einen neuen Rekord und zwei Meisterschaften erwartet Schlesien von dem mehrfachen Deutschen Speerwurfmeister Stoschek-Ratibor, der in diesem Jahr wieder sehr zuverlässig ist und vielleicht auf 65 Meter kommen wird.

Sehr wahrscheinlich sind schlesische Erfolge in den Staffelmeisterschaften. Der Vorwärts Breslau wurde vom Kreis für die 4 × 100 Meter gemeldet. Die Leistungsgrenze der Breslauer liegt etwa bei glatten 43 Sek., so daß sie gewinnen können. Leider meldete Vorwärts allem Anschein nach nicht für die Olympische Staffel, in der wir mit Hofer über die 800 Meter auf einen Sieg getippt hätten. Dagegen ruhen unsere Hoffnungen auf den 3 × 1000 Metern der Akademischen Turnverbindung Breslau. Schnabel, Wollstein und Prussog liefen im Training unter offizieller Kontrolle des Kreises die ausgezeichnete Zeit von 8:05,6. Sie sollten mit dieser Leistung von keinem Verein der D. T. zu schlagen sein. In den 4 × 400 Metern ist Schlesien ebenfalls nicht vertreten.

Bei den Männermeisterschaften in Leipzig sind mehrere Bestleistungen fällig. Lingnau-Hannover im Kugelstoßen, mehrere Teilnehmer im Hochsprung und Müller-Cannstatt wären für Rekorde gut, so daß ein erfreuliches Leistungsbild von den Leichtathleten der D. T. herauskäme.

Für die Titelkämpfe der Frauen wurden vom Schlesischen Kreis nur Frl. Geitner (A. T. V. Breslau) für Hoch- und Weitsprung, 100 Meter und den Vierkampf gemeldet, Frl. Haupt (Vorwärts Breslau) für sämtliche 3 Würfe und den Vierkampf. Sicherlich werden die deutschen Turnerinnen wieder große Ueberraschungen bringen, wenn auch im Hochsprung Frl. Notte-Düsseldorf, im Weitsprung Frl. Witkowski-Charlottenburg und im Speerwerfen Frl. Schumann-Essen Ausnahmeerscheinungen darstellen, um nur einige von den bekanntesten Rekordinhaberinnen zu nennen. Hier fehlt es den schlesischen Vereinen an einem wirklich erstklassigen Durchschnitt.

5. Stadtjugendtreffen in Gleiwitz

Gemeinschaftlicher Start aller Verbände im Jahnstadion — Spannende Wettkämpfe in allen Klassen zu erwarten — Einmarsch aller Verbände und Abschlußfeier mit Siegerverkündigung im Johnstadion

Gleiwitz, 16. August.

Die Vorbereitungen für das 5. Stadtjugendtreffen sind soweit gediehen, daß die Kämpfe, die eine glänzende Besetzung aufweisen, einsetzen können, vorausgesetzt, daß der Wettergott Einsehen hat, und gutes Sportwetter beschert. Die Einleitungskämpfe beginnen bereits heute. Ab 16 Uhr steigen die Vorrundenspiele im Handball der Jugend- u. Seniorenklasse und im Faustball der Seniorenklasse. Die Repräsentativmannschaften der DT., der DSB. und des OSSEV. werden sich harte Kämpfe liefern. Bei der Ausgeglichenheit aller Mannschaften läßt sich der Vorrundensieger schwer voraussagen.

Im Schlagball der Senioren spielt der **Deutsche Altmeister SV. Germania 04** gegen eine Repräsentativmannschaft des OSSEV. Nach dem vorzüglichen Abschneiden der Schlagballer des SV. Germania, die in sicherer Manier in Breslau den Südostdeutschen Meistertitel neu errungen haben, dürfte ihm der Sieg gehören, doch sind Ueberraschungen durchaus möglich, sofern die Mannschaften nicht vollzählig antreten können.

Gleichzeitig um 16 Uhr setzen ein die **Dreikämpfe der Vereine der Turngemeinde Gleiwitz**, da die Turner im Sonntag am Bezirkswetturnen des 2. Bezirks in Borsigwerk teilnehmen. Trotzdem startet ein Teil der Turner auch am Sonntag in Gleiwitz.

Die Veranstaltungen des Sonntags werden eingeleitet durch gemeinsamen Kirchgang. In der Allerheiligen- und in der Evang. Kirche finden um 7,30 Uhr Gottesdienste statt.

Um 10 Uhr steigen im Jahnstadion Faustballvorrundenspiele der Senioren- und Jugendklassen zwischen den Repräsentativmannschaften der DJK., der DSB. und des OSSEV. In der Schülerklasse findet um 10 Uhr das Entscheidungsspiel zwischen der DSB. und dem OSSEV. statt. Im Fußball streiten um die Verfassungsplaketten die 1. Jugendmannschaften von Sportvereinigung Oberhütten und VfR.

Die Nachmittagsveranstaltung im Jahnstadion beginnt mit dem gemeinsamen Einmarsch aller Verbände um 14 Uhr mit anschließender Festansprache. Um 14,30 Uhr beginnen die Kämpfe im volkstümlichen Dreikampf und in den Staffelläufen.

In den Dreikämpfen der Männerklasse finden wir eine ausgezeichnete Besetzung. In Lück, Malcherek, Koska, Bandzia, Rother, Werner usw. ist die Elite der Gleiwitzer Sportler vertreten, denen als größte Widersacher gegenüberstehen die Turner Poloczek, Matuschek, Ring und Liersch. Im Weitsprung springen Matuschek, Poloczek und Malcherek sicher über 6 Meter.

In der Frauenklasse finden wir zunächst die ausgezeichnete volkstümliche Turnerin Frl. Zörner, die erst kürzlich eine Hochschulmeisterschaft im 100 Meter-Lauf errang, und auch hier voraussichtlich den Sieg erringen wird. Ausgezeichnetes können zeigen auch die Damen Musiol-Vorwärts Rasensport, Hauke-Polizei, Ludwig und Paier-ATV., die die nächsten Plätze erringen werden.

In den verschiedenen Jugendklassen sind die Meldungen sehr zahlreich eingegangen. Die Alten Herren-Kämpfe finden durch die Turner Menzel, Karrasch, Franz und Bregulla und die Sportler Opielok, Wilschek, Böhm und Waldscheck eine sehr gute Besetzung, denen die übrigen gemeldeten Alten Herren sehr zusetzen werden.

Die spannendsten Kämpfe wird es zweifellos in den Staffelläufen geben, die neben Repräsentativmannschaften auch ausgezeichnete Vereinsmannschaften in der Meldeliste zeigen. Die 4×100 Meter Frauenstaffel ist besetzt von Vorwärts-Rasensport, Polizei 1. und 2. Mannschaft, Touristenverein „Naturfreunde" und Mädchen-SB. Wir sprechen Siegesaussichten der bekannten Polizeistaffel zu. — Die Schwedenstaffel der Männer (400, 300, 200, 100 Meter) bringt eine ausgezeichnete Besetzung durch die Städtemannschaften der DJK. und der DSB., durch die Vereinsmannschaften vom Polizei-SV. Vorwärts-Rasensport, Stadt-SV. und Reichsbahn-SV. Polizei dürfte den Sieger vor Vorwärts-Rasensport stellen, wenn die Polizei die Rekordstaffel an den Start bringt. — Die 10×½ Rundenstaffel der Jugendklasse (½ Runde gleich 200 Meter) sieht als Gegner vor: Städtemannschaften der DJK., der DSB., Vereinsmannschaften von der Grenzlandjugend, Reichsbahn und Hakoah.

Die Hauptstaffel der Männer über 10×1 Runde (1 Runde gleich 400 Meter) wird nur die Sportler unter sich sehen. Vorwärts-Rasensport und Polizei-SV., Stadt-SV. und Reichsbahn-SV. sind die Gegner einer Stadtmannschaft der DSB. Die beiden Erstgenannten dürften auf den ersten Plätzen landen.

Als Schlußakt der sportlichen Veranstaltungen findet um 17,30 Uhr das Handballentscheidungsspiel um die Stadtmeisterschaft von Gleiwitz statt, zu welchem antreten werden: der Sieger aus dem Vorrundenspiel DT. — DSB. gegen die spielfrei gebliebene Repräsentativmannschaft des OSSEV. Wen letztere Mannschaft als Endspielgegner erhält, läßt sich schwer voraussagen, da Sportler und Turner über ausgezeichnetes Spielmaterial verfügen.

Wertvolle Ehrenpreise, Verfassungsplaketten der Reichsregierung, Ehrendiplome des Reichspräsidenten und Eichenkränze, geschmückt mit den weiß-roten Farben der DT., sind der Lohn für die Sieger der Veranstaltung des 5. Stadtjugendtreffens.

Das Programm im Jahnstadion sieht außerdem vor: auf der Spielwiese Ring- und Boxkämpfe des Schwerathletik- und Amateurboxverbandes, Massenvolkstänze der Gleiwitzer Jugendgruppen, Platzkonzert der Kapelle der Städt. Freiw. Feuerwehr. Die Veranstaltung erhält ihren Abschluß durch eine besondere Schlußfeier mit Siegerverkündigung, zu welcher auch die Sieger und Teilnehmer der außerhalb des Jahnstadions stattfindenden Veranstaltungen (Kegeln, Schießen, Reiten) erscheinen. Die technische Leitung der Veranstaltungen im Jahnstadion liegt in den Händen der Ortsgruppe Gleiwitz des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Ema.

Polizei Oppeln — Polizei Beuthen.

Die Beuthener gingen in der letzten Zeit an Form sehr zurück. Man wird gespannt sein, wie sie sich in Oppeln werden halten können. Auf heimischem Boden sind die Oppelner als Sieger zu erwarten.

Schwimmen

Wettschwimmen des 1. Bezirks im OS. Turngau.

In Beuthen findet am Sonntag unter Leitung des Bezirksschwimmwarts Schubert-Beuthen ein Wettschwimmen des 1. Bezirks statt, für das sich eine ansehnliche Zahl Wettkämpfer beiderlei Geschlechts gemeldet haben. Außerdem ist das Bezirks-Wettschwimmen offen für Jugendliche, die die Wettkämpfe in 2 Jahresklassen, und zwar im Alter von 14—16 und 16—18 Jahren austragen werden. B.

Schwimmwettkämpfe in Oppeln.

Am Sonntag wird in Oppeln das neue Freischwimmbad am Ostbahnhof eingeweiht. Aus diesem Anlaß trägt der S. V. Oppeln 1910 Schwimmwettkämpfe aus, zu denen er Oppelns Schwimmer und Schwimmerinnen eingeladen hat.

Turnen

Bezirksturnen in Borsigwerk.

Am Sonntag hält der II. Bezirk des Oberschles. Turngaues am Vor- und Nachmittag in Borsigwerk auf dem dortigen, an der Straßenbahnlinie gelegenen Spiel- und Turnplatz sein diesjähriges Bezirks-Wetturnen ab, das nach den eingegangenen Meldungen einen außergewöhnlichen Umfang annehmen dürfte. Nicht weniger als 205 Wettkämpfer beiderlei Geschlechts haben sich zu den vielseitigen Wettkämpfen gemeldet, die in einem Zwölfkampf der Männer (Ober- und Unterstufe), Neunkampf der Aelteren, Siebenkampf der Frauen, Vierkampf der Jugendturner (Klasse 1 und 2), Vierkampf der Jugendturnerinnen, Dreikampf der Männer, Dreikampf der Aelteren, Dreikampf der Frauen und je einem Dreikampf der Jugendturner und Jugendturnerinnen bestehen werden. Außerdem erfolgen die Wertungen gleichzeitig im Sinne eines Vereinswetturnens, das den Kampfwillen der Beteiligten im besonderen Maße anregen dürfte. Die Oberleitung der Veranstaltung liegt in den Händen des Bezirksturnwarts Groll-Biskupitz, dem als gleichberechtigte Leiter Bezirksvolksturnwart Kaczmarczyk-Hindenburg und Bezirksfrauenturnwart Bregulla-Gleiwitz zur Seite stehen und außerdem eine große Anzahl von Kampfrichtern bei der Bewältigung der Kämpfe unterstützen werden. Um 7,45 Uhr bereits beginnt die Kampfrichtersitzung, der sich um 8,30 Uhr der Anfang der Wettkämpfe anschließt, die sich bis tief in den Nachmittag hinein ausdehnen dürften. B.

Boxen

Deutschoberschlesien — Ostoberschlesien

Heute Abend in Kattowitz

Heute steigt in den Kattowitzer Reichshallen der diesjährige Boxländerkampf. Man fragt sich schon seit Tagen: Wie stehen die Chancen? Wer wird diesmal siegen? Noch in keinem Jahre war die Verteilung der Kräfte im deutsch- und im polnisch-oberschlesischen Lager so ausgeglichen, wie diesmal. Durch den Abgang von Klarowitz hat Ostoberschlesien eine kaum ausfüllbare Lücke in seiner Repräsentativmannschaft erhalten, während Deutsch-Oberschlesien eine willkommene Verstärkung in seiner Repräsentativ-Mannschaft in dem schlagstarken Königshütter erwächst. Durch die starke Handverletzung Moczkos beugt sich das Zünglein der Waage auch weiterhin nach der deutsch-oberschlesischen Seite. Die bisher in der Mehrzahl siegreichen Ostoberschlesier werden alle Mühe haben, den diesjährigen Länderkampf zu gewinnen.

Im Fliegengewicht hat Deutsch-Oberschlesien in Kroll-Hindenburg und Heisig-Gleiwitz zwei Kräfte, die dem talentierten, aber noch zu unroutinierten Ostoberschlesier Kokott überlegen sein dürften. — Pyka-Polen hat im Bantamgewicht Kaletta-Gleiwitz zwar immer geschlagen, aber sein letzter Sieg war reichlich unverdient. Dazu kommt, daß diesmal Kaletta in einer fabelhaften Form ist und auch einige Tage Schüler des Breslauer Professionals Bartnek war. Die Siegesaussichten stehen zugunsten Kalettas. — Im Federgewicht haben Quittek-Ratibor oder Machon-Beuthen diesmal bessere Aussichten gegen den polnischen Meister Gorny. Aber ein Sieg der Deutschen ist ausgeschlossen. — Das Leichtgewicht dürfte Wochnik-Polen über den schwer zu bekämpfenden Kampfspielsieger Brzosa-Hindenburg knapp aber erfolgreich sehen. Wochniks genaueres Schlagvermögen dürfte hier den Ausschlag geben. — Im Weltergewicht wird es zu einem Bombenkampf zwischen dem ko-König Klarowitz-Beuthen und dem Myslowitzer Bara geben. Klarowitz befindet sich augenblicklich in bester Form, was schon seine entscheidenden Siege über den 3. deutschen Kampfspielmeister Schultze-Görlitz u. den Berliner Lüdtke besagen. Bara hat sich aber besonders für diesen Kampf vorbereitet und wird alles versuchen, um einen Sieg herauszuholen. Die letzte Begegnung der beiden Kämpfer endete unentschieden. — Im Mittelgewicht hat der gefürchtete Schläger und Fighter Mierzwa-Hindenburg Polens besten Mittelgewichtler Wieczorek-Kattowitz zum Gegner. Beide sind sich bisher aus dem Wege gegangen. Erst beim Länderkampf wird sich zeigen, wer der bessere ist. Mierzwa ist unstreitbar physisch stärker, während Wieczorek der bessere Techniker ist. An Schlagkraft dürften sich beide nichts nachgeben. Die Aussichten sind ausgeglichen. — Siegesaussichten haben die Ostoberschlesier in den beiden schweren Gewichtsklassen. — Im Halbschwergewicht dürfte der von Sieg zu Sieg gehende Wystrach-Ostoberschlesien für den Oppelner Cichos ein zu schwerer Gegner sein. Die ausgezeichneten Luftverhältnisse und der genaue Körperschlag des Kattowitzers dürften hier den Ausschlag geben. — Im Schwergewicht hat der bärenstarke Gleiwitzer Kabisch nur in der 1. Runde Aussichten, den augenblicklich in Hochform befindlichen Myslowitzer Wotzka entscheidend zu schlagen. Dieser dürfte, taktisch besser eingestellt, den Gleiwitzer leicht beherrschen und in der 3. Runde, wo Kabisch zumeist die Luft ausgeht, zu einem entscheidenden Sieg kommen. Alles in allem wird es diesmal einen hochinteressanten Kampf geben. Das Amt des Ringrichters versieht der vereinslose unparteiische Spiegelmann. Die Kämpfe beginnen Sonnabend 20,30 Uhr in den Kattowitzer Reichshallen.

Heros Beuthen — Polizei Kattowitz.

Am Mittwoch, den 20. August, findet im Beuthener Schützenhaussaal um 20,15 Uhr ein internationales Treffen zwischen Polizei S. V. Kattowitz und dem OS. Mannschafts-Meister B. C. Heros, Beuthen statt. Der Polizei S. V., welcher eine der stärksten Mannschaften Polens ist, hat unter anderen in seiner Mannschaft Kämpfer von Klasse, wie Gorny, Landesmeister von Polen (Federgewicht), Wystrach, Marine und 2. poln. Landesmeister im Halbschwergewicht, Sennoczek, im Fliegengewicht 2. Wojewodschaftsmeister, Kerner, 2. Wojewodschaftsmeister im Bantamgewicht. Außerdem ist die starke Mannschaft noch durch den 2. poln. Landesmeister Wotzka von Myslowitz 06 verstärkt.

Radsport

Die 4. Gauwanderfahrt verschoben.

Die für den 24. August ausgeschriebene 4. Gau-Wanderfahrt nach Krappitz des B. D. R. Gau Oberschlesien ist vom Gauvorstand auf den ersten Sonntag im Oktober verlegt worden. Veranlassung dazu war das große Bahnradrennen im Gleiwitzer Jahnstadion, welches am gleichen Tage vom Reichsbahn S. V. Gleiwitz aufgezogen wird.

Erstmalig Radrennen im Beuthener Stadion.

Der Polizei S. V. wartet am 21. September mit einer großen sportlichen Veranstaltung im Beuthener Stadion auf, die er im Verein mit dem Gau 35 (Oberschlesien) im B. D. R. aufzieht. Oberschlesiens beste Leichtathleten werden am Start sein, ebenso Oberschlesiens beste Radfahrer. Auch die besten Läufer und Leichtathleten der D. T. sollen eingeladen werden.

Nächster Gleiwitzer Renntag 24. August

Der große Erfolg des ersten Flachbahn-Radrennens im Jahnstadion in Gleiwitz hat den Reichsbahn S. V. veranlaßt, am 24. August ein weiteres Rennen, verbunden mit leichtathletischen Wettkämpfen, zu veranstalten. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildet ein 100 Runden-Mannschafts-Rennen nach 6 Tage-Art, zu dem wieder alle Fahrer von Ruf gemeldet haben. Die Gebrüder Leppich wollen alles daran setzen, ihren erstmaligen Erfolg zu wiederholen und die Niederlage, die sie in Oppeln beim Jaskulla-Rennen durch Gebr. Nerger erlitten haben, gutzumachen. Die Gebr. Nerger haben seit dem letzten Rennen ihre Form stark verbessert. Dies beweist ihr großer Erfolg am vergangenen Sonntag in Oppeln. Poloczek, der Sieger des letzten Fliegerkampfes, wird wiederum mit Janta-Beuthen ein Paar bilden und den vorgenannten Paaren viel zu schaffen machen. Seine Teilnahme hat auch der bekannte Rennfahrer Kandziora-Oppeln zugesagt, dem es vor einem Monat in Kassel gelungen ist, die Meisterschaft des Reichsbahn-Turn- und Sportbundes zu erringen. Außerdem sind Fliegerwettkämpfe und ein Altersfahren vorgesehen. Die Leichtathleten haben ihr Programm zu Gunsten der Radrennen stark gekürzt und werden mit einer Olympischen Staffel, einem 1500 Meter-Lauf, 15 Min.-Paarlaufen mit Ablösung und einem Dreikampf aufwarten. Vor Beginn dieser Veranstaltung treffen sich um 13 Uhr zwei Jugend-Handball-Mannschaften und um 14 Uhr beginnt das **Oberliga-Handballspiel Reichsbahn Oppeln gegen Reichsbahn Gleiwitz**, so daß um 15 Uhr die Radrennen beginnen. Für die Bequemlichkeit der Zuschauer ist besonders gesorgt. Das Ziel wird auf die gegenüberliegende Seite verlegt, auf welcher die große Tribüne aufgestellt wird. Alle Sitzplätze werden numeriert, so daß jedem Gelegenheit geboten wird, sich im Vorverkauf einen guten Platz zu sichern. Trotzdem sind die Eintrittspreise nicht erhöht worden.

Vom indischen Kriegsschauplatz

an der Nordwestgrenze von Britisch-Indien, wo die Stadt Peschawar gegen den Angriff der Afridis, eines räuberischen Bergstammes Afghanistans, durch das Ausheben von Schützengräben und das Ziehen von Stacheldrahtverhauen (im Bilde) beschleunigt in Verteidigungszustand gesetzt werden mußte.

Kommunalpolitik

Spielmeisterschaften der schlesischen Turner

Im Schlagball ein oberschlesisches Duell zu erwarten.

Im herrlich gelegenen Oelser Stadion finden am Sonntag die Kämpfe um die diesjährigen Spielmeisterschaften des schlesischen Turnkreises statt. Im Faustball treffen sich Senioren-, Frauen- und Altersmannschaften zweier Gruppen aus allen schlesischen Gauen. Görlitz und Breslau dürften die Sieger stellen. In der Endrunde der Schlagballmeisterschaft sind der Kampfspielsieger A. T. V. Mikultschütz und der Sp.-V. Comprachtschütz, der Vertreter des O. Sp.- u. E.-V., zu erwarten. Die Mikultschützer werden in ihrer Siegesserie kaum aufzuhalten sein.

Krause-Breslau in der Ländermannschaft.

Der deutsche Meister über 1500 Meter, Krause-Breslau, ist von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in der Ländermannschaft aufgestellt worden, die am 31. August in Hannover auf Frankreichs Vertretung trifft.

Hindemith und Brandt sollen radikaler werden. Das große und das kleine Petersburger Operntheater hatten Hindemiths „Neues vom Tage" und Max Brandts „Maschinist Hopkins", beides Stücke, die in Deutschland wegen ihrer linkspolitischen Tendenz stark umstritten waren, zur Aufführung angenommen. Die Stücke mußten aber vom Spielplan abgesetzt werden, weil sie der Sowjetregierung nicht radikal genug waren.

Karl Vallentin als Theaterdirektor. Nun geht auch der berühmte Münchener Komiker Karl Vallentin unter die Theaterdirektoren. Er eröffnet im Herbst ein Kabarett „Wien-München" unter eigener Regie.

Oberschlesisches Kunstleben

Ein schöner Erfolg für Leo Kieslich

Die Schlesische Funkstunde brachte am Dienstag abend die Uebertragung eines Lieder-Wettbewerbes aus dem Breslauer Stadttheater. Die Lieder waren das Ergebnis eines Preisausschreibens für ein volkstümliches Lied zur Verfassungsfeier. An alle namhaften Komponisten Deutschlands waren ausgewählte Texte zur Vertonung gesandt worden. Die Komposition sollte volkstümlich und auch einstimmig eindrucksvoll sein. Von den eingegangenen Liedern wurden von den Preisrichtern nur drei ausgewählt, unter denen sich neben den Vertonungen des Kölner Altmeisters A. von Othegraven und des bekannten Chormeisters des Wiener Schubertbundes Viktor Keldorfer auch die Vertonung des Liedes „Wir deutsche Republik" durch unseren Gleiwitzer Komponisten Leo Kieslich befindet. Ein schöner Erfolg nicht nur für den Komponisten, sondern für das ganze oberschlesische Musikleben! Wir beglückwünschen Leo Kieslich und hoffen, daß wir bald Gelegenheit haben werden, seine jüngste Komposition in einer Gleiwitzer Veranstaltung kennen zu lernen.

Nah und Fern

Die Frau und sich selbst erschossen

Mohrungen (Ostpreußen). In dem in der Nähe von Mohrungen gelegenen Dorfe Paradies gab der Besitzer Hermann Friese aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen auf seine Ehefrau durch eine Tür einen Schuß ab. Als Friese sah, daß er seine Frau getroffen hatte, schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Er war sofort tot. Seine Frau wurde schwer verletzt in das Mohrunger Krankenhaus gebracht, wo sie gestorben ist.

Kopenhagen. (Großfeuer im Hafen von Arrhua.) Im Hafen von Arrhua entstand am Freitag früh um 3,30 Uhr ein Brand, der in kurzer Zeit auf eine Reihe von Lagerhäusern übergriff, die eingeäschert wurden. Der Sturm trieb einen wahren Funkenbüschel über das umliegende Stadtviertel, doch gelang es der Feuerwehr, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Große Getreidemengen sind verbrannt. Der Schaden dürfte über eine Million Kronen betragen.

New York. (Riesenfeuer in einem Lagerhaus.) In Brooklyn brach in einem großen Lagerhaus Feuer aus, das das Gebäude fast vollkommen einäscherte und die riesigen Warenbestände vernichtete. 10 Feuerwehrleute erlitten bei der Bekämpfung des Feuers Rauchvergiftungen. An dem Aufkommen eines Feuerwehrmannes wird gezweifelt.

Leichtes Öffnen

des Persil-Pakets..

Entweder:

Man nimmt das Paket aufrecht in die linke Hand mit der Vorderseite dem Körper zugekehrt, greift mit den Fingern der rechten Hand oben über die Verschlußklappe (deren Kante durch das Papier zu fühlen ist) u. reißt sie hoch (wie aus der Abbildung ersichtlich).

Oder:

Man legt das Paket mit der Vorderseite nach unten auf einen Tisch und ritzt mit dem Küchenmesser oder dergleichen die obere Verschlußklappe ein. Das Paket läßt sich dann leicht mit der Hand öffnen.

Auf je 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil — Die Waschlauge wird kalt bereitet — Die Wäsche wird nur einmal kurze Zeit gekocht

Persil bleibt Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

Aus Stadt und Land

Aus dem Neisse-Gau

Bischofstraße 3 Telefon 194

= **Wegebau.** Auf dem Verbindungswege vom Feuerwehrdepot nach der Steinstraße ist seitens der Stadt jetzt die Seite am Schuttabladeplatz durch ein provisorisches Geländer begrenzt worden, um Unfällen in der Dunkelheit vorzubeugen. Zugleich wird daselbst ein provisorischer Fahrweg angelegt, der ebenfalls eine dringende Notwendigkeit ist. Die Arbeiten sind Notbauten und werden mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt mit bescheidensten Mitteln ausgeführt.

= **Das Schicksal der „Gemeinnützigen Heimstättengenossenschaft Neisse"** nimmt seinen ungehinderten Fortgang. Bei den anläßlich der Vergleichsverhandlungen vor Gericht angekündigten 28 Subhastationsanträgen für Grundstücke der Genossenschaft sind in 6 Fällen die Zwangsversteigerungen bereits amtlich angekündigt. Die Versteigerungen werden den Neisser Grundstücksmarkt erheblich beeinflussen, denn bei der allgemeinen Finanznot wird es als sehr fraglich bezeichnet, ob die Zwangsversteigerungen 50 Prozent der Gestehungskosten der Grundstücke ergeben werden. Wenn die Stadt Neisse ihre Hauszinssteuer-Hypotheken nicht ausbietet, wird der Zuschlag unter 50% erteilt werden müssen. Die Zwangsversteigerungen werden aber auch die Mietspreise beeinflussen und letztere herabgesetzt werden können, so daß hoffentlich eine Entlastung des Ansturmes auf die unter Zwangswirtschaft stehenden billigen Altwohnungen der Stadt eintritt.

= **Schwere Verkehrsunfälle.** Der Führer des Lastkraftwagens I K 54 957 versuchte auf der Neuländer Chaussee einen Radfahrer, als er mit einem Fuhrwerksgespann kreuzte, trotz der verengten Fahrbahn den Radfahrer noch zu überholen. Um nicht angefahren zu werden, war der Radfahrer gezwungen, dicht an der Bordsteinkante des Bürgersteiges zu fahren. Hierbei blieb er mit der Pedale an der Bordsteinkante hängen und kam derart unglücklich zu Fall, daß der Anhänger des Lastkraftwagens über den linken Arm fuhr. Die Folge war ein Armbruch und die Beschädigung des Fahrrades. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte mittels Auto in die Klinik gebracht. — Am 14. August gegen 7,30 Uhr passierten 3 Kraftfahrzeuge der Firma Ford Berlin die Neuländer Chaussee nach Neisse. Als der erste Wagen die Wegekreuzung Neuländer Chaussee—Weigelstraße—Schneiderstraße hinter sich hatte, kam von der Schneiderstraße ein Motorradfahrer gefahren, der in die Neuländer Chaussee, Richtung Neisse, einbog. Der Motorradfahrer wurde von dem 2. Wagen von hinten erfaßt, und heruntergeschleudert, wobei er sich neben anderen Verletzungen eine Gehirnerschütterung zuzog. Das Motorrad ist stark beschädigt worden. Der Verletzte, ein Lehrer aus Bauschwitz, konnte noch nach seinem Heimatsort überführt werden.

= **Wie Brände entstehen können.** In einem Geschäftszimmer einer staatlichen Behörde in Neisse wurde ein brenzlicher Geruch wahrnehmbar und als man nachforschte, sah man von einer Tischplatte kleine Rauchwölkchen aufsteigen. Eine runde Wasserkaraffe hatte infolge des auf ihr ruhenden Sonnenscheins als Brennglas gewirkt und der Brennpunkt hatte ein kleines Loch in die Tischplatte gebrannt.

= **Einen Steigerturm hat die Gemeinde Rittersswalde** für ihre Feuerwehr gebaut, der demnächst eingeweiht wird.

= **Das Radgestell zerbrach** am Breslauer Tore einem Handwerkslehrlinge in voller Fahrt, sodaß der Radfahrer mit dem Erdboden Bekanntschaft machte. Er schien körperlichen Schaden nicht groß erlitten zu haben.

= **Einen nachahmenswerten Ausflug** unternahm am 14. August nachmittags die hiesige Freie Bäckerinnung mit ihren Lehrlingen zur Bereicherung deren Kenntnisse nach Friedenthal-Giesmannsdorf zur Besichtigung der dortigen Fabriken. Besonders galt der Besuch der Preßhefefabrik. — Es nahmen an einem veranstalteten Lehrlings-Lehrgange nicht nur sämtliche Lehrlinge der Innung, sondern auch etwa 15 Meister, der Altgehilfe und die Gewerbeoberlehrer Hummel und Tresper teil.

= **Familiennachrichten aus dem Neissegau.** Gestorben: Ww. Maria Hertel, 87 Jahre, Ziegenhals, Drogist Helmut Hartmann, 23 Jahre, Neisse, Stellenbesitzer Franz Wilde, 84 Jahre, Kuschdorf, Bauerauszügler Julius König, 79 Jahre, Borkendorf, Hilfsmonteur Ludwig Kösner, Neisse.

= **Stromsperre.** Infolge dringender Reparaturen wird die Stromzufuhr am Sonntag von 6—10 und 12—16 Uhr für das Gebiet zwischen Mariensstraße und Neuland, für Ober-, Mittel- und Niederneuland und Neumühl gesperrt.

= **Grottkau.** (Wochenmarktpreise.) Molkereibutter 1.80, Landbutter 1.50, Eier 9 Pf., 1 Paar junge Schlachttauben 1.20, Backhühnchen 1.50, Frühäpfel 20 Pf., Birnen 15—25, Pflaumen 15—20, Blaubeeren 30, Preiselbeeren 50, Champignons 20, Steinpilze und Rotkappen 40 Pf. das Pfd., Gurken die Mandel 35—40, Schnittbohnen 20, Wachsbohnen 25, Tomaten, heimische Ware, 1 Pfd. 20 Pf., italienische 15, Weißkraut 5, Rotkraut 10, Welschkraut 10, Schoten 40 Pf., Kartoffeln 1 Ztr. 4—5 M.

Berlin. (Ein zweiter deutscher Ansiedler auf den Salomon-Inseln ermordet.) Nach in Hamburg eingegangenen Meldungen ist auf den Salomon-Inseln in der Südsee außer dem Kaufmann Jakobsen der Ansiedler Otto Keller ermordet worden. Otto Keller wurde auf der kleinen Insel Malaita von Eingeborenen durch Beilhiebe getötet. Die Behörden nahmen vier Eingeborene fest und ließen sie nach einem Schnellverfahren vor einem improvisierten Gerichtshof hinrichten. Die Ermordung Jakobsens ist dagegen immer noch unaufgeklärt.

Marktberichte

Gleiwitz. (Wochenmarkt.) Größeres Angebot wies der Futterittelmarkt auf, auf dem Hafer 7 bis 8, Stroh 2 bis 3, Heu 4,50 bis 5 Mk. je Zentner kostete, 10 Pfund Kartoffeln wurden mit 40 bis 45 Pfg. verkauft. Den Markt beherrschten ferner große Vorräte von Gemüse und Obst, das mit 5 bis 40 bezw. 20 bis 50 Pfg. feilgeboten wurde. Auch Pilze aller Art waren zu Markt gebracht, deren Preise sich auf 40 bis 50 Pfg. je Pfund beliefen. Von sonstigen Marktartikeln waren nennenswerte Preisunterschiede gegen den letzten Markt nicht festzustellen, dies gilt vornehmlich von Eiern, Butter und Fleisch. Gänse und Enten wurden von 5 bezw. 2 Mark, junge Hühner und Tauben von 90 Pfg. ab verkauft.

Beuthen. (Wochenmarktbericht.) Rindfleisch 0,90 bis 1,00, Kalbfleisch 1,10 bis 1,20, Schweinefleisch vom Bauch 1,00 bis 1,10, vom Kamm 1,00, Kottelets 1,10 bis 1,20, Rindsfilet 1,30, Eisbein 1,00, frischer Speck 0,95, Räucherfleisch 0,90 bis 1,00, Räucherfleisch 1,20, Krakauerwurst 1,60 bis 2,00, Polnische Wurst 0,90, Leberwurst 1,20, Preßwurst 1,10 bis 1,30 Mark je Pfund. — Aepfel 0.30 bis 0,35, Birnen 0,20 bis 0,70, blaue Pflaumen 0,25 bis 0,30, Eierpflaumen 0,80, Pfirsiche 0,50 bis 0,70, Weintrauben 0,60, Melonen 0,30, Gurken 0,15, Schnittbohnen 0,30 bis 0,35, Spinat 0,25, Blaubeeren 0,20 bis 0,25, Preißelbeeren 0,25, Johannisbeeren 0,30, Tomaten 0,20 bis 0,25, Rhabarber 0.20, Steinpilze 0,70 bis 1 Mark je Pfund. — Kartoffeln 10 Pfund 0,40 Mark, Blumenkohl 1,00 bis 1,20 eine Rose, Blaukraut 0,15 bis 0,25, Welschkraut 0,15 bis 0,20, Weißkraut 0,10 bis 0,15, Salat 0,10 Mark ein Kopf. Zitronen drei Stück 0,15, Mohrrüben ein Gebund 0,15, Apfelsinen Stück 0,10 bis 0,15 Mark. — Backhühnchen 1,50 bis 1,80, Schlachtenten 3,50 bis 5,00, Gänse 6 bis 8, Hühner 3 bis 6, junge Tauben 0,75 bis 1,00 Mark je Stück. — Kochbutter 1,40, Landbutter 1,50, Molkereibutter 1,70, Weißkäse 0,25 Mk. je Pfund. Eier 0,09 bis 0,10 Mark je Stück. Der Auftrieb von Ferkeln auf dem Reichspräsidentenplatz war mittelmäßig. Es wurden gehandelt Ferkel mit 15 bis 20 und Läuferschweine 45 bis 50 Mk. je Stück.

Der Ujester Wochenmarkt war mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen reich beschickt und gut besucht. Infolge Geldmangels machte sich nur schwache Kauflust bemerkbar. Butter 1,60 bis 1,70 Mark, Eier 8 bis 9 Pfg., Weißkäse 30 bis 45 Pfg. je Liter, Blumenkohl 60 bis 80 PKfg., Weißkraut 8 Pfg. und 3 Hetel 20 Pfg., Welschkraut 10 Pfg. und 3 Stück 25 Pfg., Oberrüben 10 Pfg. das Gebund, Mohrrüben 15 Pfg. das Pfund, Zwiebeln 15 Pfg., Knoblauch 5 Pfg., KSellerie 10 Pfg., Porre 5 Pfg., Gurken 10 Pfg. das Pfund, Schnittbohnen 20 bis 25 Pfg., Schoten 10 Pfg., Brechpflaumen 25 bis 30 Pfg., Eierpflaumen 60 Pfg., Aepfel 25 bis 30 Pfg., Birnen 25 bis 30 Pfg., Johannisbeeren 30 Pfg., Blaubeeren 20 Pfg., Aprikosen 60 Pfg., Pfirsiche 50 bis 60 Pfg. das Pfund, Steinpilze 40 Pfg., Weintrauben 60 Pfg. und Tomaten 15 bis 20 Pfg. das Pfd. — (Geflügelmarkt.) Hühner 2,50 bis 3,50 Mark, Enten 2,00 bis 3,50 Mark, Gänse 6,00 bis 8,00 Mk., junge Tauben 1,20 bis 1,50 Mark das Paar, Kaninchen mittelgroß 1,80 bis 2,80 Mark, die aufgetriebenen Tiere fanden sämtlich Käufer. — Der Fleischmarkt war gut beschickt, jedoch schwach besucht. Es kostete ein Pfund Schweinefleisch 0,90 bis 1,00 Mark, Rindfleisch 0,80 bis 1,00 Mark, Speck 1,00 Mark, Schmeer 1,00 Mark, Talg 60 bis 70 Pfg., Räucherspeck 1,20 Mark, Räucherfleisch 1,20 Mark und Wurstsorten von 1,00 Mark bis 1,60 Mark ein Pfund. (20)

Kreuzburger Vieh- und Geflügelmarkt. Ferkel das Paar 44—60 M, eine Gans 7—7,50 M, eine Ente 2,50—3,— M, ein Huhn 2—2,50 M, ein Hünchen 1,— bis 1,50 M, das Paar Tauben 1—1,20 M. — Buttermarkt: ein Pfund Landbutter 1,30—1,40 M, Weißkäse 25—30 ₰, ein Ei 9 ₰. — Gemüsemarkt: Schnittbohnen 20—25 ₰, ein Kopf Salat 20 ₰, Oberrüben 10 ₰, Blumenkohl 50—70 ₰, Gurken 5—10 ₰, Tomaten 10—20 ₰, Aepfel 20—40 ₰, Birnen 30 bis 50 ₰, Pflaumen 20—40 ₰, Blaubeeren 25—30 ₰, Preiselbeeren 35 ₰, ein Liter Pilze 20—30 ₰. (20)

Rosenberger Wochenmarkt. Diesmal schwach besucht. Man zahlte für 1 Pfd. Butter 1,40—1,60 M, 1 Ei 7—8 ₰, 1 Pfd. Weißkäse 20—30 ₰, 1 Gans 6—8 M, 1 Ente 3—3,50 M, 1 Huhn 2,50—3,— M, 1 Hühnchen 1,40—1,80 M, 1 Paar Täubchen 1—1,20 M, 1 Pfd. Blaukraut 10—15 ₰, Welsch- und Weißkraut 10 ₰, 2 Pfd. Gurken 15 ₰, Tomaten 20 ₰, Aepfel 20—30 ₰, Birnen 25—40 ₰, Schnittbohnen 25—30 ₰, Pfirsiche und Aprikosen 40—60 ₰, 1 Zentner Kartoffeln 3—3,50 M. (19)

Rosenberger Viehmarkt. Am Mittwoch hat ein Viehmarkt stattgefunden. Er hatte einen guten Auftrieb zu verzeichnen. 114 Kühe, 9 Kälber und 5 Ziegen standen auf dem Rindviehmarkt zum Verkauf. Die Preise bewegten sich von 200—250 Rm. Pferde wurden nur 40 zum Kauf angeboten. Man zahlte für abgemagerte Tiere 120—250 Rm., für schöne junge Zugpferde bis 500 Rm. Das größte Geschäft war auf dem Schwarzviehmarkt. Hier waren 912 Stück Ferkel und 31 Läufer aufgetrieben. Für das Paar Ferkel wurden 45 bis 60 für einen Läufer je nach der Schwere 50 bis 70 Rm. gezahlt. (19)

Aus dem Neustädter Umkreis

Schloßstraße 10.

n **Schnellewalde.** (Sein Abrahamsfest) feierte am Dienstag Hauptlehrer und Kantor Stritzky.

n **Friedland.** (Schützengilde.) Beim Medaillenschießen der Gilde am letzten Sonntage errang Bierverleger Burczyk mit dem besten Schuß die von Molkereiverwalter Rosplesch aus Lamsdorf gestiftete Hindenburgmedaille. Bei dem für nächsten Sonntag anberaumten Medaillen- bezw. Preisschießen wird eine vom Schützenkommissar Bürgermeister Dr. Depene gestiftete Rheinlandbefreiungsmedaille und ein wertvolles silbernes Tafelservice, das Kaufmann Heidenreich überwies, ausgeschossen.

n **Piechotzütz.** (Schießerei.) Gegen die Fenster des Gemeindevorstehers Klose wurden in der Nacht zum letzten Donnerstag mehrere scharfe Schüsse abgegeben, welche die Fensterscheiben zertrümmerten und Möbelstücke in den Zimmern beschädigten. Die bestürzten Bewohner kamen zum Glück mit dem bloßen Schrecken davon. Die Täter konnten bis heute nicht ermittelt werden.

Groß Strehlitz und Umgegend

:: **Den Staats-Ehrenpreis in Bronze für Fischerei** erhielt der Gutsbesitzer Franz Gach in Roswadze, an seinem 85. Geburtstag vom Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Fischerei und als Vorsteher der Fischereigenossenschaft Deschowitz. Diese Auszeichnung ist das erste Mal in Oberschlesien verliehen worden.

:: Kaltwasser. (Brandstifter.) Wegen versuchter Brandstiftung wurde der Landwirt M. von hier in Haft genommen und dem Groß Strehlitzer Gerichtsgefängnis zugeführt. (10)

Aus Cosel und Umgegend

Kreistagsitzung Cosel

Eine dringliche Kreistagssitzung wurde am Freitag im Kreisständehaus unter der Leitung des Landrats Dr. Bleske abgehalten. Den Hauptpunkt bildete die Frage der Hochwasserschäden, die in den vergangenen Jahren namentlich das Gebiet des südlichen Teiles der Stadt Cosel betroffen haben. Diese Schäden haben insgesamt mehrere hunderttausend Mark erreicht. Wäre die Regulierung der Golta bereits früher erfolgt, so wären diese Schäden zweifellos nicht entstanden. Jetzt muß in dieser Hinsicht im wohlberechtigten Interesse der zahlreichen in diesem gefährdeten Gebiet ansässigen Landwirte etwas geschehn, um nach Möglichkeit weiteren Hochwasserschäden vorzubeugen. Dem Kreistag lag ein Antrag des Kreisausschusses vor, der Uebernahme der einstweiligen Trägerschaft für den Ausbau der Golak-Niederung an Stelle einer zu bildenden Genossenschaft und der Aufnahme eines dafür erforderlichen Kredits in Höhe von etwa 75 000 Mark die Zustimmung zu erteilen. Nach einer eingehenden Aussprache gab der Kreistag dem Antrag einstimmig statt. — Der Ergänzung der Besoldungsordnung der Kreisbeamten des Kreises Cosel vom 20. April 1928 wurde zugestimmt. Annahme fand ein Antrag auf den Erwerb und Wiederveräußerung des mit einer Hauszinssteuerhypothek beliehenen Sittelschen Hausgrundstückes in Reinschdorf. Das Grundstück hat Lehrer Teuber für 12 000 Mark erworben. Genehmigt wurde die Umwandlung von zwei Dauerangestelltenstellen in Beamtenstellen. Gewählt wurden für den Schiedsmannsbezirk Groß Nimsdorf und Grötsch Postagent Anton Hullin in Groß-Nimsdorf zum Schiedsmann, für den Bezirk 36, Wronin, Heinrichsdorf und Lanietz der Schneidermeister Nikolaus Leschnik in Wronin zum Schiedsmann, der Kohlenhändler Leo Stronczik in Dzielau zum Schiedsmannstellvertreter. (11)

+ **Gnadenfeld.** (Handwerkerverein.) In der gestern im Hotel zur Brüdergemeinde stattgefundenen Versammlung des hiesigen Handwerkervereins unter Leitung des 1. Vorsitzenden Bramke wurden die Vorstandswahlen vollzogen. Aus derselben sind hervorgegangen: 1. Vorsitzender Schmiedemeister Krämer, stellvertretender Vorsitzender Fleischermeister Jenczmionka, 1. Schriftführer Bäckermeister Rambo 2. Schriftführer Schneidermeister Swienty, 1. Kassenführer Schornsteinfegermeister Pudall, 2. Kassenführer Fleischermeister Wyrwoll jun., zu Beisitzern wurden gewählt: Baumeister und Architekt Köhler, Koch, Michalke und Adamek. In Anerkennung der großen Verdienste, die sich der bisherige erste Vorsitzende Bramke um die Förderung des Vereins erworben hat, wurde derselbe einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Fleischerobermeister Skowronek, Klodnitz ermahnte in einem Vortrage zu stärkerer politischer Aktivität bei den kommenden Wahlen. (11)

+ **Goschütz.** Am Mittwoch fand hier eine Brandschau durch den Amtsvorsteher und Bezirksschornsteinfegermeister statt. Auch die Gemeindevorsteher von Goschütz und Jakobswalde und Brandmeister Smitz aus Ortowitz nahmen daran teil. — Zu gleicher Zeit wurde der bestätigte Gemeindevorsteher Kotucz durch den Amtsvorsteher in sein Amt eingeführt. (12)

Leobschütz und Umgegend

Aus dem Lischwitzer Lande

Das neue Freischwimmbad im Westen unserer Stadt ist seit einiger Zeit eröffnet und hatte bisher sehr regen Zuspruch. Das ist ja auch nicht verwunderlich, ist es doch ohne Uebertreibung das größte Freischwimmbad Oberschlesiens. Nur einen großen Haken hat die ganze Sache: Männlein und Weiblein dürfen nicht zusammen baden gehen, damit die vielgepriesene Leobschützer Sittlichkeit nicht etwa gar einen Knacks erleidet. Es wäre schade drum. Alle Vorstellungen betreffs einer Aenderung haben bis jetzt nichts genützt.

Nun werden am 24. d. Mts. in diesem Bade die Oberschlesischen Schwimm-Meisterschaften ausgetragen, wobei auch beide Geschlechter an den Start gehen. Nun darf man gespannt sein, wie man an diesem Tage die Geschlechter trennen wird. Folgender Vorschlag wäre beachtenswert: Der festgebende Verein engagiert eine Musikkapelle. Starten nun die Frauen, dann marschieren sämtliche männlichen Wesen mit Musik hinaus auf die anliegenden Kreuzendorfer Wiesen, wo ein improvisierter Lunapark inzwischen für Belustigung sorgt. Starten dann die Männer, wird die Sache umgekehrt gemacht. Das gäbe ein kolossal farbenprächtiges Bild und ein noch größeres Gaudium. Doch vielleicht wendet sich noch alles zum Guten, und die Stadt macht mal für diesen Tag eine Ausnahme. Es wird ihr schon nichts anderes übrig bleiben. Denn die geschlechtliche „Neutralität" der Sportschwimmer und -schwimmerinnen ist in Oberschlesien ja als Ausweg aus dieser Sittlichkeitskalamität längst „entdeckt" worden. Vielleicht beehrt sogar der eine oder andere Leobschützer „Tugendwächter" die zweigeschlechtliche Veranstaltung mit seinem Besuch. Natürlich nicht, um dort das andere Geschlecht im Badetrikot zu sehen. Beileibe nicht! Nur studienhalber! Man muß doch Material sammeln, um die schon reichlich abgeleierte sittliche Entrüstungswalze neu aufzufrischen.

Der Verfassungstag ist auch hierorts mit Ansprachen, Gesängen, musikalischen Darbietungen und sportlichen Kämpfen der Jugend würdig begangen worden. Den Tag darauf treffe ich früh einen lieben Freund, der sich eines seiner schönen Augen krampfhaft zuhält. Der Arme ist auf dem Nachhausewege von der Verfassungsfeier gerade dorthin gelaufen, wo ein anderer seine Faust hatte. Und da die Faust aufs Auge gepaßt, davon war ich überzeugt. Das Auge sah aus wie ein expressionistisches Bild. Wie ich es auch betrachtete, ich konnte nicht schlau daraus werden. Ich begleitete nun den Freund zum Arzt und hörte dort zu meinem Erstaunen, daß mein Freund schon der dritte Patient mit demselben Andenken an die Verfassungsnacht sei.

Was mag sich in dieser Nacht alles abgespielt haben? Drei Mann bei einem Arzt! Wenn ich nun die Zahl der Leobschützer Aerzte mit drei multipliziere, dann — — Doch lieber nicht. Die Endzahl will ich lieber für mich behalten, sonst bringe ich den guten Leobschützer Ruf in Mißkredit. — Und ich laufe schließlich selbst zum Gelächter mit zwei blauen Augen herum. Deshalb schweige ich lieber darüber.

Schnüffel Seff.

⊙ **Gefährdete Weizen- und Haferernte.** Durch die anhaltenden Regenfälle ist in unserem Kreise die Weizen- und Haferernte stark gefährdet. Die Körner sind größtenteils schon ausgefallen und beginnen auszuwachsen. An ein Einfahren ist vorläufig nicht zu denken, das Wenden des Getreides hat auch keinen Zweck, da es immer wieder regnet. Die Landbevölkerung sieht mit banger Sorge einer Aenderung des Wetters entgegen und sieht sich in ihrer Existenz schwer gefährdet. (36)

⊙ **Piltsch.** (Feuer.) Sonntag, in den Vormittagsstunden brannte die massive Scheune des Häuslers Rollny bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämtliche Getreidevorräte sind vernichtet worden. Rollny, der niedrig versichert war, erleidet großen Schaden. Das Wohnhaus, das bereits Feuer gefangen hatte, konnte gerettet werden. Die Ursache ist noch nicht geklärt. — (Wegen Unterschlagung verurteilt.) Vor dem Ratiborer Gericht wurde Donnerstag gegen den Angestellten Hein vom Arbeitsamt L. verhandelt. Derselbe hatte Zahlkarten gefälscht und auf diese Weise 2600 M. unterschlagen. Der Angeklagte, der voll geständig ist und den Schaden durch Abtretung einer Hypothek gedeckt hat, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, wovon 2 0Tage auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Nach Verbüßung von 2 Monaten und 10 Tagen tritt eine dreijährige Bewährungsfrist ein. (34)

Rosenberg und Umgegend

◆ **Kleinstadtidyll.** Wir sitzen in einem Lokal unseres Städtchens, genannt „L. an der Lusche". Es ist eine etwas aufgeregte Stimmung. Hält doch die Hitlerpartei eine Wahlversammlung ab. Plötzlich ertönt draußen die Polizeipfeife. Dienstgemäß eilt ein Oberlandjäger hinaus und gibt Antwort. Doch über den Ring erscheint der Polizeigewaltige der Gemeinde und ruft dem Antwortgebenden enttäuscht zu: „Lassen Sie den Unfug mit dem Antwortgeben. Ich suche nur den Nachtwächter. Es ist ein Auto da, das nicht weg kann. Er muß den Mechaniker holen." (50)

◆ **Unglücksfall.** Auf der Chaussee Landsberg—Pitschin kam es zu einem bedauerlichen Unglücksfall. Der Gohler Lehrer Morawa fuhr auf seinem Motorrade nach Hause. Vor Neudorf versagte ihm gerade in der Kurve das Licht. M. verlor die Herrschaft über das Rad und stürzte so unglücklich, daß ihm das Rad auf die Brust zu liegen kam. Er erlitt außer einer Kopfwunde noch Rippenbrüche. Der telephonisch herbeigerufene Arzt mußte ihn ins Krankenhaus Bethanien-Kreuzburg schaffen. (19)

Ein Mörder nach 9 Jahren gefaßt

cnb. Berlin, 16. Aug. (Eig. Meld.) Die Kriminalpolizei nahm vor einigen Tagen einen Landstreicher fest, der sich Friedrich Rumpel nannte und den Polizeibeamten auch entsprechende Ausweispapiere vorlegte. Dennoch schöpfte man Verdacht, da nach den Papieren der betreffende 52 Jahre alt war, in Wirklichkeit aber das Aussehen eines etwa 35 bis 40 Jahre alten Mannes hatte. Aus diesem Grunde wurde Rumpel dem Erkennungsdienst vorgeführt, um eine Bestätigung der Richtigkeit seiner Angaben zu erlangen. Durch die Ermittlungen wurde der Festgenommene als der in Bartenstein in Ostpreußen geborene Robert Konrad festgestellt, der bereits wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Konrad hatte auch, wie die weiteren Ermittlungen ergaben, allen Grund, unter falschem Namen zu leben: er hat im Jahre 1921 in Bochum einen Arbeitskollegen ermordet und beraubt und wurde steckbrieflich gesucht. Als man dem Manne die Tat auf den Kopf zusagte, legte er ein umfassendes Geständnis ab. Konrad ist unter sicherer Bewachung nach Bochum gebracht worden, wo er sich demnächst wegen Mordes vor Gericht zu verantworten haben wird.

Nichttänzers Klage

(Nachdruck verboten.)

Ich bin geschäftlich nicht ohne.
In der Branche eine Kanone.
Als Sportsmann, da hab' ich Bravour.
Ich kenne die Literatur.
Schach spiel' ich mit viel Raffinesse.
Ich habe für Kunst auch Interesse.
Normal ist Gesicht und Figur.
Von Alter noch keine Spur.
Trotzdem merk' ich täglich genau:
Ich habe kein Glück bei der Frau!
Jetzt bist du erstaunt und perplex,
Und sagst: Das wär' ein Komplex!
Komplex? Freund, daß ich nicht lache . . .
Viel ernster ist bei mir die Sache!
Hab' ich mal ein Mädel erblickt,
Ist sie zuerst von mir entzückt.
Man plaudert — ich bring' sie nach Hauf' —
Und abends, da gehen wir aus.
Sie zieht mich mit sanfter Gewalt
Dahin, wo das Saxophon erschallt,
Wo Menschen im Tanze sich drehen.
Und dann — muß ich ihr gestehen:
Kind, ich bin im großen ganzen
Kavalier, doch ich kann nicht tanzen.
Dann ist sie vom Donner gerührt —
Und ich hab' mich wieder blamiert.
Verächtlich zuckt sie mit dem Munde —
Und verläßt mich zur selbigen Stunde!

Will

Lichtspiel-Theater

Schauburg-Gleiwitz

„Hokus-Pokus."

Die graziöse und freche Komödie von Curt Goetz wurde vertonfilmt und damit zum erstenmal ein deutsches Theater-Sprechstück in ein hundertprozentiges Film-Sprechstück verwandelt. Der Tonfilm als Sprechstück darf aber ebenso wenig photographiertes Theater sein wie einst der stumme Film. Der Fehler des Regisseurs Gustav Ucicky ist, daß er diese Einsicht nicht hinreichend befolgt. Er haftet zu sehr an der Technik des Theaters. Sonst ist aber der Film regiemäßig sauber, geschickt und einfallsreich mit der für diese unmögliche Geschichte nötigen Unbeschwertheit und sachten Ironie gearbeitet, gut in Bildwirkung, Einstellungen und Photographie. Die Einordnung des Lautes, des Tones in den bewegten Lauf des Bildes ist künstlerisch einwandfrei vollzogen und frei vom lediglich illustrierenden Naturalismus. Hier beginnt die Tonfilmkunst. Bleibt noch mitzuteilen, daß Lilian Harvey eine süße Angeklagte, Willy Fritsch ein glänzender Kavalier, Homolka ein guter Richter, Gründgens ein hoher Staatsanwalt, Wallburg ein temperamentvoller Verteidiger ist.

Capitol Gleiwitz

„Jennys Bummel durch die Männer".

Vor dem Hauptfilm des neuen Programms des Capitols laufen drei Chaplin-Kurzfilme, die man als Beiprogramm umso lieber begrüßt, als sie wieder einmal Chaplin in den komischsten Situationen vor Augen führen. Und Chaplin wird immer wirken. In der Stimmung dieser Chaplin-Filme bleibt auch der Hauptfilm „Jennys Bummel durch die Männer", ein munteres Lustspiel, dessen tragende und treibende Kraft die übermütige Truus van Alten ist. Sie spielt einen Mannequin, in den der Juniorchef der Firma, bei der sie beschäftigt ist, sich verliebt. Eine Geschäftsreise gibt den Anlaß zu den nötigen Komplikationen und dem erforderlichen glücklichen Ausgang mit dem Eingang in die Ehe. Neben Truus van Alten, wirbeln Inge Borg, Harry Halm und Jack Mylong-Münz mit Temperament durch diesen Lustspielfilm, der unbedingt Tempo und Schmiß hat.

Lichtspielhaus Hindenburg

„Skandal um Eva".

Henny Porten erstmalig in einem Tonfilm in Hindenburg! Nachdem es lange Zeit still gewesen war um diese ehemals gefeiertste deutsche Filmschauspielerin, scheint sie nun eine Auferstehung in dem Tonfilm, der so viele Größen gestürzt, viele wiederum erst hat werden lassen, zu feiern. Das Stück selbst ist eine entzückende Kleinstadtkomödie. Fräulein Eva, eine bildhübsche Studienassessorin, ist mit dem Unterrichtsminister Dr. Hiller verlobt und erfährt, weil es geheim bleiben sollte, daß ihr Bräutigam bereits glücklicher Vater ist. Was der modernen Eva nichts ausmacht, nur beschließt sie, ihrem Bräutigam für den Mangel an Vertrauen eine Lektion zu erteilen. Diese fällt nun ganz anders aus, als vermutet, plötzlich ist das Fräulein Doktor der Sündenbock, um den sich die Entrüstung des Städtchens dreht. Aber wie stets im Film, das glückliche Ende kommt nach. Also eine heitere, unbeschwerte Angelegenheit, solide gemacht, gut gespielt. Mehr kann man schließlich nicht verlangen.

Helios-Lichtspiele Hindenburg

„Jennys Bummel durch die Männer".

Charlie Chaplin, Amerikas bester Humorist, zeigt sich in drei Kurzfilmen, einer immer grotesker als der andere, Chaplin immer bravouröser. Es ist unmöglich, über Chaplin nicht zu lachen. Selbst da, wo sein Humor „amerikanisch" wird, bleibt er immer noch eine Klasse für sich, der das Publikum mitreißt. — „Jennys Bummel durch die Männer" fällt nicht aus dem Rahmen eines Programms des Lachens. Ein Lustspielfilm, hübsch und einfallsreich. Truus van Alten übermütig, temperamentvoll, paßt ganz in die Rolle des ehrgeizigen Mannequins. Sie vereinigt die Naivität des jungen Mädchens mit der Gerissenheit einer Berliner Range. Ihre beiden männlichen lustigen Partner, Harry Halm und Eugen Burg sorgen mit ihr zusammen und dem Lausbub Anny für das nötige Tempo. Sicher ein Film, der stets gut aufgenommen werden wird.

Kaffeeschmuggel in Hamburg

Einer vielköpfigen Bande von Schmugglern und Hehlern auf die Spur gekommen

Zahlreiche Verhaftungen

wtb. Hamburg, 16. Aug. Im Freihafen ist man einem Kaffeeschmuggel auf die Spur gekommen, von dem man noch nicht weiß, welchen Umfang er annehmen wird. In dem einem Hamburger Kaffeehändler gehörenden Lastauto wurde von einem revidierenden Zollbeamten ein doppelter Boden entdeckt, in dem zwei Sack Kaffee verborgen lagen. Das Lastauto und der Kaffee wurden beschlagnahmt, der Kaffeehändler verhaftet und sein Vermögen beschlagnahmt. Hierdurch war man einer Schmugglerbande auf die Spur gekommen, und es gelang, einen weiteren Lastwagen, der der Bande gehörte, sicherzustellen. Nach den bisherigen Ermittelungen haben die Schmuggler, die noch mit einem dritten Lastwagen arbeiteten, in den letzten Monaten mindestens 1 400 Sack Kaffee aus dem Freihafengebiet unverzollt in das Stadtgebiet gebracht. Drei Personen sind bereits in dieser Angelegenheit verhaftet worden, und die Staatsanwaltschaft sucht nach weiteren Beteiligten.

150 000 Mark Zoll hinterzogen

tu. Hamburg, 16. Aug. Die im Zusammenhang mit der Aufdeckung eines groß angelegten Kaffeeschmuggels im Hamburger Freihafen eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die verhafteten Schmuggler mit mehreren Helfern zusammenarbeiteten, die für den Absatz des durch den Zoll geschmuggelten Kaffees sorgten. Einige dieser Helfer sind inzwischen ebenfalls festgenommen worden. Nach einem dritten Lastwagen wird noch gefahndet. Mit den drei Lastwagen wurden nach und nach etwa 1 500 Sack Kaffee aus dem Hamburger Freihafen geschmuggelt.

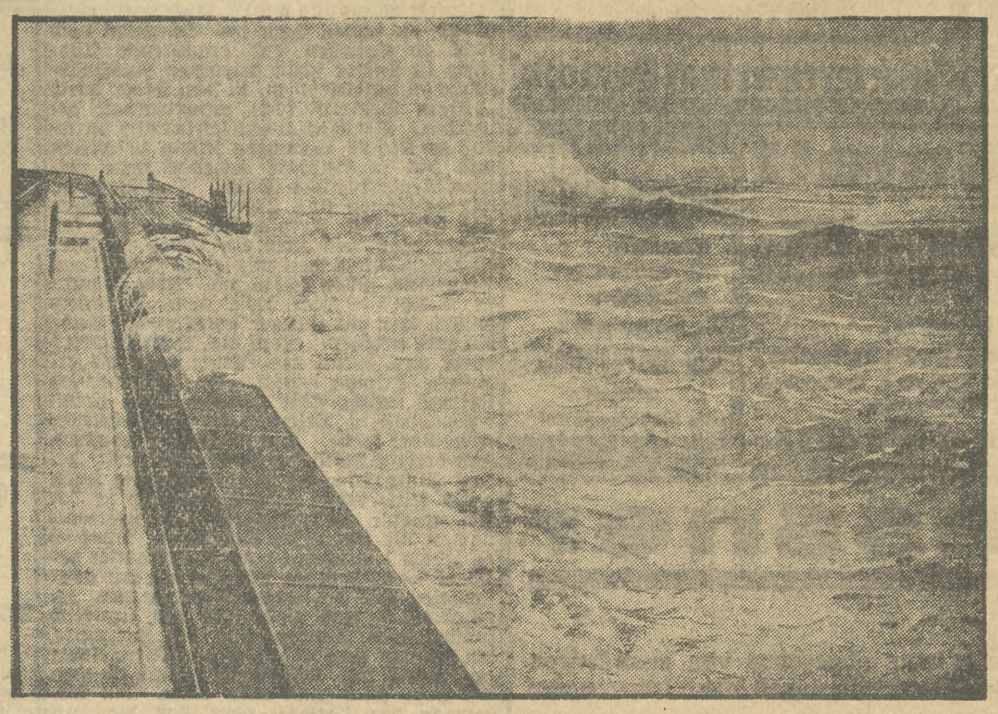
Die hinterzogenen Zollbeträge dürften sich auf etwa 150 000 RM. belaufen.

Die Schmuggler gingen auf die Weise vor, daß sie aus den Lastautos die Werkzeugkisten entfernten, wodurch ein Hohlraum entstand, in dem bequem zwei Sack Kaffee, der zu den üblichen Handelspreisen gekauft wurde, untergebracht werden konnten.

Der Kaffeehandel wurde durch die Schmuggler ganz erheblich geschädigt.

Seit längerer Zeit war es bereits aufgefallen, daß von einer Seite Kaffee unter dem ortsüblichen Preis verkauft wurde, der offensichtlich von der nunmehr unschädlich gemachten Schmugglerbande in den Handel gebracht worden war. Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft sind noch nicht abgeschlossen.

Orkan über der Nordsee



Seit dem Abend des 14. August tobt über der deutschen Nordseeküste ein schweres Unwetter, das für die Schiffahrt und die Küstengebiete ernste Gefahren heraufbeschworen hat.

Die Verwüstungen des Unwetters über Bad Reichenhall,

wo infolge eines Wolkenbruches riesige Gesteinslawinen niedergingen, die außerordentlichen Schaden anrichteten.

Kirchliche Nachrichten

Kathol. Kirchengemeinden Gleiwitz. Sonntag, den 17. August. **Pfarrkirche Allerheiligen.** 5 Uhr: Bahnhofsgottesdienst. 6 Uhr: Kant. m. hl. S. f. d. 122. Frauenrose u. poln. Predigt. 7.30 Uhr: Kant. m. hl. S. für die 21. Jungfr.-Rose, deutsche Amtspredigt. 9 Uhr: Kindergottesdienst, hl. Messe m. hl. S. f. d. Jahrkind Erwin Meitz, verst. Vater Alfred Meitz, 10 Uhr: Hochamt z. g. Vorf. in bes. Mein. 11,30 Uhr Kant. m. hl. S. f. verst. Marie Stiller. 15 Uhr: polnische, 16 Uhr: deutsche Vesperandacht. — **Schrotholzkirche.** 9,30 Uhr: Kant. f. verst. Josef Patzulla. — **Redemptoristenkirche „Zum hl. Kreuz".** 6 Uhr: stille hl. Messe. 7 Uhr: Hochamt mit Festpredigt u. Gen.-Kommunion d. Männersodalen u. Mitgl. d. Erzbruderschaft v. d. immerw. Hilfe. 8.30 Uhr: Gymnasialgottesdienst. 10.30 Uhr: Festpredigt. 11 Uhr: deutsche Sinmesse. 14.30 Uhr: gesunene Litanei u. hl. Segen. 19.30 Uhr: Bruderschaftsandacht m. Pred. u. hl. Segen. Dienstag, 20 Uhr: f. d. Männerkongregation Vers. mit Vortrag u. hl. Segen. — **Pfarrkirche St. Peter-Paul.** 6 Uhr: Amt f. d. Pfarrgemeinde, poln. Predigt. 8 Uhr: Amt z. g. Vorf. f. Fam. Kempgen und Jahrkind Helene, deutsche Predigt. 9.30 Uhr: Hochamt f. d. 39. Männerrose. 11 Uhr Spät- und Kindergottesdienst f. d. Rosenkranzmitglieder. 15 Uhr: lauretanische Litanei. 16 Uhr: deutsche Vesperandacht. — **Pfarrkirche St. Bartholomäus** 6 Uhr: f. d. Gemeinde. 7.45 Uhr: f. d. Jugend-Kreuzbund. 9.30 Uhr: f. alle gefall. Krieger. 11.15 Uhr: Schulgottesdienst. — **Pfarrkirche St. Antonius.** 6 Uhr Kant. m. hl. Segen f. Martin Warczek, Viktor Bauch, Andreas Gawenda, Verwandtschaft beidf. poln. Pred. 7,45 Uhr: deutsches Hochamt m. Pred. z. g. Vorf. anl. eines 50. Geburtstages auf Int. d. Fam. Walke 10 Uhr: poln. Hochamt m. Predigt f. d. Parochianen 14,30 Uhr: deutsche Segensandacht. 15 Uhr: polnische Segensandacht. 18 Uhr: Abholung der poln. Wallfahrer v. St. Annaberg. — **Heilige-Familie-Kirche.** 6 Uhr: Kant. f. verst. Eltern Poloczyk u. Sohn Karl, 7.30 Uhr: Kant. auf Int. d. Fam. Paschke. 9 Uhr: Hochamt, Predigt u. hl. Segen anl. eines 80. Geburtstages. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Kant. m. hl. Segen f. d. armen Seelen. 14.30 Uhr: Segensandacht. — **Pfarrkirche St. Maria in Sosnitza.** 6 Uhr: f. d. Parochianen. 8,30 Uhr: f. d. deutschen Mütterverein. 10,30 Uhr: auf Mein. des poln. Müttervereins.

Evgl.-luth. Kirche Gleiwitz. Sonntag, den 17. August, 9½ Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Klages. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst. 3½ Uhr: Predigtgottesdienst in Beuthen, Evgl. Gemeindehaus, Ludendorffstraße, Pastor Klages. (Kollekte für die Dankopferkasse). Dienstag, den 19. August, 8 Uhr: Versammlung des Jünglingsvereins (Unterhaltungsabend). Mittwoch, den 20. August, 8 Uhr: Versammlung des Männervereins (Bericht über die Generalsynode).

Kathol. Pfarrkirche in Schönwald. Sonntag, den 17. August. 6 Uhr: hl. Messe, Gen.-Absol. f. d. 3. Orden. 7.45 Uhr: Rosenkranz, Predigt, Kräuterweihe, Hochamt zu Ehren Mariä Himmelfahrt f. leb. Person verst. Schmiedemeister Thomas Kampe, verst. Angehörige und arme Seelen, Kollekte f. Wohlau und andere notleidende Gemeinden. 13.30 Uhr: lauretanische Litanei.

Pfarrgemeinde St. Andreas, Hindenburg-Nord. 6 Uhr Int. des 3. Ordens, Segen. 7½ Uhr Pfarrmesse, 8½ Uhr Predigt, Int. der Jünglingskongreg. aus Anlaß zum 20. jährigen Bestehen, Segen, deutsch. 9½ Uhr Gagfahsiedlung. 10½ Uhr (Predigt) Int. der Rosenkranz-Bruderschaft, Segen.

Pfarrgemeinde St. Anna, Hindenburg-Süd. Sonntag, den 17. August. ¾6 Uhr Int. des poln. Müttervereins z. hl. Geist, Segen, poln. 7 Uhr Int. der Familie Proske in bes. Meinung, Segen, deutsch. ¾7 Uhr Knappsch.-Lazarett-Seelsorge, Int. pro par. 8½ Uhr deutsche Predigt, Int. der Jungfrauenkongregation z. hl. Geist, Gen.-Komm., Segen, deutsch. 10 Uhr Kindergottesdienst, Int. zum hl. Antonius. 10¾ Uhr polnische Predigt, Int. des 3. Ordens z. hl. Geist für unsere Priester, Gen.-Komm., Seg., pol.

Pfarrgemeinde St. Franziskus, Hindenburg-Zab. Sonntag, den 17. August. ¾6 z. hl. Therese vom Kinde Jesu, Meinung der poln. Frauen. ¼8 Uhr für verst. Eltern Pruß, ¼9 Uhr Rosen Emilie Saturnus u. Anna Militsch, 10 Uhr pol. Ros. Johanna Heinze, Kath. Kula, Anna Pollok und Konstantine Sobek, ½12 Uhr z. hl. Herzen Jesu, Mein. Kuschka. ½9 Uhr auf eine besondere Meinung.

St. Kamillus, Hindenburg-Alsenstr. Sonntag, den 17. August. 6 Uhr deutsch, zum hl. Geist in bes. Meinung, 7 Uhr für verst. Georg und Alfred Nikl, ½9 Uhr Brautmesse Rieger—Krawietz, ¾10 Uhr zu Ehren der Mutter Gottes, 11 Uhr in bes. Meinung.

Hl. Geistkirche, Hindenburg-Sandstraße. Sonntag, den 17. August. 7 Uhr für verst. August Czempiel, Hedwig und Joh. Hill, 8¼ Uhr poln. Predigt, Int. Kaczmarczyk, Seg., 8¾ Uhr Taubstummengottesdienst, 9¾ Uhr deutsche Predigt, Int. der Fam. Richter.

Pfarrgemeinde St. Hedwig, Hindenb.-Poremba. Sonntag, den 17. August. 7 Uhr in der Intention Siekiera, 9 Uhr zum hl. Herzen Jesu in best. Mein., 16 Uhr poln. Rosenkranzandacht.

Evangelische Kirchgemeinde Neisse. Den 9. Sonntag nach Trinitatis, 17. August 1930. vorm. 9¼ Uhr Gottesdienst: Sup. Gericke. (Kollekte für schles. Diasporaanstalten), vorm. 10¾ Kinderkirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst in Giesmannsdorf, anschließend Kindergottesdienst: Pfarrer Knobel. Montag früh 7½ Uhr Wochenanfangsandacht, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Knobel. Mittwoch früh 7 Uhr Wochengottesdienst: Vikar Lic. Nebe, abends 8 Uhr Jugendverein Wartburg. Donnerstag nachm. 4 Uhr Jungschar, abends 8 Uhr Monatsversammlung aller weiblichen Jugendvereine. Freitag abends 8 Uhr Kirchenchor.

Amtlicher Wetterbericht

d. Meteorlog. Observatoriums Krietern b. Breslau

Krietern, 15. August.

Die besonders kräftig entwickelten Störungen der 41. Serie bewegen sich von den Britischen Inseln über Dänemark südostwärts und wirken sich dabei besonders ungünstig in den Sudetenländern aus. Bei böigem z. T. stürmischen westlichem Winde haben wir auch in den nächsten Tagen mit Fortdauer der sehr unbeständigen, regnerischen und für die Jahreszeit im allgemeinen sehr kühlen Witterung zu rechnen. — Aussichten für Sonntag: Böiger West, wechselnde, meist stärkere Bewölkung, ztw. Regen, kühl.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz.

Evangelischer Männer- und Wartburgverein, Gleiwitz. Wir beteiligen uns am kommenden Sonntag an der Fahnenweihe und 20 jährigem Stiftungsfest des Evgl. Arbeitervereins Bismarckhütte. Mit Grenzübertrittsschein oder Verkehrskarte versehene Mitglieder, die mitfahren wollen, mögen sich Sonntag 11 Uhr 15 Min. am Bahnhofsvorplatz einfinden. Abfahrt 11 Uhr 30. Rege Beteiligung erwünscht. D. V.

Hausfrauenbund, Gleiwitz. Donnerstag, den 21. 8., nachm. 4 Uhr: Mitgl.-Versammlung im Stadtgarten (Vorzimmer oder Garten). Bericht von F. Mücke über die Reichsverbandstagung in Danzig. Vorführung eines Schnellkochtopfes und Besprechung eines Ausfluges. Die Besichtigung der Germania-Molkerei muß wegen Umbaues verschoben werden. — Dienstag, den 19. 8., kostenlose Vorführung der Bügelmalerei im Evangelischen Vereinshaus, nachmittags 4 Uhr. Der Vorstand.

Erster Stenographenverein Stolze-Schrey, Gleiw. Uebungen in all Geschwindigkeiten von Montag bis Freitag 8—9½ U. abds. Mittelschule, Ebertstr. Vereinsabend jed. Donnerst. ab 8 U. abds. Reichshallen, Beuthenerstr. Auskf. d. Vorf. Frz. Schaika, Bankstr. 91.

V. D. A. Frauengruppe Gleiwitz. Montag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr im „Stadtgarten" Monats-Versammlung. Bei schlechtem Wetter im Lokal.

Hindenburg.

Glatzer Gebirgs-Verein Hindenburg. Sonntag, den 17. August findet bei schönem Wetter ein Tagesausflug nach Rachowitz statt. Abfahrt 7.06 Uhr mit der Hauptbahn bis Tatischau. Sonntagskarte 1.10 M. Für Radfahrer Treffpunkt am „Schwarzen Adler", Sosnitzaerstraße. Abfahrt pünktlich 7 Uhr. Es wird um rege Beteiligung gebeten. Bergheil! Der Vorstand

Der deutsche christliche Mütterverein „St. Anna" in Hindenburg nimmt an dem Parochialfest unserer Kirchengemeinde geschlossen teil. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Sammelpunkt: Kirchplatz—Bielitzer Straße.

Zerstreuung und Unterhaltung muß sein

Wie verbringst Du Deine langen Tage?

Marken-Räder Bismarck, Ost 98,— und 89,— Mark
Spezial-Räder 69,—, 58,—, 49,— und 39,— Mark
Renner für Bahnen und sämtliche Ersatzteile billigst!
Hahn, Lindenburg, Kronprinzenstraße 258
Teilzahlung! 4 eigene Geschäfte! **Alles billiger!**

Die schönste Zerstreuung im Hause
haben Sie durch eine
Radio-Anlage
von
L. Tschernek, Gleiwitz, Tarnowitzer Str. 2

Schoppen-Wein 32 Pfg.
nur in den **Weinstuben**
und im Garten der
Weingroßhandlung
J. Dorniok & Co.
Gleiwitz, Pfarrstraße 18

Wiederbeginn des
Klavier-Unterrichts
M. Grabowski
staatl. anerkannte Musiklehrerin
Gleiwitz, Mühlstraße 4, II. Etg.

Gleiwitzer Konservatorium der Musik
Kauf-Schweichert
Wilhelmstraße 28 Telefon 2903
Seminar mit Berufsausbildung
als Musiklehrer

Den behaglichen Aufenthalt in den
Weinstuben Felix Przyszkowski
Gleiwitz, Ring 25
bei vorzüglich. Essen u. preiswerten, gepflegten Weinen sollten auch Sie kennen lernen!
Billige **Schoppenweine** in 1/4-Liter-Gläsern

Restaurant Zur Loge
Inh.: H. Lewerentz
Gleiwitz, Bahnhofstr. 13 — Tel. 3842
Bestre ommiertes Familienlokal
Erstklassige Küche
Bestgepflegte Biere und Weine
Vereinszimmer auch für Hochzeiten und Festlichkeiten

Staatl. anerk. Cieplik's Conservatorium und Musikseminar Beuthen OS., Bahnhofstr. 10
(Direktion P. Kraus)
In der Kirchenmusikschule Ausbildung von Organisten u. Chorleitern. — Unterricht in allen Fächern durch erste Lehrkräfte — Im Seminar Ausbildung zur staatl. Musiklehrerprüfung und Diplomprüfung — Ausbildung für Militär- und Zivilkapellen — Eintritt jederzeit.

Inserieren bringt Gewinn!

Deutsches Reichspatent Nr. 131313

Unsere Mahnung am vergangenen Sonnabend, die letzten Tage des Sommers noch recht zu genießen und erquickende Ausflüge in unsere schön gelegenen Ausflugslokale zu unternehmen, ist nun leider durch „höhere Gewalt" recht unschmackhaft geworden. Der Wettergott scheint uns durchaus an unsere Wohnung fesseln zu wollen und die in Aussicht stehende neue Getränkesteuer tut das übrige. Das Beste ist, wir gewöhnen uns überhaupt so langsam das Essen und Trinken ab, denn wie soll einem denn jetzt noch ein Schoppen Bier schmecken, wenn man mit jedem Schluck das Stadtsäckel füllen helfen soll. Aber es nutzt ja nichts — auch diese neue Bitternis müssen wir mit unserer anerzogenen Ruhe auf uns nehmen. Noch viel Schrecklicheres droht uns, wenn die Steuer nicht die erhofften Erfolge bringt. In eingeweihten Kreisen spricht man nämlich schon längst davon, daß in diesem Falle die Luftsteuer eingeführt wird. Sinnreiche Erfindungen sind bereits dafür patentiert worden. Jedem Einwohner, ob 2- oder 4-beinig spielt dabei keine Rolle — wird nämlich in der Art unserer Gaszählruhren eine Luftzähluhr in die Luftröhre eingebaut. Pünktlich an jedem 1. erscheint dann ein Beamter der Stadt — es werden nur Herren mit ganz schmalen und gepflegten Fingern dazu genommen — und zieht uns den sinnreich konstruierten Apparat aus der Luftröhre, um unseren Luftverbrauch abzulesen. Ueber den Preis des Kubikmeters Luft ist man sich zwar noch nicht ganz einig. In Anbetracht der Tatsache aber, daß die Luft überaus wertvoll ist, man denke nur an die Unglücklichen, denen die „Puste" ausgeht, ist mit einem sehr hohen Preis zu rechnen. Die Frage des Einziehens dieser neuen Steuer ist geradezu glänzend gelöst. Das frühere umständliche, ja man könnte sagen, grausame, Abdrosseln des säumigen Steuerzahlers fällt jetzt fort. Wer nicht zahlt, dem wird der Luftzähler einfach nicht mehr aufgezogen, so wie man auch den Gashahn plombiert, die Luftklappe schließt sich, die Kehle wird zugedrückt und ein wirklich humaner Tod erlöst diesen faulen Zahler. Asthmatiker erhalten die Luftzähluhr Taxe 2

Wann mit Einführung dieser neuen Steuer zu rechnen ist, läßt sich noch nicht genau sagen — bis dahin wollen wir aber [illegible] noch genießen. Folgen wir daher den freundlichen Einladungen nebenstehender Inserenten.

„Flughafen-Restaurant"
Gleiwitz, Telefon 4190
Herrlich gelegener Ausflugsort / Terrassen-Café / Großer Garten und Kinderspielplatz / Musikübertragungsanlage.
Neuer Zugangs- und Zufahrtsweg
Modern eingerichtetes Restaurant

Promenaden-Café
Schönster Aufenthalt im Freien.
Täglich Künstler-Konzert!
Bei schlechtem Wetter Konzert im
Theater-Café
Um gütigen Zuspruch bittet **K. Noglik.**

Neu-Uebernahme!!
Hierdurch geben wir bekannt, daß wir die Gaststätte
Mönchshof-Ausschank — Gleiwitz — Pfarrstraße
übernommen haben und wollen wir unseren lieben Freunden und Gästen aus Küche und Keller auch für wenig Geld das Beste bieten.
Zum Ausschank nur konzernfreie Biere!
Mönchshofbräu, Kulmbach und Toster Burgbräu.
Klub- und Vereinszimmer steht unentgeltlich zur Verfügung. Bedienungsgeld wird nicht erhoben! — Wir bitten um freundlichen Zuspruch:
Wilhelm Dyrbusch und Frau.

Konto-Bücher
Strazzen
Protokollbücher
Kassabücher
Neumanns
Buch- und Papierhandlg.
Gleiwitz
nur Ratiborer Straße 7

Café Mainka
Gleiwitz, Wilhelmstr., Tel. 2890
Angenehmer Familien-Aufenthalt
Baumkuchen / Torte / Kaffee- und Teegebäck
in vorzüglicher Qualität.

Hotel-Restaurant Kaiserkrone
Hindenburg / Dorotheenstr. 64
Gern besuchtes Familienlokal — Gute Küche und Getränke
Radioübertragung aller Stationen — Billard
Geneigten Zuspruch erbitten **P. Nowak H. Greinert**

Musik-Gessner
Gleiwitz, Bahnhofstr. 18
Empfiehlt ganz abgesehen von auswärtigen Firmen seine erstklassigen Musikinstrumente jeder Art.
Erstklassige Sprech-Apparate und Noten in großer Auswahl

Pilsner Urquell vom Faß
Gegr. 1848 Gegr. 1848
Die vornehmen bürgerl. Weinstuben!
Solide Preise für Weine; bekannt gute Küche.
Sämtliche Delikatessen der Saison vorrätig.
J. Gutsmann, Gleiwitz
Ring 17
Telefon 2732 Telefon 2732
Bowlen der Jahreszeit Schoppenweine

Die **altbewährte und streng solide** Bezugsquelle
für musikalische Artikel jeder Art:
Th. Cieplik's Musikhäuser
Beuthen Gleiwitz Hindenburg Oppeln
Konkurrenzlos große Auswahl!
Lassen Sie sich von obskuren Firmen, Reisenden und Klavierstimmern nicht blüffen, denn deren verlockende Angebote sind zumeist schwindelhaft. **Th. Cieplik** treibt keinen Kundenfang durch schwindelhafte Rabattangebote etc.: die Firma **Th. Cieplik** hält, was sie verpricht.

Hotel „Schlesischer Hof"
Bes. Karl Gottschalk
Telefon 2244/45 **Gleiwitz** Telefon 2244/45
empfiehlt seine behaglich eingerichteten Räume f. kleine Hochzeiten u. Festlichkeiten

Der behaglich-bequeme Viersitzer

Ein Wagen ganz nach Ihren Wünschen

Hanomag bringt jetzt **zwei** Typen heraus und zwar mit **16 PS**-Motor (800 ccm) und mit **20 PS**-Motor (1100 ccm). Beide Typen sind in ihrer Ausführung vollkommen gleich, sie unterscheiden sich nur bezüglich Motorenstärke und Preis. Breite bequeme Sitze für 4 Erwachsene, schöne Form, tiefliegendes robustes Fahrgestell mit Ein-Druck-Zentralschmierung, unvergleichlich schnelles Beschleunigungsvermögen - in wenigen Sekunden auf 75 km und mehr - hervorragende Elastizität und Bergsteigfähigkeit - mit 20 PS vollbesetzt 27%ige Steigung

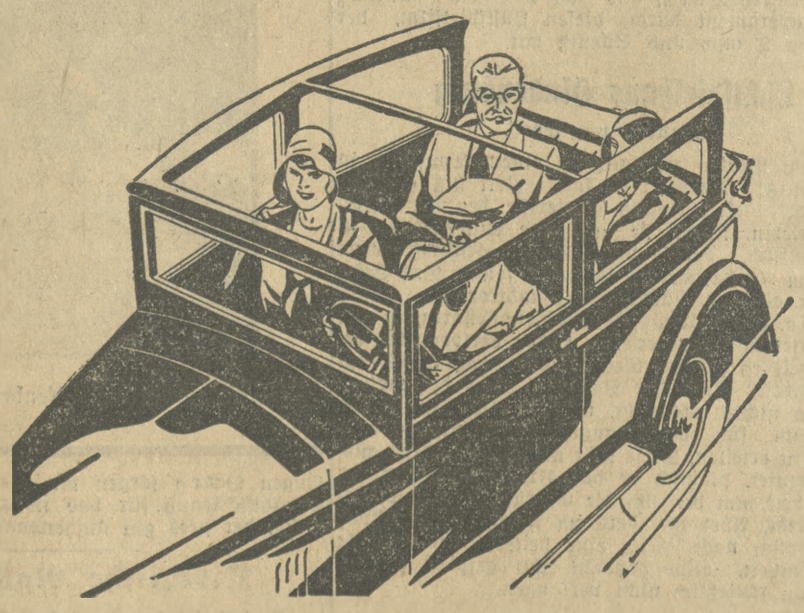
Sehr reiche Ausstattung und vollständiges Zubehör ohne Mehrkosten

Geringer Brennstoffverbrauch: nur 7—8 Liter auf 100 km

Diese Merkmale charakterisieren die jetzt größeren und bequemeren Hanomag-Automobile, die in bekannt vorzüglicher Qualität geliefert werden

Hanomag-Wagen sind keine Massen-Erzeugnisse sondern jeder einzelne Hanomag ist Präzisionsarbeit

Verlangen Sie unsere illustrierten neuen Kataloge
Machen Sie vor Kauf eines Viersitzers im eigenen Interesse eine Probefahrt im Hanomag



Barpreise ab Werk einschl. sehr reicher Ausstattung u. vollst. Zubehör
Type **16 PS = 2825** RM Type **20 PS = 2950** RM
Lieferbar als Limousine, Kabriolett-Limousine und Kabriolett
Kredit bis zu 18 Monate bei günstigen Ratenzahlungs-Bedingungen

HANOMAG

General-Vertretung:

Max Weichmann Automobile **BeuthenOS.** Bahnhofstraße 30 — Telefon 4745/46
Werkstatt und Lager: **Krakauer Straße 15**
Vertretung für Gleiwitz: **Wilhelm Schilling, Gleiwitz,** Oberwallstraße 1 — Telefon 2294

★★★ Webs baut um! ★★★

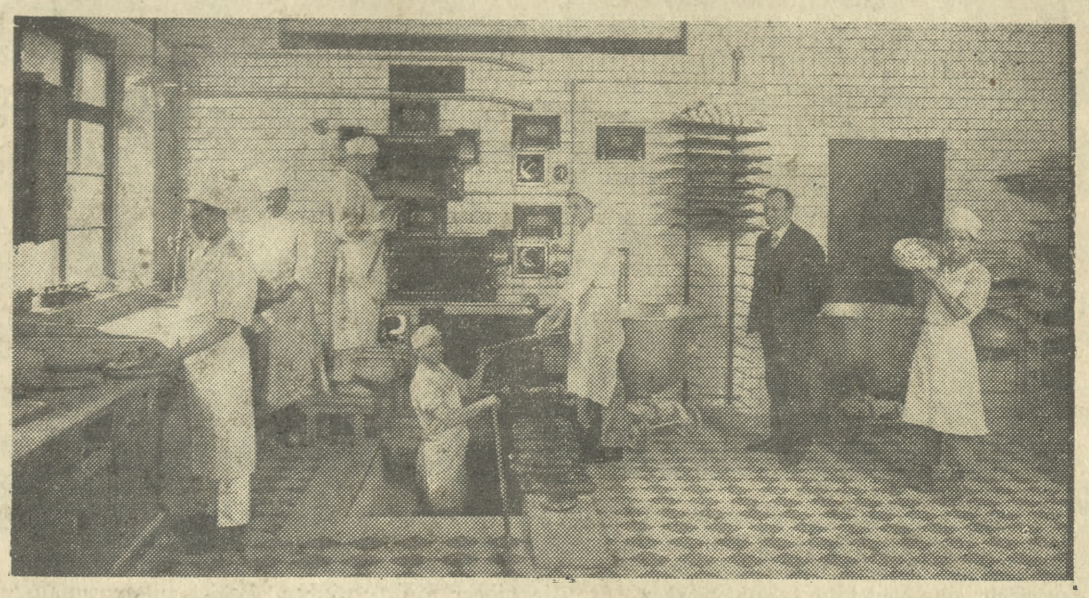
Als Webs im Jahre 1928, also vor ungefähr zwei Jahren, den Grundstock zu einem der größeren Unternehmen dieser Art in Gleiwitz legte, und die Konditorei in der Niederwallstraße 7 (um die Ecke Barasch) gründete, hatte man allgemein ein Bedauern für diese Neugründung und rechnete nicht in diesen katastrophalen Zeiten der Konkurse, Vergleiche usw. mit einer langen Lebensdauer dieses Webs-Unternehmens.

Mit seinem Motto: Das Geld liegt auf der Straße, man muß es nur verstehen aufzuheben, stellte sich Webs auf das Publikum ein und errichtete gemütliche Kaffeehausräume, in welchen man bei billigsten Preisen ein Stück guten Kuchen und einen weit und breit bekannt ausgezeichneten Bohnenkaffee für 25 Pfg. ohne jeden Bedienungszuschlag trinken konnte. Gleichzeitig sorgte er für eine freundliche und entgegenkommende Bedienung.

Der ungeheure Zuspruch des Lokals wirkte sich zum Nachteil des Inhabers aus, denn vielen Besuchern paßte die ständige Ueberfüllung der Konditorei nicht und nur die ausgezeichneten Backwaren und der weit und breit bekannte ausgezeichnete Bohnenkaffee veranlaßte die Mißmutigen doch immer wieder das Kaffee aufzusuchen. Auch der Andrang für den Verkauf außer Haus für Festlichkeiten und Familienfeiern war sehr stark, da es sich bald herumgesprochen hatte, daß die Produkte der Konditorei außerordentlich wohlschmeckend und billig seien, so daß heute viele Hausfrauen selbst aus entfernt liegenden Stadtteilen in dem inzwischen auf 4 Verkaufsstellen angewachsenen Unternehmen einkaufen.

„Kundendienst" sagte sich Herr Webs und kam seinen Abnehmern entgegen, indem er an den verschiedensten Stellen der Stadt Filialen eröffnete. Wie sich auch diese Filialen in kurzer Zeit das Vertrauen des Publikums erwarben, weiß jeder, der einmal in den schmucken Verkaufsräumen einen Versuch von der guten Backware gemacht hat.

Einen weiteren großen Schritt hat Herr Webs jetzt gewagt, indem er seine Konditorei- und Kaffeeräume Niederwallstraße 7 völlig umgebaut und erweitert hat. Alle die Unzufriedenen, die früher in dem stets überlaufenen Café die gewünschte Bequemlichkeit nicht gefunden hatten, werden jetzt bei einem Besuch erstaunt sein und bestimmt auf ihre Rechnung kommen. Herr Webs bittet alle, insbesondere die Mißmutigen, dringend und herzlich, ihm das frühere Wohlwollen auch weiter zu schenken und ihn in seinen neuen Räumen wieder zu besuchen. Durch Hinzunahme des neben den früheren Kaffeeräumen gelegenen Blumengeschäftes Hanne Lewandowitsch, welches sich jetzt in der Ebertstraße (Ecke Wilhelmstr.) befindet, wurde eine



Konditorei geschaffen, welche jetzt noch einmal so groß wie bisher ist und allen Anforderungen eines bequemen Aufenthalts restlos genügt.

Von den oberen Räumen, die durch zwei Glasfenster und eine aufs modernste umgebaute Treppe von den unteren Räumen getrennt sind, hat man einen Ausblick auf die Straße. Treppengehäuse sowie Fenster werden von einem prachtvollen Blumenschmuck bekleidet.

Etwas ganz Neuartiges sogar für ganz Oberschlesien dürfte aber die Springbrunnen-Anlage und der beleuchtete Wasserfall sein. Kleine Goldfische fehlen nicht dabei und tummeln sich im Wasser, um den Gästen zusammen mit der übrigen neuen und modernen Aufmachung des Lokals einen kurzweiligen und angenehmen Aufenthalt zu verbürgen.

Es ist in letzter Zeit im Wanderer wiederholt über das Kapitel „Zerstreuung und Unterhaltung muß sein" gesprochen worden. Es hätte vielleicht noch hinzugesetzt werden können: „Auch Behaglichkeit und etwas Leckeres zum Essen muß sein". Behaglich ist es jetzt in der Kaffeekonditorei Webs. Der beste Beweis, daß es dort gute Backwaren gibt, ist, daß er, um den steigenden Bedarf an allen Konditorei- und Backwaren zu befriedigen, in der Ebertstraße eine vollständig neue Dampfbackanlage, wie das beiliegende Bild zeigt, errichtete; dabei führt er in seinen Verkaufsstellen sein bekannt gutes Brot, Semmeln und Hörnchen ein. In diesem Betrieb wird auch das in Gleiwitz von vielen Geschäften und Konsum-Vereinen geführte PEWE-Spezial-Schwarzbrot gebacken, das zum größten Teil aus Roggenvollkorn hergestellt, von Herrn Webs selbst erfunden wurde und nicht mit dem sogenannten Kommisbrot zu vergleichen ist. Das PEWE-Spezialschwarzbrot ist äußerst schmackhaft.

Aus der Abteilung Konditorei kann man heute zur Eröffnung in dem Schaufenster des Kaffees Niederwallstraße 7 staunenswerte Leistungen erfahrener Konditoren sehen.

Mit Spannung warten Freunde des Webs'schen Unternehmens auf die Neueröffnung, die am heutigen Sonnabend erfolgt, und sie werden Herrn Webs für die Neugestaltung seiner Räumlichkeiten und für die größere Bequemlichkeit, die er seinen Kunden jetzt bietet, dankbar sein. Die persönliche Bitte des Herrn Webs an alle, die wegen der ständigen Ueberfüllung der Konditorei unwillig waren, geht dahin, ihm nicht länger zu grollen, sondern ihn in alter Freundschaft in seinen neuen, schönen und bequemlichen Kaffeeräumen aufzusuchen. Herr Webs, welcher in dieser kurzen Zeit mit Energie und geschäftlicher Beweglichkeit ein Unternehmen geschaffen hat, in welchem heute 25 Personen beschäftigt werden, wird auch weiter bemüht sein, Gäste und kaufendes Publikum

billig, gut und freundlich

zu bedienen.

Also auf in die

Kaffee-Konditorei Webs

Niederwallstraße 7 (um die Ecke Barasch)

und versuchen Sie seine Backwaren in den

eigenen Verkaufsstellen

Wilhelmstraße 6
Ebertstraße 26
Ratiborer Straße 2

Dampfbackanlage
Ebertstraße 26

In der Konditorei über 30 aus- und inländische Zeitungen und Zeitschriften ausliegend.

Buchstaben - Transparente - Glasschilder
für neuzeitliche Geschäftsreklame führt aus
Schilderfabrik G. Sylvester, Gleiwitz, Bahnhofstr. 8

Lichthaus Heinrich Roth
En gros — Gleiwitz O.-S. — En detail
Wilhelmstraße 1b / Telefon 4170
Beleuchtungskörper :: Elektrotechn. Materialien :: Eisenwaren :: Radio

Die Einrichtung im Café Webs hat ausgeführt:
Adolf Eberle, Gleiwitz
Preiswitzerstrasse 44 — Telefon 4612
Bautischlerei und Möbelfabrik
Inneneinrichtungen
Spezialität:
Kino-, Café-, Restaurants- und Laden-Einrichtungen in modernster Ausführung!

hannah lewandowicz
blumen und raumdekoration
ebertstraße ecke wilhelmstraße
telefon 4911

Maßanfertigung von ff. Herrengarderobe für Straße u. Gesellschaft
Damenkostüme und Mäntel
Karl Dylus jr., Schneidermeister
Gleiwitz, Niederwallstraße 28.

Zerstreuung und Unterhaltung
durch tägliches Wanderer lesen

Maßschneiderei H. Gnat, Gleiwitz
jetzt Wilhelmstr. 29, III. Tel. 2986
vorm. Jaskulla'sche Räume
Durchgehende Geschäftszeit

Erholungsstätte Klein Venedig
Der schönste Ausflugsort von Gleiwitz
Schöne Caféräume und Restaurant am Gondelteich
Gedeckte Veranda - Schattiger Garten - Erstkl. Unterhaltungs-Musik Es ladet ergebenst ein
Broja

Sport

Vereinsturnier Schwarz-Weiß Gleiwitz

Hauptkämpfe Sonnabend und Sonntag.

Der Tennisklub Schwarz-Weiß veranstaltet vom 15.—17. August sein Klubturnier. Die Wettspiele der Damen haben bereits am Freitag begonnen und konnten trotz des schlechten Wetters gut gefördert werden. In der oberen Hälfte gelangte Fräulein Seybold, die sich in ausgezeichneter Form befindet, über Frau Eberhardt 6:0, 6:1 und Frl. Tittler 6:1, 6:3 in die Vorschlußrunde. In der unteren Hälfte gilt Frl. Hempel, die Frau Lipinski 3:6, 6:2, 6:0 schlug, als aussichtsreichste Bewerberin.

In zweiter Klasse hat Frl. Neumann bereits die Schlußrunde erreicht und wird in dieser wahrscheinlich mit Frau Deichel zusammentreffen.

Die Herrenspiele beginnen heute nachmittag um 14.30 Uhr. Als aussichtsreichste Bewerber gelten Meyer, Seybold und Neumann.

Um allen Tennisinteressenten Gelegenheit zu geben, die spannenden Kämpfe zu verfolgen, werden nur 50 Pf. Eintrittsgeld erhoben.

Der Mann, der seine Frau lebend verbrannte

Das Verbrechen von Montauban — Hochwasser im Gefängnis Verhindertes Lynchgericht — Ehe und Alkohol — Der Mord im Keller — Der Scharfrichter wartet

(Nachdruck verboten.)

Kurz bevor die schreckliche Unwetterkatastrophe Südfrankreich in diesem Frühjahr verwüstete, verbreitete sich durch eine kaum glaubliche Bluttat eine noch nicht dagewesene Erregung unter den Bewohnern des kleinen Städtchen Montauban und seiner Umgebung. Mehrere Stunden lang belagerten die Leute unter Verwünschungsrufen das Gefängnis, in das der Landwirt Labbè eingeliefert worden war, um für den Mord, den er auf dem Gewissen hatte, Rechenschaft abzulegen Ein großes Polizeiaufgebot, das aus Toulouse herbeieilte, mußte das Gefängnis schützen. Nur so ließ sich die Lynchjustiz an dem Mörder, zu der die empörten Bewohner entschlossen waren, verhindern. Einige Monate vergingen seitdem. Die Montaubaner, die mit am schwersten von dem Unwetter betroffen wurden, hatten andere Sorgen, als sich mit kriminalistischen Dingen zu beschäftigen. Uebrigens gelang es bei der bekannten Hochwasserkatastrophe nur mit großer Mühe, den Insassen des Untersuchungsgefängnisses das Leben zu retten. Die Bewohner brachten natürlich erst sich selbst in Sicherheit. Als das Wasser schon zwanzig Zentimeter hoch in den Zellen des Erdgeschosses stand, die Gefangenen schrien und tobten, wurde das Gefängnis endlich von Gendarmen und Militär evakuiert. Man brachte die Gefangenen nach Toulouse, und erst vor kurzem, nachdem das Gefängnis wieder hergerichtet war, nach Montauban zurück. Seit drei Monaten harrt der Mörder Labbè seiner Aburteilung. Jetzt trat das Schwurgericht zusammen. Der Gerichtssaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Alle großen Pariser Zeitungen hatten Sonderberichterstatter entsandt. Es war ein „großer Tag", wie ihn Montauban noch nicht erlebt hatte.

In der Nähe des Ortes liegt das kleine Dorf Labouriette. Hier besaß der Landwirt Labbè ein Gut. Es war kein großer Hof, wenigsten mit deutschen Augen gesehen; aber Labbè, dem eine Reihe von Weinbergen gehörte, galt doch als der reichste Mann der Gegend. Er war erst 42 Jahre alt, im Kriege Offizier gewesen, mit vielen militärischen Auszeichnungen dekoriert. Marie, seine junge Frau, hatte nur einen Fehler: sie liebte die Erzeugnisse ihres Weibergs mehr als ihren Mann: sie betrank sich häufig, sie nahm es auch mit der ehelichen Treue nicht so genau. Als der Krieg begann, als die schöne Marie erst siebzehn Jahre allt war, besaß das Paar einen Stammhalter. Als Labbè nach Ende des Krieges nach Hause kam, lagen zwei weitere Sprößlinge in der Wiege. Und doch war der Mann, der während des Krieges in Syrien war, nur ein einziges Mal auf Urlaub gewesen . . . Die Leute hatten schon recht, wenn sie von der Familie Labbè sagten, daß Reichtum nicht allein Glück bringt. Die Ehe des Landwirts war unglücklich: er stritt sich fast täglich mit seiner Frau, er behandelte sie schlecht, er schlug sie, wie die Zeugen bei der Schwurgerichtsverhandlung bestätigen Marie suchte im Alkohol ihren Trost. Es war keine Seltenheit, daß sie, wenn der Gatte abends nach Hause kam, in betrunkenem Zustande am Boden lag. „Vor der nächsten Weinernte wirst du krepiert sein!" schrie Labbè eines Tages brutal seiner Frau zu. Diese Worte, die der Angeklagte zugeben mußte, sollten ihn seinen Hals kosten. Die Geschworenen nahmen an, daß Labbè an diesem Tage den Vorsatz zu seinem schrecklichen Verbrechen gefaßt habe. Einerlei, die Katastrophe ließ sich nicht aufhalten. Es war an einem trüben Winterabend, als der Mord geschah. Labbè kam von Felde und schickte die Kinder aus dem Hause. Die Frau lag angeheitert auf dem Sofa; die größte Unordnung herrschte in der Wohnung. „Hol' dir nur noch eine Flasche Wein aus dem Keller!" sagte der Gatte. Marie, von dieser Liebenswürdigkeit überrascht, beeilte sich, dem nachzukommen. Als sie die Treppen hinabtaumelte, stürzte sich Labbè plötzlich über sie, fesselte sie an Händen und Füßen, verhinderte sie durch einen Knebel am Schreien. Eine Petroleumkanne stand in der Nähe. Labbè goß ihren Inhalt über die sich am Boden windende Frau, griff in die Tasche und zog ein Streichholz hervor. In wenigen Sekunden verbrannte die Unglückliche bei lebendigem Leibe. Als die Frau tot war und das Feuer auf das Haus übergriff, lief der Mörder davon und alarmierte die Feuerwehr. Mit großer Mühe konnte das Gebäude gerettet werden. Als man die Leiche im Keller fand, wußte man genug. Die Gendarmen sagten Labbè die Tat auf den Kopf zu. Der Mörder leugnete zunächst. Nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen gab er endlich die Tat zu.

Zwei Tage dauerte die an dramatischen Zwischenfällen reiche Verhandlung am Schwurgericht von Montauban. Die Geschworenen kannten keine Milde. Der Landwirt Labbè wurde daher zum Tode verurteilt, ein Gnadengesuch abgelehnt. Neunzig Tage vergehen nach dem französischen Gesetz noch, bis sich das Schicksal des Verurteilten entscheidet. Begnadigt ihn wider Erwarten der Präsident innerhalb dieser Zeit nicht, wird eines Morgens ohne vorherige Benachrichtigung der Staatsanwalt in die Zelle des Schlafenden treten und ihn zu dem letzten Gange wecken. Unten, in der Gefängniskanzlei wartet dann schon Herr Deibler, der Scharfrichter. Zehn Minuten danach ist der irdischen Gerechtigkeit Genüge getan.

B. M. V.

Unerhörte Zumutung

Von John Meckerton-Berlin.

Gestern klingelt ein Mann an der Tür,
Der schied unter großem Krach von mir.
Es gab viel Lärm und sehr viel Geschrei,
Und alle Nachbarn standen mir bei.

Ihr denkt wohl, er bot mir Lose an,
Wollte versichern Kind, Weib und Mann?
Oder er bat um alte Kleider,
Brachte gar die Rechnung vom Schneider?

Oder beleidigte meine Frau?
Oder er bettelte und war blau??
Nein, — die Sache lag noch viel schlimmer,
Denn er bat mich unter Gewimmer,
Und versuchte mich zu verführen,
Doch . . . zum Reichstag zu kandidieren!

S. u. H.

Aus Bädern und Kurorten

Bad Landeck.

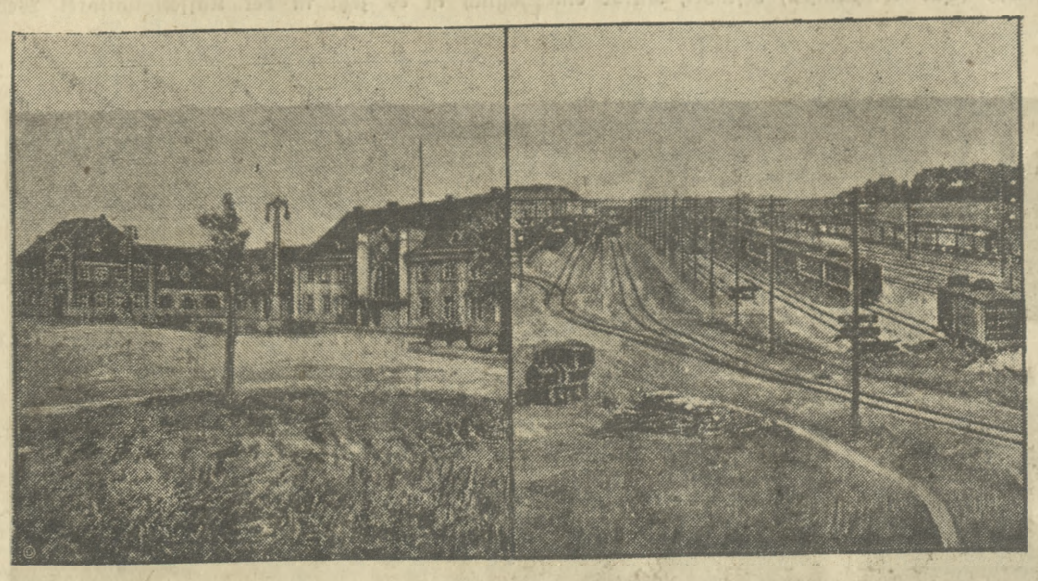
Alle deutschen Bäder und Sommerfrischen haben als Folge der ungünstigen Wirtschaftslage über einen schlechten Besuch zu klagen. Die schlesischen Bäder haben trotz Steigerung der notwendigen Ausgaben eine Erhöhung der Kurabgaben nicht vorgenommen und damit bis an die Grenze des Möglichen auch dem minderbemittelten Mittelstand Rechnung getragen. Die Badeverwaltung geht darüber hinaus noch einen Schritt weiter und hat den Beschluß gefaßt, bis Ende April nächsten Jahres den Angehörigen des Mittelstandes die Durchführung einer Heil- oder Erholungskur durch Ratenzahlungen zu ermöglichen. Der Kurgast soll eine Anzahlung von etwa 30 bis 50 Mark leisten und hat die Möglichkeit, die gesamten Ausgaben für Wohnung, Verpflegung, Arzt, Kurtaxe und Kurmittel in Monatsraten von 30—50 Mark zu begleichen. Voraussetzung ist, daß er bei Antritt der Kur und der Erlegung der Anzahlung einen Avis seiner Sparkasse oder Bank über die jeweils fälligen Monatsraten vorlegt. Die Verpflichtung der Bankverbindung muß eine vorbehaltlose sein, sonst empfiehlt sich eine vorherige Einsendung derselben zwecks Zustimmung der Badeverwaltung.

Schreiberhau.

Schreiberhau im Riesengebirge hat trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Lage einen Besuch in diesem Sommer aufzuweisen, der sowohl hinsichtlich der Besucherzahl als auch hinsichtlich der Aufenthaltsdauer dem Besuch des Vorjahres nicht nachsteht. Das dürfte ein gutes Zeichen für die wachsende Anziehungskraft dieses herrlichen Stückchens Erde sein. Es wird in Schreiberhau alles getan, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Aus dem Programm der Kurverwaltung erkennt man, mit welcher Liebe auf alle Wünsche der Gäste eingegangen wird. Auch die Wohnungsgeber tun alles, um ihre Gäste zu befriedigen. Da erfahrungsgemäß im westlichen Riesengebirge das klare, beständige Wetter um Mitte August einsetzt und bis über den September hinaus dauert, so ist gerade diese Zeit die schönste Zeit für Ruhe und Erholung.

Aufbau an der Grenze

Grenzbahnhof Neu-Bentschen in Betrieb genommen.



Nach achtjähriger Bauzeit ist der neue Grenzbahnhof in Neu-Bentschen, der durch die neue Grenzziehung im Osten notwendig geworden war, nunmehr für den Personenverkehr sowie für den Gepäck- und Expreßgutverkehr eröffnet worden, nachdem er bereits für den Güterverkehr eine Zeit lang benutzt worden war. Die bisher auf polnischem Gebiet zusammenlaufenden Strecken Berlin-Stentsch, Halle-Kottbus-Bomst und Landsberg-Meseritz-Stentsch sind in Neu-Bentschen wieder auf deutschem Gebiet vereinigt. Die Bahnhöfe Bomst und Stentsch scheiden nunmehr als Grenzübergangsbahnhöfe nach Polen und Ostpreußen aus.

Der Bahnhof Neu-Bentschen gehört zu den modernsten Anlagen seiner Art und hat nicht weniger als 25 Millionen Mark gekostet. Die Gemeinde Neu-Bentschen selbst zählt erst 1800 Seelen, doch ist zu erwarten, daß die mitten aus dem Ackerland hervorgestampfte Siedlung einen raschen Aufschwung nehmen wird.

Unser Bild gewährt einen Blick auf das Empfangsgebäude (links) und die Gleisanlagen des neuen Bahnhofs.

Riesengebirgsrennen bei Schreiberhau.

Nachdem die zuständigen Ministerien die Waldstraße von Schreiberhau zur Landesgrenze als Automobilrennstrecke freigegeben haben, darf Schreiberhau den Ruf für sich in Anspruch nehmen, die einzigste Straßenrennstrecke Ostdeutschlands zu haben. Auf dieser Strecke wird am Sonntag, den 24. August, das 4. Riesengebirgs-Automobilrennen ausgetragen. Die Nennungen lassen schon heute erkennen, daß sowohl was Zahl als auch Qualität der Fahrer anbetrifft, ein hervorragender Sport geboten wird. Mit dem Rennen ist ein Turnier verbunden, das neben Fuchsjagden Motorrad-Fußballwettkämpfe, Motorrad-Wettspringen und Kunstfahren vorsieht.

Aus dem Verkehrsleben

Wallfahrtszüge nach St. Annaberg.

Aus Anlaß der Wallfahrten im August und September zum St. Annaberg bei Leschnitz verkehren zur Rückbeförderung der Wallfahrer im Bedarfsfalle folgende Sonderzüge: 17. und 24. August ab Leschnitz 18,15 Uhr, Gleiwitz an 19.28 und Beuthen an 20,24 Uhr. 8. und 12. September ab Leschnitz 16,45 Uhr, Gleiwitz an 17,58 und Beuthen an 18,34 Uhr; 24. August, 8. und 22. September ab Leschnitz 18,48, Gleiwitz an 19,55; 17., 24. und 31. August, 8. und 22. September ab Leschnitz 18 Uhr, Gleiwitz an 19.12 Uhr und Hindenburg 19,25 Uhr. 24. August und 8. September ab Leschnitz 17,10 Uhr, Oberglogau an 18,14; Neustadt OS. an 18,52 Uhr und Neisse 19,36 Uhr; 17., 24. und 31. August, 8. und 22 September ab Leschnitz 17,25 Uhr, Oppeln an 18,05 Uhr; 17. und 31. August, 8. und 22. September ab Leschnitz 19 Uhr, Ratibor an 20 09 Uhr. Die Züge führen nur 3. Klasse. Näheres besagen die Aushänge in den Bahnhöfen.

Köln. (Das Spielen mit Streichhölzern). Das bei Andernach liegende Dorf Eich ist durch ein Großfeuer heimgesucht worden. Die Löscharbeit wurde sehr erschwert, da die Wasserleitung nicht bis zum Brandherd reichte. Auf Wagen und in Jauchefässern mußte das Wasser herbeigeschafft werden. Insgesamt sind auf einer Strecke von 500 Morgen vierzig Getreideschober den Flammen zum Opfer gefallen. Es sind etwa 16 Landwirte in Mitleidenschaft gezogen, die ihre ganze Hoffnung für den kommenden Winter auf die diesjährigen Ernteerträge gesetzt hatten. Das Feuer ist durch Kinder beim Spielen mit Streichhölzern verursacht worden.

Auf der Urlaubsreise

brauchen Sie Ihren **Wanderer** nicht zu entbehren.

Aehnlich wie in den vergangenen Jahren haben wir auch jetzt wieder zu Beginn der Reisezeit in den schlesischen Gebirgen nachstehende Verkaufsstellen für den Wanderer eingerichtet:

Bad Ziegenhals: Leonhard Langer, Buchhandlung, Rosenstraße 4; Franz Langhammer, Buchhandlung; Karl Roelle's Buchhandlung, Inhaber Franz Torzewski. **Bad Carlsruhe:** Skibas Buchhandlg., Inh. Goltermann. **Glatz:** Oskar Schütz, Bahnhofsbuchhandlung, Hauptbahnhof; Oskar Schütz, Bahnhofsbuchhandlung, Stadtbahnhof. **Bad Altheide:** Dittmar's Buchhandlung, Kurpark; Oskar Schütz, Bahnhofsbuchhandlung; Karl Neumann, Buchhandlung; Bruno Gellrich, Buch- und Papierhandlung; Berta Tautz, Andenkenhandlung, Bad Altheide. **Bad Reinerz:** Oskar Müller, Zeitschriftenvertrieb; Oskar Schütz, Pavillon im Kurpark; Oskar Schütz, Bahnhofsbuchhandlung; B. John, Buchhandlg., Wandelhalle. **Bad Kudowa:** Adolf Tiessenbach, Badebuchhandlung, Villa Fichtenhain; Karl R. Just, Buch- und Schreibwarenhandlg., gegenüber der Post. **Bad Langenau:** August Hielscher, Kaufmann und Friseur; M. Richter, Zeitungskiosk. **Wölfelsgrund:** Oskar Scholz, Drogenhdlg. **Bad Landeck:** Alfred Olesch, Buchhandlung; Josef Garus, Buchhandlung; Bahnhofswirtschaft. **Bad Salzbrunn:** A. Torzewski, Buchhdlg.; E. H. Schmidt, Buchhandlung. **Ober-Schreiberhau:** Leopold Kandora, Buchhandlung. **Brückenberg:** Karl Strauß, Buchhandlung. **Mittelsteine:** Oskar Schütz, Bahnhofsbuchhandlung. **Wartha:** Albert Radzieowski, Buch- und Papierhandlung.

Der schönste Ausflug mit Auto oder Motorrad
führt zu der idyllisch inmitten prächtiger Landschaft bei Wald u. Wiese gelegenen
Arrende Czarnowanz bei Oppeln
Inh. Otto Pinder, Telefon Oppeln 2314
Großer, ruhiger Garten, Glasveranda, Familien-Pension. Beste preiswerte kalte und warme Küche, vorzüglich gepflegte Getränke
Täglich Unterhaltungskonzert
Gelegen an guter Autostraße Oppeln-Bad Carlsruhe 6 km v. Oppeln

Lewaldsche Kuranstalt
Bad Obernigk bei Breslau
(früh. Dr Loewenstein) Telefon: Obernigk Nr. 301
Sanatorium für Nerven- und Gemütskranke.
Erholungsheim. — Entziehungskuren. — 3 Aerzte
Leit. Arzt: Prof. Dr. K. Berliner, Facharzt für Psychiatrie u. Nervenkrankheiten
Dr. W. Fischer Nervenarzt

Sanatorium Friedrichshöhe
Telephon 426 Bad Obernigk bei Breslau Telephon 426
Für innerl. Kranke, Nervenkr. u. Erholungsbedürftige — (Geisteskr. ausgeschl.) — Abteilung für Zuckerkranke. — Tagessatz: 1. Klasse 11 bis 14 Mk., 2. Klasse 7.50 Mk.
Chefarzt Dr. Köbisch — 3 Aerzte.
Prospekt Nr. 12 gratis

Schreibersau
Höhenluftkurort im Riesengebirge
100 km Wege
Werbeschriften durch die Reisebüros u. Kurverwaltung
Seehöhe 500-1495 m

Bad Charlottenbrunn in Schlesien
Katarrhe der oberen Luftwege, Asthma, Herz- und Nervenleiden
Prospekte durch die Badeverwaltung.
Pauschalkuren incl. Wohnung, Verpflegung, ärztliche Behandlung, Bäder und Kurtaxe 105.— RM für 2 Wochen.

Luftkurort Wünschelburg
Glatzer Bergland, Heuscheuergebirge, 420 m ü. d. M., wie geschaffen als Stätte der Gesundung für Erholungsbedürftige. Malerisch gelegenes Strandbad mit Planschbecken. Herrliche Promenade. Zahlreiche Ausflüge. Ausgangspunkt nach dem Märchenland der Heuscheuer. Eisenbahn und Postauto. Fordern Sie bitte Prospekt mit Wohnungsliste vom
Städtischen Verkehrsamt, Ring 25.

Bad Langenau Pension Fortuna
Führendes Haus, in bevorzugter Lage, im Kurpark, gegenüber den Bädern. Vorzügliche Verpflegung. Auf Wunsch auch Diät. — Fernruf 70.
Inh.: A. Siegert.

Karlsthal (Schlesien) C. S. R.
Bedeutendste Sommerfrische
Physik.-diät. Kuranstalt Dr. J. Lehrer, Telefon 10
Freibad // Waldreiche Gegend
Saison Mai-Oktober Saison Mai-Oktober

Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenleiden Nervenkrankheiten, Alterserscheinungen, Hautleiden, Unfallfolgen sowie bei Kriegsverletzungen hilft
BAD LANDECK SCHLES.
Stark radioaktive Schwefelthermen, Moorbäder, Radium-Emanatorium
Herrliche Sommerfrische
Auskünfte, Prospekte durch die Badeverwaltung u. Reisebüros

Bad Langenau in Schlesien
heilt Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias.
Prospekte Vor- und Nachsaison Pauschalkuren

Bad Salzbrunn in Schlesien
Oberbrunnen bei Katarrhen, Asthma
Kronenquelle bei Gicht, Nierenleiden
Inhalatorium (Pneumokammer)
Prospekte u. Auskünfte durch die Badedirektion und die Reisebüros
Kurhotel Schlesischer Hof
Sonderabt. Diätetische Kuranstalt unter ärztlicher Leitung.

Landeck Bad
Haus „Waldheim"
Behagliche Zimmer mit bester Verpflegung äußerst preismäßig. Stusche.

Sommerfrische
f. August und September noch Zimmer frei
Haus Daheim
Neufalkenhain b. Altheide Bad. Bes. H. Franke.

Entbindungsheim!
Damen finden gute, liebevolle Aufnahme. — Kein Heimbericht! Hebamme Wiesner, Breslau, Herdainstraße 37, 2. Etage. Nähe Hauptbahnhof

Entbindungsheim
Damen find. gute, liebev. Aufn. Auch für Krankenkassenmitglieder. Kein Heimbericht. Hebamme Dreßler, Breslau, Gartenstr. 28, III. 5 Min. d. Hauptbahnh. Tel. 27770

Sommerfrische
Beste Erholung in dem idyllisch gelegenen Fremdenhof zur schönen Aussicht in Kohlsdorf, Bez. Freiwaldau. Herrliche Aussicht ins Altvatergebirge, Goldkoppe, Bischofskoppe und schöne Ausflüge dahin. Großer Balkon u. schönster Parkettsaal mit Veranden und schattigem Garten mit Kegelbahn, elektr. Licht, Sonnenbäder. Schöne frdl. Zimmer bei bester Verpflegung. Wiener Küche. Pensionspreis 30.— Kr. = 3.75 Mk. bei 5 Mahlzeiten. Kinder nach Vereinbar. billiger. Wagen auf Wunsch an der Bahnstat. Ziegenhals oder Niklasdorf je ½ Std.
Weinhausbesitzer Friedrich Schwer.

Der neue amtliche
Taschen-Fahrplan
der Reichsbahn-Direktionen Breslau und Oppeln
Gültig vom 15. Mai bis 4. Oktober 1930
Preis 75 Pfg. Vorrätig in
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21

Nachruf.

Am Donnerstag, den 14. ds. Mts., entschlief nach kurzem, schweren Leiden

Herr Direktor Sigfrid Haendler

Der Verstorbene gehörte seit Uebernahme seiner väterlichen Brauerei durch unsere Gesellschaft lange Jahre hindurch unserem Vorstande, in letzter Zeit dem Aufsichtsrat an. — Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen bewährten Mitarbeiter und treuen Freund. Sein Name ist mit dem Aufbau unserer Gesellschaft, an deren Entwickelung er stets regsten Anteil nahm, eng verknüpft.

Wir werden ihn nicht vergessen. Berlin, den 15. August 1930.

Aufsichtsrat und Vorstand der Ostwerke-Aktiengesellschaft.

Letzte Nachrichten

(Drahtmeldungen des „Oberschl. Wanderers")

Verbrecherbande in Monte Carlo

Eine Spur der Tresoreinbrecher vom Wittenberg-Platz

cnb. Berlin, 16. Aug. (Eig. Meld.) Durch die Festnahme eines internationalen Hochstaplers ist die Berliner Kriminalpolizei auf die Spur einer Verbrecherbande gekommen, die unter Führung eines Deutschen ihren Hauptsitz in Monte-Carlo haben muß. Die dortige Polizei ist davon verständigt worden, daß ein Deutscher, der sich Lang Franke nennt und jeden Abend im Kasino um große Summen spielt, im Besitz wertvoller Schmuckstücke ist, die er nur auf unrechtmäßige Weise erworben haben kann. Es ist der Verdacht aufgetaucht, daß Lang Franke mit den Banditen in Verbindung steht, die vor längerer Zeit den aufsehenerregenden Tresoreinbruch in die Filiale der Diskonto-Gesellschaft am Wittenberg-Platz ausgeführt haben.

600 Stunden in der Luft

tu. Neuyork, 16. Juli. Die amerikanischen Dauerflieger Jackson und O'brien, die mit ihrem Flugzeug „Creater Saint Louis" bereits den Dauerflug-Weltrekord der Gebrüder Hunter überboten haben und eine Höchstleistung von 1000 Stunden aufstellen wollen, befanden sich am Freitag um 14,11 Uhr m. e. Zeit schon 600 Stunden in der Luft. Die Flieger haben mitgeteilt, daß ihr Motor die ganze Zeit hindurch vorzüglich arbeitet.

Offene Stellen

Gleiwitzer Gebiet

Junger Mann
mit Führerschein 3b, sicherer Fahrer, sucht Stell. als Chauffeur. — Uebernehme auch leichte Büroarbeit. — Off. unt. S. 75 an den Wand. Gleiwitz.

Tüchtige
Vertreter (innen)
zum Bes. der Privat-Kundsch. mit Wäsche etc. gegen Teilzahlg. — sofort gesucht. — Off. unter C. 83 an den Wand. Gleiwitz.

Zum weiteren Auf- und Ausbau unserer Verkaufsorganisation für Ia holsteinische Margarine sucht führende Firma nur bewährte, erstklassige
Werbekräfte
Gezahlt wird höchste Provision, bei guter Leistung wird feste Anstellung i. Aussicht gestellt.

Herren u. Damen
mit guter Garderobe u. sicherem Auftreten die mit Privatkundschaft eingeärb. sind, wollen ausführliche Bewerbungsschreiben unter W. 35 an den Wand. Glw. richten.

Bäckerlehrling
Sohn achtbar. Eltern der das Bäckerhandwerk erlernen will, kann sich melden: Alfred Duchale, Bäckermeister, Karchowitz bei Peistretscham.

Suche zum 1. 9. 30 ein jünger., arbeitsfreudiges, tüchtiges
Mädchen
f. Büro in kleineren Betrieb in Guttentag OS., welches in den freien Stunden auch im Haushalt helfen kann. Kost u. Logis im Hause. Bewerbg. mit Angabe d. Gehaltsanspr. zu richten unt. G. 881 an den Wand. Gleiwitz.

Verheiratete Kraft
z. Austragen unserer holst. Margarine an Private gegen Prov. als Haupt- oder Nebenberuf für folg. Orte oder deren Umgegend sof. gesucht Cosel, Ujest, Ratibor Gr.Neukirch, Leschnitz und Hindenburg. — Bedingung: Heller, leer. Keller muß frei zur Verfügung stehen und Sicherheit irgend welcher Art muß gestellt werden. Ausführl. Bewerbungsschreiben sind unter B. 34 an den OS. Wanderer in Gleiwitz zu richten. (4592

Anständiges, williges
Mädchen
wird für den Lehrerhaushalt in Schule Laband-Waldenau gesucht. Bewerb. mögl. sofort

Putzarbeiterin Meisterin
f. ein mittl. Geschäft gesucht. Angeb. nur m. Geh.-Anspr. u. O. 94 an den Wand. Gleiwitz.

Jüngere
Köchin
sauber u. zuverlässig, f. Villenhaushalt per 1. 9., evtl. später ges. Meldungen: Gleiwitz, — Friedrichstr. 34. —

Jung. Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, ev. Waise, für einen kinderlosen Haushalt gesucht. Mit Koch- u. Näkkennt. bevorzugt. Off. unt. N. 93 an den Wand. Gleiwitz.

1 Lehrling
per sofort gesucht für Orthop. u. Bandagen Off. unt. G. 87 an den Wand. Gleiwitz.

Tüchtig. Vertreter
von erster Kurz- und Wollwaren-Großhdl im Bezirk Beuthen, Ratibor etc. gut eingeführt per sof. ges. Off. u. A. 875 an den Wand. Gleiwitz.

Kindermädchen
für 3-jähriges Kind sofort gesucht Zu erfr. u. W. 101 i. Wanderer Gleiwitz

Junges Mädchen
für einige Stunden vorm. als Bedienung gesucht. Gl., Winterfeldtstr. 9, 1. Etg. l.

Für Nachm., evtl. ganz. Tag, wird ein kinderliebes solides
Mädchen
zu einem kl. Kinde s. sofort gesucht. Vorzust. zwisch. 2—3 Uhr bei Dir. Nast, Gleiw., Kaffankestraße 1.

Hindenburger Gebiet

Suche für mein Lebensmittel- und Delikatessengeschäft
1 Volontär oder Lehrling
Sohn besser. Eltern. Alois Stosch, Hindenburg OS.

Bäckergeselle
kann sich melden, der selbständ. vor ein. Seitenfeuerungsof. arb. kann, Schlußsemmelwirk. u. tücht. Brot- u. Feinbäcker ist. Es komm. nur Leute in Frage, die etw. Gut. leist. könn. Off. mit Lohnang. u. Hi. 135 an Wand. Hindenburg

Ein Schuhmacher-Lehrling
kann sich sofort melden. Hindenburg OS., Dorotheenstraße 14.

Ein bis zwei ältere, repräsentative
Herren
zum Besuch v. Baukundschaft gegen gute Provisionszahlg. sof. gesucht. Erwünscht eigenes Motorrad, jedoch nicht Beding. Ang. u. Hi. 146 an d. Wand. Hindenburg.

Tüchtiger
Karosseriesattler
zum sofortigen Antritt gesucht. Oberschl. Karosserie- und Fahrzeugwerke Paul Roß, Hindenburg OS., Friedrichstraße 6. — Telefon 2290. —

Zahnärztl. Helferin
die Schreibmasch. u. Stenogr. beherrscht, m. gut. Schulbild. u. gewandten Umgangsformen, sof. gesucht. Ausgebild. Kraft bevorz. Damen ohne Vorkenntnisse in der zahnärztlichen Praxis müßten vor def. Anstellung eine Ausbildungszeit durchmach. Ausf. Meld. m. den übl. Unterlagen unt. Hi. 130 an d. Wand. Hindenburg.

Selbständige
Köchin
mit gut. Zeugnissen f. kleinen Geschäftshaushalt mit Hausarbeit f. d. 1. Sept. gesucht. Zweimädch. u. Waschfrau vorhd. Off. u. Hi. 144 an d. Wand. Hindenburg.

NESTLE'S KINDERMEHL — die gute Zusatznahrung für Brust- und Flaschenkinder

Ein Lehrling
Sohn achtb. Eltern, kann sich melden. Anton Krain, Fleischermeister, Zaborze, Ottiliastraße 1.

Zurückgekehrt Dr. Liebrecht
Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden, Gleiwitz, Wilhelmstraße 24.

Verkäufe

200 Ztr. Kohl
sind im ganzen od. geteilt zu verkaufen. Angeb. an **Bojatzki, Gleiwitz,** Raudener Straße 81.

2 Verschluß-Kamera Ernem. Dektiv. Apl. F. 6,8 dopp. Ausz. 9:12 steht bill. z. Verk. Tausch. m. Schnellappar. 5 Min. Bild m. Objekt. F. 5,4 u. 13:18 Reisekam. mit Objkt. geg. ein. Klappkam. 10:15 dopp. Ausz. Objekt. F. 4,5 Comporvschl. W. Garzorz, Ruda, Biskupicka 1, II

Gelegenheitskauf!
Motorrad N. S. U., 250 ccm, verkauft zu jed. annehmb. Preis Lefeko, Gleiwitz, Germaniaplatz 8.

Kauf-Gesuche

Guterhaltener
Bücherschrank
130—150 breit, zu kaufen gesucht. Off. u. V. 122 an den Wand. Gleiwitz.

Auf vielfache Anregung richtet das Gleiwitzer Spezial-Institut, Niederwallstr. 27, part., in **Hindenburg,** Glückaufstr. 4, part. und in **Beuthen,** Gerichtsstraße 7, part. einen einmaligen **Kursus für Sprachgestörte** ein.

Einem jeden **Stotterer** wird, sofern er stotterfrei singt, ohne Apparat, durch unsere neueste, auf wissenschaftl. Grundlage aufgebaute und bewährte individuelle Spezial- und Psycho-Behandlung, auch in scheinbar hoffnungslosen und schwersten Fällen, unter Garantie geholfen. — Keine Berufsstörung — Beratung kostenlos. — Weitere Anmeldung und Sprechstunden zu den bereits begonnenen Kursen **Montag. Dienstag, Mittwoch von 3—7 Uhr.**

Spezial-Institut **Kruse & Weißbaecker**
Die besten Referenzen in Gleiwitz.

Schweizerei
Gleiwitz

Hocherfreut über das Vertrauen und die überaus große Anhänglichkeit, welche uns von allen Gästen a. Gleiwitz, Beuthen, Hindenburg u. deren Umgebung entgegengebracht wurden, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Um unseren Gästen entgegenzukommen, bieten wir Ihnen ab **Sonnabend, den 16. August 1930** täglich:

Kaffee-Konzert!

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag anschließend:

Gesellschafts-Tanz!

Auch ist ab 16. August eine Erleichterung im Autobus-Verkehr getroffen. Von Mittag ab der übliche halbstündliche Verkehr, daran anschließend ab 6 Uhr **ständiger Pendelverkehr** zwischen Schweizerei und Stadtgarten.

Wenzel Kosinski und Frau
früher Kaffee Pürsch, Gleiwitz und Kaffee Juszczyk, Beuthen OS.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Mein **Total-Ausverkauf** wegen Aufgabe der Abteilung: **Weine engros** findet weiterhin **Ring 17** statt. Trotzdem einige Marken vergriffen sind, **noch riesige Auswahl und Mengen** vorhanden.

Interessenten und Wiederverkäufer verlangen Vertreterbesuch!

Telefon Nr. 2731/32.

J. Gutsmann, Gleiwitz
Weingroßhandlung und Edel-Likörfabrik
★
Meine bekannten soliden **Weinstuben** laden zum Besuch ein. Pilsner Urquell vom Faß.

Drogerie
in gut bevölk. größ. Industriestadt Deutsch-Oberschl. Gute Existenz, sofort geg. bar zu verkaufen. Erf. 4—5000 Mk. Offert unter F. 880 an den Wanderer Gleiwitz.

Empfehle mich
zur Abgabe von Gutachten für Bauterrains, landwirtschaftl. Grundstücke, Anfertigung v. Werttaxen auch in Nachlaßregulierungen pp.
An- und Verkauf von Grundstücken jeglicher Art
Hypothekenvermittelung
Josef Wenzel
Grundstücks- und Hypothekenverkehr
Handelsgerichtl. eingetragene Firma
Vereidigter Sachverständiger für Bauterrains, Landwirtschaften sowie als Grundstücksmakler
Gleiwitz, Oberwallstr. 44
Gegründet 1898 — Telefon 4101.

Gutgehende Drogerie
in Kreisstadt OS., verbunden mit **Farben- und Photohandlung,** 30 Jahre bestehend, nur familienhalber sofort an kurzentschl. Interessenten zu verkaufen. Warenlager nach Inventur ca. 6½ Mille. Kaufpreis nebst Inventar ca. 7½ Mille. Offert. unt. Nr. 855 an den Wanderer Ratibor.

Verkaufe 4/16 Opel-Limousine
Baujahr 27. fünffach fast neu bereift billig. Anfragen unter L. 885 an den Wanderer Gleiwitz.

Die neuen
Ullstein-Moden-Alben
sind heraus! Sie zeigen viele neue Modelle, Elegantes und Praktisches für Dame, Backfisch und Kind.

Vorrätig in
Neumanns Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz nur Ratiborer Str. Nr. 21 und in den Zweigstellen:
Papierhandlung des Oberschl. Wanderers Hindenburg, Dorotheenstraße 10,
Papierhandlung des Oberschl. Wanderers Beuthen, Tarnowitzer Straße 2,
Papierhandlung des Oberschl. Wanderers Oppeln, Karlstraße 3,
Papierhandlung des Oberschl. Wanderers Ratibor, Troppauer Straße 14.

Offene Stellen

Existenz.
Kaufmännisch gebildeter, redegewandter, christl. Herr als Repräsentant gesucht Interessent muß gut bürgerl. eingerichtete Wohnung besitzen u. 15—25 000 M. eigenes Barkapital nachweisen. — Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Jd. 986 an Invalidendank, Ann.-Exp., Berlin W. 9.

Reisedamen
in Maß-Leibbinden usw., welche zum selbständigen Verkauf Ia. prima Qualitäts-Maßware suchen, verlangen noch heute Fabrikpreise unter L. 226 an den „Wanderer" in Gleiwitz.

Kartothekkarten
jeder Art fertigt
Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

Bezirks-Vertreter
für Provinz Schlesien, fleißig und gut eingeführt bei Großhandlungen der Eisenwaren-, Werkzeug- und Küchengeräte-Branche gesucht zur Mitnahme erstklassiger Markenartikel (schwed. Petroleum-Gaskocher, Löt-Lampen, Metallsägen) und Stahlwolle. Angebote unter L. B. 1198 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35** erbeten.

Großzügiges elektrotechn. Unternehmen sucht für die Abteilung — Hochfrequenzapparate — VDE redegew. Verkäufer als
Provisions-Vertreter
mit gut. Leumund, zum Besuch zahlungsfähiger Privatkundschaft des oberschlesisch. Industriegebiets, sowie für die Kreise: Leobschütz, Ratibor, Neustadt, Neisse, Groß Strehlitz und Kreuzburg. Wir bieten bei intensiver Tätigkeit glänzende Existenz. Bewerbungen unter Angabe der bisher. Tätigkeit u. Z. 829 an d. Wand. Gleiwitz.

Existenz!
Ein Herr oder Dame von leistungsf. Fa. z. Vertrieb v. Solinger Stahlwaren, Bestecken, Alpaccawaren usw. sofort gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gezahlt wird höchste Provision. Es kommen nur Personen in Frage, welche an intensives Arbeiten bei Priv.-Kundschaft gewöhnt sind. Elegante Musterkollektion wird gestellt. 60,— bis 100,— RM. Kaution erforderlich. Ausführl. Bewerbungen erb. unter W. N. 389 an den Wanderer Neisse.

Buchhalter (Buchhalterin)
bilanzsicher und mit dem Steuerwesen vertraut, von Betriebsunternehmen zum baldigen Antritt gesucht.
Gefl. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erb. unt. Hi. 145 an den Wanderer Hindenburg OS.

Lebensstellung
mit ständig steigendem Einkommen biete ich arbeitsfreudigen, kaufmännisch gebild.
Herren
durch Uebernahme meiner Interessen-Vertretung. Reisetätigkeit ausgeschlossen: nur umfangreiche schriftliche Werbetätigkeit erforderlich. Ueber 5000 kosmetische und medizinische Spezialitäten, viele konkurrenzlose Gebrauchsartikel und mein erprobtes Vertriebssystem sichern Rmk. 500 bis Rmk. 600 Monatseinkommen. Versand erfolgt großenteils von hier, sodaß nur geringe Betriebsmittel notwendig sind. Ausführliche Bewerbungen, möglichst mit Lichtbild, erbeten an
ERWIN RUFER
Chemische Fabrik, Bielefeld.

Erstes Haus sucht für den hiesigen Bezirk
General-Vertreter
Durch eig. Verkaufssystem erreichen unsere Mitarbeiter große Umsätze. Herren, die in Autokreisen bekannt sind, den Art. „Obenschmierung" kennen od. besondere Eignung zur schnellen Einarbeitung haben und in der Lage sind, auf eigene Rechnung zu arbeiten, sichern sich glänzende Existenz. Off. mit Ia Referenzen erbeten unter 7021 an Annoncen-Foerster, Düsseldorf 9.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Abteilg. Präzisionswerkzeuge sowie für unsere Abteilung Bohrpressenbau eine allererste, branchekundige Kraft als
Vertreter
für den dortigen Bez. mit Sitz in Gleiwitz gegen hohe Provision. Nur ganz hervorragende Kräfte resp. Firmen, welche bei den in Frage kommenden Abnehmerkreisen langjhr. bestens eingeführt sind, den Bezirk dauernd bereisen resp. bereisen lassen und Erfolge nachweisen können, belieben ausführliches Angebot mit Angabe von Ref. einzureichen an die (4199
Direktion der Wesselmann-Bohrer-Co. AG. Gera-Zwötzen.

Die Existenz-Frage
ist brennend für fast jeden. Wir bieten tatkräft. Herren jed. Standes die Möglichkeit,
1000.- Mk. monatlich ●
und mehr zu verdienen durch die Alleinvertretung eines durchaus zeitgemäßen u. leichtverkäufl. Millionen-Bedarfs-Artikels. Beweise über Riesenumsätze werden vorgelegt. Einarbeitung direkt durch Firma. — Wohnungslage gleichgültig. —
Reelle Existenz ohne Vorkenntnisse und besondere Räume. Nur Innendienst!
Herren, denen es an einer guten Dauerexistenz, mit sofortigem hohen und ständig steigendem Einkommen liegt u. welche über ein Bargeld von 1—2 000 M nebst besten Ref. verfügen, wollen ausführl. Zuschriften einreichen
Chemische Fabrik Konrad Wegener,
Berlin SO. 16 Schmidstraße 45.

Gesucht sofort fleißige Leute zur Errichtung einer **Heimstrickerei** im Haupt- oder Nebenberuf dauernde gute Existenz durch das neue System. **Zwei Maschinen in einer** ohne Preiserhöhung **Are-Silber-Modell.** Leicht wie eine Nähmaschine zu handhaben. Einzige Strickmaschine mit Kugellager. Silberstahl, ganz vernickeltem Fuß, elegante vornehme Ausführung. Konkurrenzloses Patent. Prospekt gratis. Anleitung kostenlos. **Are-Strickmaschinen, Gütersloh 10 in Westfalen.** Postfach 115.

Alteingeführte Honiggroßhandlung und Imkerei
sucht für den Vertrieb von garantiert reinem Bienenhonig an Private, Hotels, Pensionen etc., geeignete
Damen u. Herren
mit nachweisbar guten Beziehungen.
Hoher Verdienst
wird zugesichert. Ausführl. Offerten unt. B. S. 5125 beförd. Rudolf Mosse, Bremen.

Polnische Chamottefabrik sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Chamotte-Formermeister
Poln. Sprachkenntnisse erforderlich. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter H. 882 an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Fabrik feuerfester Erzeugnisse in Polen sucht einen
Betriebs-Assistenten
der möglichst in allen Fabrikationszweigen der ff. Industrie Erfahrung haben soll. Poln. Sprachkenntnisse erforderlich. Ausführliche Angebote unter J. 883 an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Versorge Dein Kind

und Deine Familie durch Abschluß einer Lebensversicherung. Diese bietet billig und sicher die größte kontinentale Gegenseitigkeitsanstalt

Vermögenswerte
450 Millionen
Schweizer Franken

Schweizerische Lebens- versicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Geschäftsstelle in Breslau: Ohlauer Straße 83
Telefon 56130

Bewerbungsmaterial
sollte stets sofort geprüft und umgehend an die Einsender zurückgesandt werden, da es für weitere Bewerbungen dringend gebraucht wird. Auch

Zeugnisabschriften
sind wertvoll und dürfen deshalb keinesfalls zurückbehalten werden.

Anonyme
Rücksendungen
sind zu vermeiden, da diese wenn unbestellbar, in Verlust geraten. Wir übernehmen die

Weiterbeförderung
von erledigtem Bewerbungsmaterial mit unserer Adresse als Absender, wenn uns das Material postfertig eingesandt wird. Jeder Sendung sollte die Angabe, um welche Chiffre-Einsendung es sich handelt, beigefügt sein.

Der oberschlesische Wanderer Gleiwitz.

ALKAZAR
Breslau
Treffpunkt der Provinz

! Hausschlachtungen ! führt saub. u. bill. aus J. Cofalla, Gleiwitz, Oberwallstraße Nr. 31

3 Gespanne für Bodenabfuhr ges. Zu meld. Gleiwitz, An der Klodnitz 14, 5—6 Uhr abends.

Motorrad von sicherem Motorradfahrer gegen ang. Entsch. zu leihen ges. Off. u. Postschließfach Nr. 243 Gleiwitz. —

Erteile
Nachhilfestunden
für Mittelschule und Lyzeum. Offert. unt. Hi. 142 an d. Wanderer Hindenburg.

Geb., liter. sehr interessierte Französin möchte i. Hindenburg und Gleiwitz Sprech- u. Privat-Kurse für Schüler u. Erwachs. einricht. Anfr. sind zu richt. an Bayard b. Schmotte, Dyngosstr. 41, II., Beuthen.

LAGERHAUS
C. KALUZA
BEUTHEN O/S.
Roll- u. Möbelwg. Umzüge
zwischen bel. Orten

Danksagung.
Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.
H. Müller,
Oberfekretär a. D.,
Dresden 88,
Neustädter Markt 12.

Versteigerungen

Auto-Limousinen!

3 Stück werden am 19. 8. im Hofe Oberwallstraße 1, Gleiwitz versteigert. (4569

Am Dienstag, den 19. 8., vorm. 10 Uhr, werde ich in Cosel im Magazin an der katholischen Kirche 10 000 Flaschen Wein 80 000 Stck. Zigarren meistbietend zwangsweise versteigern
Kaczmarczyk,
Ob. Gerichtsvollzieher in Cosel. Tel. 574.

Verkäufe

120 Stück
Eisenbahnschwellen
zu verkaufen. Stück 60 Pfg. Zu erfr. bei Budny, Hindenburg, Solgerstraße 6.

Sie gehen richtig:
M. Kamm
Möbelhaus
Beuthen OS.
Billigste Bezugsquelle für
Möbel!
In allen Preislagen
kompl. Zimmer
sowie einzelne
Möbelstücke
Teilzahlung gestattet!
M. Kamm
Möbelhaus
Beuthen OS.
Bahnhofstraße 41

Selt. günst. Gelegenheit! 2 m breit. Speisezimm. m. rundgebog. Oberteilvitrine, Büfett u. Kredenz, echt Eiche dunkel gebeizt, 1 Ausziehtisch, 6 echte Lederstühle Pr. 695 M. Schwer. eich. Schlafzimmer sehr billig. Gleiw., Am Adler 4.

Seltener Gelegenheitskauf!
Verkaufe nur diesen Montag u. Dienstag
Nähmaschinen
Singer für Haushalt u. Schneider, w. neu, selten gute, schon von 25, 35, 45, 65, 85 M. Nur gut nähende, langjährige Garantie.
Wienziers, Gleiwitz, Bahnhofstr. 12, Hof I.

14 Stück
Kasten-Fenster
gebraucht, gut erhalt., billig zu verkaufen. 110×220 cm.
M. Kamm, Möbelhaus, Beuthen OS., Bahnhofstraße 41.

Gut erhaltener
Lieferwagen
1½ To. bill. zu verk. Off. unt. P. 95 an den Wand. Gleiwitz.

Framo-Lieferwagen
mit geschloss. Kasten, fahrbereit, für 650 M zu verkaufen.
Köcher, Gleiwitz, Reichspräsidentenpl. 2

30 Monatsraten
ohne Anzahlung
1. Rate 2 Monate nach Kaufabschluss
Spesenfrei nach allen Orten Deutschlands liefert erste Möbelfirma an Kreditwürdige
Schlaf- Speise- Herren- } Zimmer
moderne Küchen
Gefl. Anfragen unt.
Breslau 5,
Schließfach 29.

● Schreibmaschinen-Gelegenheits-Käufe! in guterhalt. Markenmaschinen ständig. — Schreib- u. Vervielf.-Arbeiten jeder Art. Schreibmasch.-Dienst P. Dziuba, Hindenbg. Stollenstr. 4, T. 2291.

Chaiselongue Spiegelschrank
2 Betten mit Matr. (braun), 1 Küche kpl. weiß, billig zu verk. Gleiw., Raud. Str. 4, im Seifengeschäft.

Butter- und Käsegeschäft
an belebter Str. gel. sofort zu verkaufen! Off. unt. F. 86 an den Wand. Gleiwitz.

Starker, vierzölliger
Kastenwagen und Opel-Lieferwagen
9/25, mit Pritsche — zu verkaufen. — Petrausch: Breslau, Gabitzstr. 19, T 37328

Seifen- u. Parfümeriegeschäft
an gut gelegener Str. i. Gleiwitz, ist mit Ware umständehalber sofort zu vergeben. Zu erfr. unter A. 81 i. Wanderer Gleiwitz

Gelegenheitskauf!
1 Ley-Personen-Kraftwagen
fahrbereit, 6/18 PS., sehr gt erhalten, zum Preise von 350 Mark — zu verkaufen. —
Silesia-Werke, Beuthen OS., Bergstraße 40

D. K. W.
250 ccm., spottbillig — zu verkaufen. —
Podzinski, Stollarzowitz.

Eine Taxe
zu verkaufen. Offert. unt. Hi. 129 an d. Wand. Hdbrg.

Fahrradgeschäft!
Breslau, Hauptstr., sehr preiswert z. vk. Preis mit Einricht. nur M. 1000.—. Laden m. anschl. Werkstatt
Gebr. Frieben
Breslau 1
Klosterstraße 4

Wichtig für Hausbesitzer
Für Anfänger!
Wegen Aufgabe des Bäckereibetr., Standort Gleiw., 3-herdiger Dampfofen, wie neu, sowie kompl. Laden- u. Backstubeneinrchtg. im ganzen sofort zu verkauf. Offerten unter B. 78 an den Wanderer Gleiwitz.

1 Zigarren-Geschäft
im Zentrum der Stadt Oppeln ist umständehalb. sofort
zu verkaufen.
Anfr. u. Nr. 457 an den Wand. Oppeln.

Auto 4/16
Opel-Limousine, fahrbereit, versteuert, zu verkauf. od. gegen ein Paar Pferde einzutauschen. Zu erfrag. unt. Hi. 134 im Wanderer Hindenburg.

Zwei Kastenfenster
150×130 m. Scheiben billig zu verkaufen.
Gleiwitz, Spitzwegstraße Nr. 9

1 Benzolmotor 2 PS. steht zum Verkauf Urban Gruschka Lohnau, Kreis Cosel

10 Mk Anz., 2.50 Mk wöchtl. od. 5 Mk. 14tägig. 3 J. Gar. Volkmer, Hindenburg Kronprinzenstraße 222,

Stahl- u. Holz-Betten Schlafzim., Kinderbetten Polst. S'ahlmatr., Chaisel. an jeden. Teilzahlg. Katal. fr. Bettenmöbelfabrik Suhl

10/30 PS. N. A. G.
Lieferauto
m. Plateau, eine To. Tragfähkt., in bestem Zustand, sof. zu verk. Off. u. C. 105 an den Wand. Gleiwitz.

D. K. W.
Luxusmodell 29,
300 ccm., sehr wenig gefahr., in allerbestem Zustd., bes. Umstände wegen für 550 M zu verk. Bei genügender Sicherht. weitgehend. Zahlgs.-erleichterung
Erich Stenzel, Groß-Strehlitz, Malapaner Str. 15.

1 Waschmasch.
1 Kinderbett z. Aufkl. 1 Herrenrad, sehr gut erhalt., billig zu verk. Zu erfr. unt. V. 100 i. Wanderer Gleiwitz

Gebrcht. Kinderwagen zu verkauf. Gleiwitz, Franzstr. 15, part. r.

Gut erh. weißer vern. ¾ Kinderwagen bill. abzugeb. Gleiwitz, Niedtstraße 3, ptr., r.

Kleinauto
Grade-Sportzweisitz. 800 ccm, etwas repar. bedürftig, für 180 M — zu verkaufen. —
Pollok: Gleiwitz, Coseler Str. Nr. 44.

2 Opel-Limousinen
4—5 u. 6sitzig, m. all. Schikanen, wie neu, sehr preisw. zu verk. Evtl. wird kl. Wagen in Zahlung genomm. Zu besichtigen Garagen Durczok, — Ratibor, — Brunken 36.

Zu verkaufen: ein Ladentisch mit Marmorplatte, Fleisch- u. Wursthaken mit Konsolen, eine Zylinder- :: :: :: :: Wurstspritze, alles gut erhalten. Offert. unt. O. 116 an d. Wand. Gleiw.

Lehrer Obst's Nerventee
Anerk. unübertroffen! In Apotheken erhältl. Packg. I: 2.20 Mark, II: 1.20 Mark. Drucks. Sämtl. Tees dch. R. Obst, Haus-Tee-Kuren, Krummhübel (Rsgb.) Haus „Sonnenblick"

Motorrad
billig zu verkaufen; daselbst auch ein gebr.
Herrenfahrrad.
Golla, Hindenburg OS., Kronprinzenstr. 255.

Ein Adler 6/25
(Kate-Karosse) und ein Dixi 6/24 zu verkaufen.
Offert. unt. Hi. 128 an d. Wand. Hdbrg.

Räumungs-Verkauf. Glühlamp. v. 0,80 M an, hell und matt, Seidenschirme v. 1 M an, Klingeltransformator v. 2,50 M an, groß. Tischventilator 20 M, gr. Ringventilator 28 M, ⅛ PS-Motor 7,80 M, vorrätig bis 7 PS, Mitroph. für Sprache u. Musik, St. 1 M, mod. Bettleselamp. v. 8 M an. Führe keine rep. Lampen u. beschäftige keine Reisende. Netzanode 29,70 M, 1 Motorrad 120 M.
— Elektro-Haus — Beuthen, Gräupnerstraße 7. Fortzugsh. Geschäft billig abzugeben.

Kleineres tadelloses
Café
Breslau, Ia. Lage, nur weg. Unglücksf. bald zu verk. Geeign. f. Nichtfachm., Landwirt, Beamten pp. Fester Pr. 6500 Mk. Nur Selbstrefl. mit Kap.-Nachw. erhalten Ausk. unt. B. 876 i. Wand. Gleiwitz.

Gelegenheitskauf!
Ein guterhaltenes, hervorragend. Marken-
Piano
besonders schön im Ton, Nußbaum, für Mk. 750.—, auch in Ratenzahlung zu verkaufen.
Musikhaus
Th. Cieplik,
Gleiwitz.

Kl. Kolonialw.-Gesch.
ist umst.-halb. sofort bill. zu verk. Off. u. S. 119 an Wd. Glw.

Elektromotore
3 PS 120/220 V. 100 M,
4 PS 220/380 V. 140 M,
2 PS 120/220 V. 70 M,
1 PS 120/220 Volt 50 M
mit Anlassern, zu verkaufen. Off. unt. Beu. 438 an d. Wanderer Beuthen.

Motorrad N. S. U.
fahrbereit, billig zu verkaufen. Prs. 95 M.
Gleiwitz, Mauerstraße 16.

Kauf-Gesuche

Friseurgeschäft
von Fach-Ehepaar zu kauf. oder zu pachten gesucht. Off. m. Preisangabe unter H. B. 92 postlagernd Ujest O.-S.

Kaufe getrag. Herren- u. Damen-Garderob., Schuhe, zahle die höchst. Preise. Komme a. auswärts. A. Miedzinski, Beuthen OS. Krakauer Straße 26.

Bäckerei
zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Off. unt. Beu. 432 an Wand. Beuthen.

Automobil-Chassis
für Modellzwecke zu kaufen gesucht.
Köcher, Gleiwitz.
— Telefon 4445. —

Dampfbäckerei
nur gutes Geschäft, in Stadt, vom Fachmann gesucht. Bis 10 000 Mk. vorhand. Offert. unt. E. 107 an d. Wand. Gleiw.

Nähmaschinen
jede, auch alte, kauft! Schreib. Sie sofort unter Off. F. 108 an den Wand. Gleiwitz.

Münzensammler
sucht gegen gute Bez. je ein goldenes 10 u. 20-Markstück sow. ein silbernes Friedens-3-Markstück zu kaufen Ang. unter Z. 80 an den Wand. Gleiwitz.

Wer gibt kleine
Gitarreschule
von König ab? Ang. unter D. 62 an den Wanderer Gleiwitz.

1 Ladenregal
1 Ladentisch, 1 Eisschrank, sowie Käseglocken mit Untersatz zu kaufen gesucht. Angebote an
Georg Luka, Hindenburg OS., — Roahstraße 15. —

Wer liefert kalkfreien
Töpferton?
Off. m. Preisangabe unter Hi. 141 an d. Wand. Hindenburg.

Guterhaltenes
Lieferauto
evtl. komb. Personenwagen billig zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibg. m. Preisangabe u. R. 118 an den Wand. Gleiwitz.

Grundstücke

Guterhaltenes
Hausgrundstück
zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung. Zu erfragen u. Hi. 149 im Wand. Hindenburg.

Gasthaus u. Fleischerei
schönes Grdstck., nach dem Kriege neu geb., modern eingerichtet, mit sämtl. Maschinen und Inventar, sofort krankheitshlb. z. verk. Bill. Preis, Anzahl. 8 Mille. — Offerten unter W. R. 387 an den Wanderer Neisse.

Für nur 16000 M bar verkaufe ca. 100 Mrg. großes
Gut!
Kleefähiger Acker, in einem Plan am Gehöft, ⅓ Wald, großes kath. Kirchdrf, Bahnstation, Nähe Riesengebg., Südlage. Nur totes kompl. Invent. ohne Ernte. Nur zahlgsfähige, schnellentschl. Käufer wollen sich melden.
Frau Dr. Klinge Malapane.

Haus
m. Kolonialw.-Gesch., in Beuthen, Stadtteil Roßberg, b. größ. Anzahl. zu verkaufen. Off. unt. Beu. 435 an Wand. Beuthen.

Ein Haus
mit 9 Morgen Feld sofort zu verkaufen. Geeig. f. Pensionäre. Preis nach Vereinb. — Himmelwitz, — Kreis Groß Strehlitz, bei Adam Suß.

Bauplätze
in schöner Lage, 3900 qm, auch geteilt, sof. greifbar. Offert. unt. H. 110 an Wd. Glw.

Heiraten

Unabhängig v. Zufall möchte hoh. Beamter, seriöser Fünfziger, m. gebildeter, feinsinnig. Dame baldige
Neigungsehe
eingehen. Da Witwer gepfl. Heim, sorgenfr. Ehe, ca. 1000 Mark monatlich, Hausbesitz u. Pensionsberechtig. Off. u. W. 872 an den Wand. Gleiwitz.

Frl., kath., vollschl. m. guter Möbel- u. Wäscheausst., wünscht Herrn bis 35 J. in bess. Stellung zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Off. unt. Beu. 434 an Wand. Beuthen.

Witwe, 45 J., kath., berufstät., 1 schulpfl. Kind, Zweizimmer-Wohng., wünscht Bekanntsch. eines einf. Beamten, Handw. od. anst. Arbeiters ohne Anh., in sich. Stellg. m. Pensionsber. zw. späterer
Heirat.
Offert. unt. J. 111 an d. Wand. Glaw.

An ihren Kräften sollt Ihr sie erkennen:

Am 4. Juli schreibt uns ein Geschäftsfreund:

Meine in der Ausgabe des oberschlesischen Wanderers vom 28./29. Juni ds. Js. erschienene ½seitige Anzeige hatte einen ganz **überwältigen Erfolg.**

Obwohl ich von früheren Anzeigen her die hervorragende Werbekraft des Wanderers kenne, war ich im höchsten Grade erstaunt, daß bereits am Tage nach dem Erscheinen meiner Anzeige der **Umsatz in dem inserierten Artikel verzweifacht,** am Tage darauf sogar

weit über verdreifacht war,

sodaß ich mit dem Verkauf bei dem starken Käuferansturm, teilweise **ins Stocken kam.**

Ich teile Ihnen dies aus Freude über die **unschätzbaren Dienste,** die mir der Wanderer bei meiner Absatzschaffung aufs neue geleistet hat, mit.

Gleiwitz, den 4. Juli 1930
P. L.

Vorstehendes und andere uns freiwillig von unseren Inserenten zugehende Gutachten sind Urteile über die hervorragende Werbekraft des Wanderers, wie sie seiner Bedeutung **als bei weitem gelesenste Tageszeitung Oberschlesiens** richtig entsprechen.

Kl. Haus
m. Laden, kl. Garten, im Kreise Gleiwitz, Beuthen od. Hindenburg, wo 4—5 Mille Anz genüg., zu kauf. gesucht. Agent. verb. Offert. unt. D. 106 an d. Wand. Gleiw.

Existenz Geschäftsgrdstck.
an schnell entschl. Käufer sof. zu verk. Sehr gt. Lage, zwei Min. vom Bahnhof, Industrieort, mit 6 Läden. Für Fleischer oder Bäcker ganz besonders geeignet. — Totsch. Existenz mit fr. Wohn. Verkaufspreis 140 000 Mark, Anzahlg. 30 000 Mk. Off. unt. J. 89 an den Wand. Gleiwitz.

Besseres Landhaus
1929 erbaut, anschl. an Kieferstädtel, Krs. Gleiwitz, ges., waldreiche Gegend, besteh. aus 7 hellen sonnig. Wohnräumen, mit Garten, im ganz. od. geteilt zu vermieten. Für Pensionäre sehr geeignet. Off. unter Beu. 436 an Wand. Beuthen.

Kl. Einfamilienhaus
mit Garten, eventuell Siedlg., in Gleiwitz, wo 6 bis 7000 Mark genügen, von Kriegsbeschädigt.-Beamten zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 85 an den Wand. Gleiwitz.

Bäckereigrundstück
in gr. Kirchdrf., nahe a. d. Stadt, ist krankheitsh. zu verkaufen. Vermittl. nicht erw. Zu erfr. unter D. 84 i. Wanderer Gleiwitz

Der Zirkel
Berlin W 30,
Martin Lutherstr. 21, ist die Organisation, die Ihnen Gedankenaustausch und Anschlußmöglichkeit an modern-denkende Menschen bietet. Auskunft gegen E. 1 30 Pfg. Rückporto

Selbstinserat.
Bess. Fräul., kath., blond, 29 J., Möbel u. Wäsche vorh., sucht bess. Herrn, a. Witw. bis 50 J. zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Offert. unt. B. 104 an d. Wand. Gleiw.

Suche für Verw., hübsche Ersch., 27 J. alt, wirtsch., perfekte Schneiderin, Herrn b. 45 Jahre, zwecks
Heirat.
Witwer m. Kind ang. Diskr. selbstverständl. Zuschr. erbet. unter G. 109 an den Wanderer Gleiwitz.

Frl., gesetzten Alters, wirtschaftl., gute Erschein. wünscht Herrn in guter Position von 36—48 Jahre zwecks
Heirat
kennen zu lernen. — Witwer mit 1 Kind angenehm. — Zuschr. mit genauer Angabe unter Z. 102 an den Wanderer Gleiwitz.

Hausangestellte, 39 Jahre, gut aussehend, m. Aussteuer u. Ersparnissen sucht sol. Herrn pass. Alt. in sicherer Stell. zw.
Heirat.
Off. unt. K. 90 an den Wand. Gleiwitz.

Wir bitten, bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten.

Selbstinserentin.
Berufstät. Dame, 35 J., symp. Erschein., gesund, mit gt. Aussteuer u. eig. Wohn., sucht soliden Lebensgefährten m. gutem Char., in pensionsber. Stellg. i. Alt. v. 35—50 J., am liebst. Post-, Bahn- od. Pol.-Beamt. Ausf. Bildoffert. u. Kg. 630 an den Wand. Beuthen.

Anst. Mädch., 35 J. alt, kath., sparsl. und häusl., ohne Verm., sucht auf d. Wege ein. sol. strebs. Lebensgefährten zw. baldiger Heirat kenn. z. lern. Witw. m. Kind ang. Nur ernstg. Zuschr. unt. 631 an d. Wanderer Krol.-Huta erb.

Selbst. Geschäftsm., schuldl. geschied., in mittl. Jhr., sol., sucht Lebensgefährtin, evtl. als Wirtschaft., nicht unter 30 J., geschäftstüchtig. Etwas Vermög., auch Einheirat erw. Off. m. Bild unt. Hi. 132 an den Wand. Hdbrg.

Beamter in Lebensstellung, 31 Jhr. alt, sucht zwecks
Heirat
Damenbekantsch. im Alter v. 20—31 Jahren. Offert. mit Bild unter Nr. 550 an d. Wanderer Oppeln.

Strebs. sol. Bäckermeister in eig. Bäck., kath., 26 J. alt, sucht Dame bis 26 J. zw. bald. Heirat kennen zu lernen. Vermög. erwünscht. Diskret. Ehrensache. Offert. u. T. 120 an den Wand. Gleiwitz.

Gelder

Zwecks Einrichtung einer modernen
Geflügelzucht-Farm
können sich ältere, **alleinstehende Herren** die liebevolle Aufnahme finden woll., mit einem Kapital v. 4—5000 M, melden. Das Kapital wird dennoch mit 8% verzinst. Näheres unter K. 884 durch d. Wanderer Gleiwitz.

Innerhalb 48 Stund. erhielt ich durch Vermittlung des Herrn E. Czajor, Gleiwitz, Schwalbenweg 12, I., ein größeres
Darlehen
ausgezahlt und empfehle diese Vermittlung jeden Kreditsuchenden.
B. P.

Geldsorgen
haben Sie? Dann kommen Sie bitte zu uns. Sie erhalt. sofort, dir. v. d. Bank, dir. v. Selbstgeber Hypotheken, Beamtenkr., Sicherheitskr. Keine Verm. Bankk. Gesch. Ed. Hohmann, Weimar. Ser. Vertr. ges. :: Bitte Rückp.

5—6000 Mark
an erster Stelle, für einen Neubau gesucht Vermittler verbeten! Off. unt. T. 98 an den Wand. Gleiwitz.

400 Mark
a. ½ Jahr bei hohen Zinsen gesucht. Mehrfache Möbelsicherheit vorhanden. Angebote unter U. 99 an den Wanderer Gleiwitz.

Darlehen, Hypotheken und Wirtsch.-Kredite v. 6 Proz. aufwärts durch
Alois Przybillok, Hindenburg, Glückaufstr. 19, 2. Et.

Hyp. von 5% an Darl. bis 48 Mon. vergibt E. Lebek, Gleiwitz, Wassergasse 5. Vertreter gesucht. Rückp.

Bargeld, Hypotheken billig und prompt. Abzahldarlehen. Nachweisb. g. Möbel- und Rentensicherheit für jeden Stand.
Mecantil-Comp., — Hindenburg, — Pfarrstraße 47. Sprechst. 16—19 Uhr. — Rückporto. —

Geld verleiht
an jedermann lt. Sicherheit gegen Ratenrückzahlg. (Bei Anfrag. Rückporto erb.) Alles nähere u. Off. Hi. 140 an den Wanderer Hindenburg.

1 bis 2000 Mark
auf 1. Stelle gegen 12% Zinsen gesucht. Schary, Zaborze, Rollnikstraße 44.

Gebe bis
2000 Mark
als Darleh., wer mir
3-Zimm.-Wohng.
in Hindenbg. abgibt. Off. u. Hi. 150 an d. Wand. Hindenburg.

1 Laden
ab 1. 9. oder 1. 10. zu vermieten Gleiwitz Germaniapl. 5, I lks.

Ein kleiner Laden
der sich für ein Blumengeschäft eignet, u.
ein großer Laden
im Zentrum v. Hindenburg sofort zu vermieten. Zu erfrag. u. Hi. 148 im Wand. Hindenburg.

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern und einer Wohnung von 3 Zimmern, im Zentr. von Gleiwitz. zu vermieten.
Offert. unt. K. 112 an d. Wand. Gleiw.

Wohnungen

2 gr. Wohnungen
je 2 Zimmer u. Küche und Zubehör, zu vermieten. Sosnitza, Godullastraße Nr. 22

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör ist sofort zu vermiet. und vom 1. 9. 30 zu beziehen.
Paul Strzipek, — Beuthen OS., — Küperstraße 11.

7 Zimmer-Wohnung
1. Etage, Wilhelmstr., Gleiwitz, wird zu Anfang Septbr. frei. Off. u. A. 103 an den Wand. Gleiwitz.

2-Zimm.-Wohng.
mit Bad u. Beigelaß im 3-Familienhaus (Neubau) sofort zu vermieten. Zu erfrag. Hindenburg OS., Parisius- Ecke Zillerstraße, im Geschäft.

Sonnige
3 Zimmerwohnung
evtl. mit Garten in Oppeln geg. Umzugskosten zu vergeben. Offert. u. 490 an d. Wanderer Oppeln.

Tauschgesuche

Wohnung
2 Zimmer und Küche in Senftenberg N/L. gegen gleichgr. eventl. eine Stube u. Küche in O.-S. zu tauschen ges. Josef Janduda, Rauno b. Senftenbg.

Miet-Gesuche

Gesucht
4 Zimmerwohnung
in Hindenburg OS. Off. unter Hi. 120 an den Wand. Hindenbg.

Suche in Hindenburg zum 1. 10. oder 11. 30 eine große
3 oder 4 Zimmer-Wohnung
evtl. Abstand. Ausf. Angaben an Görlich, Hindenburg, Dorotheenstr. 48, II.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung
in Hindenburg per bald oder später ges. Offert. unt. L. 113 an d. Wand. Gleiw.

5-Zimmer-Wohnung
m. Zubehör (Neubauwohnung) in besserer Lage von Glw. zum 1. 10. oder später ges. Off. mit Preisangabe unter M. 114 an den Wanderer Gleiwitz.

Gesucht
3—4 Zimmerwohnung
mit Beigelaß in Hindenburg. Angeb. erb. unter Hi. 143 an den Wand. Hindenburg.

Zum 1. oder 15. 10. eine
3 bis 4-Zimmer-Wohnung
in Gleiwitz gesucht. Offert. u. E. 879 an den Wand. Gleiwitz.

1 bis 2 leere Zimmer
von jung. Ehepaar gesucht. Offert. u. U. 121 an den Wanderer Gleiwitz erbet.

Ruhig. möbl. Zim.
billigst, per 1. 9. von Herrn ges. Offerten unter M. 92 an den Wanderer Gleiwitz.

2 Zimmer und Küche
od. Küchenbenutzung, für sofort von kl. Familie (3 Pers.) gesucht.
Angeb. unt. R. 115 an d. Wand. Gleiw.

4-Zimmer-Wohnung, nögl. mit Garten, zum 1. 10. oder spät. zu mieten ges., evtl. Tausch gegen eine 4-Z.-Wohnung, Nähe Schönwälder Straße, Gleiwitz. — Offerten unter H. 88 an den Wanderer Gleiwitz.

Kleiner Laden m. od. ohne Nebenraum, Nähe Scheckeplatz, zum 1. Oktob. zu mieten gesucht. Ang. u. Hi. 137 an d. Wand. Hindenburg.

Kl. Laden m. anschl. Stube f. Roßfleischverk. in Gleiwitz od. Oppeln zu miet. ges. Vermittl. nicht erw. Offert. u. Hi. 138 an den Wand. Gleiwitz.

Zu vermieten

1 möbl. Zimmer
im Zentr. von Hindenburg sof. zu vermieten. Zu erfragen unt. Hi. 133 im Wanderer Hindenburg.

Frdl. möbl. Zimmer, nahe Bahnhof, sofort zu vermieten. Offert. unt. P. 117 an d. Wand. Gleiw.

Einf., sowie auch gut möbl., freundl. ein- u. zweibettige Zimmer, evtl. m. Küch.-Benutzg. bill. z. vermieten. Zu erfr. Gl., Nikolaistraße 13, I.

Stallung und Remise
mit dazu gehöriger Tausch-Wohnung, geeign. f. Gewerbetreibende per 1. 9. — zu vermieten. — Gleiwitz, Neue Weltstr. Nr. 57

Gutgehd. Bäckerei
mit freier Wohnung in guter Lage Beuthen OS. ist
zu vermieten.
Zur Übernahme 7000 RM. erforderl. Off. unt. Beu. 437 an d. Wanderer Beuthen.

Freundl. möbl. Zimmer
in gut Hause, ruhige Lage, Bad. i. Wohng. an bess. Herrn preiswert z. vermiet. Gl., Mansfeldstr. 5 IV. lk.

Frdl. möbl. Zimmer bill. sof. zu vermiet. Gl., Bitterstr. 1, I., l.

Läden

Achtung!
In best. Geschäftslage v. Gleiw., Tarnowitzer Str. 15, sind mehrere Läden pass. f. jede Branche, sof. zu verm. In d. Räumen wurde seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg ein Möbelgesch. betrieb. Gefl. Anfragen an Fritz Loga, Gleiwitz, Tarnowitzer Str. 15.

Kleiner Laden
im Zentrum von Hindenburg ab 1. 10. — zu vermieten. — Unter Angabe der Branche unter Hi. 97 im Wand. Hindenbg. zu erfragen.

Stellengesuche

Lehrstelle als Koch
sucht Sohn achtbarer Eltern, 15 Jahre alt. Off. unter 55 an den Wanderer Neustadt.

Junger gelernter
Kellner
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Dauerstellg. Gefl. Zuschr. unter C. 877 an den Wanderer Gleiwitz.

Suche Beschäftigung
mit 5—6000 RMk., am liebsten in Autobranche. Offert. unt. W. N. 390 an den Wanderer Neisse.

Suche f. meine 19 jhr. Tochter, welche die Haush.-Schule bes. hat u. Nähk. besitzt, Stellg. in bess. Haushalt m. Fam.-Anschl. ab 1. 9. 1930. Frdl. Ang. erb. u. Hi. 136 an Wand. Hindenburg

Alleinstehende Frau, sucht Stellung zu älterem Ehepaar oder alleinstehenden Herrn — auch auswärts. — Off. unter T. 76 an den Wand. Gleiwitz.

Offene Stellen

Auswärts

Autofahr-Schule **„Silesia"**
Breslau 2
Tauentzienstraße 34
Fernsprecher Nr. 34669
Älteste Schule Schlesiens! Ausbildung auf modernen Fahrzeugen

Hoher Verdienst bietet sich Herren, welche bei Bäckereien gut eingef. sind durch den Verk. der Orig.-Dorneckschen Dampf-Schwühl-Apparates, präm. m. gold. u. silb. Med., unübertroffen, in Oberschlesien schon gut eingeführt. Evtl. General-Vertretung. — Näheres durch: — Max Dornek, Löwen i. Schl.

Nicht mehr jammern! 200 M. Verd., kinderl. Postfach 264, Zwickau Sa. 1.

Suche f. m. Sohn, 15 J., groß u. kräftig, Stellung als
Tischlerlehrling
Ang. an J. Werner, Kostenthal (Kreis Cosel Oberschl.)

Tüchtige Friseurin
perfekt in Ond. und Wasserwell., f. 10. 9. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspruch. bei freier Station an
Carl Loos, Friseurmeister, Leobschütz, Stefansplatz.

Suche per sofort für mein Lokal mit Kolonialw.-Geschäft u. frauenlosen Haushalt, geschäftstüchtige
Dame
möglichst m. Kaution, im Alter bis zu 35 Jahren. Angebote an Gasthaus Weidmannsruh Dobroslawitz Kreis Cosel Oberschl.

Neisser Gebiet

Junger
Schuhmachergehilfe
findet Dauerstellung. Felix Ponizy, Neisse, Ring 29.

Oppelner Gebiet

Untervertreter(innen) als Reisende gesucht.
Zum Verkauf gelangt ein neuzeitlich. Artikel, der fast in jedem Haushalt Absatz findet. Offerten unter Nr. 460 an d. Wanderer Oppeln.

Polnisch O.-S.

Suche zur Führung mein. frauenl. Haushalts und Geschäft zum 1. Septbr. eine Vertrauensperson Damen, evtl. Witwe ohne Anhg., aus nur besserem Hause, kath., geschäftstüchtig, nett, mit gutem Gemüt u. aufrichtig. Charakter, wollen ausführlichen Lebenslauf m. Geh.-Anspr. unt. E. 63 an den Wanderer Krol.-Huta senden. (4630

Tuschen
Tinten
Löschpapier
Briefblocks
Ansichtskarten
Butterbrotpapier
Bleistifte
Federhalter
Tintenstifte
Briefpapier
Stahlfedern
empfiehlt
Neumanns
Buch- u. Papierhandlg.
Gleiwitz
nur Ratiborer Straße 21 und die Zweigstellen Papierhdl. des Wanderers
Hindenburg OS.
Dorotheenstraße 10
Papierhdl. des Wanderers
Beuthen OS.
Tarnowitzer Straße 2
Papierhdl. des Wanderers
Oppeln
Karlstraße 8
Papierhdl. des Wanderers
Ratibor
Troppauer Straße 14